



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

Stabilität und Sicherheit.

S T A T I S T I K E N

Daten & Analysen



Q3/06

Die Quartalspublikation „Statistiken – Daten & Analysen“ fokussiert ihre Berichte auf die österreichischen Finanzinstitutionen, Finanzströme und Außenwirtschaft. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab, die – erweitert – auch auf der OeNB-Website abrufbar sind.

Schriftleitung

Aurel Schubert, Gerhard Kaltenbeck, Eva-Maria Nesvadba

Koordination

Patrick Thienel, Isabel Winkler

Redaktion

Karin Fischer, Susanne Pelz

Technische Gestaltung

Peter Buchegger (grafische Gestaltung)

Walter Grosser (Layout, Satz)

Hausdruckerei der OeNB (Druck und Herstellung)

Rückfragen

Oesterreichische Nationalbank, Hauptabteilung Statistik/

Statistik Hotline oder Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon: Statistik Hotline (+43-1) 40420-5555

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 40420-6666

Telefax: Statistik Hotline (+43-1) 40420-5499

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 40420-6698

E-Mail: statistik.hotline@oenb.at und oenb.info@oenb.at

Bestellungen / Adressenmanagement

Oesterreichische Nationalbank, Dokumentationsmanagement und Kommunikationsservice

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon: (+43-1) 40420-2345

Telefax: (+43-1) 40420-2398

E-Mail: oenb.publikationen@oenb.at

Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller:

Oesterreichische Nationalbank

Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien

Günther Thonabauer, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Internet: www.oenb.at

Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien

© Oesterreichische Nationalbank, 2006

Alle Rechte vorbehalten.

Im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit wurde auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Text immer sowohl auf Frauen als auch auf Männer bezieht.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendungen und Lehrtätigkeiten sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

DVR 0031577

Wien, 2006



Inhalt

EDITORIAL

KURZBERICHTE

Redkordgewinne bei österreichischen Auslandstöchtern	8
2005 brachte neuen Globalisierungsschub für Österreichs Wirtschaft	10

ANALYSEN

Executive Summary/Übersicht	14
Zugriffe auf die Website der OeNB im Bereich „Statistik und Melderservice“ <i>Christian Hansen</i>	16
Auslandsgeschäft bleibt Motor für Bilanzsummenwachstum Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Quartal 2006 <i>Patrick Thienel</i>	24
Regionale Bankendaten Ein neues Informationsangebot der Oesterreichischen Nationalbank <i>Friedrich Berger, Nikolaus Böck, Bettina Lamatsch</i>	32
Kursgewinne bei Aktienfonds, Rentenfonds leicht im Minus Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Quartal 2006 <i>Christian Probst</i>	36
Österreich als aktiver Investor in der globalisierten Wirtschaft Zahlungsbilanz im Jahr 2005 <i>Matthias Fuchs</i>	44
Zur Aussagefähigkeit der Makrodaten der GFR und der Mikrodaten der OeNB-Geldvermögensbefragung: ein methodischer Vergleich <i>Michael Andreasch, Christian Beer, Peter Mooslechner, Martin Schürz, Karin Wagner</i>	53
Kreditpolitik gegenüber Unternehmen gelockert Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2006 <i>Walter Waschiczek</i>	63

DATEN

Tabellenübersicht	D 2
1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren	D 6
2 Zinssätze und Wechselkurse	D 18
3 Finanzinstitutionen	D 30
4 Wertpapiere	D 68
5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme	D 71
6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit	D 74
7 Realwirtschaftliche Indikatoren	D 79
8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	D 92
9 Außenwirtschaft	D 96
10 Internationale Vergleiche	D 107
Erläuterungen	D 122
Index	D 137

HINWEISE

Abkürzungen	H 2
Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank	H 3
Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft	H 4
Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen	H 5
Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank	H 8
Adressen der Oesterreichischen Nationalbank	H 10

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Der wichtigste Kanal für die Veröffentlichung des statistischen Datenangebots der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) ist die Homepage – www.oenb.at. Um den unterschiedlichen Kundengruppen der OeNB-Statistiken einen optimalen Service bieten zu können, hat die OeNB 2004 ihre Homepage grundlegend überarbeitet und einem Relaunch unterzogen. Dabei wurde das Datenangebot massiv ausgeweitet und neu strukturiert. Auch die Zugriffs- und Verarbeitungsmöglichkeiten wurden verbessert. Nunmehr werden in einer Analyse in diesem Heft die Zugriffszahlen präsentiert und analysiert. Dabei zeigt sich, wie stark das neue statistische Angebot von den Nutzern – weltweit – angenommen wird. Die hohe Akzeptanz ist aber für uns auch Auftrag, laufend an einer Weiterentwicklung des Nutzerservices zu arbeiten. Ein Beispiel dafür ist in einem weiteren Analysebeitrag dargestellt, nämlich die regionalen Bankendaten, die die OeNB seit Ende Mai 2006 im Internet veröffentlicht. Dabei werden in standardisierten Tabellen ausgewählte Daten über die Entwicklung österreichischer Kreditinstitute bundesländerweise präsentiert. Damit wird einem oftmals geäußerten Wunsch unserer Nutzer Rechnung getragen.

In einem weiteren Analyseartikel wird ein methodischer Vergleich zwischen zwei Datenbeständen zur Vermögens- und Verschuldungsstruktur österreichischer Haushalte unternommen. Dabei werden die Daten der regelmäßig von der OeNB erstellten Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (GFR) den Mikrodaten gegenübergestellt, die aus einer Umfrage bei privaten Haushalten im Sommer 2004 stammen.

Die detaillierten Ergebnisse der Zahlungsbilanz Österreichs für das Jahr 2005 werden in einer weiteren Analyse veröffentlicht. Die Entwicklungen zeichnen ein durchaus erfreuliches Bild der österreichischen Außenwirtschaft. Alle Bereiche der Leistungs- und der Kapitalbilanz zeigen eine verstärkte und erfolgreiche Teilnahme Österreichs an den internationalen Güter-, Dienstleistungs- und Kapitalmärkten. Dabei fällt auf, dass Österreich im Jahr 2005 einen deutlich gestiegenen Leistungsbilanzüberschuss verzeichnen konnte, und auch zu einem Kapitalexporteur avancierte. Ein ähnlich positives Bild hatte es zuletzt 1982 gegeben. Weiters informieren wir Sie über die Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Quartal 2006, die ebenfalls – vor allem infolge der in dieser Periode noch anhaltenden freundlichen Stimmung auf den Aktienmärkten – sehr positiv war.

Wie in jedem Heft von „Statistiken – Daten & Analysen“ finden Sie auch diesmal Analysebeiträge zu wesentlichen Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitutionen im ersten Quartal 2006 und zur aktuellen Kreditpolitik der österreichischen Banken. Kurzberichte über die Entwicklung der Direktinvestitionen in den Jahren 2004 und 2005 vervollständigen das Berichtsangebot. Darüber hinaus finden Sie das gewohnte, aktualisierte Datenangebot.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Ausgabe von „Statistiken – Daten & Analysen“ wieder interessante Informationen zur österreichischen Finanzwirtschaft zu liefern und wollen Sie darauf hinweisen, dass alle Artikel und Tabellen auch elektronisch auf der Homepage der OeNB – www.oenb.at – zum Download verfügbar sind.

Darüber hinaus kündigen wir Ihnen an, dass in den Sommermonaten drei Sonderhefte zu „Statistiken – Daten & Analysen“ erscheinen werden, das Bankenstatistische Jahrbuch 2005, Finanzvermögen 2005 und der Workshop-Band „Good Statistics for Europe – A Joint Responsibility of Statistical Institutes and Central Banks“.

Über Ihr Feedback und etwaige Anregungen zu unserem statistischen Informationsangebot würden wir uns freuen.

Aurel Schubert
Gerhard Kaltenbeck
Eva-Maria Nesvadba

K U R Z B E R I C H T E

Redaktionsschluss: 7. Juli 2006

Rekordgewinne bei österreichischen Auslandstöchtern

Ergebnisse der Direktinvestitionsbefragung 2004

René Dell'mour

Einen Gewinnsprung erzielten die Auslandstöchter inländischer Investoren im Kalenderjahr 2004, wie die jüngste Umfrage der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) zu den Direktinvestitionen ergab. Der bilanzielle Jahresertrag stieg von 3,3 Mrd EUR auf 4,3 Mrd EUR, was sich in einem Anstieg der Eigenkapitalrendite von 8,5% auf 9,8% niederschlug. Gleichzeitig erholten sich auch die Erträge ausländischer Investoren in Österreich – nach einem Rückgang im Jahr 2003 – und erreichten 4,1 Mrd EUR, was einer Rendite von 11,1% entspricht. Die Nettoerträge aus Direktinvestitionen waren bereits zum zweiten Mal in Folge positiv und trugen damit zum Wachstum des Volkseinkommens bei. Der nach wie vor bestehende Rückstand bei der Eigenkapitalrentabilität österreichischer Direktinvestitionen ist primär eine Folge des geringeren „Alters“ österreichischer Direktinvestitionen. Der Anteil junger, weniger als fünf Jahre bestehender Beteiligungen im Ausland beträgt immer noch 38%, gegenüber nur 18% junger Beteiligungen des Auslands in Österreich. Besonders erfolgreich waren einmal mehr die Beteiligungen in den Transformationsländern, auf die mehr als die Hälfte der Gewinne entfielen und deren Rendite mittlerweile bei 15% liegt.

Die guten wirtschaftlichen Ergebnisse von Auslandsinvestitionen dürften eine wichtige Ursache der anhaltend hohen Direktinvestitionsaktivitäten sein. Nach den Ergebnissen der jüngsten Direktinvestitionsbefragung der OeNB belief sich der Wert stra-

tegischer Firmenbeteiligungen von Österreichern im Ausland zum Jahreswechsel 2004/05 auf 49,8 Mrd EUR, das entspricht einem Plus von 12,3%. Gleichzeitig überschritt die Anzahl der inländischen Investoren erstmals die Schwelle von 1.000. Darüber hinaus ist auch die Anzahl der erfassten ausländischen Tochterunternehmen um 141 auf 2.727 gestiegen.

Das Wachstum der passiven Direktinvestitionen war 2004 mit 7,3% zwar robust, aber doch deutlich schwächer. Das Unternehmensvermögen ausländischer Investoren in Österreich stieg um 3,1 Mrd EUR und erreichte zu Jahresbeginn 2005 einen Wert von 45,8 Mrd EUR. Gleichzeitig hat eine gewisse Konsolidierung des ausländischen Engagements stattgefunden, indem sich 34 ausländische Investoren (netto) aus Österreich zurückgezogen haben, und auch die Anzahl der ausländisch beeinflussten österreichischen Unternehmen um 14 abgenommen hat. Rückläufig war dementsprechend auch die Anzahl der Arbeitsplätze in ausländisch beeinflussten Unternehmen in Österreich (um –8.100 auf 232.800).

Die aktiven Direktinvestitionen übertreffen die passiven wertmäßig um 4 Mrd EUR. Die im Jahr 2003 erstmals erreichte aktive Auslandsposition konnte im Berichtszeitraum ausgebaut werden. Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt erreichten die aktiven Direktinvestitionen 21%, ein Wert der nahe dem von der UNCTAD publizierten weltweiten Durchschnitt von rund 23% liegt.

Regionale Aspekte

Die höchsten Bestandszuwächse bei *aktiven* Direktinvestitionen zwischen 1. Jänner 2004 und 1. Jänner 2005 waren gegenüber der Schweiz zu verzeichnen. Dominiert wurde diese Entwicklung durch eine Reihe multinationaler Konzerne, die in Österreich nur geringe wirtschaftliche Aktivitäten entfalten, jedoch größere Finanzierungen über inländische Holdinggesellschaften abwickeln. Bereits an zweiter Stelle folgt Rumänien, wo das Engagement der OMV zu einem markanten Zuwachs der Direktinvestitionsbestände beigetragen hat (+1 Mrd EUR). Weitere bedeutende Zielländer waren sowohl neue (Tschechische Republik +500 Mio EUR, Ungarn +380 Mio EUR, die Slowakische Republik und Polen jeweils +325 Mio EUR) als auch alte EU-Mitgliedstaaten (Niederlande +460 Mio EUR, Italien +360 Mio EUR, Deutschland +300 Mio EUR und das Vereinigte Königreich +260 Mio EUR). Knapp die Hälfte des Zuwachses entfiel auf Zentral-, Ost- und Südosteuropa, womit Österreich seine Position in dieser Region festigen konnte. Der Anteil der Transformationsländer beträgt nun bereits 38 % gegenüber nur noch 33 % für die EU-15.

Die stärkste Zunahme an *passiven* Direktinvestitionen gab es im Jahr 2004 bei ausländischen Tochterunternehmen, die US-amerikanischen Konzernen angehören (+800 Mio EUR). Platz zwei erreichten die italienischen Direktinvestitionen (+450 Mio EUR), während Deutschland als traditionell wichtigster Investor mit 310 Mio EUR im Jahr 2004 nur den dritten Rang erreichte. Abgenommen hat der Wert der spanischen

Beteiligungen durch den Abzug von Kapital aus einer europaweit agierenden Holdinggesellschaft.

Beschäftigte

Ein besonders guter Indikator für die Beurteilung der realwirtschaftlichen Aktivitäten im Ausland sind die Beschäftigtenzahlen. Zum Jahreswechsel 2004/05 arbeiteten über 370.000 Personen (anteilsgewichtet) im Ausland für Unternehmen, die österreichische Anteilseigner haben. Das sind 13,1% mehr als im Jahr 2003. 266.000 dieser Auslandsbeschäftigten oder beinahe drei Viertel arbeiteten in Zentral-, Ost- und Südosteuropa (57.700 in Ungarn, 56.600 in der Tschechischen Republik, 44.900 in Rumänien, 29.100 in der Slowakischen Republik und 21.700 in Polen). In der EU-15 gab es zum selben Zeitpunkt nur 67.000 Arbeitsplätze in „österreichischen“ Unternehmen, den Großteil, nämlich 38.300, in Deutschland. Außerhalb Europas sind österreichische Unternehmen mit 31.200 Beschäftigten nur wenig aktiv. Nach den USA mit 13.900 Beschäftigten folgt mit großem Abstand China (einschließlich Hongkong) mit nur 3.100 Beschäftigten in „österreichischen“ Unternehmen an zweiter Stelle.

Umgekehrt arbeiteten im Jahr 2004 232.800 Österreicher, oder annähernd 7,6% der unselbstständig Beschäftigten, in inländischen Unternehmen, die einem unmittelbaren ausländischen Einfluss unterliegen. Davon entfallen mehr als die Hälfte (124.800) auf Beschäftigte in deutschen Tochterunternehmen. Zweitwichtigster ausländischer Arbeitgeber sind Schweizer Unternehmen mit 31.800 Arbeitsplätzen, gefolgt von den USA mit 15.900 Beschäftigten.

2005 brachte neuen Globalisierungsschub für Österreichs Wirtschaft

Direktinvestitionsflüsse im Jahr 2005

René Dell'mour

Aktive Direktinvestitionen

Die österreichischen Direktinvestitionen im Ausland erreichten im Jahr 2005 eine neue Rekordmarke: 7,5 Mrd EUR veranlagten inländische Investoren in strategische Firmenbeteiligungen. Zwar lagen die Bruttoinvestitionen an Eigenkapital geringfügig unter dem Vorjahreswert, da jedoch die Desinvestitionen mit 2 Mrd EUR um rund ein Drittel rückläufig waren, erreichte die Eigenkapitalzufuhr 5,5 Mrd EUR netto. Darin enthalten sind Immobilieninvestitionen im Wert von 460 Mio EUR, die damit ebenfalls ein neues Maximum erreichten. Da die inländischen Auslandsbeteiligungen zunehmend höhere Erträge abwerfen, wächst auch die Bedeutung der reinvestierten Gewinne. Nach vorläufigen Schätzungen trugen sie im Jahr 2005 mit 1,1 Mrd EUR zum außergewöhnlichen Jahresresultat bei. Nicht unerheblich war auch die Rolle der konzerninternen Kreditbeziehungen als Finanzierungsinstrument mit einem Volumen von 870 Mio EUR.

Zentral- und Osteuropa war mit einem Anteil von 46% auch im Jahr 2005 die wichtigste Zielregion für österreichische Direktinvestitionen. Wichtigstes Einzelland war jedoch Deutschland mit einem Investitionsvolumen von 1,6 Mrd EUR. Auf den Plätzen zwei, drei und vier folgen die Ukraine, Bulgarien sowie Rumänien und somit Länder, die im Jahr 2004 nicht der Europäischen Union (EU) beigetreten sind. Anzumerken ist, dass die Beteiligung der Erste Bank der österreichischen Sparkassen

AG an der Banca Comercialia Romana (BCR), die vertraglich noch im Dezember 2005 fixiert worden war, in den Daten des Jahres 2005 nicht enthalten ist. Bestätigt wird der Trend nach Destinationen außerhalb der EU-25 durch Kroatien, das mit 350 Mio EUR hinter der Schweiz, den Bahamas und dem Vereinigten Königreich Platz acht einnimmt. Die neuen EU-Mitgliedstaaten haben dagegen seit dem Beitritt viel weniger österreichisches Kapital angezogen: In allen neuen EU-Mitgliedstaaten waren die im Jahr 2005 investierten Beträge weit von den historischen Höchstwerten entfernt. Nur in Slowenien erreichten die Investitionen mit 240 Mio EUR eine nennenswerte Größenordnung. In Ungarn und Polen hingegen bestehen die investierten Beträge überwiegend aus reinvestierten Gewinnen. Relativ attraktiv scheinen für österreichische Investoren derzeit Serbien und Montenegro sowie Bosnien-Herzegowina, wo 150 bzw. 90 Mio EUR investiert wurden. Nach China, dem Boomland ausländischer Direktinvestitionen, flossen im Jahr 2005 über 100 Mio EUR. Dies stellt zwar einen historischen Höchstwert dar, bedeutet aber nur Platz 18 in der Liste der österreichischen Zielregionen und aus der Sicht Chinas, mit zuletzt mehr als 60 Mrd USD an Direktinvestitionen, ist der Betrag vernachlässigbar.

Dominierender Sektor bei den Neuinvestitionen waren Banken und Versicherungen. Daneben sind vor allem die Großinvestitionen der Telekom Austria und der OMV erwäh-

nenswert. Weniger spektakulär, aber kontinuierlich, engagieren sich Handelsunternehmen im Ausland. Die große Anzahl industrieller Investoren reichte von der Nahrungsmittelindustrie über den Maschinenbau bis zur Papierindustrie.

Passive Direktinvestitionen

Die passiven Direktinvestitionen erreichten mit netto 7,2 Mrd EUR ebenfalls ein außerordentlich hohes Niveau, das bisher nur im Jahr 2000, dem Jahr der Übernahme der Bank Austria Creditanstalt (BA-CA) durch die HypoVereinsbank (HVB), übertroffen worden ist. Trotz beachtlicher Desinvestitionen (4,1 Mrd EUR) ergab sich dank hoher Eigenkapitalzuflüsse ein Nettozufluss an Eigenkapital um 4,9 Mrd EUR. Etwas zurückgegangen ist der darin enthaltene Erwerb von Immobilien durch Ausländer im Umfang von 440 Mio EUR. Die reinvestierten Gewinne erreichten ein Volumen von 1,3 Mrd EUR, was dem Durchschnitt der letzten Jahre entspricht. Relativ groß war auf der Seite der passiven Direktinvestitionen auch die Rolle der konzerninternen Kredite, über die den österreichischen Tochterunternehmen beinahe 1 Mrd EUR an Kapital bereitgestellt wurde.

Die größte Transaktion des Jahres betraf wieder einmal die BA-CA.

Zwar findet die Übernahme der HVB durch die italienische UniCredit in der österreichischen Zahlungsbilanz keinen Niederschlag, jedoch wird der Kauf des Großteils des Streubesitzes an BA-CA-Aktien durch die UniCredit deutlich sichtbar; er steht hinter dem herausragenden Investitionsvolumen von 2,2 Mrd EUR aus Italien. Dennoch war auch im Jahr 2005 Deutschland mit 3,4 Mrd EUR erneut der mit Abstand wichtigste Investor. Zusammen mit Luxemburg, wo zumeist über Holdinggesellschaften Mittel zur Konzernfinanzierung verteilt werden, deckten diese drei Länder 90% des Investitionsflusses nach Österreich ab.

Unter Branchengesichtspunkten waren neben dem erwähnten Bankensektor vor allem Handelsunternehmen, der Telekomsektor, Kfz-Zulieferer und die Chemie- und Kunststoffindustrie Ziel ausländischen Interesses.

Insgesamt verzeichnete die Statistik des Jahres 2005 rund 370 inländische Investoren, die rund 500 Investitionsprojekte von mindestens 1 Mio EUR in 106 Ländern der Welt umsetzten, während gleichzeitig 200 größere Investitionsprojekte aus 71 Ländern in Österreich registriert wurden.

Aktuelle Daten zu Direktinvestitionen finden Sie im Internet unter statistik.oenb.at.

A N A L Y S E N

Executive Summary

Access Statistics for the “Statistics and Reporting” Section of the OeNB’s Website

Following a relaunch in September 2004, the website of the OeNB now offers consolidated and comprehensive information on monetary policy, economics, money, payment processing and other topics in a new and consistent design. As part of the relaunch, the presentation of statistical data was reorganized and expanded. A dedicated application supports access to data in over 200 tables. In addition, the OeNB’s statistical publications, relevant press releases and important information for

reporting agents are available on the website. Current information is sent via newsletter to an interested audience. In March 2006, the OeNB started to use the new tool of “really simple syndication” (RSS) feeds to publish current information on statistical topics. This article analyzes the OeNB’s latest website statistics, especially with regard to pages accessed in the statistical domain, and discusses public interest for that information.

External Business Continues to Drive Asset Growth

Primarily vigorous external business increased the unconsolidated total assets of banks operating in Austria by a remarkable 4.6% in the first quarter of 2006. Along with the growth of unconsolidated total assets, banks also generated considerable gains in revenues. As a result, the unconsolidated cost/income ratio of Austrian banks improved to

63.0%. On the deposit side, the trend toward investing for shorter periods was stopped in the first quarter of 2006. A significant growth of euro loans let the share of foreign currency loans in total loans decrease to a proportion of under 20%. The number of banking offices, finally, decreased further in Austria.

Regional Banking Data

The OeNB recently revised the regional information it provides on developments at credit institutions operating in Austria. At the end of May 2006 the new regional data set was introduced to the public in Linz, Upper Austria. The latest statistics show that, at year-end 2005, 5,197 banking offices employing 76,446 people were registered in Austria. Banks located in Vienna accounted for the largest share of assets

(EUR 725.04 billion). The good operating result of EUR 5.65 billion achieved in 2005 (compared with EUR 4.74 billion last year) reflects above all the increasing operating revenues of Viennese banks and the declining operating expenses of banks resident in Burgenland and Upper Austria.

Equity Funds Post Price Gains, Fixed Income Funds Record Moderate Losses

With investment vigorous and stock market conditions favorable, the capital invested in mutual funds rose by EUR 5.94 billion or 4.5% in the first quarter of 2006, thus almost reaching the quarterly average of 2005, when business had boomed. 37% of this increase was attributable to the funds’ good performance, 63% to net capital inflows

(acquisitions less sales and profit distributions). The capital invested in domestic mutual funds totaled EUR 138.9 billion at end-March 2006, and the capital-weighted average total performance of all Austrian mutual funds posted a 1.4% rise between January and end-March 2006.

Austria – An Active Investor in a Globalized Economy

Given the macroeconomic imbalances and the moderately growing economy in the euro area, Austria’s external sector developed quite well in 2005, achieving a current account surplus of 1.2% of GDP according to preliminary data. The continued strength of the Austrian export industry manifested itself in a pronounced rise in the services surplus and in a slight increase in the trade surplus. At the same time, Austria

became a net external creditor owing to the intensive activity of domestic financial investors abroad, which peaked at EUR 34 billion. This development was mainly attributable to debt security purchases. Austria’s foreign direct investment grew vigorously and continued to shift toward Eastern and Southeastern European countries.

The Explanatory Power of Financial Accounts and the OeNB Survey on Households’ Financial Wealth: A Methodical Comparison

The aim of this article is to provide a comparison of two data sources that are used to analyze the debt situation and portfolio choice of households, i.e. the Financial Accounts and survey data. The differences between these two approaches and complementary information are highlighted.

The use of both data sources allows for a cross-check for plausibility of the respective results. Thus, these two data approaches give complementary perspectives for the assessment of households’ financial wealth and debt situation.

Austrian Banks Ease Corporate Lending Policies

The results of the bank lending survey for the euro area of April 2006 show that Austrian banks eased their lending policies toward enterprises in the first quarter of 2006. While the margins on average loans were further lowered, the margins on riskier loans were slightly increased. Loan demand by enterprises rose somewhat according to the banks

surveyed. Different lending policies were again applied in retail banking, depending on the purpose of the loan. While the credit standards for home loans were eased owing to improved housing market prospects, they were tightened slightly for consumer loans and other loans. Loan demand by households rose somewhat in the first quarter of 2006.

Übersicht

Zugriffe auf die Website der OeNB im Bereich „Statistik und Melderservice“

Im September 2004 wurde die Website der Oesterreichischen Nationalbank einem Relaunch unterzogen und bietet seitdem konsolidierte und umfangreiche Informationen zu Geldpolitik, Volkswirtschaft, Bargeld, Zahlungsverkehr und anderen Themen in einem neuen einheitlichen Auftritt. Zeitgleich damit wurde auch das Statistik-Angebot der OeNB im Web einer umfangreichen Reorganisation unterzogen und massiv ausgebaut. Es wird die Möglichkeit angeboten, statistische Daten in einer Applikation in über 200 Tabellen abzurufen, gemeinsam mit

statistischen Publikationen, Presseaussendungen und wichtigen Informationen für Melder etc. Über Newsletter werden die wichtigsten Informationen an ein interessiertes Fachpublikum versendet. Seit März 2006 werden auch wichtige Informationen aus dem Statistik-Bereich über das neue Medium des „RSS-Feed“ angeboten. In diesem Beitrag werden die Zugriffszahlen auf die Website und insbesondere den statistischen Bereich näher untersucht und die Aufnahme des Informationsangebots in der Öffentlichkeit betrachtet.

Auslandsgeschäft bleibt Motor für Bilanzsummenwachstum

Vor allem das erfolgreiche Auslandsgeschäft ließ auch im ersten Quartal 2006 die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich tätigen Banken um beachtliche 4,6% steigen. Neben dem Bilanzsummenanstieg konnten auch wieder ansehnliche Ertragssteigerungen vermeldet werden. Dadurch verbesserte sich die Cost-Income-Ratio auf einen Wert von 63,0%. Bei den Einlagen wurde der Trend zu kurzfristigen Veranlagun-

gen im ersten Quartal 2006 gestoppt. Durch den relativ deutlichen Anstieg der Euro-Kredite und den Wertgewinn des Euro sank der Anteil der Fremdwährungskredite zum ersten Mal nach Monaten wieder knapp unter 20%. Die Anzahl der Bankstellen in Österreich ging weiter zurück.

Regionale Bankendaten

Im Zuge einer Pressekonferenz Ende Mai in Linz wurde das neue Datenangebot der Oesterreichischen Nationalbank, nämlich regionale Informationen zur Entwicklung der österreichischen Kreditinstitute, vorgestellt. Per Ende 2005 wurden in Österreich 5.197 Bankstellen gezählt. Insgesamt waren zu diesem Zeitpunkt 76.446 Beschäftigte im österreichischen Bankwesen tätig. Der größte Anteil gemessen an der Bilanz-

summe (725,04 Mrd EUR) entfiel auf Wien. Für das gute Betriebsergebnis von 5,65 Mrd EUR im Jahr 2005 (2004: 4,74 Mrd EUR) waren vor allem die steigenden Betriebserträge der in Wien ansässigen Kreditinstitute verantwortlich sowie die sinkenden Betriebsaufwendungen im Burgenland und in Oberösterreich.

Kursgewinne bei Aktienfonds, Rentenfonds leicht im Minus

Investitionsbereite Anleger und freundliche Aktienmärkte ließen im ersten Quartal 2006 das in Investmentfonds investierte Kapital mit 5,94 Mrd EUR bzw. 4,5% annähernd auf Höhe des Quartalsdurchschnitts des sehr erfolgreichen Jahres 2005 ansteigen. 37% des Anstiegs resultierten aus der guten Performance der Fonds und 63% aus dem

Nettokapitalzufluss (Käufe abzüglich Verkäufe und Ausschüttungen). Ende März 2006 erreichte das in österreichische Investmentfonds veranlagte Kapital 138,9 Mrd EUR. Von Anfang Jänner bis Ende März 2006 zeigte sich eine kapitalgewichtete durchschnittliche Gesamtperformance aller Fonds von +1,4%.

Österreich als aktiver Investor in der globalisierten Wirtschaft

Österreich konnte sich im Umfeld makroökonomischer Ungleichgewichte und eines mäßig wachsenden Euroraums im Jahr 2005 außenwirtschaftlich gut positionieren und – nach vorläufiger Berechnung – einen Leistungsbilanzüberschuss von 1,2% des Bruttoinlandsprodukts erzielen. Die ungebrochene Stärke der österreichischen Exportwirtschaft äußerte sich in einem deutlich höheren Dienstleistungsüberschuss sowie einem etwas gestiegenen Handelsbilanzaktivum. Gleichzeitig ließ das große Engagement inländischer Finanzanleger im Ausland Öster-

reich in die Rolle des aktiven Investors schlüpfen, der mehr Kapital im Ausland veranlagt als von dort absorbiert. Inländische Wertpapierveranlagungen im Ausland erreichten mit 34 Mrd EUR einen neuen Rekordwert, wobei Schuldverschreibungen bevorzugt wurden. Dynamisch entwickelten sich auch die strategischen Unternehmensbeteiligungen Österreichs, die sich im Jahr 2005 weiterhin nach Süd- und Osteuropa verlagerten.

Zur Aussagefähigkeit der Makrodaten der GFR und der Mikrodaten der OeNB-Geldvermögensbefragung: ein methodischer Vergleich

Ziel des vorliegenden Beitrags ist eine Gegenüberstellung zweier Ansätze zur Analyse der Verschuldungs- und Veranlagungsstruktur der privaten Haushalte – der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung und aus Umfragen bei privaten Haushalten gewonnene Mikrodaten. Dabei werden Unterschiede der beiden Datenzugänge und einander ergänzende Informationen herausgearbeitet.

Der Vergleich beider Datenquellen erlaubt die wechselseitige Prüfung der jeweiligen Ergebnisse auf Plausibilität. Für die wirtschaftspolitischen Akteure bieten die beiden Datenbestände komplementäre Perspektiven bei der Einschätzung der vielfältigen Aspekte und Fragestellungen zum Geldvermögen und zur Verschuldung des privaten Haushaltssektors.

Kreditpolitik gegenüber Unternehmen gelockert

Gemäß den Ergebnissen der Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2006 haben die österreichischen Banken im ersten Quartal 2006 ihre Kreditpolitik gegenüber den Unternehmen gelockert. Auch die Zinsspanne für Ausleihungen an Adressen durchschnittlicher Bonität wurde weiter reduziert, die Margen für risikoreichere Kredite stiegen hingegen leicht. Die Kreditnachfrage der Unternehmen erhöhte sich nach Einschätzung der befragten Banken. Im Privatkundengeschäft waren die

schon seit einigen Quartalen zu beobachtenden Unterschiede in der Kreditvergabepolitik je nach Verwendungszweck feststellbar. Die Richtlinien für Wohnbankkredite wurden angesichts etwas verbesserter Aussichten für den Wohnungsmarkt leicht gelockert, für Konsumkredite hingegen leicht angehoben. Die Kreditnachfrage der privaten Haushalte stieg im ersten Quartal 2006 leicht.

Zugriffe auf die Website der OeNB im Bereich „Statistik und Melderservice“

Christian Hansen

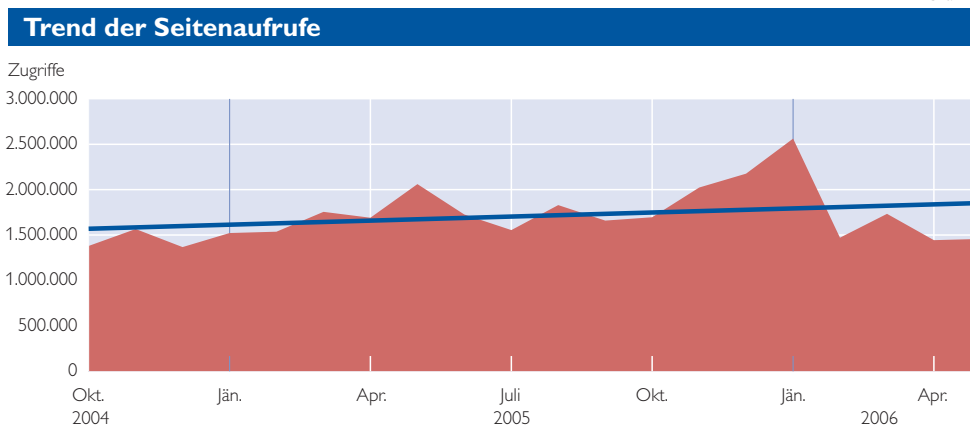
Im September 2004 wurde die Website der Oesterreichischen Nationalbank einem Relaunch unterzogen und bietet seitdem konsolidierte und umfangreiche Informationen zu Geldpolitik, Volkswirtschaft, Bargeld, Zahlungsverkehr und anderen Themen in einem neuen einheitlichen Auftritt. Zeitgleich damit wurde auch das Statistik-Angebot der OeNB im Web einer umfangreichen Reorganisation unterzogen und massiv ausgebaut. Es wird die Möglichkeit angeboten, statistische Daten in einer Applikation in über 200 Tabellen abzurufen, gemeinsam mit statistischen Publikationen, Presseaussendungen und wichtigen Informationen für Melder etc. Über Newsletter werden die wichtigsten Informationen an ein interessiertes Fachpublikum versendet. Seit März 2006 werden auch wichtige Informationen aus dem Statistik-Bereich über das neue Medium des „RSS-Feed“ angeboten. In diesem Beitrag werden die Zugriffszahlen auf die Website und insbesondere den statistischen Bereich näher untersucht und die Aufnahme des Informationsangebots in der Öffentlichkeit betrachtet.

1 Zugriffe auf die OeNB-Website insgesamt

Die Website der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) wurde im Zeitraum von Oktober 2004 bis Mai 2006 insgesamt 1.185.499-mal besucht, wobei sich die Besucher in dieser Zeit 11.359.816 Seiten der Website angesehen haben. Pro Tag sind daher im Durchschnitt 2.054 Besuche und 19.687 Seitenansichten zu erkennen.

Im Vergleich zwischen Oktober 2004 und Mai 2006 fand – mit üblichen Schwankungen innerhalb eines Jahres – ein stetiges Anwachsen der Seitenzugriffe und Besuche statt, was sowohl auf das weiter ausgebauten Angebot an Information, als auch auf größeres Interesse an der Website zurückzuführen ist. Eine Übersicht über die Entwicklung der Seitenzugriffe ist in Grafik 1 zu finden.

Grafik 1

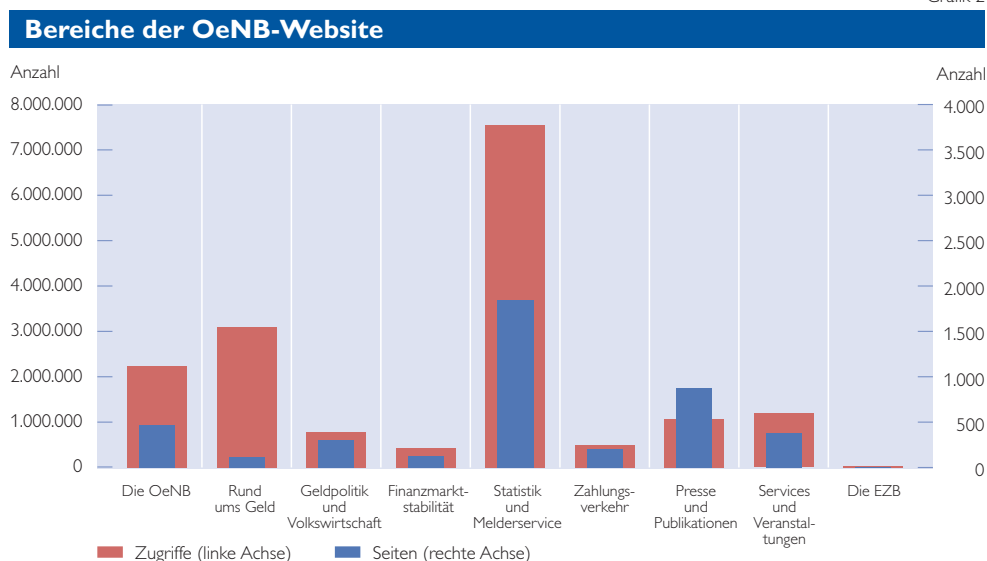


Quelle: OeNB.

Das Informationsangebot der OeNB ist grundsätzlich in Deutsch und Englisch verfügbar, wobei nicht das gesamte deutsche Informationsspektrum auch auf Englisch angeboten wird. Derzeit sind 5.954 Seiten auf Deutsch und 1.888 englische Seiten verfügbar, wobei 92% aller Seitenzugriffe auf deutsche Seiten erfolgen.

Die Website der OeNB ist in acht Bereiche untergliedert, die jeweils einem Hauptmenüpunkt entsprechen und dahingehend analysiert werden können. Der neunte Hauptmenüpunkt „Die EZB“ besteht ausschließlich aus einer Seite mit Informationen zur Europäischen Zentralbank (EZB) und der Weiterleitung auf deren Web-

Grafik 2



Quelle: OeNB.

site und kann daher aus weiteren Betrachtungen der Zugriffe ausgeklammert bleiben. Eine Darstellung der Zugriffszahlen im Beobachtungszeitraum findet sich in Grafik 2.

Deutlich hebt sich der Bereich „Statistik und Melderservice“ mit sehr hohen Zugriffszahlen heraus. Im analysierten Zeitraum erfolgten rund 7,5 Millionen Zugriffe auf diesen Bereich. Dies ist jedenfalls darin begründet, dass der Umfang der angebotenen Information sehr hoch ist. Der Menüpunkt „Statistik und Melderservice“ weist mit 1.846 Seiten bei weitem das breiteste Angebot an Information innerhalb der OeNB-Website aus. Die Zugriffszahlen zeigen weiters, dass viele der Informationen dieses Bereichs von einer sehr großen Bevölkerungsgruppe genutzt werden.

2 Aufbau des Menüpunkts „Statistik und Melderservice“

Das Informationsangebot zu Statistik und Melderservice ist auf der OeNB-Website in folgende Unterbereiche strukturiert:

- **Presseaussendungen** – hier werden thematisch, in weitere Unterbereiche gruppiert, alle Presseaussendungen der OeNB zu statistischen Themen angeboten.
- **Statistische Publikationen** – hier werden die OeNB-Publikationen und Artikel zu statistischen Themen zum direkten Lesen angeboten. Das Angebot ist dabei thematisch nach Inhalten strukturiert.
- **Die aktuelle Zahl** – die aktuelle Zahl ist ein Angebot des Statistikbereichs, um zweiwöchentlich auf leicht verständliche und amüsante Weise über eine aktuelle, interessante Zahl zu statistischen Themen das Interesse für das Angebot der OeNB zu wecken.
- **Statistische Daten** – der Bereich „Statistische Daten“ bietet das umfangreiche Angebot statistischer Daten der OeNB. In über 200 Tabellen können teils tagesaktuelle Daten abgerufen und auch zur weiteren Verwendung gespeichert werden. Viele Zusatzinformationen (Metadaten, Tabel-

- lenerläuterungen etc.) sind zu den Daten verfügbar.
- **Veröffentlichungskalender** – der Kalender zeigt die jeweils aktuellen Veröffentlichungstermine zu den statistischen Daten.
 - **Wirtschaftsindikatoren gemäß SDDS** – hier werden nationale Daten und Kennzahlen zum Special Data Dissemination Standard (SDDS) des Internationalen Währungsfonds (IWF) gezeigt.
 - **Standards und Codes** – in diesem Bereich sind Norminformationen, wie ISO-Codes und ESVG 95-Klassifikationen, abrufbar – es sind hier aber auch wichtige Applikationen, wie Bankleitzahlenabfrage und Identnummerabfrage, zu finden.
 - **Melderservice** – der umfangreiche Bereich Melderservice bietet Informationen für meldepflichtige Unternehmen, Organisationen und Personen. Dazu gehören beispielsweise die Melde-

bestimmungen der Zahlungsbilanz, der Bankenstatistik und der Großkreditevidenz.

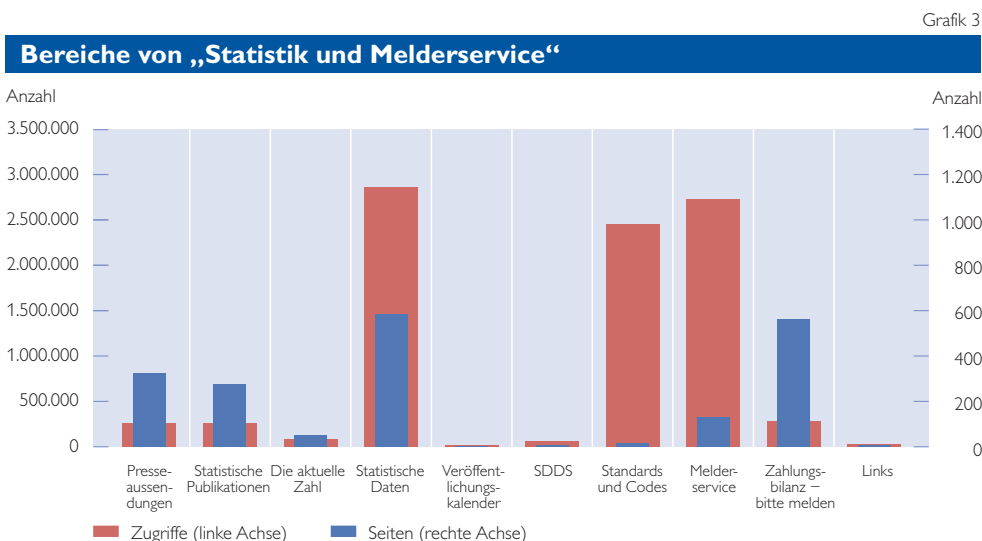
- **Zahlungsbilanz – bitte melden** – dies ist ein Bereich mit Informationen zum neuen Zahlungsbilanzmeldesystem, das mit 1. Jänner 2006 eingeführt wurde.
- **Links** – zeigt informative Links zu Statistik und den statistischen Bereichen der anderen Notenbanken.

Zu vielen der angebotenen Informationen sind auch Newsletter und RSS-Feeds verfügbar.

3 Zugriffe auf den Bereich „Statistik und Melderservice“

3.1 Unterbereiche

Ein Überblick über Zugriffszahlen der einzelnen Subbereiche des Menüpunkts „Statistik und Melderservice“ sowie eine Übersicht über die Anzahl der jeweils darin enthaltenen Seiten findet sich in Grafik 3.



Die meistbesuchten Unterbereiche sind die „Statistischen Daten“, „Melderservice“ und „Standards und

Codes“. „Statistische Daten“ und „Zahlungsbilanz – bitte melden“ machen die umfangreichsten Bereiche

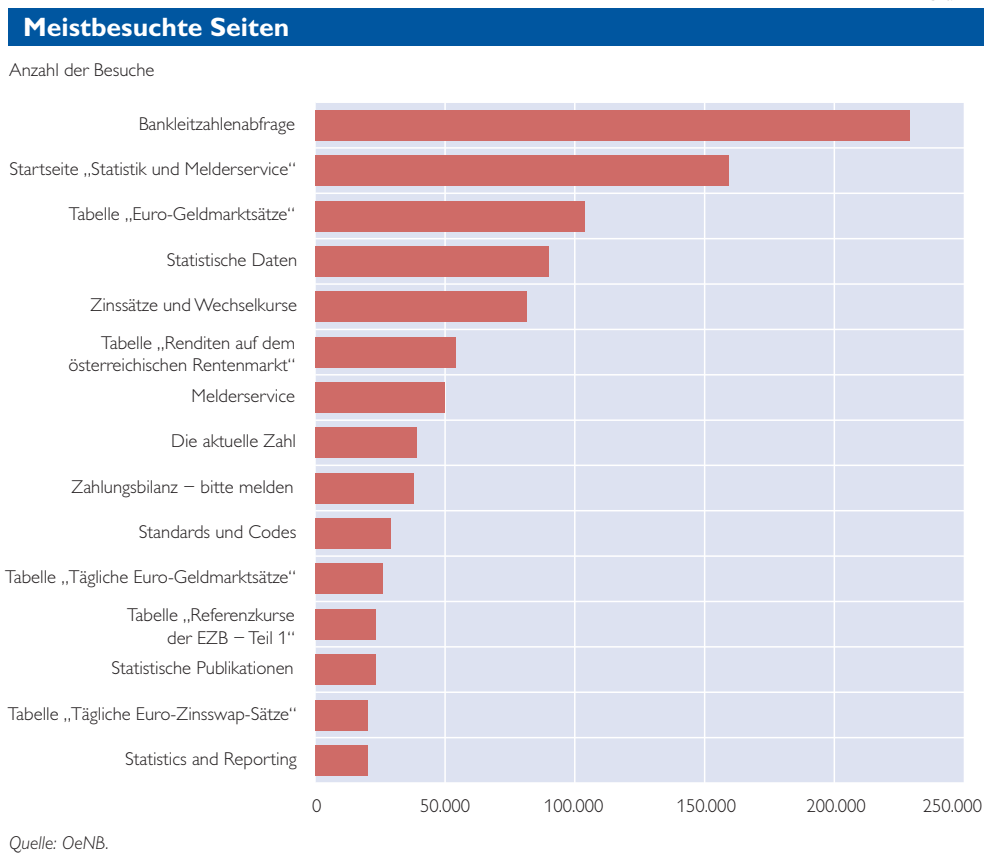
mit je 600 Seiten aus, gefolgt von „Presseaussendungen“ und „Statistische Publikationen“ mit je 300 Seiten. Eine gewisse Unschärfe in den Zugriffszahlen ist generell durch zwei Faktoren gegeben. Es ist durchaus damit zu rechnen, dass Unternehmen diese Daten auch zur internen Weiterverarbeitung regelmäßig automatisiert abrufen („scraping“) und damit hohe Zugriffszahlen erzeugen, wohingegen sehr große Unternehmen die Daten täglich in ihr eigenes Intranet kopieren und damit die Zugriffe sämtlicher Mitarbeiter im eigenen Intranet halten, sodass diese nicht auf der OeNB-Website messbar sind.

Die sehr hohen Zugriffszahlen spiegeln hier dennoch das vielfältige Angebot, das die OeNB im Bereich statistischer Daten anbietet, wider. Die Bedeutung der Meldeinformationen der OeNB für die meldepflichtigen Organisationen und Personen in Österreich wird hier durch die vielen Zugriffe auf den Bereich „Melderservice“ deutlich – Unternehmen finden hier die notwendigen Daten und Informationen zu ihren Meldungen. Der Bereich „Standards und Codes“ bietet ein Informationsangebot, das sich an ein sehr breites Publikum richtet – die hohen Zugriffszahlen liegen fast zur Gänze im Angebot der Institutsleitzahlenabfrage als auch des Kreditinstitutsverzeichnis. Die Institutsleitzahlenabfrage ist auch über die Startseite der OeNB direkt über

einen dort platzierten Link „Bankleitzahlenabfrage“ erreichbar.

3.2 Meistaufgerufene Seiten

Grafik 4 zeigt die meistaufgerufenen Seiten im Statistikbereich. Mit 229.000 Zugriffen im beobachteten Zeitraum ist die Bankleitzahlenabfrage die am häufigsten abgerufene Seite im gesamten Angebot dieses Bereichs, was sich durch das Interesse einer sehr breiten Öffentlichkeitsschicht an diesen Daten erklärt. Die Bankleitzahlenabfrage selbst ist eine Applikation, die den Abruf der Daten ermöglicht – es ist auch damit zu rechnen, dass die Daten von einzelnen Unternehmen von dieser Seite ebenfalls automatisiert abgerufen werden. Unter den Top-Seiten sind weiters die Eingangsseiten des gesamten Bereichs bzw. des Datenangebots, des Melderservice-Angebots, der Publikationen usw. zu finden. Diese Seiten haben sehr hohe Zugriffszahlen – auch aus dem Kontext der gesamten OeNB-Website betrachtet – und sind naturgemäß höher als einzelne Inhaltsseiten der Bereiche, da Website-Besucher diese Seiten am Weg zu einem Detailinhalt überschreiten. Dadurch sind die Zugriffszahlen von Seiten, die in der Navigationshierarchie weiter oben liegen, immer höher. Unter den 15 meistbesuchten Seiten des Statistikbereichs finden sich auch fünf Tabellen des statistischen Datenangebots.



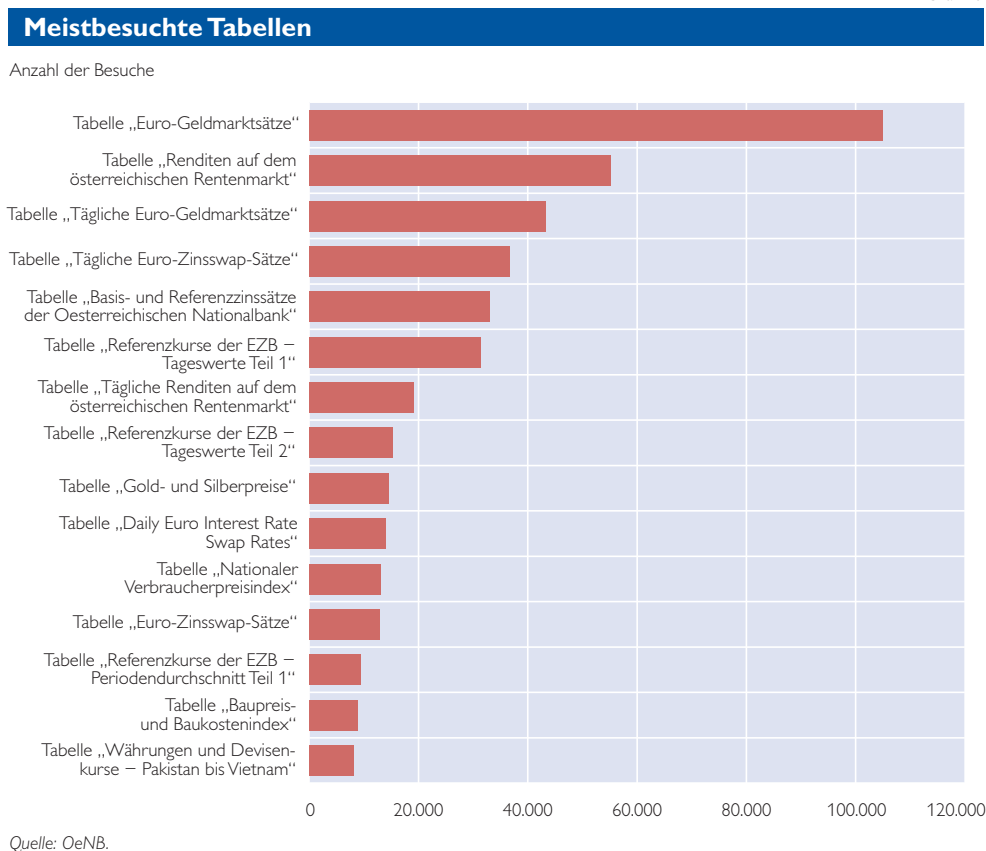
3.3 Statistische Daten

Das Datenangebot der OeNB wird in über 200 Tabellen durchgängig in Deutsch und Englisch angeboten. In Grafik 5 werden die 15 meistbesuchten Tabellen dargestellt. Mit rund 105.000 Zugriffen im beobachteten Zeitraum liegt die Tabelle mit Informationen zu den Euro-Geldmarktsätzen deutlich vor den anderen aufgerufenen Tabellen. Unter den 15 häufigsten ist auch mit den „Daily Interest-

Euro Rate Swap Rates“ eine Tabelle zu finden, die sehr hohe Zugriffsraten in der englischen Sprachversion aufweist.

Die Tabellen mit Daten zu den Referenzkursen der EZB wurden im April 2006 konsolidiert und neu zusammengestellt und sind seit diesem Zeitpunkt im Gegensatz zu früher-tagesaktuell und mit Monatswerten in zwei Tabellen zusammengefasst auf der Website zu finden.

Grafik 5



4 Regionale Zugriffe

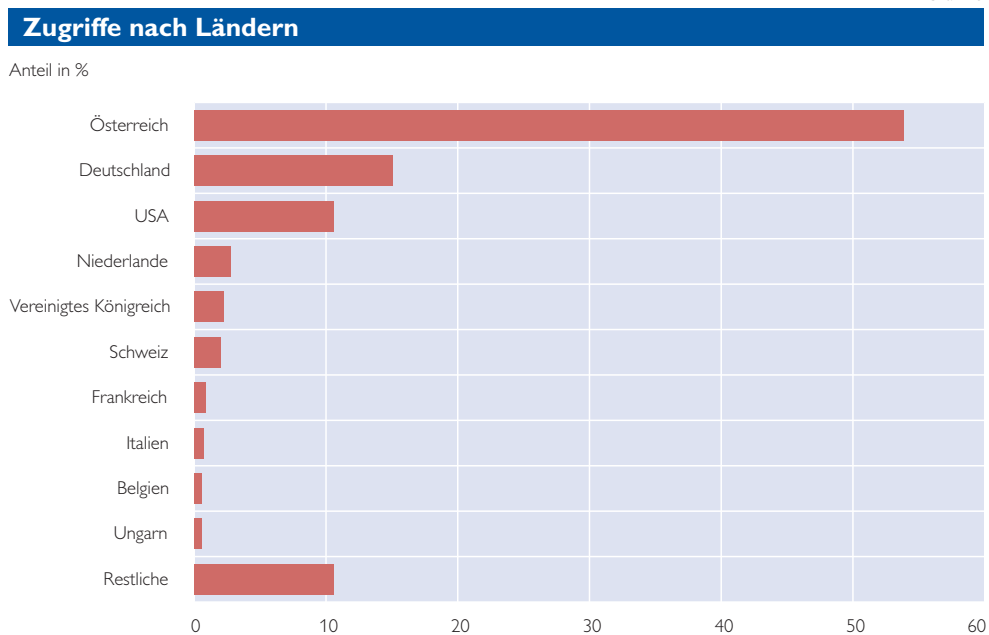
Die Website der OeNB und der Bereich „Statistik und Melderservice“ werden aus aller Welt besucht und abgerufen. Rund 90 % sämtlicher Zugriffe kommen jedoch aus Europa und den USA. Die zehn Länder, aus denen die meisten Zugriffe auf die OeNB-Website erfolgen, sind in Grafik 6 dargestellt. Rund die Hälfte aller Zugriffe erfolgt aus dem Inland. Besucher der OeNB-Website kommen aber auch – wie erwähnt – aus allen Ländern der Welt. Beispiele dafür sind Zugriffe aus Trinidad und Tobago, dem Kongo, Burundi, Afghanistan, Tonga, Niue, Tadschikistan, den Jungfern-Inseln und vielen anderen Ländern.

Die Daten, auf denen diese Grafik beruht, sind bereits um Suchmaschi-

nen bereinigt, die sonst oft in den Zugriffsstatistiken einen überproportional hohen Anteil an Zugriffen aus den USA ausweisen.

5 Publikationen des Bereichs Statistik

Die OeNB bietet eine Vielzahl von Dokumenten über die Website an, unter anderem sämtliche Druckpublikationen als pdf-Dokumente. Dazu gehören beispielsweise sämtliche Meldvorschriften des Statistikbereichs. Die wichtigsten statistischen Druckpublikationen sind die quartalsweise erscheinende Publikation „Statistiken – Daten & Analysen“ sowie Sonderhefte zu Fachthemen. Grafik 7 zeigt die Zugriffszahlen auf pdf-Dokumente, die zu statistischen Themen angeboten werden.

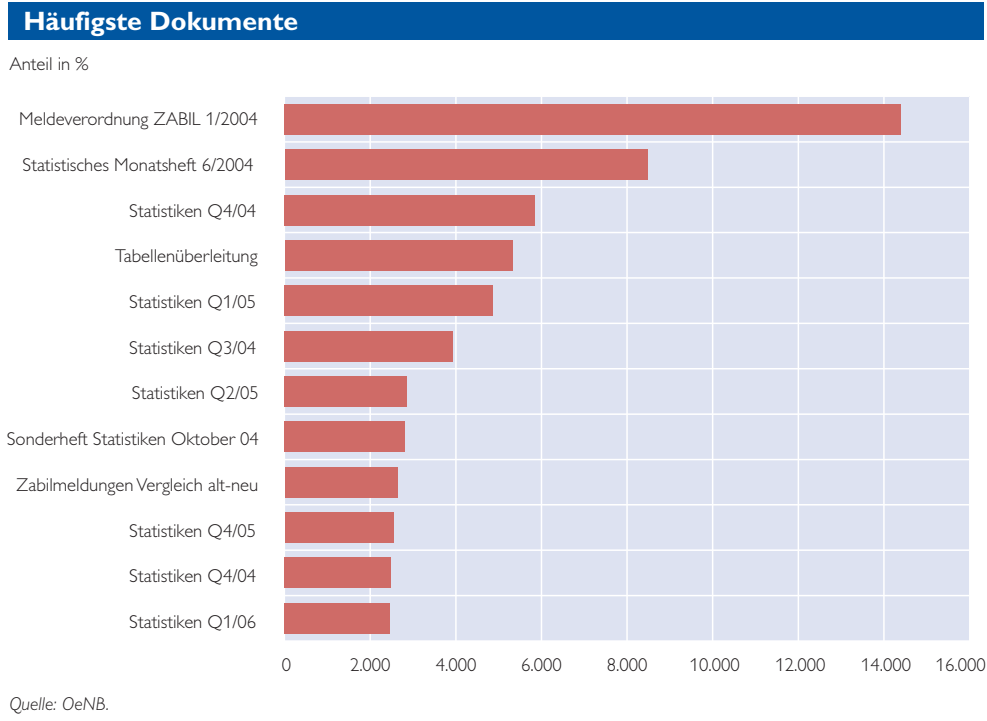


Quelle: OeNB.

Die „Meldeverordnung ZABIL 1/2004 der Oesterreichischen Nationalbank“ ist mit 14.402 Downloads im untersuchten Zeitraum nicht nur das meistaufgerufene Dokument des Statistikbereichs, sondern auch der gesamten OeNB-Website. Die hohen Zugriffszahlen sind hier durch die Einführung des neuen Zahlungsbilanz-Meldesystems im Jänner 2006 und das damit verbundene hohe Interesse der Meldepflichtigen an der zugehörigen

Verordnung zu erklären. Die Zugriffszahlen auf die quartalsmäßigen Publikationen betragen zwischen 2.000 und 8.000 Downloads, wobei länger verfügbare Publikationen aufgrund der längeren Laufzeit auch höhere Zahlen akkumulieren können als kürzlich veröffentlichte. Im Durchschnitt wird die Quartalspublikation „Statistiken – Daten & Analysen“ mindestens 2.100-mal über die OeNB-Website aufgerufen.

Grafik 7



6 Zusammenfassung

Das öffentliche Interesse an der Website der OeNB ist sehr hoch und seit dem Relaunch im Jahr 2004 weiter gewachsen. Im Informationsangebot der OeNB ist der Bereich „Statistik und Melderservice“ sowohl durch den Umfang der angebotenen Daten, als auch durch die hohen Zugriffszahlen sehr bedeutsam. Das Interesse der Öffentlichkeit ist hier durch wichtige Informationen für bestimmte Zielgruppen – wie beispielsweise Melder – und durch das Angebot sehr breitenwirksamer Informationen, wie

den statistischen Daten oder Anwendungen, wie der Bankleitzahlenabfrage, sehr hoch. Die Angebotspalette im Bereich „Statistik und Melderservice“ wird in den nächsten Monaten weiter ausgebaut werden – es wird dann beispielsweise möglich sein, mit einer „dynamischen Abfrage“ eigene Analysen im statistischen Datenangebot vorzunehmen und mithilfe des Veröffentlichungskalenders die nächsten Veröffentlichungstermine zu den Daten abzurufen. Das Informationsangebot wird laufend aktualisiert und erweitert.

Auslandsgeschäft bleibt Motor für Bilanzsummenwachstum

Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Quartal 2006

Patrick Thienel¹

Vor allem das erfolgreiche Auslandsgeschäft ließ auch im ersten Quartal 2006 die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich tätigen Banken um beachtliche 4,6% steigen. Neben dem Bilanzsummenanstieg konnten auch wieder ansehnliche Ertragssteigerungen vermeldet werden. Dadurch verbesserte sich die Cost-Income-Ratio auf einen Wert von 63,0%. Bei den Einlagen wurde der Trend zu kurzfristigen Veranlagungen im ersten Quartal 2006 gestoppt. Durch den relativ deutlichen Anstieg der Euro-Kredite und den Wertgewinn des Euro sank der Anteil der Fremdwährungskredite zum ersten Mal nach Monaten wieder knapp unter 20%. Die Anzahl der Bankstellen in Österreich ging weiter zurück.

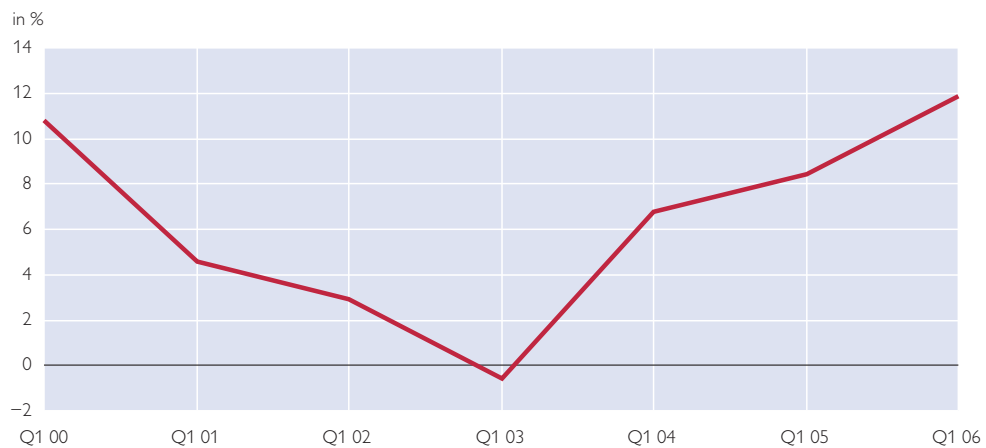
1 Bilanzsumme überstieg die 750 Mrd-EUR-Grenze

Die aggregierte Bilanzsumme der in Österreich tätigen Kreditinstitute belief sich per Ende März 2006 auf 758,43 Mrd EUR und lag damit um 33,38 Mrd EUR oder 4,6% über

dem Wert zu Jahresbeginn. Treibender Faktor war wieder das Auslandsgeschäft. Im selben Beobachtungszeitraum des Jahres 2005 lag die Wachstumsrate bei 3,9% (+25,22 Mrd EUR).

Grafik 1

Bilanzsummenwachstum im Jahresabstand



Quelle: OeNB.

Der Marktanteil der zehn größten Banken stieg im Vergleich zum Vorquartal leicht um 0,8 Prozentpunkte und erreichte ein Niveau von 57,0%.

Die Reihenfolge der zehn größten Banken, gereiht nach der Bilanzsumme per 31. März 2006, ist aus Tabelle 1 ersichtlich.

2 Kräftiger Anstieg der Betriebserträge

In den ersten drei Monaten des Jahres 2006 meldeten die Kreditinstitute

eine Steigerung der Betriebserträge gegenüber dem ersten Quartal 2005 um 0,34 Mrd EUR bzw. 9,2% auf 4,04 Mrd EUR. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich mit 0,19 Mrd EUR bzw. 8,1% auf 2,55 Mrd EUR. Daraus resultierend verbesserte sich die Cost-Income-Ratio um 0,7 Prozentpunkte und belief sich auf 63,0%.

Bei Betrachtung des Gewinnbeitrags, der aus dem traditionellen Kredit- und Einlagengeschäft resultiert, fällt auf, dass die inländischen

¹ Der Autor dankt den Mitarbeitern der Abteilung für Bankenstatistik und Mindestreserve für wertvolle Vorarbeiten.

Tabelle 1

Reihung nach Bilanzsumme

Stand 31. März 2006

1. Bank Austria Creditanstalt AG
2. Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
3. Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft
4. BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft
5. Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
6. Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft
7. Kommunalkredit Austria AG
8. Hypo Alpe-Adria-Bank International AG
9. Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
10. Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG

Quelle: OeNB.

Banken aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks immer weniger Ertragsanteile durch das traditionelle Zinsgeschäft lukrieren können. Die Relation Nettozinsertrag zu den gesamten Betriebserträgen sank mit 3,3 Prozentpunkten außerordentlich deutlich und belief sich zum Berichtszeitpunkt auf 43,5%.

Absolut gesehen erhöhte sich der Nettozinsertrag gegenüber dem ersten Quartal 2005 – nach einem Rückgang um 0,7% – im ersten Quartal 2006 um +1,4% und betrug 1,76 Mrd EUR.

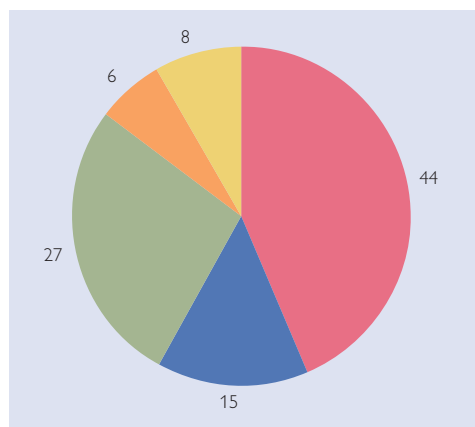
Die Tatsache der geringer werden Zinserträge spiegelte sich auch im Total Spread² wider. Im ersten Quartal 2006 belief sich der Total Spread auf 1,02% und reduzierte sich weiter gegenüber der Vergleichsperiode 2005 (1,13%). Er lag somit unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (1,27%). Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Daten der Zinssatzstatistik der Europäischen Zentralbank (EZB) wider. Die dort beobachtete Spanne über Neugeschäft-Zinssätze sank zwischen März 2005 und März 2006 um 0,09 Prozentpunkte.

Die Erträge aus dem Wertpapier- und Beteiligungsgeschäft stiegen in den ersten drei Monaten 2006 um 0,06 Mrd EUR (+10,7%) und betragen 0,59 Mrd EUR. Im ersten Quartal 2005 wurde noch ein Anstieg um 0,09 Mrd EUR bzw. 21,2% verzeichnet.

Grafik 2

Struktur der Betriebserträge

in %



- Nettozinsertrag
- Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen
- Saldo Provisionsgeschäft
- Saldo Finanzgeschäft
- Sonstige betriebliche Erträge

Quelle: OeNB.

² Im Rahmen der Total-Spread-Berechnung werden sämtliche verzinsten Aktiva mit den verzinsten Passiva verglichen. Die daraus resultierende Zinsspanne wird um den Endowment-Effekt korrigiert (d. h., es werden unterschiedlich große Volumina auf der Aktiv- und Passivseite in der Berechnung berücksichtigt). Es ist darauf hinzuweisen, dass bei dieser Methode die unterschiedlichen Laufzeitstrukturen auf der Aktiv- und Passivseite keine Berücksichtigung finden.

Der Saldo aus dem Provisionsgeschäft belief sich auf 1,10 Mrd EUR und erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode 2005 signifikant mit 0,15 Mrd EUR bzw. 16,2%. Diese Erhöhung spiegelt sich in allen Kategorien des Provisionsgeschäfts wider. Insgesamt trug das Provisionsgeschäft somit fast zur Hälfte zum Anstieg der Betriebserträge im ersten Quartal 2006 bei.

Der Saldo aus Finanzgeschäften betrug im ersten Quartal 2006 0,25 Mrd EUR und lag mit 0,06 Mrd EUR bzw. 30,8% markant über dem Wert der Vergleichsperiode 2005.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 0,34 Mrd EUR im ersten Quartal 2006 um 16,0% bzw. 0,05 Mrd EUR über dem Wert der Vergleichsperiode 2005.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im ersten Quartal 2006 mit 0,17 Mrd EUR bzw. 8,5% auf 2,14 Mrd EUR. Der Anstieg verteilte sich zu 58,4% auf Personalaufwand (+8,3% bzw. +0,10 Mrd EUR) und zu 41,6% auf Sachaufwand (+8,9% bzw. +0,07 Mrd EUR). In den ersten drei Monaten 2006 beliefen sich die Personalaufwendungen auf 1,29 Mrd EUR und die Sachaufwendungen auf 0,86 Mrd EUR.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sanken leicht um 5,1%

auf 0,17 Mrd EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 15,1% bzw. 0,03 Mrd EUR und beliefen sich auf 0,23 Mrd EUR.

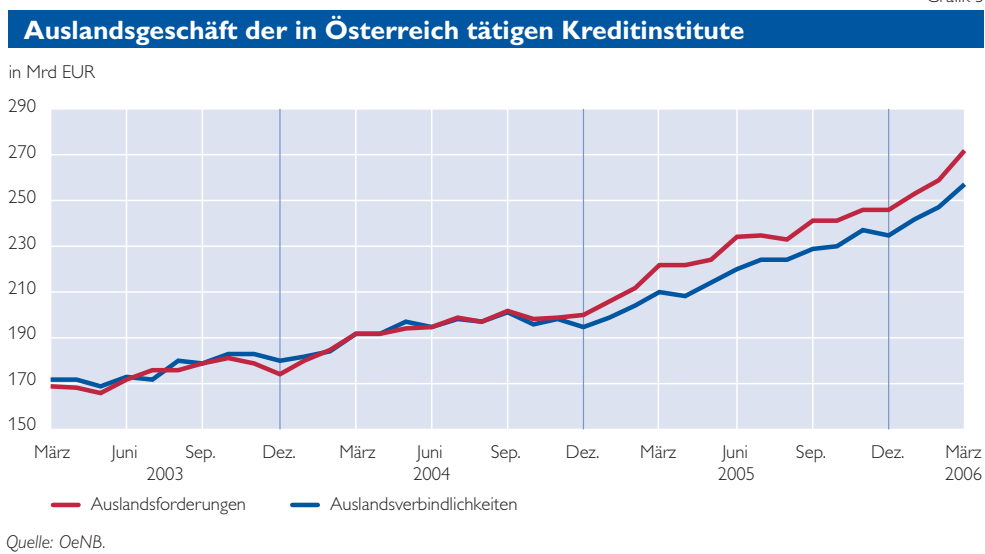
3 Auslandsgeschäft weiterhin expansiv

Das Geschäft mit dem Ausland entwickelte sich in den ersten drei Monaten weiterhin expansiv. Wie auch schon im Vergleichsquarter des Vorjahres erhöhten sich die Auslandsforderungen um 10,5% (2004: +10,6%) und die Auslandsverbindlichkeiten um 9,6% (2004: +7,3%). Durch die unterschiedlich starken Wachstumsraten überstiegen die Forderungen weiterhin die Verbindlichkeiten im Auslandsgeschäft. In absoluten Zahlen ausgedrückt beliefen sich die Forderungen auf 271,72 Mrd EUR und die Verbindlichkeiten auf 257,14 Mrd EUR.

Sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite waren die Geschäfte mit den ausländischen Kreditinstituten hauptverantwortlich für den Zuwachs. Die Auslandsforderungen stiegen dadurch um 19,16 Mrd EUR, die Verbindlichkeiten um 15,34 Mrd EUR.

Die Anteile der Auslandsgeschäfte gemessen an der Bilanzsumme lagen per 31. März 2006 auf der Aktivseite bei 35,8% und auf der Passivseite bei 33,9%.

Grafik 3



4 Kredite stiegen leicht

Das Kreditgeschäft mit inländischen Nichtbanken zeigte gegenüber dem Vorquartal eine leichte Steigerung (+1,0% bzw. +2,52 Mrd EUR). Dieser Anstieg wurde vollständig durch den 1,3-prozentigen Zuwachs (+2,68 Mrd EUR) im EUR-Kreditgeschäft hervorgerufen. Gleichzeitig ging der Anteil der Fremdwährungskredite³ im Vergleich zum Vorquartal um 0,3 Prozentpunkte auf 19,9% zurück. Ende des ersten Quartals 2006 konnte somit ein Gesamtstand der Direktkredite von 265,81 Mrd EUR ausgewiesen werden.

Nach Größenklassen gegliedert, befanden sich zum 31. März 2006 rund 72% aller Euro-Kredite im Bereich bis 10.000 EUR,⁴ ein Euro-Kredit belief sich auf durchschnittlich 35.175 EUR. Die meisten Fremdwährungskredite (34,0%) befanden sich hingegen im Segment zwischen 100.000 und 500.000 EUR. Im

Durchschnitt lautete ein Fremdwährungskredit auf rund 138.950 EUR.

Regional betrachtet war der Anteil der Fremdwährungskredite am gesamten Kreditvolumen weiterhin in Vorarlberg mit 43% am höchsten, gefolgt von Tirol mit rund 33%. In den restlichen Bundesländern schwankte der Fremdwährungsanteil innerhalb einer Bandbreite von 12,8% (Oberösterreich) und 21,5% (Kärnten).

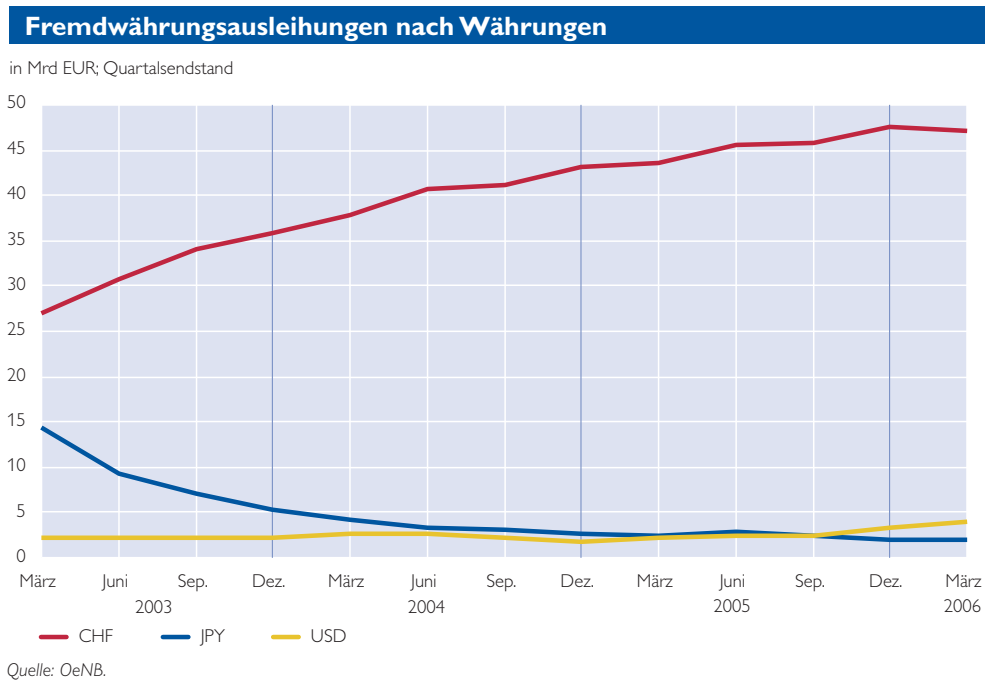
Bei sektoraler Betrachtung fällt auf, dass nach wie vor die Volksbanken mit einem 27,3-prozentigen Fremdwährungskreditanteil in diesem Bereich am aktivsten waren. Die restliche Streubreite reichte von 5,7% (Sonderbanken) bis 27,0% (Sparkassen).

Die dominierende Währung war auch im ersten Quartal 2006 der Schweizer Franken (CHF), der einen Anteil von 88,1% aller Fremdwährungskredite ausmachte. Gegen-

³ Unbereinigt um Wechselkurseffekte.

⁴ Inklusive Überziehungen bei Girokonten.

Grafik 4



über dem Vorquartal gab es allerdings einen leichten Rückgang um 0,5 Mrd EUR auf einen Stand von 47,1 Mrd EUR zu verzeichnen.⁵ Die Ausleihungen in japanischen Yen (JPY) sanken erstmals seit dem Beginn der Erhebung der EZB-Monetärstatistik unter die 2 Mrd-Marke auf 1,9 Mrd EUR.

Im Gegensatz dazu gab es bei den Krediten in US-Dollar (USD) einen Anstieg von 0,7 Mrd EUR. Das Gesamtvolumen der USD-Ausleihungen betrug somit im März 4,1 Mrd EUR und ist damit bereits mehr als doppelt so hoch wie das aushaftende Volumen der JPY-Kredite.

5 Sichteinlagen reduzierten sich durch Reklassifikation

Die Gesamteinlagen bei allen in Österreich tätigen Kreditinstituten nahmen gegenüber dem Jahresende 2005 in Summe leicht um 0,9% (+1,89 Mrd EUR) auf 222,65 Mrd EUR zu. Im ersten Quartal 2006 be-

lief sich der Zuwachs noch auf 1,2% (+2,50 Mrd EUR). Bei den Einlagen wurde die Mehrheit (98,3%) in Euro veranlagt.

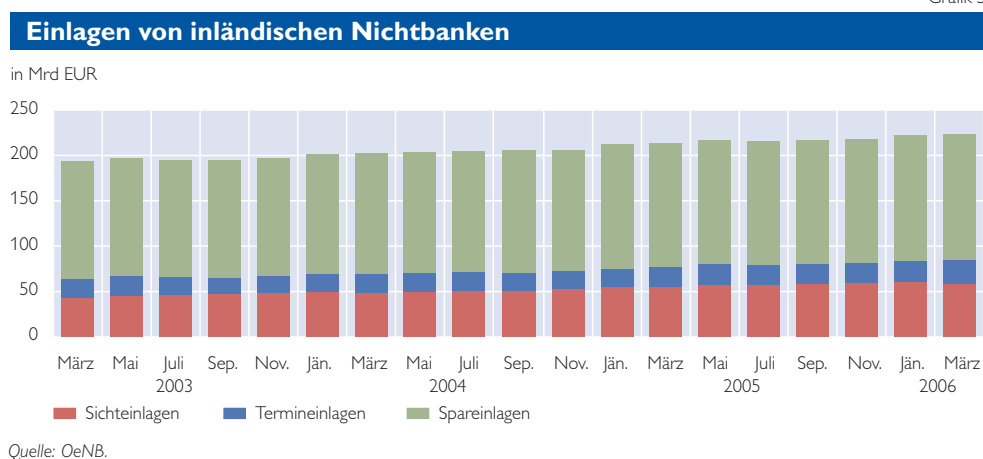
Im ersten Quartal 2006 erhöhten sich die langfristigen (Spar-)Einlagen; die kurzfristigen Verbindlichkeiten (Sichteinlagen) gingen zurück. Im Einzelnen stiegen die Termineinlagen um 3,8% auf 24,95 Mrd EUR und die Spareinlagen um 1,2% auf 138,51 Mrd EUR. Die Sichteinlagen dagegen reduzierten sich seit Jahresbeginn um 1,1% auf 59,19 Mrd EUR. Zurückzuführen ist diese Entwicklung teilweise auf den starken Zuwachs der Spareinlagen bei den Sparkassen (+1,77 Mrd EUR). In diesem Sektor fand eine Reklassifikation von Sparkartenprodukten von Sichteinlagen zu Spareinlagen statt. Weiters entwickelten sich die Spareinlagen bei den Aktienbanken (-0,67 Mrd EUR) deutlich rückläufig, neben geringen Rückgängen bei

⁵ Der Euro wertete im ersten Quartal 2006 gegenüber dem Schweizer Franken um rund 1½% auf.

den Bausparkassen (−0,10 Mrd EUR) und den Landes-Hypothekenbanken (−0,09 Mrd EUR). Bei den Direktbanken setzte sich jedoch das Wachstum der Einlagen allgemein (+34,1 %)

und der Sichteinlagen im Speziellen (+38,3 %) fort. Der Anteil der Direktbanken an allen Sichteinlagen stieg im Quartalsabstand von 3,5 % auf 4,9 %.

Grafik 5



6 Besondere außerbilanzmäßige Finanzgeschäfte legten zu

Zum 31. März 2006 betrug das Volumen der Derivatgeschäfte 1.587,47 Mrd EUR; das entspricht einem Anstieg im Vergleich zum Vorquartal um 5,4%. Das Verhältnis der besonderen außerbilanziellen Finanzgeschäfte zur Gesamtbilanzsumme der österreichischen Kreditinstitute blieb bei rund dem 2,1fachen.

7 Capital Ratio stieg an

Der unkonsolidierte Eigenmittelstand erhöhte sich im Vergleich zum Dezember 2005 um 5,31 Mrd EUR bzw. 10,2 % auf 57,26 Mrd EUR. Dadurch ergab sich im Berichtsmonat März 2006 ein Eigenmittelüberschuss⁶ von 26,96 Mrd EUR.

Mit 39,41 Mrd EUR entfielen rund zwei Drittel der Eigenmittel auf das Kernkapital. Die unkonsolidierte Eigenmittelausstattung in Prozent der Bemessungsgrundlage (Capital Ratio) betrug 15,5 % (+1,1 Prozentpunkte gegenüber dem Ultimo 2005). Die Mindestausstattung liegt laut Bankwesengesetz (BWG) bei 8%. In der sektoralen Betrachtung wies der Landes-Hypothekenbankensektor mit 10,4% die geringste bzw. der Sparkassensektor mit 19,8% die höchste Capital Ratio auf.

8 Bankstellendichte sank

Im ersten Quartal 2006 reduzierte sich die Anzahl der Bankstellen um 22 auf 5.175. Diese Veränderung resultiert aus 27 Schließungen und fünf Neugründungen. Die Bankstel-

⁶ Eigenmittel/Ist minus Eigenmittel/Soll.

lendichte veränderte sich dementsprechend von 1.586 Einwohner pro Bankstelle per Ende Dezember 2005 auf 1.593⁷ Einwohner pro Bankstelle.

Aufgrund einer Konzessionszurücklegung und einer Neugründung hat sich die Anzahl der Hauptanstalten im ersten Quartal 2006 nicht verändert. Bei den Zweigstellen ist es gleichzeitig zu einer Reduktion um die erwähnten 22 Plätze gekommen.

In der Steiermark und in Niederösterreich wurden jeweils fünf Bankstellen geschlossen, in Oberösterreich, Tirol und Kärnten jeweils vier, in Wien und Salzburg jeweils zwei sowie in Vorarlberg eine. Die neu hinzugekommenen Bankstellen wirkten sich in Tirol mit zwei sowie in Niederösterreich, der Steiermark und in Kärnten mit jeweils einer aus.

9 Pensionskassen erhöht Vermögensbestand

Abseits der Banken konnten im ersten Quartal 2006 noch folgende wesentliche Entwicklungen im Bereich der Pensionskassen und der Mitarbeitervorsorgekassen⁸ festgestellt werden:

Der Vermögensbestand der 13 betrieblichen und sieben überbetrieblichen Pensionskassen erhöhte sich im ersten Quartal 2006 gegenüber dem Vorquartals-Ultimo um 2,7% (oder 0,3 Mrd EUR) auf insgesamt 11,9 Mrd EUR. Damit setzte sich der ununterbrochene Anstieg des Ver-

mögensbestands der Pensionskassen seit dem vierten Quartal 2002 fort und brachte im ersten Quartal 2006 einen neuerlichen Höchstwert.

Die Investmentzertifikate sind mit einem Wert von 11,2 Mrd EUR die bei weitem wichtigste Anlageform der Pensionskassen. Gemessen am Gesamtvermögensbestand entfielen per Ende März 2006 86,6% auf Zertifikate inländischer Emittenten und 7,8% auf Zertifikate ausländischer Emittenten, was insgesamt einem Anteil an Investmentzertifikaten von 94,4% entsprach.

10 Abfertigungsanwartschaften stiegen um knapp 85%

Im Bereich der seit Jänner 2003 im Zuge der Neugestaltung des österreichischen Abfertigungssystems gegründeten Mitarbeitervorsorgekassen stieg die Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften inzwischen auf 812,10 Mio EUR. Gegenüber der Vergleichsperiode 2005 ließ sich somit ein Wachstum um 372,76 Mio EUR oder 84,8% erkennen. Die Höhe der besonderen Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie⁹ belief sich im ersten Quartal 2006 auf 0,83 Mio EUR (0,40 Mio EUR im ersten Quartal 2005).

Die Bilanzsumme betrug zu Ende des ersten Quartals 2006 841,37 Mio EUR (31. März 2005: 464,76 Mio EUR).

⁷ Hochrechnung der Einwohnerzahl mit den Bevölkerungsdaten vom 1. Jänner 2005.

⁸ Mitarbeitervorsorgekassen sind rechtlich selbstständige Institutionen, die berechtigt sind, Abfertigungsbeiträge hereinzunehmen, zu verwalten und zu veranlagen; sie sind Kreditinstitute gemäß § 1 BWG.

⁹ Gesetzlich sind die Kassen verpflichtet, eine Kapitalgarantie zu gewähren.

Tabelle 2

Ausgewählte Kennzahlen aus dem Bereich der Finanzstatistik			
unkonsolidiert	Stand März 2006	Kumulative Veränderung	
		Q1 06	Q1 05
Anzahl der Hauptanstalten	880	0	1
Anzahl der Auslandstöchter (>25%)	94	4	0
	in Mio EUR	in %	
Bilanzsumme	758.425	4,6	3,9
Direktkredite	265.814	1,0	0,1
Spareinlagen	138.510	1,2	0,3
Vermögensbestand Pensionskassen	11.856	0,3	2,1
Verwaltetes Vermögen Investmentfonds	164.609	5,1	4,9
	in %	in Prozentpunkten	
Anteil der FW-Kredite an Gesamtkrediten	19,9	-0,3	0,3
Anteil der Kredite in JPY an FW-Krediten insgesamt	7,6	1,3	0,7
Anteil der Kredite in CHF an FW-Krediten insgesamt	88,1	-0,9	1,2
Anteil Auslandsaktiva an der Bilanzsumme	35,8	1,9	2,0
Anteil Auslandspassiva an der Bilanzsumme	33,9	1,5	1,0
Volumen Derivatgeschäfte in % der Bilanzsumme	209,3	1,6	-16,2
Cost-Income-Ratio	63,0	1,1	-3,5
Relation Nettozinsertrag/Betriebsserträge	43,5	-1,7	-2,5
Relation Personalaufwand/Betriebsaufwendungen	50,6	0,5	0,5
Capital Ratio	15,5	1,1	0,1

Quelle: OeNB.

Regionale Bankendaten

Ein neues Informationsangebot der Oesterreichischen Nationalbank

Friedrich Berger,
Nikolaus Böck,
Bettina Lamatsch

Im Zuge einer Pressekonferenz Ende Mai in Linz wurde das neue Datenangebot der Oesterreichischen Nationalbank, nämlich regionale Informationen zur Entwicklung der österreichischen Kreditinstitute, vorgestellt. Per Ende 2005 wurden in Österreich 5.197 Bankstellen gezählt. Insgesamt waren zu diesem Zeitpunkt 76.446 Beschäftigte im österreichischen Bankwesen tätig. Der größte Anteil gemessen an der Bilanzsumme (725,04 Mrd EUR) entfiel auf Wien. Für das gute Betriebsergebnis von 5,65 Mrd EUR im Jahr 2005 (2004: 4,74 Mrd EUR) waren vor allem die steigenden Betriebserträge der in Wien ansässigen Kreditinstitute verantwortlich sowie die sinkenden Betriebsaufwendungen im Burgenland und in Oberösterreich.

1 Einleitung

Die Erhebung, Erstellung und Verbreitung von vorwiegend finanzmarktrelevanten Statistiken ist ein zentrales Aufgabenfeld der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB). Aufgrund der starken Nachfrage nach Informationen zur Entwicklung österreichischer Kreditinstitute auf regionaler Ebene stellt die OeNB auf ihrer Website künftig regelmäßig ausgewählte Daten über die Kreditwirtschaft nach Bundesländern zur Verfügung.

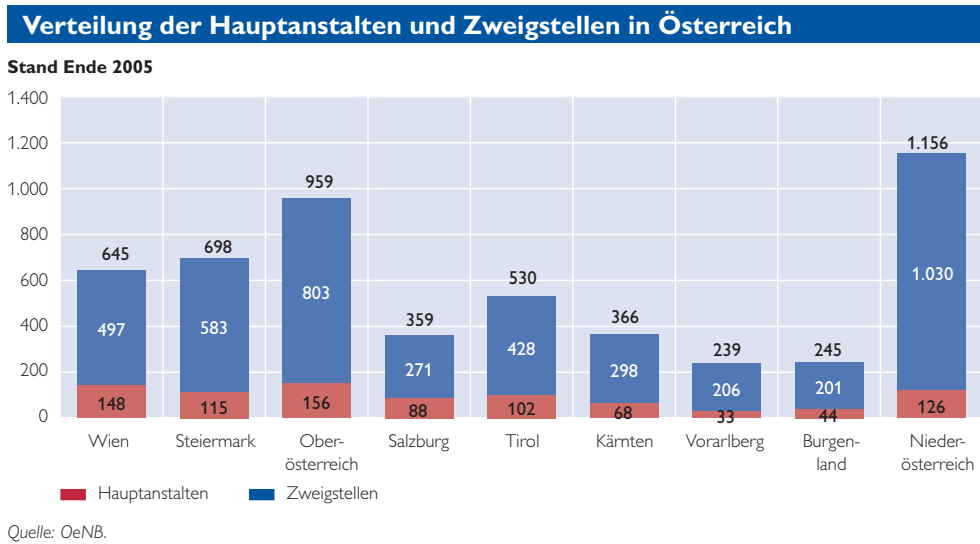
Die OeNB präsentierte dieses neue Datenangebot am 31. Mai 2006

in Linz der Öffentlichkeit. Das neue Informationsangebot kann auf der Website der OeNB im Bereich „Statistik und Melderservice“ unter „Statistische Daten“, „Finanzinstitutionen“, „Kreditinstitute“ sowie „Regionaltabellen“ abgerufen werden. Die Daten werden regelmäßig aktualisiert.

2 Stammdaten

Per 31. Dezember 2005 konnten in Österreich 5.197 Bankstellen gezählt werden. 880 Hauptanstalten bzw. 4.317 Zweigstellen verteilten sich wie folgt:

Grafik 1



Die Erhebung der Anzahl der Beschäftigten im österreichischen Bankwesen wurde per Ende 2005 auch für Zwecke der Leistungs- und Strukturhebung im Sinn genauerer Zu-

ordnung umgestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden sämtliche Mitarbeiter eines Kreditinstituts dem Bundesland zugeordnet, in dem die Hauptanstalt liegt. Dies führte bei

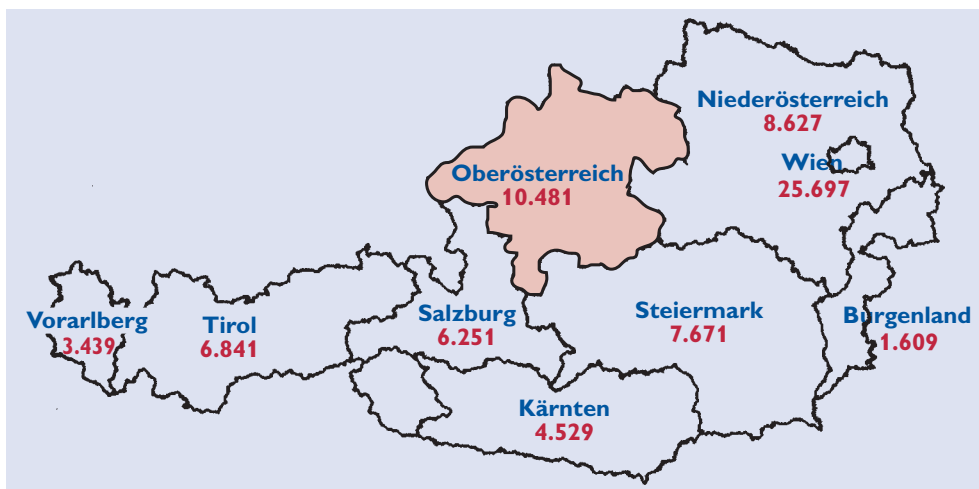
überregional tätigen Banken mitunter zu Verzerrungen.

Erwartungsgemäß ging daher der Anteil an den Gesamtbeschäftigten in Wien von 41,1% (2004) auf 33,6% (2005) zurück, während in allen ande-

ren Bundesländern Zuwächse verzeichnet werden konnten. Insgesamt waren Ende 2005 76.446 Beschäftigte im österreichischen Bankwesen tätig, davon 1.301 im Ausland.

Grafik 2

Verteilung der Beschäftigten im österreichischen Bankwesen
 (Zuordnung bundesländerweise bereinigt – inklusive geringfügig Beschäftigter)
 Stand: 31. Dezember 2005



Quelle: OeNB.

3 Bilanzsumme

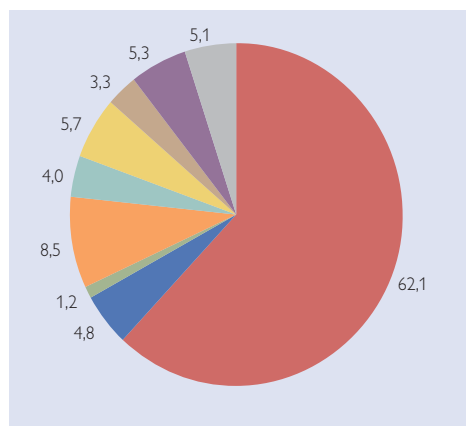
Ende Dezember 2005 wurde eine unkonsolidierte Bilanzsumme aller in Österreich tätigen Banken von 725,04 Mrd EUR festgestellt: Den größten Anteil wiesen die Wiener Banken mit 62,1% auf. Die Banken der restlichen Bundesländer blieben mit ihren Anteilen im einstelligen Bereich.

Grafik 3

Anteil an der Bilanzsumme

Stand Ende 2005

in %



- Wien
- Niederösterreich
- Burgenland
- Oberösterreich
- Salzburg
- Tirol
- Vorarlberg
- Steiermark
- Kärnten

Quelle: OeNB.

4 Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute

Im Jahr 2005 betrug das Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Kreditinstitute 5,65 Mrd EUR (2004: 4,74 Mrd EUR). Den größten Anteil am Gesamtergebnis hatten die Wiener Banken mit 3,18 Mrd EUR, gefolgt von jenen aus Oberösterreich mit 0,60 Mrd EUR und der Steiermark mit 0,38 Mrd EUR.

Die Betriebserträge erhöhten sich gegenüber 2004 um 1,25 Mrd EUR bzw. 8,7% und beliefen sich im Jahr 2005 auf 15,71 Mrd EUR. Die größten Zuwächse wurden in den Bundesländern Wien (+12,3% bzw. 0,92 Mrd EUR) und Kärnten (+12,5% bzw. 0,08 Mrd EUR) festgestellt. Dabei ist anzumerken, dass in Kärnten auch der höchste Zuwachs – gemessen an allen Bundesländern – bei den Betriebsaufwendungen mit 8,3% bzw. 0,03 Mrd EUR gemeldet wurde. Rückgänge bei den Betriebserträgen wurden nur bei den im Burgenland ansässigen Kreditinstituten (-2,4%) und marginal mit -0,6% auch in Tirol verzeichnet. Die sinkenden Erträge konnte das Burgenland mit einer höheren Reduktion der Betriebsaufwendungen (-6,2%) ausgleichen. In Oberösterreich wurden 2005 ebenfalls Einsparungen bei den Betriebsaufwendungen (-1,1%) verzeichnet.

Die Cost-Income-Ratio der in Österreich tätigen Kreditinstitute lag 2005 bei 64,1%. Über dem Durchschnitt lagen die Banken in Vorarlberg (53,3%), Oberösterreich (61,9%), Wien (62,2%) und Kärnten (63,0%).

Für das Jahr 2005 rechnen die in Österreich tätigen Kreditinstitute

Grafik 4

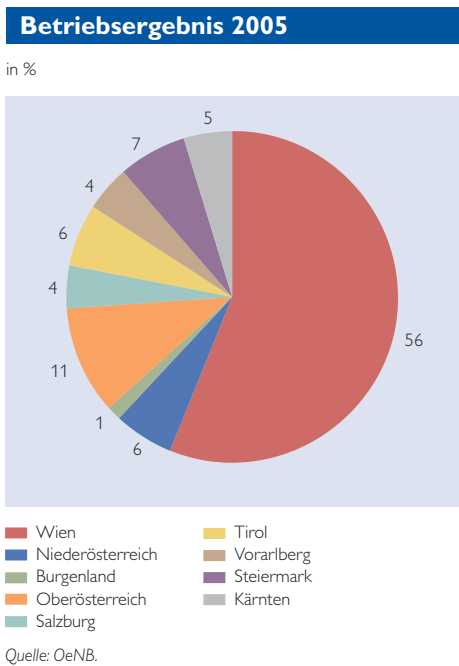


Tabelle 1

Reihung der Bundesländer nach Ertragskennzahlen

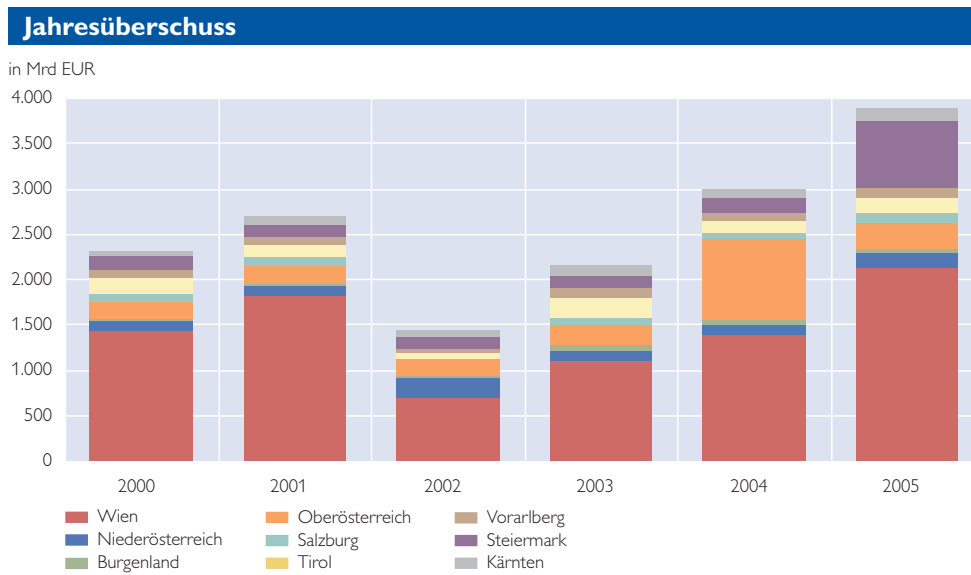
2005	Betriebserträge	Betriebsaufwendungen	Cost-Income-Ratio
	in Tsd EUR	in Tsd EUR	in %
Global	15.709.797	10.062.823	64,05
Wien	8.406.062	5.229.726	62,21
Oberösterreich	1.585.223	981.535	61,92
Salzburg	1.169.283	936.196	80,07
Steiermark	1.110.340	728.429	65,60
Niederösterreich	1.026.125	696.661	67,89
Tirol	990.468	649.360	65,56
Kärnten	709.697	447.208	63,01
Vorarlberg	538.063	286.758	53,29
Burgenland	174.536	106.950	61,28

Quelle: OeNB.

mit einem um 30,1 % höheren Jahresüberschuss von 3,88 Mrd EUR. Die größten Zuwächse wurden bei den in Wien ansässigen Kreditinstituten mit 0,74 Mrd EUR und den steirischen Kreditinstituten mit 0,59 Mrd EUR verzeichnet. Den höchsten Rück-

gang beim erwarteten Jahresüberschuss für 2005 im Vergleich zum Schätzwert vom Jahr 2004 mussten die Banken in Oberösterreich mit 66,6% oder 0,61 Mrd EUR verbuchen.

Grafik 5



Kursgewinne bei Aktienfonds, Rentenfonds leicht im Minus

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Quartal 2006

Christian Probst

Investitionsbereite Anleger und freundliche Aktienmärkte ließen im ersten Quartal 2006 das in Investmentfonds investierte Kapital mit 5,94 Mrd EUR bzw. 4,5% annähernd auf Höhe des Quartalsdurchschnitts des sehr erfolgreichen Jahres 2005 ansteigen. 37% des Anstiegs resultierten aus der guten Performance der Fonds und 63% aus dem Nettokapitalzufluss (Käufe abzüglich Verkäufe und Ausschüttungen). Ende März 2006 erreichte das in österreichische Investmentfonds veranlagte Kapital 138,9 Mrd EUR. Von Anfang Jänner bis Ende März 2006 zeigte sich eine kapitalgewichtete durchschnittliche Gesamtperformance aller Fonds von +1,4%.

1 Vermögensbestand und Anzahl der Fonds

Die 27 österreichischen Kapitalanlagegesellschaften (KAGs) erhöhten im ersten Quartal 2006 ihre Angebotspalette um 18 Publikumsfonds und 19 Spezialfonds¹.

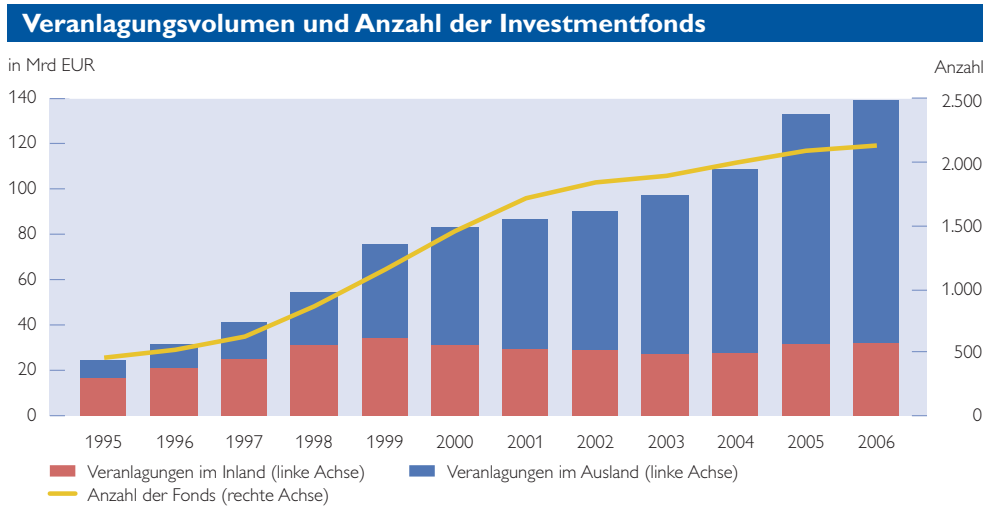
Ende März 2006 verwalteten die KAGs mit nun insgesamt 2.126 aufgelegten Investmentfonds (1.420 Publikumsfonds und 706 Spezialfonds) einen Vermögensbestand (inklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) von

164,6 Mrd EUR (Ende Dezember 2005: 156,7 Mrd EUR).

2 Veranlagtes Kapital

Investitionsbereite Anleger und freundliche Aktienmärkte ließen im ersten Quartal 2006 das in Investmentfonds veranlagte Kapital² mit 5,94 Mrd EUR bzw. 4,5% annähernd auf Höhe des Quartalsdurchschnitts des sehr erfolgreichen Jahres 2005 ansteigen.

Grafik 1



37% des Anstiegs resultierten aus der guten Performance der Fonds und 63% aus dem Nettokapitalzufluss³. Im Detail setzte sich diese Zunahme aus Nettoinvestitionen (Käufe minus

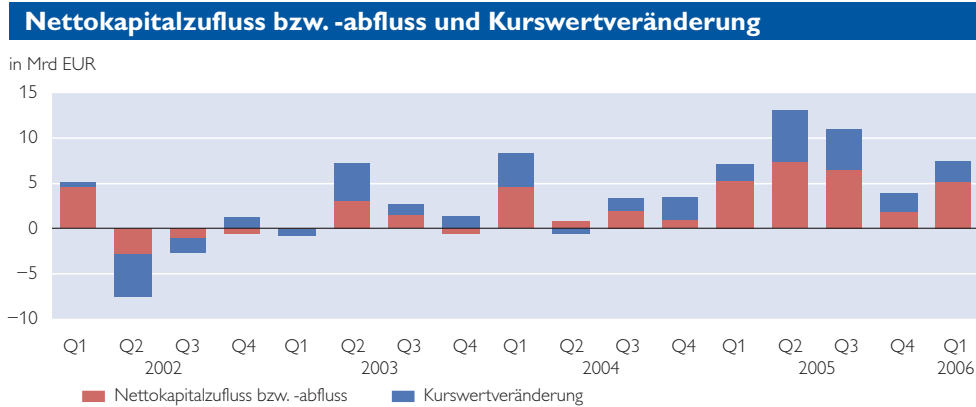
Verkäufe) in Höhe von 4,50 Mrd EUR und Kursgewinnen in Höhe von 2,21 Mrd EUR, abzüglich Ausschüttungen von 0,77 Mrd EUR zusammen. Ende März 2006 erreichte

¹ Spezialfonds: Fonds, die ausschließlich von institutionellen Investoren gezeichnet werden können.

² Veranlagtes Kapital: Vermögensbestand exklusive inländischer Investmentzertifikate („Fonds in Fonds“-Veranlagungen).

³ Nettokapitalzufluss: Käufe minus Verkäufe von Fonds abzüglich Ausschüttungen.

Grafik 2



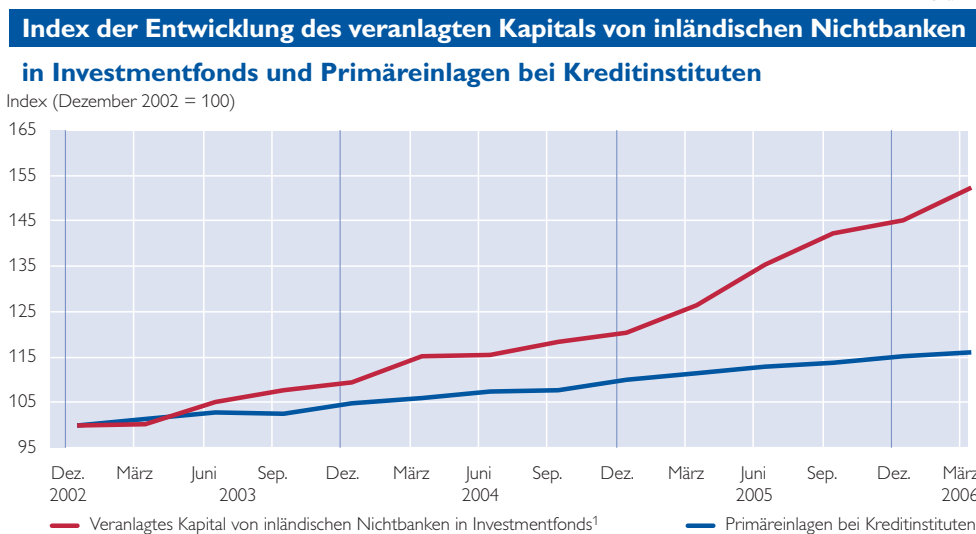
das in österreichische Investmentfonds veranlagte Kapital 138,90 Mrd EUR.

2.1 Vergleich der Entwicklung des veranlagten Kapitals in Investmentfonds und der Primäreinlagen bei Kreditinstituten

Eine Gegenüberstellung der Entwicklung des von inländischen Nichtbanken in inländische Investmentfonds veranlagten Kapitals und der inländi-

schen Nichtbankeneinlagen bei österreichischen Kreditinstituten zeigte auch im ersten Quartal 2006 eine deutliche Präferenz zugunsten der Investmentfonds. So erhöhten sich die Primäreinlagen bei inländischen Kreditinstituten um 1,89 Mrd EUR (+0,86%) während das von inländischen Nichtbanken in Investmentfonds veranlagte Kapital um 4,79 Mrd EUR bzw. 4,89% zugenommen hat.

Grafik 3



¹ Entwicklung des von inländischen Nichtbanken veranlagten Kapitals (Vermögensbestand abzüglich inländischer Investmentzertifikate) auf Basis Dezember 2002.

² Entwicklung der Sicht-, Termin- und Spareinlagen inklusive Spareinlagenzinsen von inländischen Nichtbanken bei Kreditinstituten auf Basis Dezember 2002.

Der Trend zu Veranlagungen in Investmentfonds ist bereits längerfristig zu beobachten. Die Einlagen von inländischen Nichtbanken stiegen von 191,8 Mrd EUR Ende Dezember 2002 auf 222,6 Mrd EUR Ende März 2006, was einem durchschnittlichen Anstieg des Einlagenvolumens von 2,38 Mrd EUR pro Quartal entspricht. Das veranlagte Kapital inländischer Nichtbanken in Investmentfonds erhöhte sich in diesem Zeitraum um 35,2 Mrd EUR bzw. 2,71 Mrd EUR pro Quartal auf 102,6 Mrd EUR.

Die Relation der Einlagen zum veranlagten Kapital in Investmentfonds veränderte sich dadurch zugunsten der Fonds von 74:26 Ende Dezember 2002 auf 68:32 Ende März 2006. Allerdings waren überwiegend

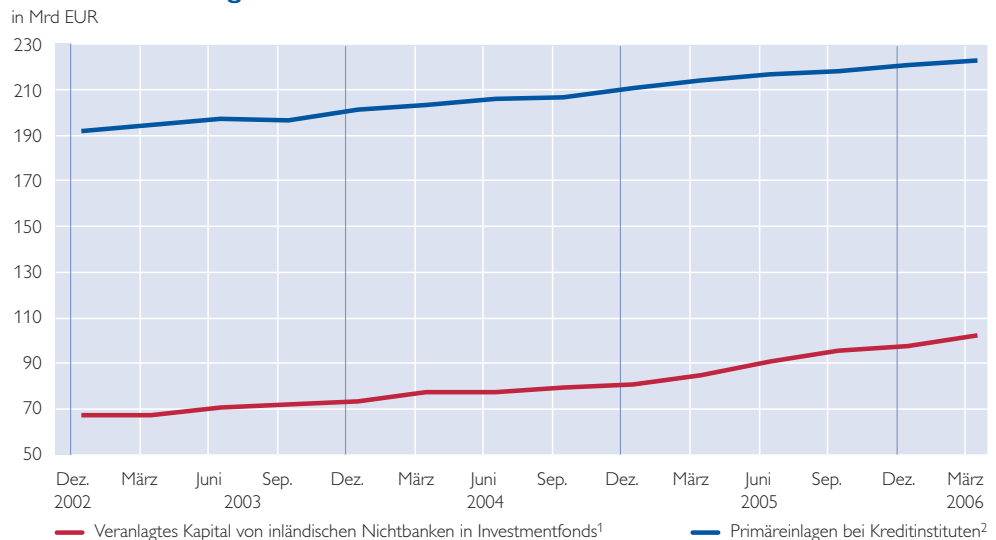
die relativ hohen Kursgewinne der Investmentfonds für diese deutliche Entwicklung verantwortlich.

Die seit Ende Dezember 2002 wieder steigenden Aktienmärkte wirkten sich spürbar erhöhend auf das in Investmentfonds veranlagte Kapital aus. Bei den Einlagen hingegen, die überwiegend im kurzfristigen Laufzeitbereich liegen, drückten die niedrigen Zinsen das Veranlagungsergebnis.

Trotz der stärkeren Wachstumsdynamik der Veranlagungen in Investmentfonds gegenüber den Einlagen von inländischen Nichtbanken zeigen die absoluten Beträge die weiterhin bestehende Einlagendominanz und damit das sehr konservative, risikominimierende Anlageverhalten.

Grafik 4

Veranlagtes Kapital von inländischen Nichtbanken in Investmentfonds und Primäreinlagen bei Kreditinstituten



Quelle: OeNB.

¹ Das von inländischen Nichtbanken in Investmentfonds veranlagte Kapital (Vermögensbestand abzüglich inländischer Investmentzertifikate).

² Sicht-, Termin- und Spareinlagen inklusive Spareinlagenzinsen von inländischen Nichtbanken bei Kreditinstituten.

Tabelle 1

Von inländischen Nichtbanken veranlagtes Kapital in Investmentfonds und Primäreinlagen bei Kreditinstituten

in Mio EUR

	Q4 03	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
+ Sicht- und Termineinlagen	68.770	74.760	76.798	79.291	80.522	83.861	84.139
+ Spareinlagen (inklusive Zinsen)	132.201	135.957	136.992	137.151	137.439	136.895	138.510
= Primäreinlagen bei inländischen Kreditinstituten¹	200.970	210.717	213.790	216.443	217.961	220.756	222.649
+ Vermögensbestand	111.018	125.287	132.028	142.509	151.035	156.685	164.607
– Inländische Investmentzertifikate (Fonds in Fonds-Veranlagungen)	13.883	16.596	17.504	20.038	21.658	23.724	25.702
= Veranlagtes Kapital	97.135	108.691	114.524	122.471	129.377	132.961	138.904
– Veranlagungen von inländischen Banken	13.599	15.394	16.012	16.502	17.089	16.736	17.071
– Veranlagung von Ausländern	9.794	12.130	13.296	14.726	16.502	18.412	19.235
= Veranlagtes Kapital von inländischen Nichtbanken²	73.742	81.167	85.216	91.244	95.786	97.813	102.598

Quelle: OeNB.

¹ Sicht-, Termin- und Spareinlagen inklusive Spareinlagenzinsen von inländischen Nichtbanken bei Kreditinstituten.² Das von inländischen Nichtbanken in Investmentfonds veranlagte Kapital (Vermögensbestand abzüglich inländischer Investmentzertifikate).

3 Performance der Fondsveranlagungen im ersten Quartal 2006

Von Anfang Jänner bis Ende März 2006 ergab sich eine kapitalgewichtete durchschnittliche Gesamtleistung aller österreichischen Investmentfonds (Publikumsfonds und Spezialfonds) von 1,4%. Dabei verzeichneten Aktienfonds eine positive Performance von 7,6% und Mischfonds ein Plus von 1,9%. Rentenfonds wiesen Kursverluste von 1,0% auf.

Immobilienfonds zeigten im ersten Quartal 2006 eine positive Performance von 0,96%. Die Fondskategorie „Alternative Fonds“ wies insgesamt einen Kursgewinn von 3,2% auf.

Geldmarktfonds (im Sinn der EZB-Verordnung 2001/13) erzielten Gewinne von 0,58%, wobei die beiden in US-Dollar anlegenden Fonds aufgrund ihres geringen Volumens das Ergebnis nur geringfügig negativ beeinflusst haben.

Von den 443 Aktienfonds entwickelten sich von Anfang Jänner bis Ende März 2006 nur 11 Fonds negativ.

Von den 938 Gemischten Fonds zeigten lediglich 139 Verluste. Wenig erfreulich fiel jedoch die Performance bei Rentenfonds aus. Steigende Zinsen (Sechs-Jahres-Swapsatz: +0,49 Prozentpunkte) und der leicht fallende US-Dollar bescherten über drei Viertel der Rentenfonds (486) ein negatives Performance-Vorzeichen. Die Immobilienfonds waren zu 100% positiv. Bei den Alternativen Fonds waren ebenfalls nur 6 der 96 Fonds im Minus.

Bei international anlegenden Fonds ist anzumerken, dass im Zeitraum Anfang Jänner bis Ende März 2006 Währungsverluste im US-Dollar (USD –2,0% gegenüber EUR) die Kursentwicklung der Fonds belasteten.

4 Vermögensbestandsveränderungen

Der Vermögenszuwachs im ersten Quartal 2006 wurde zu 35% von Veranlagungen in ausländische Aktien und Beteiligungspapiere getragen. Ihr Volumen erhöhte sich um 2,77 Mrd EUR (+12,4%). Der Volumenzu-

wachs der österreichischen Aktien von 0,39 Mrd EUR (+13%) wurde nahezu zur Gänze durch die sehr gute Performance des österreichischen Aktienmarktes im ersten Quartal 2006 (ATX: +12,9%) erzielt.

Bei den Rentenwerten fällt auf, dass die ausländischen Werte um +0,81 Mrd EUR bzw. 1,2% anstiegen, während die österreichischen Rentenwerte um 0,79 Mrd EUR bzw. 3,9% abnahmen.

In der Veranlagungskategorie Investmentzertifikate verzeichneten die ausländischen Werte mit einem Plus

von 2,03 Mrd EUR (+20,2%) ebenfalls einen sehr hohen Anstieg, der sich im erhöhten Volumen der Dachfonds widerspiegelt.

Auch die inländischen Investmentzertifikate verzeichneten mit 1,98 Mrd EUR bzw. 8,3% einen sehr hohen Anstieg. Allerdings bedeutet diese Zunahme keine Erhöhung des investierten Kapitals, da die Einbeziehung der vor allem in Dachfonds enthaltenen inländischen Investmentzertifikate eine Doppelzählung bei der Betrachtung des veranlagten Volumens darstellen würde.

Grafik 5

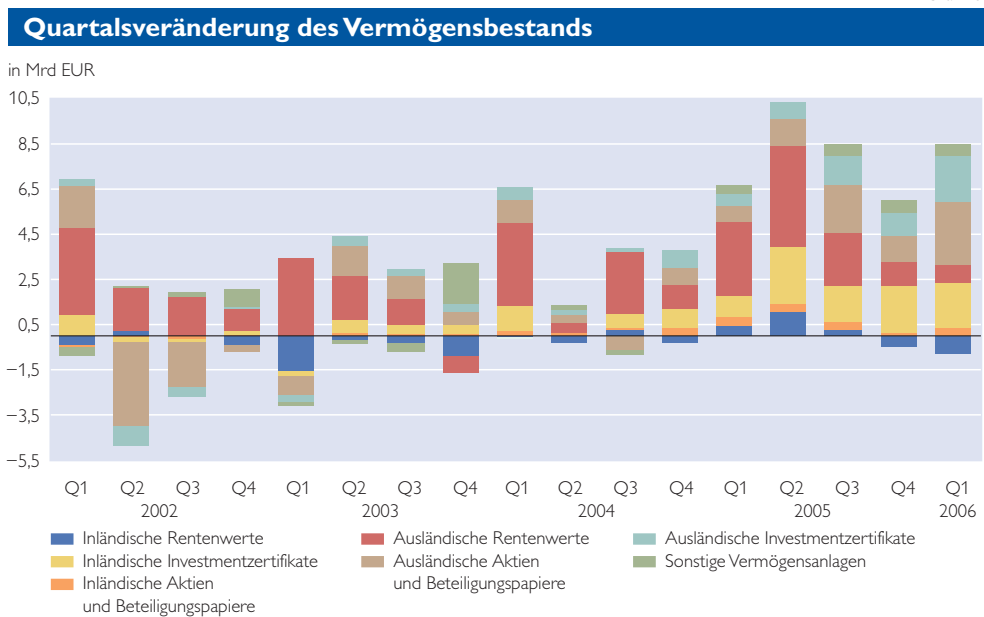


Tabelle 2

Struktur des Vermögensbestands

in Mio EUR

	Ende Dezember 2005		Ende März 2006		Veränderung	
	Stand	Anteil in %	Stand	Anteil in %	absolut	in %
Inländische Rentenwerte	20.350	13,0	19.560	11,9	-791	-3,9
Inländische Aktien und Beteiligungspapiere	2.957	1,9	3.343	2,0	386	13,0
Inländische Investmentzertifikate	23.724	15,1	25.702	15,6	1.978	8,3
Inländische Immobilien- und Sachanlagevermögen	325	0,2	377	0,2	52	16,1
Ausländische Rentenwerte	68.054	43,4	68.864	41,8	810	1,2
Ausländische Aktien und Beteiligungspapiere	22.273	14,2	25.040	15,2	2.767	12,4
Ausländische Investmentzertifikate	10.041	6,4	12.071	7,3	2.030	20,2
Ausländische Immobilien- und Sachanlagevermögen	294	0,2	460	0,3	167	56,7
Sonstige Vermögensanlagen	8.667	5,5	9.190	5,6	522	6,0
Vermögensbestand insgesamt	156.685	100,0	164.607	100,0	7.922	5,1

Quelle: OeNB.

5 Veranlagungsstruktur

Für die Betrachtung der Veranlagungsstruktur ist es erforderlich, den Vermögensbestand um inländische Investmentzertifikate („Fonds in Fonds“-Veranlagungen) zu bereinigen. Das so erhaltene veranlagte Kapital wird zu

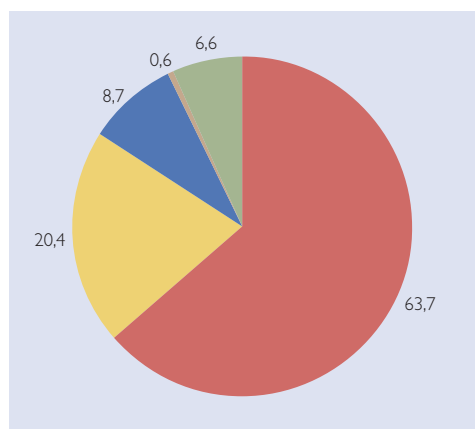
einem Anteil von 63,7% (88,42 Mrd EUR) nach wie vor sehr stark von Rentenwerten dominiert, gefolgt von Aktien und Beteiligungspapieren mit 20,4% (28,38 Mrd EUR), Investmentzertifikaten mit 8,7% (12,07 Mrd EUR) und sonstigen Vermögensanlagen mit 6,6% (9,19 Mrd EUR).

Immobilienfonds zeigten per Ende März 2006 bereits ein Volumen von 1,27 Mrd EUR, jedoch wurden bisher nur rund zwei Drittel des Veranlagungsvolumens (0,84 Mrd EUR) in Immobilien- und Sachanlagen veranlagt. Der Anteil am Gesamtvolumen betrug 0,6%.

Grafik 6

Struktur des veranlagten Kapitals

in %



- Rentenwerte
- Aktien und Beteiligungspapiere
- Investmentzertifikate
- Immobilien- und Sachanlagevermögen
- Sonstige Vermögensanlagen

Quelle: OeNB.

5.1 Veranlagungsschwerpunkte der Publikumsfonds

Insgesamt waren zum Berichtstermin 1.420 Fonds in Form von Publikumsfonds aufgelegt. Diese setzten sich aus 387 Aktienfonds, 446 Rentenfonds, 503 Gemischten Fonds, 4 Immobilienfonds, 66 Alternativen Fonds und 14 Geldmarktfonds zusammen.

Gegliedert nach Anlageschwerpunkten wiesen bei den Publikumsfonds die Rentenfonds mit

Tabelle 3

Struktur des veranlagten Kapitals

in Mio EUR

	Ende März 2006	Anteil in %
Rentenwerte	88.423	63,7
Aktien und Beteiligungspapiere	28.383	20,4
Investmentzertifikate	12.071	8,7
Immobilien- und Sachanlagevermögen	838	0,6
Sonstige Vermögensanlagen	9.190	6,6
Veranlagtes Kapital insgesamt	138.904	100,0

Quelle: OeNB.

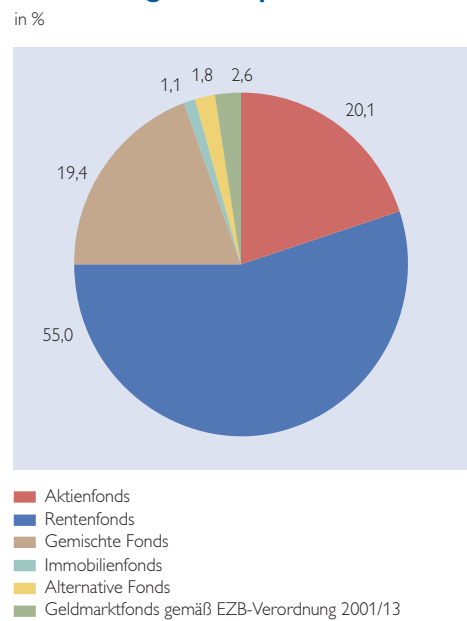
64,90 Mrd EUR einen Anteil von 55,0% auf, gefolgt von den Aktienfonds mit 23,67 Mrd EUR (20,1%) und den Gemischten Fonds mit 22,90 Mrd EUR (19,4%). Geldmarktfonds hatten mit 3,08 Mrd EUR (2,6%) ein weiterhin sehr geringes Volumen. In diesem Anlagesegment war ab 2002 eine signifikante Volumensteigerung zu beobachten, die darin begründet lag, dass Firmenkunden aufgrund der höheren Performance gegenüber anderen kurzfristigen Veranlagungsprodukten, Geldmarktfonds den Vorzug gaben. Seit dem dritten Quartal 2005 waren jedoch wieder Abnahmen festzustellen. Im Berichtsquartal verringerten sich die Geldmarktfonds relativ stark um 8,0%.

Die massiven Probleme und die vielen negativen Pressemeldungen der deutschen Immobilienfonds Ende 2005, die diesem Veranlagungssegment unserer Nachbarn auch im ersten Quartal 2006 massive Kapitalabflüsse bescherten, hatten auf die österreichischen Immobilienfonds keine negativen Auswirkungen. Der Anstieg des veranlagten Kapitals belief sich im ersten Quartal 2006 auf 0,17 Mrd EUR.

Ende März 2006 erreichten die Immobilienfonds ein Volumen von 1,25 Mrd EUR. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtvermögensbestand der Publikumsfonds von 1,1%. Als Spezialfonds wurde bisher nur ein einziger Immobilienfonds aufgelegt. Der Vermögensbestand dieses Immobilien-Spezialfonds betrug per Ende März 2006 21 Mio EUR.

Grafik 7

Struktur der Publikumsfonds nach Anlageschwerpunkten



Quelle: OeNB.

Die als Publikumsfonds aufgelegten Alternativen Fonds zeigten im ersten Quartal 2006 nur mehr eine etwa dem Gesamtmarkt entsprechende Wachstumsrate von 5,1%, während im institutionellen Segment der Spezialfonds ein sehr hoher Zuwachs von 13,7% zu beobachten war.

Die in Österreich Alternative Fonds genannte Fondskategorie wird oft fälschlicherweise mit der in anderen Ländern als Hedgefonds bezeichneten Kategorie verglichen. Im Gegensatz zu Hedgefonds, die überwiegend Derivate (Finanzinstrumente mit einem sehr hohen Risikohebel) beinhalten, sind in der sehr breit definierten „österreichischen Kategorie“ der Alternativen Fonds Hedgeanteile in einer Bandbreite von meist wenigen Prozenten bis zu der nicht so häufig aufgelegten Kategorie von 100% Hedgeanteil enthalten. Die überwiegende Anzahl der „Alternativen Fonds“ besteht aus einem Portfolio aus Aktien, Renten und einem eher geringen Anteil an Derivaten.⁴

5.2 Regionale Veranlagungsstruktur

Per Ende März 2006 waren in den übrigen Ländern der Währungsunion (exklusive Österreich) 67,60 Mrd EUR (48,7%), in Ländern der übrigen Welt 39,27 Mrd EUR (28,3%) und im Inland 32,04 Mrd EUR (23,1%) veranlagt.

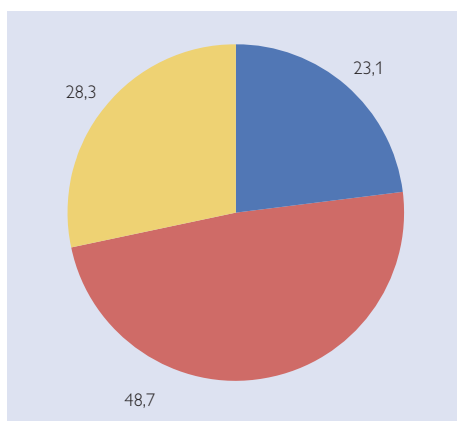
Mit einem Anteil von 51,8% an der Veränderung im ersten Quartal 2006 entfiel die höchste Zuwachsrate auf Veranlagungen in Ländern der übrigen Welt, gefolgt von den Investitionen in Ländern der Währungsunion (exklusive Österreich) mit

47,5%. Auf das investierte Kapital im Inland entfielen, trotz der guten Performance der Wiener Börse, nur rund 0,7% der Quartalszunahme.

Grafik 8

Regionale Veranlagungsstruktur der Investmentfonds

in %



■ Veranlagtes Kapital Inland
■ Veranlagtes Kapital WWU (exklusive Österreich)
■ Veranlagtes Kapital übrige Welt

Quelle: OeNB.

Die stetig zu beobachtende Verlagerungstendenz zu Auslandsveranlagungen stagnierte nur im ersten Quartal 2005 kurzfristig. Ab dem zweiten Quartal 2005 war jedoch wieder eine kontinuierlich anhaltende Verlagerung der Veranlagung in Richtung Ausland zu beobachten. Im ersten Quartal 2006 nahm die Auslandsveranlagung mit 1,0 Prozentpunkten relativ stark zu (Verlagerung im Gesamtjahr 2005: +1,5 Prozentpunkte).

Das Verhältnis Inlands- zu Auslandsveranlagungen betrug per Ende März 2006 23,1% zu 76,9% (Dezember 2005: 24,1% zu 75,9%).

⁴ Die Kategorie „Gemischte Fonds“ beinhaltet hingegen überwiegend Renten und Aktien. Derivate werden nur zur Absicherung von konkreten Risiken (z. B. Fremdwährungsrisiko) eingesetzt.

Österreich als aktiver Investor in der globalisierten Wirtschaft Zahlungsbilanz im Jahr 2005

Matthias Fuchs

Österreich konnte sich im Umfeld makroökonomischer Ungleichgewichte und einem mäßig wachsenden Euroraum im Jahr 2005 außenwirtschaftlich gut positionieren und – nach vorläufiger Berechnung – einen Leistungsbilanzüberschuss von 1,2% des Bruttoinlandsprodukts erzielen. Die ungebrochene Stärke der österreichischen Exportwirtschaft äußerte sich in einem deutlich höheren Dienstleistungsüberschuss sowie einem etwas gestiegenen Handelsbilanzaktivum. Gleichzeitig ließ das große Engagement inländischer Finanzanleger im Ausland Österreich in die Rolle des aktiven Investors schlüpfen, der mehr Kapital im Ausland veranlagt als von dort absorbiert. Inländische Wertpapierveranlagungen im Ausland erreichten mit 34 Mrd EUR einen neuen Rekordwert, wobei Schuldverschreibungen bevorzugt wurden. Dynamisch entwickelten sich auch die strategischen Unternehmensbeteiligungen Österreichs, die sich im Jahr 2005 weiterhin nach Süd- und Osteuropa verlagerten.

1 Rahmenbedingungen für Österreichs Außenwirtschaft 2005

Die Leistungsbilanzergebnisse der wichtigsten Wirtschaftsregionen zeichneten im Jahr 2005 ein klares Bild der regionalen Verteilung wirtschaftlicher Dynamik. Die im Jahr 2004 einsetzende Erholung der Weltwirtschaft war keineswegs gleichmäßig auf den Globus verteilt, sondern vorwiegend auf den asiatischen Raum – insbesondere China – konzentriert. Die Leistungsfähigkeit der chinesischen Wirtschaft spiegelte sich vor allem im internationalen Handel mit Gütern und Dienstleistungen wider, der China einen Leistungsbilanzüberschuss von über 7% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) einbrachte.¹ Aber auch andere Länder Ostasiens profitierten vom chinesischen Wirtschaftsboom, so etwa Japan, das mit einem realen Wachstum von 2,7% seine langjährige Stagnation zu überwinden scheint. Anders stellt sich die Situation der US-amerikanischen Wirtschaft dar, deren Leistungsbilanz im Jahr 2005 mit 6,4% des BIP ein neues Rekorddefizit verzeichnete. Begleitet von einem Abgang des öffentlichen Haushalts von über 4% des BIP stellte diese Situation das Vertrauen internationaler Investoren in die US-amerikanische Wettbewerbsfähigkeit auf die Probe. Bislang haben sich Befürchtun-

gen um einen breit angelegten Abzug ausländischer Gelder aus den USA und einen daraus folgenden Wertverlust des US-Dollars jedoch nicht bewahrheitet. Die vorwiegend auf eine günstige Inlandskonjunktur gestützte Wirtschaft der USA wuchs 2005 immerhin um 3,5%. Von diesem Wert war der Euroraum mit 1,3% deutlich entfernt.

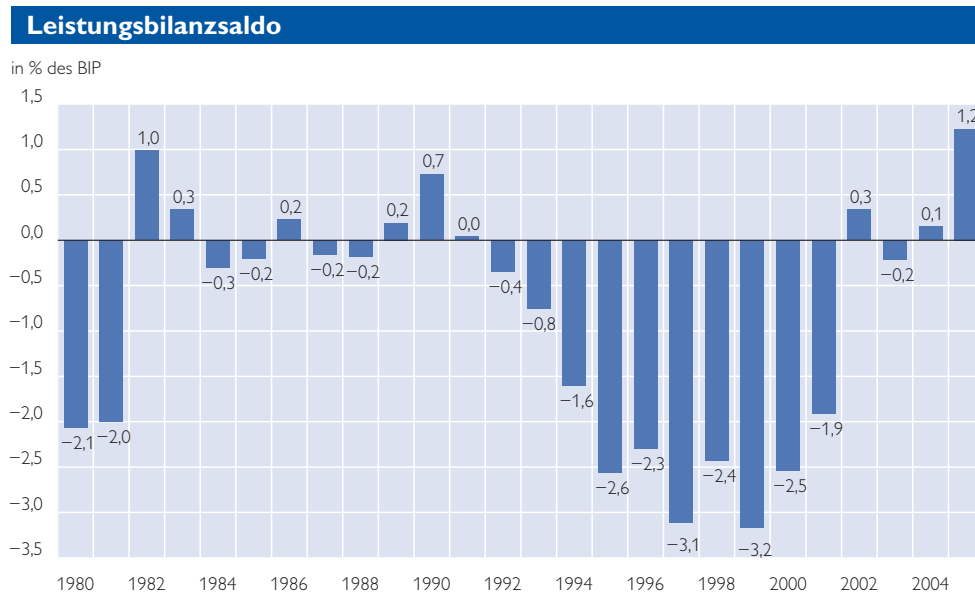
2 Trend zur Leistungs- bilanzverbesserung Österreichs hält an

Deutlich besser als der Euroraum-Durchschnitt (–0,3% des BIP) entwickelte sich im Jahr 2005 die österreichische Leistungsbilanz, die nach vorläufiger Rechnung mit einem Plus von 3 Mrd EUR oder 1,2% des BIP den seit dem Jahr 2000 zu beobachtenden positiven Trend fortsetzte. Ein ähnlich gutes Ergebnis war bislang nur im Jahr 1982 verzeichnet worden. Mit 6,5 Mrd EUR lag der Überschuss aus Gütern und Dienstleistungen um mehr als 2 Mrd EUR über jenem des Jahres 2004.

Einen wichtigen Impuls zur Verbesserung gab im Jahr 2005 der Reiseverkehr als bedeutendste Dienstleistungskomponente. Mit 3,6 Mrd EUR lag dessen Überschuss um knapp 1 Mrd EUR über dem Vergleichswert 2004. Günstig entwickelten sich aber auch andere Komponenten der

¹ Daten gemäß World Economic Outlook Database des Internationalen Währungsfonds.

Grafik 1



Quelle: OeNB, Statistik Austria.
Anmerkung: 2005: Provisorische Daten.

Dienstleistungsbilanz, wie Transport oder Kommunikationsdienstleistungen.

2.1 Österreich positioniert sich als aktiver Teilnehmer auf Güter- und Finanzmärkten

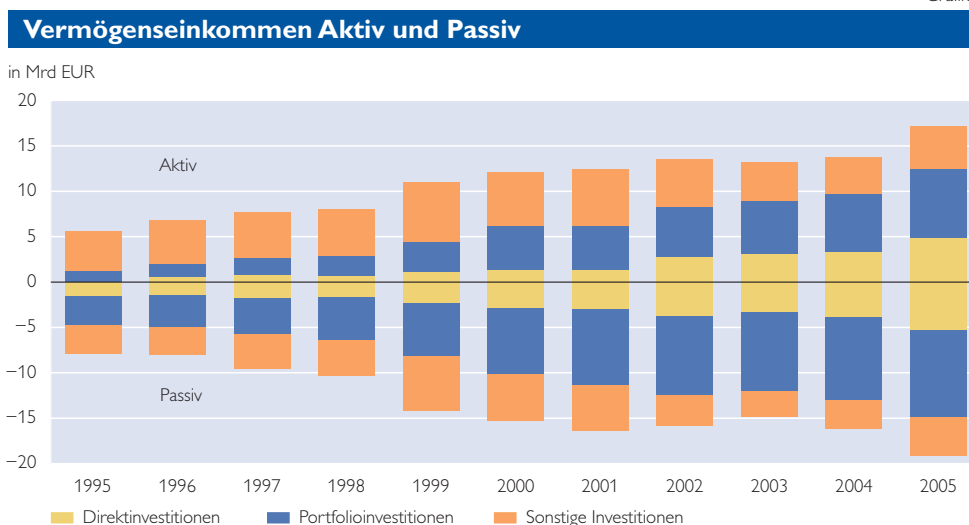
Im außenwirtschaftlichen Umfeld zunehmend liberalisierter und homogener Güter- und Kapitalmärkte Europas konnte Österreich seine internationalen Wirtschaftsaktivitäten im vergangenen Jahrzehnt nicht nur intensivieren, sondern auch seiner traditionellen Rolle als Nettoimporteur von Gütern sowie seiner Stellung als Nettokapitalnehmer entwachsen. Neben dem realwirtschaftlichen Überschuss veranlagte Österreich im Jahr 2005 auch mehr Kapital im Ausland als es von dort absorbierte. Damit wandelt sich Österreich zunehmend zum aktiven Wettbewerber, der seine Chancen sowohl im internationalen Güter- und Dienstleistungsabsatz als auch im Aufbau ertragreicher Auslandsinvestitionen sucht und findet. Das gute Abschneiden der österreichi-

schen Exportwirtschaft dürfte neben der hohen Produktivität des Faktors Arbeit auch durch das günstige steuerliche Umfeld für Unternehmen positiv beeinflusst worden sein.

2.2 Einige „Newcomer“ in der Liste der wichtigsten Handelspartner

Obwohl der österreichische Außenhandel laut Ergebnissen von Statistik Austria eine über Jahrzehnte stabile Struktur aufweist, die neben dem wichtigsten Handelspartner Deutschland die Länder Italien, Frankreich und die USA auf die vordersten Plätze reiht, haben wichtige weltwirtschaftliche Entwicklungen der jüngsten Zeit ihren Niederschlag in der Rangordnung der bedeutendsten Partnerregionen hinterlassen. Als Folge der EU-Erweiterung stießen Länder, wie die Tschechische Republik oder Ungarn, in die Top 10 vor. Der Aufstieg Chinas zu einer der globalen Wirtschaftsgroßmächte spiegelt sich im sechsten Rang der wichtigsten Importpartnerländer wider, noch vor den Niederlanden und der Schweiz. Chinas Export-

Grafik 2



Quelle: OeNB.
Anmerkung: 2005: Provisorische Daten.

industrie konnte vor allem in den Bereichen Bekleidung und Unterhaltungselektronik punkten. Allerdings bleibt der Euroraum, auf den exportseitig die Hälfte und importseitig fast zwei Drittel der Handelsströme entfallen, von herausragender Bedeutung und lässt damit das Ausmaß der Einsparungen erahnen, die der österreichischen Außenwirtschaft durch den Wegfall des Wechselkursrisikos bzw. dessen Absicherungskosten Jahr für Jahr zugute kommen. Der hohe Erdölpreis, der die gesamte Weltwirtschaft 2005 signifikant beeinflusste, schlug auch auf Österreichs Importe durch. Obwohl die importierte Menge an Erdöl² um 4% fiel, stieg der daraus resultierende Aufwand um rund 1,5 Mrd EUR an. Dieser Preiseffekt machte somit ein Drittel des Zuwachses an Güterimporten aus.

2.3 Verbesserte Ertragssituation als Folge hoher Auslandsinvestitionen

Die aktive Rolle Österreichs als internationaler Investor machte sich 2005

neben hohen Finanzinvestitionen im Ausland auch bei den grenzüberschreitenden Vermögenseinkommen deutlich bemerkbar. Das Einkommensdefizit verringerte sich um fast 0,5 Mrd EUR auf -2,0 Mrd EUR. Im Berichtsjahr lukrierten österreichische Anleger bereits mehr als 17 Mrd EUR aus internationalen Investments, was gegenüber 2004 einer Steigerung von rund einem Viertel entspricht. Der Aufwand Österreichs aus Einkommenszahlungen an das Ausland stieg hingegen nur um 19% auf 19 Mrd EUR. Als Folge des Rekordniveaus an internationalen Wertpapierkäufen Österreichs verringerte sich das Nettodefizit der Einkommen aus diesem Titel von 2,7 Mrd EUR auf knapp 2,0 Mrd EUR. Erfolgreich verläuft auch der Aufholprozess bei Erträgen aus grenzüberschreitenden Unternehmensbeteiligungen. Die von ausländischen Töchtern erhaltenen Dividenden erreichten 2005 mit 4,9 Mrd EUR bereits 90% der entsprechenden Erträge inländischer Unternehmen unter ausländischem Ein-

² Gemäß The Standard International Trade Classification (SITC) 33.

fluss. Erst im Jahr 2003 nahm Österreich erstmals eine aktive Rolle als internationaler Direktinvestor ein, dessen Auslandsvermögen die Verpflichtungen überstieg.

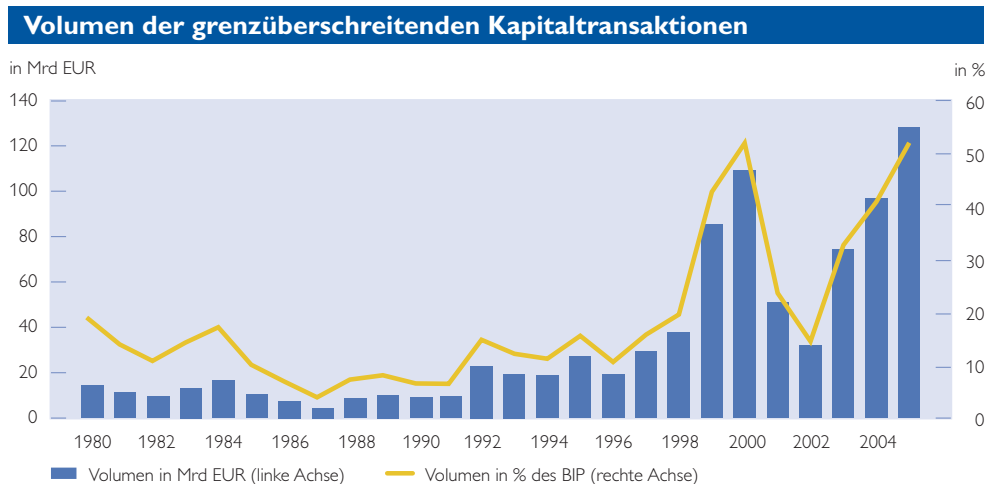
Angesichts dieses kurzen Zeitraums ist die Ertragssituation inländischer Direktinvestoren als außerordentlich gut einzuschätzen, wenn in Betracht gezogen wird, dass junge Beteiligungen tendenziell geringere Erträge abwerfen als länger bestehende. Etwas geringer fielen im Jahr 2005 die grenzüberschreitenden Nettoerträge aus Krediten und Einlagen aus, die sich mit 0,5 Mrd EUR fast halbierten.

3 Österreich intensiviert Finanzbeziehungen mit dem Ausland

Die zunehmende Dynamik der grenzüberschreitenden Kapitaltransaktio-

nen Österreichs mit dem Ausland setzte sich 2005 zum dritten Mal in Folge fort, nachdem in den Jahren 2000 bis 2002 durch das Platzen der New-Economy-Blase, die Terroranschläge des 11. September 2001 sowie Bilanzskandale in den USA ein abrupter Einbruch verzeichnet worden war. Mit 130 Mrd EUR lag der Umsatz der grenzüberschreitenden Finanzströme (aktiv- und passivseitig) bei mehr als der Hälfte des BIP und markierte einen neuen Rekordwert. In der Periode von 1970 bis 1997 waren die Transaktionen annähernd parallel zur Wertschöpfung gewachsen, bevor im Zeitraum von 1998 bis 2000 eine massive Diversifikation der Portefeuilles sowie die Integration in den neu geschaffenen Währungsraum einen Anstieg der Finanztransaktionen hervorriefen.

Grafik 3



Quelle: OeNB.
Anmerkung: 2005: Provisorische Daten.

3.1 Österreichs Wertpapierinvestitionen im Ausland auf Rekordkurs

Mehr als die Hälfte des gesamten im Ausland investierten Kapitals in Höhe von 65 Mrd EUR entfiel auf Wertpa-

piere, ein Zehntel auf Direktinvestitionen und etwas mehr als ein Drittel auf Kredite und Einlagen.

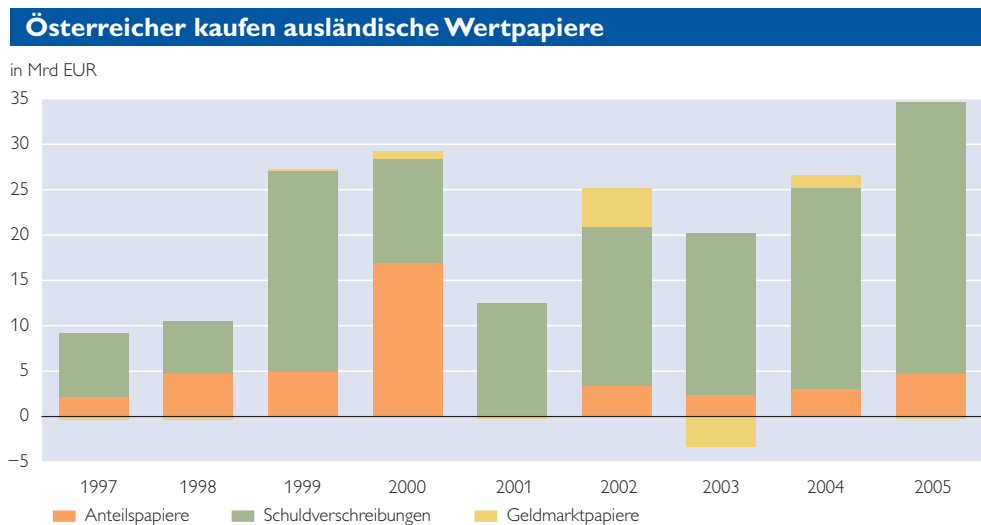
Mit 34 Mrd EUR erreichte der Erwerb ausländischer Wertpapiere durch inländische Anleger ein neues

Rekordniveau, obwohl bereits im Jahr 2004 ein außerordentlich großes Volumen gekauft worden war. Knapp 30 Mrd EUR flossen in Schuldverschreibungen und 4,7 Mrd EUR in Aktien und Investmentzertifikate, während Geldmarktpapiere praktisch keine Bedeutung hatten.

Im Jahr 2005 engagierten sich vor allem institutionelle Anleger – das sind Investmentfonds, Versicherungen und Pensionskassen – auf den ausländischen Wertpapiermärkten; im Jahr 2004 war das größte Kaufinteresse hingegen auf die Banken entfallen. Obwohl der Euroraum mit einem Anteil von 58 % nach wie vor das wich-

tigste Zielgebiet beim Kauf ausländischer Schuldverschreibungen ist, verlor diese Region bereits das dritte Jahr in Folge an Bedeutung. Österreichische Investoren richteten ihren Anlagefokus zunehmend auf die restlichen EU-Mitgliedstaaten, wobei auch die Staaten der jüngsten EU-Erweiterung mit einem Anteil von rund 15% oder 4,3 Mrd EUR von Interesse waren. Vor allem Polen (1,8 Mrd EUR), Ungarn (1,3 Mrd EUR) und Zypern (knapp 1,0 Mrd EUR) konnten Schuldverschreibungen an österreichische Investoren absetzen, wobei diese Emissionen vor allem auf Euro lauten (70%).

Grafik 4



3.2 Finanzplatz Wien etabliert sich als Kompetenzzentrum für Osteuropa

Etwas verhaltener als im Jahr 2004 agierten ausländische Wertpapierinvestoren, die ihre Veranlagungen in Österreich auf netto 23,1 Mrd EUR reduzierten (2004: 25,8 Mrd EUR). Der Absatz inländischer Schuldverschreibungen zeigte mit 17,6 Mrd EUR einen Rückgang von 8%. Von

Interesse waren vor allem langfristige Bankenemissionen, die im Umfang von rund 10 Mrd EUR an das Ausland abgesetzt wurden. Die Auslandsfinanzierung des Sektors Staat war im Jahr 2005 durch einen Substitutionseffekt gekennzeichnet. Anstelle von Wertpapieremissionen, die sich gegenüber 2004 fast halbierten, finanzierte sich der Bund größtenteils durch die Aufnahme von Krediten.

Um mehr als 1 Mrd EUR höher lag hingegen der Verkauf von Schuldverschreibungen des Unternehmenssektors, der sich auf rund 4 Mrd EUR belief. Zu den wichtigsten Emittenten zählten z. B. die Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG (ASFINAG), die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), Wienerberger oder Energie AG Oberösterreich.

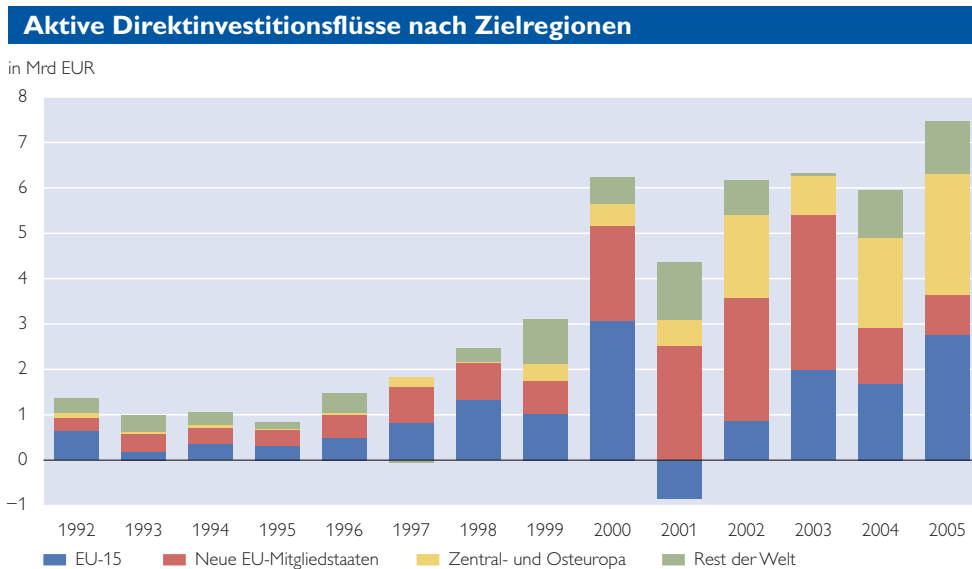
Das geringere Volumen an verkauften Anteilscheinen Österreichs an das Ausland in Höhe von 4,6 Mrd EUR (nach 5,5 Mrd EUR) ist auf einen statistischen Sondereffekt zurückzuführen, der mit dem Aufkauf des Großteils der in ausländischem Streubesitz befindlichen Aktien der Bank Austria Creditanstalt (BA-CA) durch die UniCredit im Zusammenhang steht. Dieser Vorgang wird in der Statistik mit der Verkürzung des Nettoerwerbs inländischer Aktien und gleichzeitiger Ausweitung ausländischer Direktinvestitionen in Österreich in selber Höhe abgebildet. An die Stelle mehrerer Investoren mit zumeist vor-

wiegend renditeorientierten Anlagemotiven tritt also ein großer Investor mit strategischem Interesse an der Geschäftsentwicklung des Zielunternehmens. Wird dieser Sondereffekt vernachlässigt, ist die Nachfrage nach österreichischen Anteilscheinen unverändert hoch. Dieser Umstand spiegelt sich auch in der positiven Entwicklung des österreichischen Aktienindex (ATX) im Jahr 2005 wider, der zu einem wesentlichen Teil durch ausländische Investoren beflügelt wurde. Die Wiener Börse hat sich in den vergangenen Jahren bei internationalen Anlegern eine gute Reputation als Zentrum für ertragreiche Osteuropa-Veranlagungen erarbeitet.

3.3 Österreichs Direktinvestoren blicken zunehmend nach Süd- und Osteuropa

Im Jahr 2005 erreichten neben ausländischen Wertpapierveranlagungen auch strategische Unternehmensbeteiligungen mit 7,5 Mrd EUR einen neuen Höchstwert.

Grafik 5



Quelle: OeNB.

Anmerkung: 2005: Provisorische Daten.

Neue EU-Mitgliedstaaten: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.
 Zentral- und Osteuropa: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Moldawien, Rumänien, Russland, Serbien und Montenegro, Ukraine, Weißrussland.

Dieses Ergebnis liegt im langfristigen Trend, der seit Mitte der Neunzigerjahre ein kontinuierliches Ansteigen ausländischer Direktinvestitionen zeigt.

Die zunehmende Ertragskraft dieser Beteiligungen ließ die Bedeutung reinvestierter Gewinne in den vergangenen Jahren steigen. Im Jahr 2005 belief sich das Volumen dieser nicht ausgeschütteten Erträge bereits auf 1,1 Mrd EUR.

Die bedeutendste Zielregion war – wie schon im Jahr 2004 – Zentral- und Osteuropa mit einem Anteil von 46%. Innerhalb dieser Region ist jedoch eine Verschiebung von den zehn

neuen Mitgliedstaaten zu weiter südlich und östlich gelegenen Destinationen, wie den EU-Kandidatenländern Bulgarien und Rumänien, der Ukraine oder den Balkanländern, festzustellen. So nahm z. B. Kroatien mit einem Volumen von 350 Mio EUR bereits Platz acht in der Liste der wichtigsten Zielländer ein. Nur Slowenien, das voraussichtlich Anfang 2007 dem Euroraum angehören wird, war mit einem Volumen von 240 Mio EUR als einziges der neuen EU-Mitglieder von nennenswertem Interesse.

Österreich bleibt für osteuropäische Unternehmen weiterhin einer der wichtigsten Kapitalgeber.

Tabelle 1

Österreich als Direktinvestor in Osteuropa

	Rang in der Liste der Investoren ¹	Anteil Österreichs in %
Kroatien	1. Platz (1)	27,0
Slowenien	1. Platz (1)	23,3
Bulgarien	1. Platz (4)	17,5
Rumänien	2. Platz (7)	12,2
Slowakische Republik	3. Platz (3)	14,2
Tschechische Republik	3. Platz (3)	11,8
Ungarn	3. Platz (3)	11,2
Polen	5. Platz (6)	4,0
Ukraine	9. Platz (9)	3,8
Estland	10. Platz (9)	4,1
Litauen	10. Platz (>10)	3,1
Lettland	12. Platz (>10)	1,1

Quelle: WIIW-Datenbank Juli 2005.

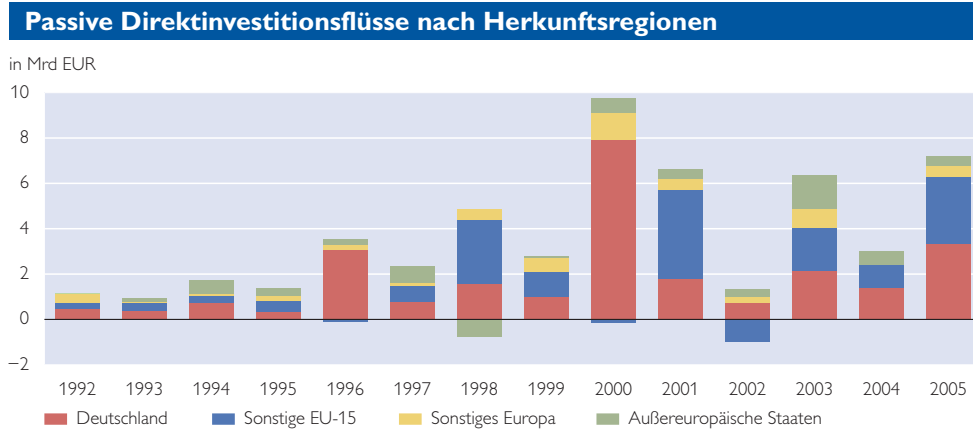
¹ Vorjahresrang in Klammer.

In Kroatien, das im Jahr 2005 mehr als ein Viertel der gesamten ausländischen Direktinvestitionen aus Österreich bezog, sowie in Slowenien und Bulgarien engagierte sich – gemessen in absoluten Zahlen – kein anderes Land derart intensiv wie Österreich. In Rumänien war Österreich das zweitwichtigste Investorenland, in weiteren drei osteuropäischen Ländern wurde der dritte Platz erreicht.

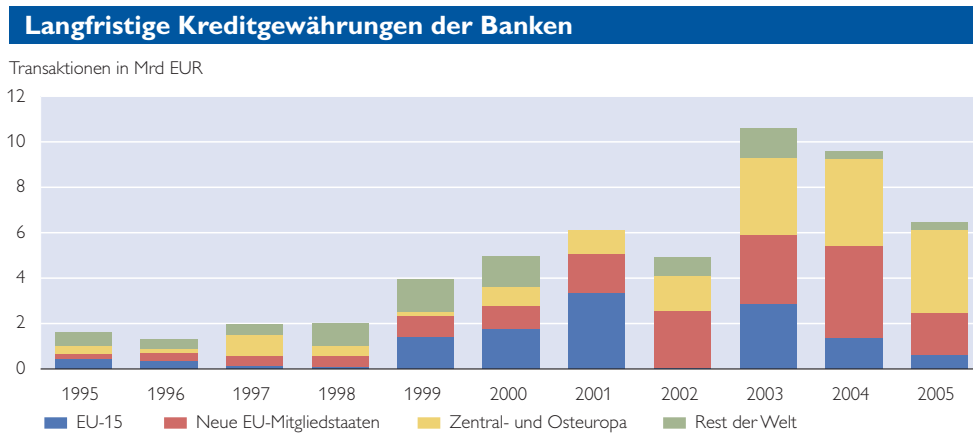
3.4 Deutschland bleibt mit Abstand der wichtigste Direktinvestor in Österreich

Reges Interesse zeigten auch ausländische Direktinvestoren an österreichischen Unternehmen. Das Beteiligungsvolumen von 7,2 Mrd EUR wurde nur im Jahr 2000 übertroffen, als die HypoVereinsbank (HVB) die BA-CA übernahm.

Grafik 6



Grafik 7



Die in inländische Unternehmen reinvestierten Gewinne erreichten mit 1,3 Mrd EUR etwa das Niveau der letzten Jahre. Die bedeutendste Einzeltransaktion ist die bereits erwähnte Übernahme von im Streubesitz befindlichen Aktien der BA-CA durch die UniCredit. Insgesamt hatte diese Transaktion zwar keinen Einfluss auf das in Österreich investierte Auslandskapital, die Struktur der Veranlagungsinstrumente verzeichnete jedoch eine Substitution von Wertpa-

pieren durch Direktinvestitionen. Deutschland war auch im Jahr 2005 mit Abstand der wichtigste Investor, der mit 3,4 Mrd EUR fast die Hälfte des nach Österreich geflossenen Kapitals abdeckte.

3.5 Österreichisches Kreditgeschäft verlagert sich nach Süd- und Osteuropa

Ähnlich wie im Bereich der Direktinvestitionen verschieben inländische Banken auch bei der Vergabe von

Kreditvergaben ihren Blickpunkt zunehmend nach Süd- und Osteuropa. Von insgesamt 6,5 Mrd EUR (nach 9,6 Mrd EUR im Jahr 2004) an langfristig vergebenen Krediten flossen bereits 56% in die elf zentral- und osteuropäischen Länder und nur knapp 30% in die zehn neuen Mitgliedstaaten. Im Jahr 2004 waren die entsprechenden Anteile bei je rund 40% gelegen.

Zur Aussagefähigkeit der Makrodaten der GFR und der Mikrodaten der OeNB-Geldvermögensbefragung: ein methodischer Vergleich

Ziel des vorliegenden Beitrags ist eine Gegenüberstellung zweier Ansätze zur Analyse der Verschuldungs- und Veranlagungsstruktur der privaten Haushalte – der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung und aus Umfragen bei privaten Haushalten gewonnene Mikrodaten. Dabei werden Unterschiede der beiden Datenzugänge und einander ergänzende Informationen herausgearbeitet.

Der Vergleich beider Datenquellen erlaubt die wechselseitige Prüfung der jeweiligen Ergebnisse auf Plausibilität. Für die wirtschaftspolitischen Akteure bieten die beiden Datenbestände komplementäre Perspektiven bei der Einschätzung der vielfältigen Aspekte und Fragestellungen zum Geldvermögen und zur Verschuldung des privaten Haushaltssektors.

Michael Andreasch,
Christian Beer,
Peter Mooslechner,
Martin Schürz,
Karin Wagner¹

1 Einleitung

Eine Analyse der Verschuldungs- und Veranlagungsstruktur der privaten Haushalte kann auf Basis zweier unterschiedlicher Ansätze erfolgen – der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (GFR) oder anhand von Mikrodaten, die mittels Umfragen bei privaten Haushalten erhoben werden.² Ziel der vorliegenden Analyse ist eine Gegenüberstellung der beiden Ansätze. Ausgangspunkt bilden die Daten der GFR für das Referenzjahr 2004 (Andreasch, 2005) und die Ergebnisse einer im Sommer 2004 von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) in Auftrag gegebenen Umfrage zum Geldvermögen der privaten Haushalte (Beer et al., 2006a). Dabei werden Unterschiede der beiden Datenzugänge und einander ergänzende Informationen herausgearbeitet.

Spricht man von Vermögen, stellt sich zunächst die Frage, was überhaupt unter diesem Begriff verstanden werden soll (Schürz, 2006). Bei der Analyse von Umfrage- und GFR-Daten kann sehr oft eine von den vorhandenen Daten geleitete Vorgangsweise beobachtet werden: „Net worth consists of all assets less all debts covered by the survey“ (Radner und

Vaughan, 1987). Analytisch ist der konkrete Vermögensbegriff aber von der jeweiligen Forschungsfrage abhängig. Eine Übersicht über verschiedene Vermögensdefinitionen gibt Stein (2004).

2 Geldvermögensmessung mittels GFR: Makrodaten

Die GFR erfasst die Bestandteile des Finanzierungskontos, wie sie laut EU-Verordnung zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) in verbindlichen Regeln definiert sind. Im Blickpunkt von Makrodaten (der GFR und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)) stehen die einzelnen Sektoren einer Volkswirtschaft (Öffentlicher Sektor, Finanzsektor, Unternehmen, Private Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck, Ausland). Die Erhebung und Erstellung dieser Daten ist international (weitgehend) harmonisiert³ und es liegen lange und unterjährige Zeitreihen vor.

Die GFR bildet als Teil der VGR sowohl die finanziellen Transaktionen als auch den Bestand an Finanzvermögen ab, während Investitionen und der nichtfinanzielle Kapitalstock in den nichtfinanziellen Konten der

¹ Die Autoren danken Herrn Thomas Scheiber für seine Unterstützung bei der Datenaufbereitung.

² Neben Umfragen können auch Erbschafts- und Vermögensteuerdaten sowie Vermögensschätzungen (z. B. in den USA die jährlich aktualisierte Liste des Forbes Magazins der 400 Reichsten bzw. in Österreich die von der Zeitschrift Trend herausgegebene Auflistung der 100 Reichsten) herangezogen werden.

³ In Europa nach den Regeln des ESGV 95 und weltweit nach dem System of National Accounts (SNA). Auch bei Umfragen wird verstärkt eine internationale Harmonisierung angestrebt (z. B. Luxembourg Wealth Study, <http://www.lisproject.org/lws.htm>).

VGR als Realvermögen dargestellt werden.

In den bisherigen Datenerhebungen zur Darstellung des Geldvermögens in der GFR umfasst der Haushaltssektor

- Selbstständig Erwerbstätige und Einzelpersonenfirmen;
- Privatpersonen einschließlich un-selbstständig Erwerbstätige.⁴

Darüber hinaus werden aus erhebungstechnischen Gründen auch Vermögenswerte und finanzielle Verpflichtungen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck⁵ (dazu zählen im Wesentlichen Privatstiftungen, Gewerkschaften, Kirchen und Hilfsdienste, wie z. B. Rotes Kreuz, Greenpeace) hinzugerechnet.

3 Haushaltsbefragungen zum Geldvermögen der privaten Haushalte: Mikrodaten

Über Haushaltsbefragungen versucht man das Anlage-, bzw. Verschuldungsverhalten der Haushalte sowie die Vermögensverteilung innerhalb der Gesamtbevölkerung zu analysieren. Solche Befragungen erfolgen auf mehr oder weniger regelmäßiger Basis. Auch wenn sich die Haushaltsstruktur verändert (Zusammenlegungen bzw. Trennungen), sollten die Erhebungen durch das Heranziehen repräsentativer Zufallsstichproben vergleichbar sein.

Die Definition des Haushaltssektors unterscheidet sich bei Haushaltsbefragungen von jener der GFR. Die Grundgesamtheit von Haushaltsbefragungen sind in den meisten Fällen Personen in Privathaushalten, das heißt, Personen in Anstaltshaushalten und ohne festen Wohnsitz werden nicht berücksichtigt. Die meisten Vermögensumfragen beziehen sich auf Haushalte und nicht auf Einzelpersonen innerhalb eines Haushalts (wobei unter einem Haushalt eine Gruppe von Personen verstanden wird, die gemeinsam wohnen und einen Großteil des gesamten verfügbaren Einkommens gemeinschaftlich bewirtschaften). Bei der OeNB-Geldvermögensbefragung wurden 2.556 auswertbare Datensätze erzielt (mit einer Rücklaufquote von 55% in Wien bzw. einer etwas höheren von 64% in den Bundesländern). Die Befragung erfolgte im Sommer/Herbst 2004. Erwartungsgemäß waren die Ausfälle bei den schriftlichen Aussendungen weit höher als bei den Interviews.⁶ In Wien wurde nach den 23 politischen Bezirken geschichtet, innerhalb der Bezirke wurden die zu befragenden Haushalte zufällig gezogen. Die Teilnahme der Haushalte an der Befragung erfolgte unbezahlt und auf freiwilliger Basis.

Eine Reihe von Notenbanken führt regelmäßige Erhebungen zum Geldvermögen privater Haushalte durch.

⁴ Entsprechend der Klassifikation des ESVG 95.

⁵ Private Organisationen ohne Erwerbszweck zählen entsprechend den internationalen Konzepten zu einem eigenen volkswirtschaftlichen Sektor. Diese Anforderung einer getrennten Darstellung dieser beiden volkswirtschaftlichen Sektoren kann aber von einer Mehrzahl von Ländern erhebungstechnisch derzeit nicht erfüllt werden. Dies gilt insbesondere für die Berechnung des Wertpapierbesitzes. Beginnend mit der Meldeperiode für das erste Quartal 2006 stellte Österreich seine Meldebasis grundlegend um, wodurch eine Trennung des Wertpapierbesitzes der privaten Haushalte von jenem der privaten Organisationen bzw. Privatstiftungen und damit eine höhere Vergleichbarkeit zu Haushaltsbefragungen möglich ist.

⁶ Rund zwei Drittel der versendeten Fragebögen konnten nicht ausgewertet werden.

Tabelle 1

Luxembourg Wealth Study (LWS) – Mikrodaterhebungen in verschiedenen Ländern

Land	Jahr	Name	Institut	Art
Kanada	1999	Survey of Financial Security (SFS)	Statistics Canada	Haushaltsinterviews; oversampling der Vermögenden
Zypern	1999, 2002	Cyprus Survey of Consumer Finances (CySCF)	Central Bank of Cyprus and University of Cyprus	Haushaltsinterviews; oversampling der Vermögenden
Finnland	1994, 1998	Household Wealth Survey (HWS)	Statistics Finland	Haushaltsinterviews; Daten der Steuerbehörde
Deutschland	2002	Socio-Economic Panel (GSOEP)	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin	Haushaltsinterviews; oversampling der Vermögenden
Italien	1995, 1998, 2002	Survey of Household Income and Wealth (SHIW)	Banca d'Italia	Haushaltsinterviews
Norwegen	1997, 1999, 2002	Income Distribution Survey (IDS)	Statistics Norway	Haushaltsinterviews; Daten der Steuerbehörde
Schweden	1997, 1999, 2002	Wealth Survey (HINK)	Statistics Sweden	Haushaltsinterviews; Daten der Steuerbehörde
Vereinigtes Königreich	2000	British Household Panel Survey (BHPS)	ESRC	Haushaltsinterviews
USA	1998, 2001	Survey of Consumer Finances (SCF)	Federal Reserve Board and U.S. Department of Treasury	Haushaltsinterviews; oversampling der Vermögenden
USA	1999, 2001	Panel Study of Income Dynamics (PSID)	Survey Research Center of the University of Michigan	Haushaltsinterviews

Quelle: LWS.

Die bisher einzige derartige Befragung in Österreich erfolgte 1990 (Mooslechner, 1997). Die Umfrage 2004 (Beer et al., 2006a; Beer et al., 2006b) stellt erstmals nach langer Zeit wieder umfassende Informationen über die Geldvermögenssituation österreichischer Haushalte bereit. Es ist geplant, dass die österreichischen Daten in die Luxembourg Wealth Study (LWS) integriert werden und im Lauf des Jahres 2007, teilweise harmonisiert mit neun anderen Ländern (Deutschland, Finnland, Italien, Kanada, Norwegen, Schweden, USA, Vereinigtes Königreich und Zypern), der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Während die GFR in Österreich für die Berechnung des Finanzvermögens bzw. der finanziellen Verpflichtungen der Haushalte auf indirekte Datenquellen (z. B. bankenstatistische Daten) zurückgreift, erfolgte dies bei der OeNB-Geldvermögensbefragung 2004 mittels direkter per-

sönlicher Kontaktaufnahme durch das Umfrageinstitut.⁷ Bei der Umfrage wurden den Haushalten 87 Fragen zu sozioökonomischen Charakteristika, zum Vermögen, zu den Quellen des Vermögen, aber auch zu persönlichen Einstellungen und Informationsquellen zu Finanzmarktthemen gestellt. In den jeweiligen Haushalten wurde der Haushaltsvorstand oder jene Person, die über die finanziellen Belange des Haushalts am besten informiert ist, direkt befragt bzw. um Ausfüllung des Fragebogens gebeten.

Konsum- und Portfolioentscheidungen der Haushalte werden wesentlich von den soziodemographischen Charakteristika der Haushaltsmitglieder (Einkommen, Alter, Beruf, Ausbildung usw.) bestimmt. Mikrodaten zum Geldvermögen erlauben eine disaggregierte Analyse des Veranlagungs- und Verschuldungsverhaltens des Haushaltssektors. Diese Daten werden immer bedeutender für wirtschaftspolitische Fragestellungen

⁷ Die Umfrage wurde von FESSEL-GfK durchgeführt.

(Beer et al., 2006a). Heterogene Entwicklungen innerhalb des Haushaltssektors können so erkannt und Unterschiede in Risikoeinstellungen und Veranlagungsstrategien der privaten Haushalte identifiziert werden.

Im Gegensatz dazu ermöglicht die makroökonomische Betrachtung der GFR die Analyse der Verflechtungen der Finanzierungsströme des Haushaltssektors mit den anderen Wirtschaftssektoren einer Volkswirtschaft und gegenüber dem Ausland.

3.1 Probleme mit Mikrodaten

Die direkte Erfassung des Geldvermögens der privaten Haushalte ist mit einer Reihe von konzeptuellen und methodischen Problemen verbunden.

– Untererfassung vermöglicher Haushalte

Aufgrund der Rechtsschiefe der Vermögensverteilung⁸ ist die Wahrscheinlichkeit, bei einer Zufallsstichprobe Haushalte hoher Vermögensklassen zu erfassen, eher gering. Dies ist insbesondere deshalb ein Problem, da gewisse Vermögensbestandteile (z. B. Aktien, Unternehmensbeteiligungen) überproportional häufig von sehr vermögenden Haushalten besessen werden. Bei einigen Umfragen, wie z. B. dem Survey of Consumer Finance (SCF) des US-amerikanischen Federal Reserve Board (Kennickell, 2005) oder der Haushaltsbefragung des Banco de España (Bover, 2004), wird dies durch eine überproportionale Berücksichtigung vermöglicher Haushalte korrigiert („oversampling“). Die Informationen dafür können aus Steuerstatistiken herangezogen werden. Da in Österreich keine Vermögensteuer mehr eingehoben wird und sich bei vielen Vermögens-

einkünften die Steuerpflicht auf eine Quellensteuer beschränkt, wäre eine überproportionale Berücksichtigung vermöglicher Haushalte auch bei einer Kooperation der Finanzbehörden nur schwierig zu erreichen, zumal sich andere Ansätze, wie z. B. die stärkere Berücksichtigung leitender Angestellter in der Stichprobe oder eine stärkere Konzentration auf Wohngegenden der Reichen (Brandolini und Cannari, 1994), als unzureichend erwiesen haben.

– Antwort- und Teilnahmeverweigerungen

Andere Fehler liegen außerhalb des Bereichs der Stichprobe. Aufgrund der Sensibilität der gestellten Fragen kommt es sowohl zu kompletter Teilnahmeverweigerung (*unit non response*) als auch zur Verweigerung einzelner Antworten (*item non response*) bzw. zur Angabe falscher, zumeist niedrigerer Werte (*underreporting*). Die durch dieses Verhalten der Haushalte entstehenden Probleme werden bei Vermögensumfragen noch dadurch verstärkt, dass nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Nichtkooperation der Haushalte zufällig, also unabhängig vom Vermögen der Haushalte, ist. Daher führt *unit non response* zu nicht erwartungstreuen Schätzern. Nach Abschluss der Befragung sind Korrekturen für *unit non response* nur noch eingeschränkt möglich. Zwar gibt es Methoden, um die Verzerrung durch eine Adaption der Haushaltsgewichte zu verringern; diese verlangen allerdings gewisse Annahmen über den non-response-Mechanismus und setzen voraus, dass auch Informationen über Haushalte, die nicht an der Umfrage teilnehmen, bekannt sind (z. B. aus

⁸ Auch in der OeNB-Befragung 2004 (Beer et al., 2006a) zeigt sich eine ausgeprägte Vermögenskonzentration. Das oberste Dezil der Haushalte hält 55,4% des Nettogeldvermögens.

externen bzw. indirekten Datenquellen). Bei *item non response* (partiellem Ausfall) kommen häufig Imputationstechniken zur Anwendung (Kennickell, 1998).

– **Messfehler**

Messfehler treten aufgrund eines unzulänglichen Fragebogendesigns (Unterschiede zwischen Frageverständnis des Interviewers und Frageverständnis des Befragten), durch Fehler des Interviewers bei der Befragung und aufgrund abweichender Interpretation bzw. Auswertung der Antworten sowie durch Erinnerungslücken aufseiten des Interviewten auf. Um diese Fehler zu vermeiden, sind eine sorgfältige Gestaltung des Fragebogens und eine gründliche Schulung der Interviewer notwendig. Bei der OeNB-Geldvermögensbefragung 2004 spielen Messfehler beispielsweise bei Schenkungen und bei Erbschaften eine Rolle, da davon auszugehen ist, dass es hier Erinnerungslücken gibt. Weiters ist die Bewertung länger zurückliegender Erbschaften oder Schenkungen schwierig. Da es de facto keinen Sekundärmarkt für Lebensversicherungen gibt und Haushalte nur eingeschränkt über das Lebensversicherungsvermögen verfügen können, konnte zudem den Lebensversicherungen nicht in eindeutiger Weise ein aktueller Vermögenswert zugeordnet werden.

– **Abgrenzungunklarheiten**

Bei Geldvermögensbefragungen treten auch Definitions- und Abgrenzungsprobleme auf. Beispielsweise zeigen die Daten der OeNB-Befragung, dass der Unternehmensbegriff unterschiedlich aufgefasst wurde. Für gewisse Fragestellungen scheint eine Untersuchung des Geldvermögens ohne Einbeziehung der Unternehmensbeteiligungen sinnvoller.

Generell ist der Umgang mit dem Problem der Untererfassung weit schwieriger als bei den letztgenannten „Nicht-Stichprobenirrtümern“, bei denen statistische Verfahren (Schätzungen bzw. Gewichtungen) angewendet werden können. Auch bei der OeNB-Befragung blieb das Problem der Untererfassung vermögender Haushalte bestehen. Aufgrund dieser Schwierigkeiten muss der Geltungsbereich der OeNB-Geldvermögensbefragung vorab eingeschränkt werden. Zum Portfolio sehr reicher Haushalte bietet die Befragung keine Daten.

Auch wenn die erwähnten Probleme nach Abschluss der Befragung durch verschiedene Verfahren zumindest teilweise korrigiert werden können, darf nicht übersehen werden, dass die Korrekturverfahren ihrerseits wieder mit Problemen behaftet sind. Daher ist es wichtig, vor der Erhebung darauf zu achten, dass Probleme erst gar nicht auftreten. Dies erfordert Strategien, um eine möglichst hohe Kooperation der Haushalte zu erreichen. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Schulung der Interviewer und deren Anreizsetzung.

4 Vergleich der Daten der Geldvermögensbefragung und der GFR

Für die Erstellung von makroökonomischen Aggregaten über das Finanzvermögen und die finanziellen Verpflichtungen des privaten Haushaltssektors sind die Verwendung von Daten aus Statistiken anderer volkswirtschaftlicher Einheiten sowie ergänzende Schätzungen, die auf erhobenen Aggregaten aufsetzen, wesentlich.

Die – in der Regel indirekten – Datenquellen für das Finanzvermögen des Haushaltssektors sind:

1. *Datenquellen, bei denen der jeweilige Melder die Finanzpositionen dem Haushaltssektor zuordnet:*

1.1 Bankenstatistiken für die Berechnung von Einlagen und Krediten (Vollerhebung aller inländischen Banken bzw. Hochrechnung auf Basis einer 95-prozentigen Erhebung unter inländischen Monetären Finanzinstituten).

1.2 Depotstatistiken inländischer Banken für die Berechnung von Wertpapieren⁹ (Vollerhebung aller inländischen Depotbanken).

Die Möglichkeit für Messfehler liegt in der falschen Klassifikation eines Kontos bzw. Depots durch eine meldende Bank. Darüber hinaus kann es zu Untererfassungen kommen, wenn Einlagekonten bzw. Depots, die nicht bei inländischen Banken geführt werden, nicht vom Kontoinhaber gemeldet werden. Diese Datenquellen umfassten zum Jahresultimo 2004 71 % des Finanzvermögens bzw. 82 % der Kreditverbindlichkeiten.

2. *Datenquellen ohne Angabe der Begünstigten:*

Dazu zählen die Bestandsmeldungen der Versicherungsunternehmungen sowie der betrieblichen und überbetrieblichen Pensionskassen: Im Fall von Lebensversicherungen wird dieser Anspruch derzeit nur inländischen Haushalten zugeordnet, wodurch eine Übererfassung im Ausmaß von ausländischen Polizzeninhabern möglich ist. Bei den anderen Versicherungssparten werden aufgrund einer Schätzung der jeweiligen Prämien die Forderungen anteilig auf Unternehmen und Haushalte errechnet. Dabei kann es sowohl zu Über- als auch zu Untererfassungen kommen. Die Ansprüche gegenüber betrieblichen und überbetrieblichen Pensionskassen werden vollständig den privaten Haushalten zugerechnet. Daten zu kapitalgedeckten Pensionsansprüchen gegenüber nichtfinanziellen Unternehmen fehlen derzeit mangels geeigneter Bilanzdaten der jeweiligen Unternehmen.

Die Ansprüche privater Haushalte machten zum Jahresultimo 2004 21 % des Finanzvermögens aus.

3. *Sonstige Schätzungen bzw. Teilinformationen:*

3.1 Beteiligungen von privaten Haushalten in Form von GmbH-Anteilen. Ausgangsbasis sind Daten aus dem Firmenbuch über das Nominalkapital und die Besitzverhältnisse der GmbHs. Das Nominalkapital wird anhand von Querschnittsdaten aus einem Sample der Bilanzdaten von nichtfinanziellen Unternehmen in Relation zum Eigenkapital gesetzt. Auf Basis dieser Eigenkapitalanteile zu Buchwerten werden Beteiligungen des Haushaltssektors geschätzt.

3.2 Zur Schätzung der Bargeldhaltung werden Berechnungen der Europäischen Zentralbank (EZB) für den gesamten Euroraum verwendet, da nationale Abgrenzungen nicht mehr möglich sind.

⁹ Kurzfristige und langfristige verzinsliche Wertpapiere, verbriefte Finanzderivate, Aktien und Investmentzertifikate.

3.3 Direktmeldungen von privaten Haushalten zu Einlagekonten und Wertpapierdepots im Ausland (meldegrenzeabhängige Meldung).

3.4 Wohnbaukredite an private Haushalte der Bundesländer, der Gemeinde Wien, von Versicherungen, von sonstigen Finanzinstituten und dem Ausland.

Diese Schätzungen und Teilerhebungen weisen die größte Ungenauigkeit auf und können sowohl das Finanzvermögen als auch die Kreditverbindlichkeiten verzerren.

Diese Datenquellen umfassten zum Jahresultimo 2004 8% des Finanzvermögens bzw. 18% der Kreditverbindlichkeiten.

Zum Vergleich der beiden Datenansätze (Umfrage, GFR) wird aus den Umfragedaten, basierend auf den Angaben der Haushalte zu ihren Spareinlagen, der Veranlagung in Wertpapieren und zu den Unternehmensbeteiligungen, das Bruttogeldvermögen der österreichischen Haushalte folgendermaßen berechnet.

Bruttogeldvermögen =
+ Betrag auf Girokonten
+ Spareinlagen inklusive Bausparen
+ Wert der Anleihen
+ Wert der börsennotierten Aktien
+ Wert der Investmentzertifikate (Aktienfonds, Rentenfonds, Gemischte Fonds, Immobilienfonds, Hedgefonds, Geldmarktfonds)
+ Wert der Unternehmensbeteiligungen
+ Kumulierte Prämieinzahlung in Lebensversicherungen

Das Nettogeldvermögen wird als Bruttogeldvermögen abzüglich Kredite für Konsum- und Wohnbauzwecke definiert. Wohnbaukredite sind Kredite, die für Kauf, Sanierung, Bau, Umbau, Renovierung von Häusern und Wohnungen aufgenommen wurden. Kredite, die für andere Zwecke aufgenommen wurden, werden als Konsumkredite betrachtet. Die Haushalte wurden nach dem Kreditzweck und dem Volumen verschiedener Kreditarten (z. B. Bankkredit, private Darlehen) gefragt. Falls bei einer Kreditart Kredite für

verschiedene Zwecke aufgenommen wurden, ist eine Zuordnung der Kredithöhe zum Zweck nicht möglich. In diesem Fall werden die Kredite den Wohnbaukrediten zugerechnet. Aufgrund dieser Vorgangsweise muss davon ausgegangen werden, dass es zu einer (relativen) Unterschätzung des Volumens bei Konsumkrediten und einer (relativen) Überschätzung bei Wohnbaukrediten kommt.

Lebensversicherungen stellen einen wesentlichen Anteil an den Portfolios der Haushalte dar. Daher sind sie bei der Berechnung des Geldvermögens einzubeziehen. Allerdings stehen keine Daten zur Einschätzung des aktuellen Werts der Lebensversicherungen zur Verfügung. Überdies ist die Bewertung von Lebensversicherungen schwierig, da sie sich z. B. durch Liquidität und Realisierbarkeit von anderen Vermögenspositionen unterscheiden und auch häufig als Tilgungsträger im Rahmen eines Fremdwährungskredits dienen. Eine Bewertung wird zudem dadurch erschwert, dass Lebensversicherungen im Gegensatz zu börsennotierten Aktien, Anleihen und Investmentzertifikaten nicht in standardisierter Form gehandelt werden. Die Summe der geleisteten Prämieinzahlungen ist als Annäherung an den Wert der Versicherung zu betrachten.

Weiters ist eine Analyse der Daten zu einzelnen Investmentzertifikaten

bzw. zu den jeweiligen Anleiheformen aufgrund der teils geringen Anzahl, aber auch aufgrund möglicher Definitions- und Abgrenzungsunklarheiten bei den Haushalten nur eingeschränkt möglich.

Ein Vergleich zwischen GFR und Haushaltsbefragung zeigt – im Vergleich zu anderen Ländern – durchaus zufrieden stellende Ergebnisse (Tabelle 2).

Tabelle 2

Vergleich GFR – OeNB-Geldvermögensbefragung				
	Mittelwert OeNB- Umfrage	OeNB- Umfrage hoch- gerechnet ¹	GFR	OeNB- Umfrage/GFR
	in EUR je Haushalt	in Mio EUR		in %
	1	2	3	4 = 2 : 3
Einlagen	29.815	102.251	163.501	63
Anleihen	3.143	10.779	26.674	40
Aktien	4.069	13.955	18.631	75
Investmentzertifikate	2.889	9.906	34.002	29
Lebensversicherungen	9.013	30.909	47.238	65
Vermögen inkl. Lebensversicherungen	54.666	187.476	299.310	63
Sonstiges (Bargeld, Unternehmensbeteiligungen, Versicherungen allgemein, sonstige Forderungen) ²	5.737	19.675	39.849	x
Bruttogeldvermögen	54.666	187.476	329.895	x
Kredite	19.972	68.495	119.271	57
davon: Konsumkredite	2.906	9.965	23.998	42
davon: Wohnkredite	17.066	58.529	70.497	83
davon: Fremdwährungskredite	4.446	15.247	27.973	55

Quelle: OeNB.
¹ Hochrechnung anhand der Anzahl der Haushalte 2004 (Statistik Austria): 3.429.500.
² Hier werden Positionen zusammengefasst, die aufgrund unterschiedlicher Abgrenzung, Bewertung und Erfassung schwer vergleichbar sind.

Bei allen in beiden methodischen Ansätzen gegebenen Datenunschärfen¹⁰ und zwischen den einzelnen Erfassungskategorien gegebenen Abgrenzungsproblemen ist der (Makro-) Erfassungsgrad der direkten Haushaltserhebung mit 63% beim Geldvermögen und 57% bei der Gesamtverschuldung recht hoch. Wie zu erwarten, variiert der Grad an Übereinstimmung in den Unterpositionen aber deutlich. So liegt bei der Erfassung von Aktien eine relativ hohe Übereinstimmung (75%) vor, während jene von Investmentzertifikaten

mit 29% am niedrigsten ausfällt. Vermutlich wird die Unterscheidung zwischen diesen beiden Kategorien von den Befragten nur ungenau vorgenommen. Darüber hinaus dürften offensichtlich Wohnkredite (83%) eher als Kredite erkannt und einbekannt werden, als dies bei Konsumkrediten (42%) der Fall ist. Zusätzlich umfasst – wie bereits angemerkt – die Abgrenzung des Haushaltssektors in der GFR über den Haushaltssektor im engeren Sinn hinausgehende ökonomische Einheiten. Schließlich ist bei der Höhe des Gesamtvermögens

¹⁰ Für eine entsprechende Darstellung zur GFR siehe Kapitel 2 „Methode, Definitionen und Quellen“ in Andreasch (2005).

– sowie bei mit der Vermögenshöhe wichtiger werdenden Veranlagungskategorien – davon auszugehen, dass bei Haushalten mit hohem Vermögen überproportionale Antwortverweigerungen stattfinden. Zur Kompensation dieser Untererfassung sollten Methoden zur breiteren Erfassung vermöglicher Haushalte (z. B. „oversampling“) angewendet werden.

5 Schlussbemerkungen

Die GFR weist finanzielle Vermögenswerte der privaten Haushalte sowie Finanztransaktionen aus und stellt damit auch die finanziellen Beziehungen zu den restlichen volkswirtschaftlichen Sektoren und dem Ausland dar. Diese Informationen aus einem integrierten System der VGR ermöglichen eine umfassende Darstellung der Vermögenssituation in Relation zu Ersparnis und Konsum der privaten Haushalte. Makroökonomische Aggregate der unterschiedlichen Sektoren dienen auch für die Analyse der Währungspolitik im Euroraum (z. B. die Entwicklung der Geldmen-genaggregate), und werden für die Analyse der Finanzmarktstabilität verwendet.

Haushaltsumfragen sind insbesondere zum Verständnis der unterschiedlichen Verhaltensdeterminanten der Haushalte wichtig. Dieses Verständnis hilft zur Erkennung der Heterogenität der Haushalte. Die Erhebung von Mikrodaten wird künftig, insbesondere im Hinblick auf Transmissionsmechanismus der Geldpolitik und Sicherung der Finanzmarktstabilität, wichtiger werden. Bei der Dateninterpretation muss aber stets berücksichtigt werden, dass Umfragen mit einer Vielzahl von konzeptuellen und statistischen Problemen behaftet sind.

Ein Vergleich von Mikro- und Makrodaten erlaubt eine wechselseitige Prüfung der jeweiligen Ergebnisse auf Plausibilität. Zudem bilden beide Datenbestände komplementäre Perspektiven für die wirtschaftspolitischen Akteure bei der Einschätzung der vielfältigen Aspekte und Fragestellungen zum Geldvermögen und zur Verschuldung des privaten Haushaltssektors. Vor diesem Hintergrund sind eine Analyse aufgrund beider Datenansätze und eine verstärkte methodische Weiterentwicklung unumgänglich.

Literaturverzeichnis

- Andreasch, M. 2005.** Finanzvermögen 2004. Sonderpublikation der OeNB.
http://www.oenb.at/de/stat_melders/statistische_publika/gesamtwirtschaftlich/gesamtdatei.jsp
- Antoniewicz, R. L. 2000.** A Comparison of the Household Sector from the Flow of Funds Accounts and the Survey of Consumer Finances Federal Reserve Board of Governors. October.
http://www.federalreserve.gov/pubs/oss/oss2/papers/antoniewicz_paper.pdf
- Antoniewicz, R. L., R. Bonci, A. Generale, G. Marchese, A. Neri, K. Maser und P. O'Hagan. 2005.** Household Wealth: Comparing Micro and Macro Data in Canada, Italy and United States.
<http://www.lisproject.org/lws/files/antoniewiczrevised.pdf>
- Beer, C., P. Mooslechner, M. Schürz, K. Wagner. 2006a.** Geldvermögen privater Haushalte in Österreich: Eine Analyse auf Basis von Mikrodaten. In: Geldpolitik & Wirtschaft Q2/06. OeNB.
- Beer, C., P. Mooslechner, M. Schürz, K. Wagner. 2006b.** Mikrodaten zum Geldvermögen der österreichischen Haushalte – eine wichtige Informationsgrundlage für die Geld- und Wirtschaftspolitik. In: Arbeiterkammer (Hrsg.): Wachsende Ungleichheit. Wien.
- Bover, O. 2004.** The Spanish Survey of Household Finances (EFF): Description and Methods of the 2002 Wave. Occasional Paper 0409. Banco de España.

- Brandolini, A. und L. Cannari. 1994.** Methodological Appendix: The Bank of Italy's Survey of Household Income and Wealth. In: Ando, A., L. Guiso und I. Visco (Hrsg.). *Saving and the Accumulation of Wealth. Essays on Italian Households and Government Saving Behavior.* Cambridge: Cambridge University Press.
- D'Alessio, G. und I. Faiella. 2002.** Non-response Behaviour in the Bank of Italy's Survey of Household Income and Wealth. *Temi di discussione del Servizio Studi* 462. Banca d'Italia.
http://www.bancaditalia.it/ricerca/consultazioni/temidi/td02/td462/en_tema_462_02.pdf
- Europäisches System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95). 1996.**
- Kennickell, A. B. 1998.** Multiple Imputation in the Survey of Consumer Finances. Vortrag beim Joint Statistical Meeting, Dallas, Texas.
<http://www.federalreserve.gov/Pubs/oss/oss2/papers/impute98.pdf>
- Kennickell, A. B. 2001.** An Examination of Changes in the Distribution of Wealth From 1989 to 1998: Evidence from the Survey of Consumer Finances. Prepared for the Conference on Saving, Intergenerational Transfers, and the Distribution of Wealth. Jerome Levy Economics Institute. Bard College 7. bis 9. Juni 2000.
<http://www.federalreserve.gov/PUBS/oss/oss2/papers/wdist98.pdf>
- Kennickell, A. B. 2005.** The Good Shepherd: Sample Design and Control for Wealth Measurement in the Survey of Consumer Finances. Presented at the January 2005 Luxembourg Wealth Study Conference. Perugia.
<http://www.federalreserve.gov/Pubs/oss/oss2/papers/sampling.perugia05.2.pdf>
- Mooslechner, P. 1997.** Die Geldvermögensposition privater Haushalte in Österreich. Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung im Auftrag der Bank Austria AG.
- Radner, D. B. und D. R. Vaughan. 1987.** Wealth, Income, and the Economic Status of Aged Households. In: Wolff, E. (Hrsg.). *International Comparisons of the Distribution of Household Wealth.* Oxford University Press.
- Schürz, M. 2006.** Anmerkungen zur Messung des Vermögens privater Haushalte. In: *Zeitschrift für Angewandte Sozialforschung.* 25. Jahrgang. September/Oktober.
- Stein, H. 2004.** Anatomie der Vermögensverteilung, Ergebnisse der Einkommens- und Verbraucherstichproben 1983–1998. Berlin.
- Teplin, A. 2001.** The U.S. Flow of Funds Accounts and Their Uses. *Federal Reserve Bulletin.*
<http://www.federalreserve.gov/pubs/bulletin/2001/0701lead.pdf>

Kreditpolitik gegenüber Unternehmen gelockert Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2006

Walter Waschiczek

Gemäß den Ergebnissen der Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2006 haben die österreichischen Banken im ersten Quartal 2006 ihre Kreditpolitik gegenüber den Unternehmen gelockert. Auch die Zinsspanne für Ausleihungen an Adressen durchschnittlicher Bonität wurde weiter reduziert, die Margen für risikoreichere Kredite stiegen hingegen leicht. Die Kreditnachfrage der Unternehmen erhöhte sich nach Einschätzung der befragten Banken. Im Privatkundengeschäft waren die schon seit einigen Quartalen zu beobachtenden Unterschiede in der Kreditvergabepolitik je nach Verwendungszweck feststellbar. Die Richtlinien für Wohnbaukredite wurden angesichts etwas verbesserter Aussichten für den Wohnungsmarkt leicht gelockert, für Konsumkredite hingegen leicht angehoben. Die Kreditnachfrage der privaten Haushalte stieg im ersten Quartal 2006 leicht.

Die österreichischen Banken haben im ersten Quartal 2006 ihre Kreditpolitik gegenüber Unternehmen und für Wohnbaufinanzierungen gelockert, Konsumkredite wurden hingegen restriktiver gehandhabt. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im April 2006.

Im *Firmenkundengeschäft* wurden die Kreditrichtlinien¹ im ersten Quartal 2006 per saldo etwas gelockert. Als Hauptfaktor nannten die befragten Banken den lebhaften Wettbewerb innerhalb des Bankensektors. Darüber hinaus trugen die verbesserten Konjunkturaussichten sowie branchen- oder firmenspezifische Faktoren zu dieser Lockerung bei. Für das zweite Quartal 2006 erwarten die Banken keine Veränderung der Kreditpolitik.

In Bezug auf die Bedingungen² für die Vergabe von Unternehmenskrediten haben die Banken nun schon seit einem Jahr die Margen für Ausleihungen an Adressen durchschnittlicher Bonität reduziert. Die Zinsaufschläge für risikoreichere Kredite wurden hingegen etwas erhöht.

Die Kreditnachfrage der Unternehmen stieg im ersten Quartal 2006 nach Einschätzung der befragten Banken merklich. Insbesondere Großbetriebe fragten mehr Kredite nach, der Kreditbedarf der kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs)

blieb per saldo unverändert. Vor allem für die Finanzierung von Fusionen und Übernahmen bzw. Unternehmensumstrukturierungen wurden vermehrt Mittel aufgenommen. Darüber hinaus bildete die Finanzierung von Anlageinvestitionen sowie von Lagerhaltung und Betriebsmittel ein wesentliches Motiv für die Kreditnachfrage. Die Begebung von Schuldverschreibungen verminderte hingegen die Nachfrage der Unternehmen nach Bankkrediten. Im laufenden Quartal dürfte die Kreditnachfrage der Unternehmen stabil bleiben.

Im *Privatkundengeschäft* waren weiterhin die schon seit einigen Quartalen zu beobachtenden Unterschiede in der Kreditvergabepolitik bei Wohnbaukrediten und Konsumkrediten feststellbar. Im Bereich der Wohnbaukredite wurden die Kreditrichtlinien angesichts etwas verbesserter Aussichten für den Wohnungsmarkt weiter leicht gelockert. Die Kreditbedingungen in diesem Marktsegment blieben unverändert.

Für Konsumkredite wurden hingegen – in erster Linie aufgrund einer leicht geänderten Einschätzung der Kreditwürdigkeit der Haushalte – die Bedingungen, ebenso wie die Margen für Ausleihungen an Schuldner durchschnittlicher Bonität sowie für risikoreichere Kredite, leicht angeho-

¹ Kreditrichtlinien sind die internen, schriftlich festgelegten und ungeschriebenen Kriterien, die festlegen, welche Art von Krediten eine Bank als wünschenswert erachtet.

² Unter Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen zu verstehen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben.

ben. Für das zweite Quartal 2006 erwarten die Banken keine wesentliche Veränderung der Vergabekriterien für Privatkredite.

Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsum- und Wohnbaukrediten ist im zweiten Quartal 2006 leicht gestiegen, wozu im Wesent-

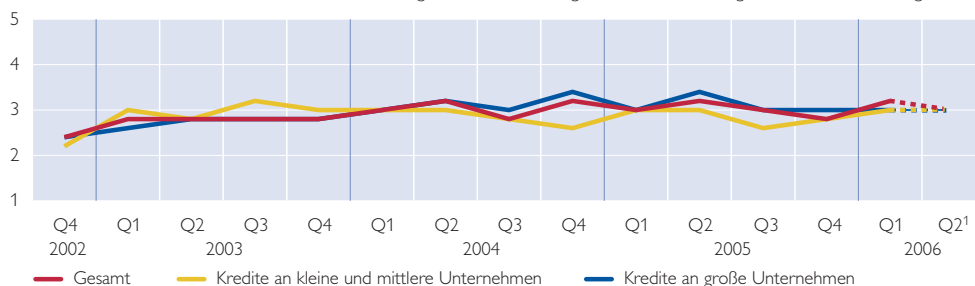
lichen die Aussichten für den Wohnungsmarkt sowie Ausgaben für dauerhafte Konsumgüter, wie Pkws, Möbel usw., beigetragen haben. Für das zweite Quartal 2006 erwarten die Banken eine leichte Belebung der Konsumkreditnachfrage.

Grafik 1

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

Veränderung in den letzten drei Monaten

1 = deutlich verschärft / 2 = leicht verschärft / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = etwas gelockert / 5 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

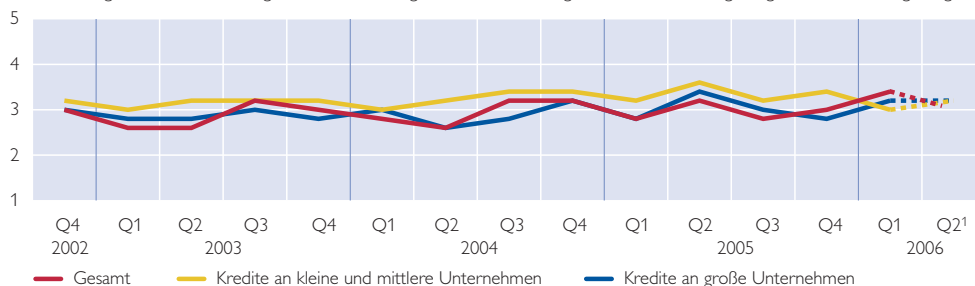
¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 2

Nachfrage nach Krediten an Unternehmen

Veränderung in den letzten drei Monaten

1 = deutlich gesunken / 2 = leicht gesunken / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = leicht gestiegen / 5 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

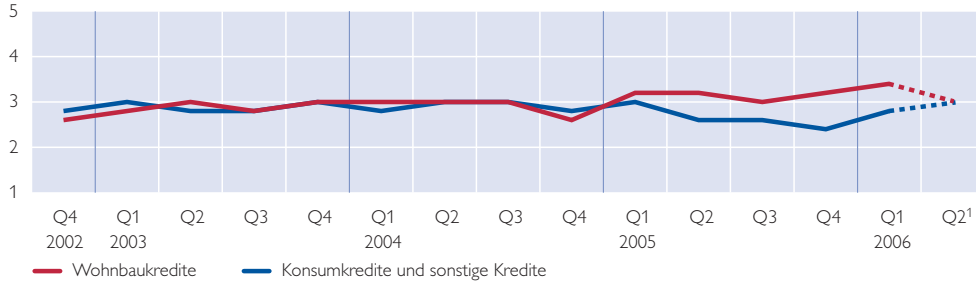
¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 3

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an private Haushalte

Veränderung in den letzten drei Monaten

1 = deutlich verschärft / 2 = leicht verschärft / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = etwas gelockert / 5 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

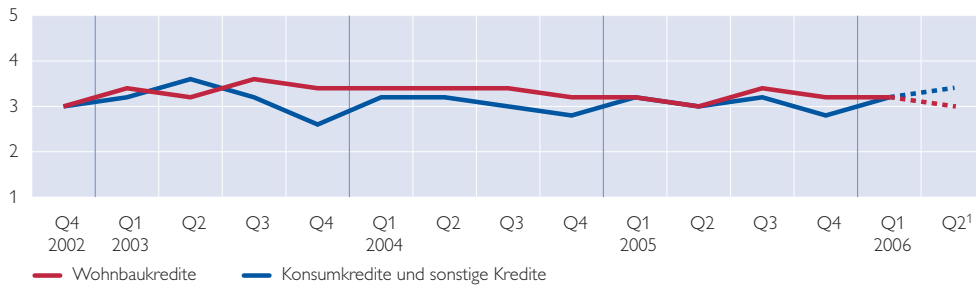
¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 4

Nachfrage nach Krediten durch private Haushalte

Veränderung in den letzten drei Monaten

1 = deutlich gesunken / 2 = leicht gesunken / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = leicht gestiegen / 5 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

D A T E N

Redaktionsschluss: 7. Juli 2006

Die jeweils aktuellsten Daten sowie weitere Indikatoren
können auf der OeNB-Website (www.oenb.at)
unter „Statistik und Melderservice/Datenangebot“ abgerufen werden.

Tabellenübersicht

OENB, EUROSISTEM UND MONETÄRINDIKATOREN

1.1.1	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva	D 6
1.1.2	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva	D 6
1.2.1	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	D 7
1.2.2	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	D 8
1.3.1	Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	D 9
1.3.2	Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	D 10
1.4.1	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.2	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.3	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.4.4	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.5.1	Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	D 13
1.5.2	Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	D 13
1.5.3	Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	D 13
1.6.1	Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	D 14
1.6.2	Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	D 14
1.7.1	Einlagen von Ansässigen im Euroraum	D 15
1.7.2	Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 15
1.8.1	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	D 16
1.8.2	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 16
1.9	Mindestreserve-Basis	D 17
1.10	Mindestreserve-Erfüllung	D 17

ZINSSÄTZE UND WECHSELKURSE

2.1	Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	D 18
2.2	Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	D 18
2.3	Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 19
2.4	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 20
2.5	Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	D 20
2.6	Euro-Geldmarktsätze	D 21
2.7	Euro-Zinsswap-Sätze	D 21
2.8	Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	D 22
2.9	Einlagenzinssätze – Neugeschäft	D 22
2.10	Kreditzinssätze – Neugeschäft	D 23
2.11	Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	D 24
2.12	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	D 24
2.13	Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	D 24
2.14	Referenzkurse der EZB	D 25
2.15.1	Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	D 26
2.16	Effektive Wechselkursindizes des Euro	D 29
2.17	Eng verbundene Währungen	D 29

FINANZINSTITUTIONEN

3.1.1	Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	D 30
3.2	Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	D 30
3.3.1	Bilanzpositionen der Kreditinstitute	D 31
3.4.1	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	D 35
3.4.5	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	D 39
3.5	Forderungen an inländische Nichtbanken	D 43
3.6.1	Großkredite gemäß § 75 BWG	D 44
3.7	Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	D 49
3.8	Anzahl der Einlagekonten	D 49
3.9.1	Ertragslage der Kreditinstitute	D 50
3.10.1	Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	D 56
3.11.1	Liquidität gemäß § 25 BWG	D 60
3.12	Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne	D 63
3.13	Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel	D 63
3.14.1	Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	D 64
3.14.2	Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	D 64
3.14.3	Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	D 64
3.15	Investmentfonds – Vermögensbestand	D 65
3.16	Pensionskassen – Vermögensbestand	D 66
3.17.1	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	D 66
3.17.2	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	D 67

WERTPAPIERE

4.1.1	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	D 68
4.1.2	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	D 68
4.1.3	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	D 69
4.1.4	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	D 69
4.2	Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	D 70
4.3	Internationale Aktienindizes	D 70

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSSYSTEME

5.1.1	Banknotenumlauf	D 71
5.1.2	Umtauschbare Schilling-Banknoten	D 71
5.2	Scheidemünzenumlauf	D 72
5.3	Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen	D 72
5.4.1	Bankomat	D 73
5.4.2	Zahlungskarten	D 73

PREISE, WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

6.1	Ausgewählte Inflationsindikatoren	D 74
6.2	Implizite Preisdeflatoren	D 74
6.3	Harmonisierter Verbraucherpreisindex	D 75
6.4	Nationaler Verbraucherpreisindex	D 75
6.5	Baupreis- und Baukostenindex	D 76
6.6	Immobilienpreisindex	D 76
6.7	Tariflohnindex	D 77
6.8	Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	D 77

6.9	Internationale Rohstoffpreise	D 78
6.10	Gold- und Silberpreise	D 78

REALWIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

7.1	Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	D 79
7.2.1	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	D 80
7.2.2	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	D 80
7.3	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	D 81
7.4	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	D 81
7.5	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	D 82
7.6	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 83
7.7	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	D 83
7.8	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	D 84
7.9	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	D 84
7.10	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	D 84
7.11	Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 85
7.12	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	D 85
7.13	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	D 86
7.14	Vorausiehende Konjunkturindikatoren	D 86
7.15	Konsumentenvertrauen	D 87
7.16	Produktionsindex	D 87
7.17	Arbeitsmarktkennziffern	D 88
7.18	Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	D 88
7.19	Gebahrungserfolg des Bundes	D 88
7.20	Abgabenerfolg des Bundes	D 89
7.21	Finanzschuld des Bundes	D 89
7.22	Finanzschuldenaufwand des Bundes	D 89
7.23	Staatsquoten	D 90
7.24.1	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	D 91
7.24.2	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	D 91

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE FINANZIERUNGSRECHNUNG

8.1.1	Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	D 92
8.1.2	Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	D 92
8.2.1	Geldvermögen des Sektors Staat	D 93
8.2.2	Verpflichtungen des Sektors Staat	D 93
8.3.1	Geldvermögen der privaten Haushalte	D 94
8.3.2	Verpflichtungen der privaten Haushalte	D 95

AUSSENWIRTSCHAFT

9.1	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 96
9.2.1	Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global	D 97
9.2.2	Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum	D 97
9.3.1	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global	D 98
9.3.2	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum	D 98
9.3.3	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum	D 99
9.4.1	Zahlungsbilanz – Einkommen – Global	D 99

9.4.2	Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum	D 100
9.4.3	Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum	D 100
9.5.1	Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global	D 101
9.5.2	Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum	D 101
9.6	Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 102
9.7	Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 102
9.8.1	Internationale Vermögensposition – Global	D 103
9.8.2	Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum	D 104
9.9.1	Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 105
9.9.2	Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung	D 105
9.10	Außenhandel	D 106
9.11	Tourismus	D 106

INTERNATIONALE VERGLEICHE

10.1	Währungsreserven ohne Gold	D 107
10.2	Goldreserven	D 108
10.3	Geldmenge M3	D 109
10.4	Leitzinssätze	D 109
10.5	Drei-Monats-Zinssätze	D 110
10.6	Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	D 110
10.7	Prognosevergleich	D 111
10.8	Bruttoinlandsprodukt – real	D 112
10.9	Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf	D 113
10.10	Industrievertrauen	D 114
10.11	Verbrauchervertrauen	D 114
10.12	Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	D 115
10.13	Produzentenpreisindizes	D 116
10.14	Verbraucherpreisindizes	D 117
10.15	Arbeitslosenquoten	D 118
10.16	Budgetsalden	D 119
10.17	Staatsschuldenquoten	D 120
10.18	Leistungsbilanzsalden	D 121

Zeichenerklärung

- × = Angabe liegt zur Zeit der Berichterstattung nicht vor
oder Eintragung kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
0 = Eine Größe, die kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit ist
∅ = Durchschnitt

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Kredite an Ansässige im Euroraum	6.933	10.963	14.678	14.678	13.883	13.025	13.161	13.499	14.733
MFIs	6.564	10.600	14.258	14.258	13.463	12.604	12.740	13.069	14.309
Öffentliche Haushalte	369	363	420	420	420	421	421	430	424
Sonstige Ansässige im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere ohne Aktien von Ansässigen im Euroraum	4.465	5.718	6.346	6.346	7.103	6.074	5.906	5.777	6.205
MFIs	1.528	1.555	2.017	2.017	2.184	2.198	2.215	2.354	2.485
Öffentliche Haushalte	2.849	4.121	3.965	3.965	4.543	3.431	3.248	2.884	3.201
Sonstige Ansässige im Euroraum	88	42	364	364	376	445	443	539	519
Aktien und sonstige Dividendenwerte von Beteiligungen an Ansässigen im Euroraum	2.464	2.753	2.942	2.942	2.945	2.961	3.611	4.465	4.455
MFIs	118	116	116	116	116	116	116	116	116
Sonstige Ansässige im Euroraum	2.346	2.637	2.826	2.826	2.829	2.845	3.495	4.349	4.339
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	13.639	11.479	11.921	11.921	12.615	12.439	12.764	11.813	11.781

Quelle: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Ausgegebene Banknoten gemäß EZB-Beschluss (ECB/2001/15)	11.691	13.416	15.128	15.128	14.639	14.750	14.913	15.225	15.278
Einlagen von Ansässigen im Euroraum insgesamt	4.350	13.002	20.686	20.686	22.202	20.761	22.106	21.896	24.285
MFIs	4.331	12.994	20.678	20.678	22.194	20.745	22.101	21.890	24.280
Zentralstaaten	17	7	4	4	2	2	1	3	1
Sonstige öffentliche Haushalte und sonstige Ansässige im Euroraum	2	1	4	4	6	14	4	3	4
Geldmarktpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	585	210	226	226	865	856	818	537	727

Quelle: OeNB.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Aktiva

in Mio EUR

Position	01.01.99	2005	02.06.06	09.06.06	16.06.06	23.06.06	30.06.06
1 Gold und Goldforderungen	99.598	163.881	179.484	179.469	179.449	179.422	175.541
2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	230.342	154.141	148.030	147.601	149.294	149.660	142.060
2.1 Forderungen an den IWF	29.500	16.391	11.695	11.689	11.669	14.068	12.901
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	200.841	137.750	136.335	135.912	137.625	135.592	129.159
3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	6.704	23.694	26.060	25.525	25.149	26.226	25.727
4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	8.939	9.185	13.517	13.192	12.366	13.314	13.526
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite	8.939	9.185	13.517	13.192	12.366	13.314	13.526
4.2 Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0	0	0
5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	182.700	405.967	410.505	406.190	412.010	436.000	448.556
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	144.924	315.001	290.500	286.000	292.002	315.999	328.500
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	24.698	90.017	120.001	120.001	120.001	120.001	120.000
5.3 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	6.680	0	0	0	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	6.372	949	3	189	5	0	55
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	26	0	1	0	2	0	1
6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet²⁾	2.420	3.635	5.616	5.503	6.144	6.050	6.112
7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	21.650	92.367	93.290	94.215	93.834	92.147	91.607
8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	60.125	40.113	40.551	40.551	40.551	40.551	40.048
9 Sonstige Aktiva	84.683	145.169	167.433	168.286	168.459	169.148	169.593
Summe Aktiva	697.160	1.038.152	1.084.486	1.080.532	1.087.256	1.112.518	1.112.770

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.²⁾ Bis einschließlich 22. Dezember 2000 unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Passiva

in Mio EUR

Position	01.01.99	2005	02.06.06	09.06.06	16.06.06	23.06.06	30.06.06
1 Banknotenumlauf	341.708	565.216	575.906	576.537	576.449	575.185	580.132
2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	87.308	155.535	160.404	160.561	165.846	162.556	158.523
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	84.437	155.283	160.389	159.889	165.827	162.500	157.350
2.2 Einlagefazilität	973	252	11	672	16	47	1.164
2.3 Termineinlagen	1.886	0	0	0	0	0	0
2.4 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	12	0	4	0	3	9	9
3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	0	207	166	139	87	89	89
4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	13.835	0	0	0	0	0	0
5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	61.477	41.767	55.718	52.657	52.223	83.352	94.027
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	58.612	34.190	47.830	44.574	44.427	75.264	86.176
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	2.865	7.577	7.888	8.083	7.796	8.088	7.851
6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	9.969	13.224	14.538	14.274	14.513	14.518	14.548
7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	595	367	154	128	130	127	119
8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	3.314	8.405	10.594	9.486	10.940	10.001	8.706
8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	3.314	8.405	10.594	9.486	10.940	10.001	8.706
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKMI II	0	0	0	0	0	0	0
9 Ausgleichsposten für vom IWF zugewiesene Sonderziehungsrechte	5.765	5.920	5.825	5.825	5.825	5.825	5.692
10 Sonstige Passiva	60.690	70.043	65.940	65.711	66.029	65.650	66.168
11 Ausgleichsposten aus Neubewertung	59.931	119.113	132.437	132.437	132.437	132.437	121.984
12 Kapital und Rücklagen	52.567	58.355	62.804	62.777	62.777	62.778	62.782
Summe Passiva	697.160	1.038.152	1.084.486	1.080.532	1.087.256	1.112.518	1.112.770

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt. Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

in Mrd EUR, saisonbereinigt

Periodenendstand	Sep. 05	Okt. 05	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)	6.968,9	6.989,6	7.026,3	7.071,1	7.116,8	7.157,0	7.224,2	7.282,0	7.335,7
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	242,8	238,1	238,4	235,5	240,2	227,6	238,8	239,5	253,4
2. Begebene Geldmarktfondsanteile	633,4	629,8	633,8	630,8	611,7	611,2	603,7	605,8	612,6
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren	119,9	121,4	130,0	129,8	144,0	153,4	162,7	164,5	175,3
M2 (M1 + 4. + 5.)	5.972,9	6.000,3	6.024,0	6.075,0	6.121,0	6.164,9	6.219,0	6.272,2	6.294,3
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	1.085,2	1.085,8	1.090,3	1.108,5	1.119,3	1.138,0	1.158,8	1.199,5	1.174,9
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	1.541,6	1.546,4	1.548,8	1.543,1	1.554,2	1.558,7	1.563,3	1.563,6	1.569,1
M1 (6. + 7.)	3.346,1	3.368,1	3.385,0	3.423,4	3.447,5	3.468,3	3.496,8	3.509,1	3.550,3
6. Bargeldumlauf	507,4	513,7	518,4	520,4	528,3	535,2	535,5	540,5	544,5
7. Täglich fällige Einlagen	2.838,7	2.854,4	2.866,6	2.903,0	2.919,2	2.933,1	2.961,3	2.968,6	3.005,9
Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten der MFIs									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	1.471,4	1.483,3	1.493,6	1.515,7	1.524,5	1.537,7	1.557,1	1.570,0	1.584,6
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs im Euroraum	88,4	87,5	87,3	87,0	88,0	87,9	88,4	89,2	90,7
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren	2.159,8	2.182,3	2.196,2	2.203,9	2.207,8	2.234,3	2.239,0	2.247,5	2.258,2
Kapital und Rücklagen	1.157,1	1.157,5	1.176,7	1.194,5	1.221,8	1.243,6	1.247,0	1.249,0	1.239,5
Titrierte und nicht titrierte Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum									
Öffentliche Haushalte	2.373,0	2.409,4	2.475,9	2.472,8	2.470,2	2.462,0	2.432,0	2.424,1	2.377,5
Sonstige Nicht-MFIs	9.341,7	9.398,7	9.484,7	9.542,9	9.651,3	9.779,9	9.894,5	10.017,6	10.076,4
Buchkredite	8.088,0	8.154,8	8.222,3	8.281,4	8.375,7	8.476,9	8.553,8	8.636,9	8.697,1
Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums									
	454,3	443,3	410,0	463,5	483,2	448,4	472,4	478,7	493,6

Quelle: EZB.

1.3.2 Österreichischer Beitrag¹⁾ zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)	154.177	161.961	176.042	176.042	178.502	179.820	179.326	181.417	184.454
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	77	44	316	316	309	351	380	361	353
2. Begebene Geldmarktfondsanteile ²⁾	-51	-112	-110	-110	-87	-88	-71	-82	-81
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren ²⁾	2.379	3.073	4.647	4.647	4.797	4.768	4.610	4.601	5.594
M2 (M1 + 4. + 5.)	151.772	158.956	171.189	171.189	173.483	174.789	174.407	176.537	178.588
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	88.324	90.060	94.810	94.810	95.405	95.775	96.856	97.072	96.909
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	4	7	44	44	41	41	41	40	42
M1 (6.)	63.444	68.889	76.335	76.335	78.037	78.973	77.510	79.425	81.637
6. Täglich fällige Einlagen	63.444	68.889	76.335	76.335	78.037	78.973	77.510	79.425	81.637
Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	51.343	52.920	53.384	53.384	53.453	53.612	53.851	53.695	53.251
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs (ohne Zentralstaaten) im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren ²⁾	101.993	108.190	123.627	123.627	121.902	124.950	126.360	126.928	126.967
Kapital und Rücklagen ³⁾	33.327	36.828	52.097	52.097	54.579	55.086	54.724	54.667	54.328
Titrierte und nicht titrierte⁴⁾ Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum									
Öffentliche Haushalte	52.772	58.904	60.242	60.242	62.334	60.953	60.991	61.521	63.063
Sonstige Nicht-MFIs	255.751	271.150	305.028	305.028	306.893	308.544	310.666	313.085	314.373
Buchkredite	216.628	228.210	255.417	255.417	256.698	257.959	259.173	260.306	262.265
Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-raums	25.408	34.737	41.966	41.966	45.155	45.044	50.097	50.488	49.678

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ohne Bargeldumlauf.²⁾ Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.³⁾ Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.⁴⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für nicht titrierte Kredite der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

in Mrd EUR

Periodenendstand	Sep. 05	Okt. 05	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Insgesamt	17.319,7	17.460,9	17.889,3	17.893,1	18.199,5	18.356,3	18.514,9	18.762,3	18.846,8
Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum	8.911,2	8.975,4	9.055,3	9.140,6	9.234,1	9.307,2	9.386,0	9.480,3	9.528,7
Öffentliche Haushalte	837,9	835,1	829,4	852,5	847,5	838,0	841,7	841,9	826,8
Sonstige Nicht-MFIs	8.073,4	8.140,3	8.225,9	8.288,1	8.386,6	8.469,2	8.544,3	8.638,4	8.701,8
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum	2.033,0	2.089,5	2.196,0	2.146,3	2.172,5	2.190,8	2.172,6	2.176,7	2.160,7
Öffentliche Haushalte	1.526,2	1.566,3	1.651,6	1.594,8	1.616,1	1.622,6	1.596,7	1.592,7	1.567,9
Sonstige Nicht-MFIs	506,7	523,1	544,4	551,5	556,4	568,2	575,9	584,0	592,8
Aktien und sonstige Anteilsrechte an sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum	726,5	702,8	708,4	705,3	721,3	741,2	777,3	828,2	818,3
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	3.845,7	3.905,0	4.056,9	4.015,5	4.129,0	4.173,9	4.235,2	4.286,1	4.319,5
Sachanlagen	177,5	178,4	178,6	180,4	179,5	179,6	181,0	181,1	181,4
Sonstige Aktivposten	1.625,8	1.609,9	1.694,1	1.705,0	1.763,1	1.763,7	1.762,9	1.810,0	1.838,3

Quelle: EZB.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Insgesamt	443.566	485.476	557.566	557.566	568.679	572.381	585.141	586.550	592.302
Ausleihungen²⁾ an Nicht-MFIs im Euroraum	245.988	259.556	284.852	284.852	287.022	288.004	288.826	290.996	293.213
Öffentliche Haushalte	29.360	31.346	29.436	29.436	30.325	30.046	29.653	30.691	30.947
Sonstige Nicht-MFIs	216.628	228.210	255.417	255.417	256.698	257.959	259.173	260.306	262.265
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum	37.218	41.470	48.904	48.904	50.508	49.583	50.216	50.153	51.759
Öffentliche Haushalte	23.412	27.558	30.806	30.806	32.009	30.907	31.338	30.830	32.116
Sonstige Nicht-MFIs	13.806	13.912	18.098	18.098	18.499	18.677	18.877	19.324	19.643
Aktien und sonstige Anteilsrechte an Nicht-MFIs³⁾ im Euroraum	25.317	29.028	31.513	31.513	31.696	31.908	32.616	33.455	32.465
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	110.841	127.142	153.402	153.402	159.690	161.971	172.338	171.296	171.782
Sachanlagen	5.394	5.301	5.384	5.384	5.147	5.121	5.118	5.144	5.141
Sonstige Aktivposten	18.808	22.979	33.511	33.511	34.616	35.794	36.027	35.506	37.942

Quelle: OeNB.

¹⁾ Einschließlich OeNB.²⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.³⁾ Ohne öffentliche Haushalte.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

in Mrd EUR

Periodenendstand	Sep. 05	Okt. 05	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Insgesamt	17.319,7	17.460,9	17.889,3	17.893,1	18.199,5	18.356,3	18.514,9	18.762,3	18.846,8
Bargeldumlauf	507,1	510,5	514,5	532,8	520,9	524,9	532,3	540,3	543,4
Einlagen von Zentralstaaten im Euroraum	182,4	179,4	185,1	173,6	191,6	199,6	193,0	182,5	166,9
Einlagen von sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum	7.008,1	7.056,3	7.083,7	7.230,2	7.240,1	7.263,5	7.334,5	7.442,3	7.470,3
Begebene Geldmarktfondsanteile	631,5	629,0	629,7	615,8	608,4	610,2	603,3	613,3	620,9
Begebene Schuldverschreibungen	2.284,2	2.316,1	2.334,3	2.326,2	2.337,7	2.381,3	2.401,4	2.411,1	2.437,8
Kapital und Rücklagen	1.161,9	1.158,8	1.174,0	1.195,5	1.221,6	1.243,0	1.248,3	1.243,9	1.232,8
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	3.381,1	3.446,6	3.637,5	3.544,4	3.645,4	3.725,0	3.769,7	3.824,2	3.851,3
Sonstige Passivpositionen	2.181,2	2.172,6	2.332,8	2.259,9	2.436,7	2.411,5	2.413,4	2.498,9	2.520,7
Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	-17,8	-8,3	-2,3	14,7	-2,7	-2,7	19,1	5,9	2,7

Quelle: EZB.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Insgesamt	443.565	485.476	557.567	557.567	568.678	572.382	585.142	586.553	592.303
Bargeldumlauf	9.871	11.986	13.641	13.641	13.406	13.568	13.742	13.479	14.007
Einlagen von Nicht-MFIs im Euroraum	206.097	216.057	228.747	228.747	230.080	231.704	231.803	233.560	235.733
Zentralstaaten	2.905	4.137	3.858	3.858	2.837	2.950	3.164	2.966	3.540
Sonstige öffentliche Haushalte	6.612	6.084	6.526	6.526	6.182	6.697	5.941	6.228	6.831
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	4.110	5.476	7.004	7.004	7.563	7.910	7.327	7.997	8.117
Sonstige Nichtbanken-Finanzintermediäre	5.941	6.878	9.684	9.684	11.256	11.380	11.713	11.258	12.511
Nichtfinanzielle Unternehmen	38.701	33.062	36.896	36.896	37.323	37.056	38.033	38.429	38.788
Private Haushalte ⁶⁾	147.830	160.422	164.780	164.780	164.921	165.711	165.626	166.681	165.947
Begebene Geldmarktfondsanteile²⁾³⁾	-51	-112	-110	-110	-87	-88	-71	-82	-81
Begebene Schuldverschreibungen²⁾³⁾⁴⁾	77.726	82.921	95.729	95.729	95.413	96.913	98.249	98.994	100.388
Kapital und Rücklagen⁵⁾	33.327	36.828	52.097	52.097	54.579	55.086	54.724	54.667	54.328
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums⁴⁾	85.433	92.405	111.436	111.436	114.535	116.927	122.241	120.808	122.104
Sonstige Passivpositionen	29.904	30.491	33.300	33.300	34.629	34.626	35.647	36.261	37.364
Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	1.258	14.900	22.727	22.727	26.123	23.646	28.807	28.866	28.460

Quelle: OeNB.

¹⁾ Einschließlich OeNB.²⁾ Emittierte Bestände, die von Ansässigen im Euroraum gehalten werden. Von Ansässigen außerhalb des Euroraums gehaltene Bestände sind in der Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ enthalten.³⁾ Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.⁴⁾ Aus erhebungstechnischen Gründen ist die Position „Begebene Schuldverschreibungen“ bis 09/2002 um Wertpapiere mit einer Laufzeit über 2 Jahren, die sich im Besitz von Ansässigen außerhalb des Euroraums befinden, überzeichnet. Um denselben Betrag ist die Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ bis 09/2002 unterzeichnet.⁵⁾ Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.⁶⁾ Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

1.5.1 Ausleihungen¹⁾ an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen²⁾ im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Nichtbanken-Finanzintermediäre³⁾	16.659	19.795	23.722	23.722	24.429	24.942	24.839	25.089	25.677
bis 1 Jahr	9.784	12.631	15.792	15.792	16.212	16.089	15.702	15.974	16.511
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	419	285	351	351	594	626	415	626	484
bis 1 Jahr	251	86	137	137	308	295	77	287	145
Nichtfinanzielle Unternehmen	131.263	114.015	121.566	121.566	121.844	122.613	123.861	124.400	124.931
bis 1 Jahr	40.508	33.986	38.535	38.535	38.463	38.652	38.788	38.995	38.911
von 1 bis 5 Jahre	14.591	13.292	13.672	13.672	13.747	13.980	14.634	14.669	14.792
über 5 Jahre	76.164	66.737	69.359	69.359	69.633	69.981	70.438	70.735	71.227

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.²⁾ Nichtfinanzielle Unternehmen.³⁾ Ohne Vertragsversicherungen und Pensionskassen.**1.5.2 Ausleihungen¹⁾ an private Haushalte²⁾ im Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Private Haushalte	68.286	94.117	109.780	109.780	109.830	109.777	110.058	110.190	111.173
Ausleihungen für Konsumzwecke	21.525	24.769	27.897	27.897	27.890	27.740	27.878	27.991	28.320
bis 1 Jahr	4.949	5.654	7.268	7.268	7.316	7.253	7.281	7.180	7.341
von 1 bis 5 Jahre	2.641	2.771	2.678	2.678	2.616	2.576	2.567	2.553	2.552
über 5 Jahre	13.935	16.344	17.951	17.951	17.957	17.911	18.029	18.258	18.427
Ausleihungen für Wohnbau	39.746	48.078	53.815	53.815	53.890	53.898	54.099	54.278	54.744
bis 1 Jahr	864	1.224	1.528	1.528	1.498	1.459	1.456	1.466	1.517
von 1 bis 5 Jahre	3.098	3.698	4.145	4.145	4.110	4.080	4.024	3.987	3.956
über 5 Jahre	35.784	43.156	48.142	48.142	48.283	48.359	48.620	48.824	49.271
Sonstige Ausleihungen	7.015	21.270	28.067	28.067	28.050	28.140	28.081	27.922	28.110
bis 1 Jahr	1.985	5.131	6.778	6.778	6.774	6.743	6.677	6.583	6.677
von 1 bis 5 Jahre	671	2.574	2.876	2.876	2.840	2.879	2.856	2.838	2.829
über 5 Jahre	4.359	13.565	18.413	18.413	18.436	18.517	18.549	18.501	18.604

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.²⁾ Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.**1.5.3 Ausleihungen¹⁾ an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Öffentliche Haushalte im Euroraum	28.991	30.983	29.016	29.016	29.905	29.625	29.232	30.261	30.523
Zentralstaaten	9.292	9.288	7.413	7.413	7.054	6.921	6.820	6.692	6.641
Sonstige öffentliche Haushalte	19.699	21.696	21.603	21.603	22.851	22.704	22.412	23.569	23.883
Länder	6.128	6.985	7.713	7.713	8.240	8.175	8.309	8.031	8.283
über 5 Jahre	5.561	5.766	6.297	6.297	6.286	6.223	6.247	6.243	6.326
Gemeinden	12.123	13.005	13.295	13.295	13.333	13.304	13.174	13.284	13.426
über 5 Jahre	10.942	11.603	12.010	12.010	12.007	12.021	11.918	11.979	12.193
Sozialversicherungen	1.448	1.706	594	594	1.277	1.224	928	2.253	2.173
Ansässige außerhalb des Euroraums	41.579	47.327	53.143	53.143	57.407	57.335	67.233	66.489	65.854
Banken	31.434	36.335	43.162	43.162	43.457	44.475	44.455	45.090	46.198
Nichtbanken	6.491	6.554	7.378	7.378	7.575	7.648	7.509	7.467	7.817
Öffentliche Haushalte	24.943	29.781	35.783	35.783	35.882	36.827	36.946	37.624	38.381
Sonstige									

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.6.1 Ausleihungen¹⁾ an Ansässige im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
MFIs									
Alle Währungen	120.450	124.053	138.397	138.397	141.118	142.798	144.057	143.428	142.226
Euro	91.692	94.828	107.975	107.975	108.749	109.856	109.492	109.526	110.100
Sonstige EU-Währungen	1.279	1.515	1.578	1.578	1.924	1.636	2.099	2.305	2.472
Nicht-EU-Währungen	27.479	27.710	28.844	28.844	30.445	31.308	32.464	31.597	29.655
USD	4.051	4.474	5.858	5.858	5.992	6.769	7.976	7.538	5.914
JPY	3.727	2.200	1.588	1.588	2.133	1.786	1.766	1.631	1.480
CHF	18.984	20.553	20.881	20.881	21.557	22.133	22.149	21.903	21.841
Sonstige	717	483	516	516	764	619	573	525	419
Nicht-MFIs									
Alle Währungen	245.619	259.193	284.432	284.432	286.602	287.583	288.405	290.566	292.789
Euro	199.059	208.551	227.426	227.426	229.117	229.488	231.396	233.490	235.002
Sonstige EU-Währungen	160	407	546	546	560	528	416	430	484
Nicht-EU-Währungen	46.400	50.235	56.460	56.460	56.925	57.567	56.593	56.647	57.302
USD	2.942	2.355	4.126	4.126	4.134	4.974	4.786	4.628	4.224
JPY	5.745	2.780	2.174	2.174	2.066	2.146	2.010	1.909	1.818
CHF	37.232	45.016	50.067	50.067	50.589	50.324	49.670	50.016	51.129
Sonstige	481	84	92	92	136	123	127	94	133

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.**1.6.2 Ausleihungen¹⁾ an Ansässige außerhalb des Euroraums**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Banken									
Alle Währungen	41.579	47.327	53.143	53.143	57.407	57.335	67.233	66.489	65.854
Euro	26.818	29.327	28.631	28.631	31.550	32.663	38.770	38.640	38.695
Sonstige EU-Währungen	1.705	3.282	3.279	3.279	4.231	3.786	4.067	4.144	3.766
Nicht-EU-Währungen	13.056	14.718	21.233	21.233	21.626	20.885	24.396	23.705	23.393
USD	9.032	10.198	13.937	13.937	14.259	12.710	15.603	14.193	13.557
JPY	1.551	1.395	1.943	1.943	1.260	1.873	1.878	2.539	2.639
CHF	1.395	2.740	4.120	4.120	4.557	4.797	5.266	5.522	5.627
Sonstige	1.078	385	1.234	1.234	1.550	1.506	1.649	1.451	1.570
Nichtbanken									
Alle Währungen	31.434	36.335	43.162	43.162	43.457	44.475	44.455	45.090	46.198
Euro	18.324	23.533	27.402	27.402	27.749	28.375	28.645	29.443	30.417
Sonstige EU-Währungen	194	1.392	1.839	1.839	1.973	2.071	2.075	2.155	2.085
Nicht-EU-Währungen	12.916	11.409	13.921	13.921	13.735	14.029	13.735	13.493	13.697
USD	6.184	5.544	7.700	7.700	7.273	7.563	7.481	7.208	7.335
JPY	826	192	118	118	257	298	107	108	98
CHF	4.997	5.424	5.894	5.894	5.984	5.936	5.899	5.931	6.027
Sonstige	909	249	208	208	221	232	248	246	236

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
MFIs									
Alle Währungen	123.941	136.559	154.704	154.704	158.510	158.303	163.503	163.473	160.715
Euro	89.027	102.317	120.110	120.110	121.324	122.200	126.688	125.405	125.653
Sonstige EU-Währungen	1.146	1.890	1.497	1.497	1.969	2.061	2.517	3.403	2.490
Nicht-EU-Währungen	33.768	32.352	33.097	33.097	35.217	34.042	34.298	34.665	32.573
USD	9.886	8.911	10.139	10.139	9.875	9.475	11.143	10.562	8.436
JPY	4.234	1.952	1.968	1.968	2.071	1.338	1.534	1.763	1.433
CHF	18.674	21.053	20.520	20.520	22.630	22.649	21.155	21.896	22.012
Sonstige	974	436	469	469	641	580	466	444	693
Nicht-MFIs									
Alle Währungen	206.078	216.049	228.739	228.739	230.072	231.688	231.798	233.554	235.728
Euro	202.497	212.035	223.780	223.780	225.155	226.811	226.659	228.399	230.737
Sonstige EU-Währungen	247	410	432	432	579	521	525	499	446
Nicht-EU-Währungen	3.334	3.604	4.529	4.529	4.338	4.355	4.615	4.655	4.545
USD	2.396	2.672	3.477	3.477	3.327	3.291	3.591	3.534	3.518
JPY	366	301	419	419	361	382	448	476	476
CHF	263	415	367	367	393	409	316	362	292
Sonstige	309	215	266	266	259	274	261	284	260

Quelle: OeNB.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Banken									
Alle Währungen	39.731	44.140	52.757	52.757	55.291	54.993	58.883	57.652	58.178
Euro	9.551	10.132	13.912	13.912	14.079	15.049	13.968	14.017	16.220
Sonstige EU-Währungen	2.472	3.504	3.283	3.283	4.433	4.106	4.631	4.600	4.887
Nicht-EU-Währungen	27.708	30.504	35.562	35.562	36.779	35.839	40.285	39.034	37.071
USD	14.570	17.364	24.203	24.203	23.311	22.825	26.169	25.470	24.197
JPY	439	296	346	346	1.004	1.309	1.318	1.544	1.358
CHF	11.624	12.178	10.098	10.098	11.279	10.465	11.257	10.413	10.303
Sonstige	1.075	667	915	915	1.185	1.240	1.541	1.607	1.213
Nichtbanken									
Alle Währungen	15.992	15.900	19.917	19.917	20.288	20.855	21.503	20.977	21.616
Euro	7.228	8.082	10.054	10.054	10.346	10.493	10.965	11.062	11.959
Sonstige EU-Währungen	894	1.148	1.617	1.617	1.465	1.411	1.512	1.360	1.364
Nicht-EU-Währungen	7.870	6.670	8.246	8.246	8.477	8.951	9.026	8.555	8.293
USD	5.256	4.837	6.476	6.476	6.863	7.261	7.223	6.840	6.626
JPY	573	421	396	396	384	400	394	392	386
CHF	1.701	1.333	1.255	1.255	1.113	1.189	1.309	1.219	1.178
Sonstige	340	79	119	119	118	101	101	104	104

Quelle: OeNB.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Von MFIs begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	34.072	40.027	44.788	44.788	44.676	45.518	46.599	47.382	46.614
Euro	32.055	38.318	42.670	42.670	42.540	43.408	44.269	44.767	44.448
Sonstige EU-Währungen	227	205	596	596	599	598	546	617	423
Nicht-EU-Währungen	1.790	1.504	1.521	1.521	1.537	1.513	1.785	1.998	1.743
USD	1.208	854	1.012	1.012	1.044	1.006	1.283	1.461	1.220
JPY	184	195	86	86	84	87	98	104	101
CHF	284	390	352	352	338	334	323	348	350
Sonstige	114	65	72	72	70	85	80	86	73
Von Nicht-MFIs begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	34.281	37.307	44.575	44.575	45.589	45.707	46.525	46.730	48.040
Euro	33.540	36.500	43.590	43.590	44.483	44.515	45.186	45.360	46.631
Sonstige EU-Währungen	53	110	102	102	135	119	120	115	115
Nicht-EU-Währungen	688	695	883	883	972	1.074	1.220	1.256	1.294
USD	326	404	673	673	718	770	921	956	993
JPY	190	145	121	121	117	142	137	134	134
CHF	131	146	89	89	134	159	158	158	159
Sonstige	41	0	1	1	3	3	3	7	7

Quelle: OeNB.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Von Banken begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	4.640	7.241	10.849	10.849	10.740	11.330	11.455	10.696	11.094
Euro	2.407	4.665	7.643	7.643	7.638	7.889	8.227	7.547	7.888
Sonstige EU-Währungen	217	576	570	570	591	603	655	644	655
Nicht-EU-Währungen	2.016	2.000	2.636	2.636	2.512	2.838	2.573	2.505	2.551
USD	1.379	1.410	2.062	2.062	1.960	2.279	1.965	1.954	2.017
JPY	538	496	399	399	389	396	355	333	331
CHF	20	34	77	77	64	63	85	49	49
Sonstige	79	60	99	99	99	99	168	169	154
Von Nichtbanken begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	11.071	14.554	20.417	20.417	21.057	21.564	21.686	22.179	22.323
Euro	5.634	7.262	9.999	9.999	10.572	10.903	11.174	11.624	11.932
Sonstige EU-Währungen	729	2.424	2.951	2.951	3.198	3.171	3.186	3.296	3.388
Nicht-EU-Währungen	4.708	4.868	7.467	7.467	7.287	7.490	7.326	7.260	7.003
USD	3.487	4.170	5.943	5.943	5.796	5.970	5.745	5.626	5.361
JPY	435	537	922	922	900	906	966	956	962
CHF	67	79	135	135	135	144	139	139	132
Sonstige	719	82	468	468	456	470	476	538	548

Quelle: OeNB.

1.9 Mindestreserve-Basis¹⁾²⁾

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Okt. 05	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06
Insgesamt	395.354	419.963	457.276	469.770	472.827	478.869	482.039	488.001	495.300
Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 2%									
Einlagen täglich fällig, mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von bis zu 2 Jahren	206.297	216.227	228.902	231.399	233.856	235.863	239.763	241.287	244.464
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu 2 Jahren	4.731	4.845	7.184	7.452	7.614	10.052	10.821	11.344	12.324
Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 0%									
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von über 2 Jahren	57.000	60.187	63.090	64.040	63.121	63.560	63.637	63.829	64.387
Repo-Geschäfte	1.362	1.135	6.856	10.702	10.383	9.890	10.087	10.250	11.089
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren	125.964	137.568	151.244	156.177	157.853	159.504	157.731	161.291	163.036

Quelle: OeNB.

- ¹⁾ Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten, der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken sind von der Mindestreserve-Basis ausgenommen. Sollte ein Kreditinstitut den Betrag seiner Verbindlichkeiten in Form von begebenen Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren und Geldmarktpapieren gegenüber den zuvor erwähnten Instituten nicht nachweisen können, kann es einen bestimmten Prozentsatz dieser Verbindlichkeiten von seiner Mindestreserve-Basis in Abzug bringen. Bis inklusive Berichtstermin November 1999 betrug dieser Prozentsatz zur Berechnung der Mindestreserve-Basis 10%, danach 30%.
- ²⁾ Die Mindestreserve-Basis der Kreditinstitute per 1. Jänner 1999 wird zur Berechnung der Mindestreserven für die Erfüllungsperiode, die am 1. Jänner 1999 begann und am 23. Februar 1999 endete, zugrunde gelegt. Die entsprechenden aggregierten Daten wurden der EZB bis Ende Februar 1999 gemeldet.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung¹⁾

in Mio EUR

Jahresdurchschnitt	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06
Mindestreserve-Soll²⁾	4.112	4.295	4.561	4.699	4.751	4.841	4.933	4.974	5.058
Ist-Mindestreserve³⁾	4.140	4.346	4.643	4.861	4.903	4.937	5.056	5.103	5.182
Überschussreserven⁴⁾	28	52	83	162	152	97	122	129	124
Unterschreitungen des Mindestreserve-Solls⁵⁾	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Verzinsung der Mindestreserve in %⁶⁾	x	x	x	2,29	2,30	2,31	2,56	2,58	2,57

Quelle: OeNB.

Im Februar 2004 endete aufgrund der Änderungen im geldpolitischen Handlungsrahmen keine Erfüllungsperiode.

- ¹⁾ Diese Tabelle enthält Daten über abgeschlossene Mindestreserve-Erfüllungsperioden.
- ²⁾ Das Mindestreserve-Soll jedes einzelnen Kreditinstituts wird zunächst errechnet, indem auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten die Mindestreserve-Sätze der entsprechenden Verbindlichkeitenkategorien auf der Grundlage der Bilanzdaten zum Ende eines jeden Kalendermonats angewendet werden; anschließend zieht jedes Kreditinstitut von dieser Größe einen Freibetrag in Höhe von 100.000 EUR ab. Das auf diese Weise berechnete Mindestreserve-Soll der einzelnen Kreditinstitute wird aggregiert.
- ³⁾ Aggregierte tagesdurchschnittliche Guthaben von reservepflichtigen Kreditinstituten auf ihrem Mindestreserve-Konto während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode.
- ⁴⁾ Durchschnittliche Mindestreserve-Guthaben innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, die über das Mindestreserve-Soll hinausgehen, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht erfüllt haben.
- ⁵⁾ Unterschreitung der Ist-Mindestreserve gegenüber dem Mindestreserve-Soll innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht nicht erfüllt haben.
- ⁶⁾ Dieser Satz entspricht dem Durchschnitt des EZB-Satzes für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode (gewichtet nach der Anzahl der Kalendertage).

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

in % p. a.

Gültig ab	Basiszinssatz	Referenzzinssatz
01.01.99	2,50	4,75
09.04.99	2,00	3,75
05.11.99	2,50	4,25
17.03.00	3,00	4,75
09.06.00	3,75	5,50
06.10.00	4,25	6,00
31.08.01	3,75	5,50
18.09.01	3,25	5,00
09.11.01	2,75	4,50
06.12.02	x	4,00
11.12.02	2,20	x
06.06.03	x	3,25
09.06.03	1,47	x
08.03.06	x	3,75
27.04.06	1,97	x

Quelle: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

in % p. a.

Gültig ab ¹⁾	Einlagefazilität	Spitzenrefinanzierungsfazilität
04.01.99	2,00	4,50
22.01.99	2,00	4,50
09.04.99	1,50	3,50
05.11.99	2,00	4,00
09.02.00	2,25	4,25
17.03.00	2,50	4,50
28.04.00	2,75	4,75
09.06.00	3,25	5,25
01.09.00	3,50	5,50
06.10.00	3,75	5,75
11.05.01	3,50	5,50
31.08.01	3,25	5,25
18.09.01	2,75	4,75
09.11.01	2,25	4,25
06.12.02	1,75	3,75
07.03.03	1,50	3,50
06.06.03	1,00	3,00
06.12.05	1,25	3,25
08.03.06	1,50	3,50
15.06.06	1,75	3,75

Quelle: EZB, OeNB.

¹⁾ Als Übergangsregelung wurden befristet bis einschließlich 21. Jänner 1999 Sätze von 2,75% bzw. 3,25% angewandt.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
25.05.05–01.06.05	Zinstender	351	376.920	271.000	2,05	2,00	2,05
01.06.05–08.06.05	Zinstender	337	369.397	281.500	2,05	2,00	2,06
08.06.05–15.06.05	Zinstender	316	365.346	279.000	2,05	2,00	2,05
15.06.05–22.06.05	Zinstender	340	372.104	283.500	2,05	2,00	2,05
22.06.05–29.06.05	Zinstender	364	378.472	310.000	2,05	2,00	2,05
29.06.05–06.07.05	Zinstender	343	353.941	308.000	2,05	2,00	2,06
06.07.05–13.07.05	Zinstender	336	389.743	307.500	2,05	2,00	2,05
13.07.05–20.07.05	Zinstender	334	388.642	298.500	2,05	2,00	2,05
20.07.05–27.07.05	Zinstender	355	406.178	308.500	2,05	2,00	2,05
27.07.05–03.08.05	Zinstender	357	391.489	317.000	2,05	2,00	2,06
03.08.05–10.08.05	Zinstender	336	414.656	314.000	2,05	2,00	2,06
10.08.05–17.08.05	Zinstender	345	432.277	308.000	2,05	2,00	2,05
17.08.05–24.08.05	Zinstender	354	445.746	303.000	2,05	2,00	2,06
24.08.05–31.08.05	Zinstender	367	474.374	310.000	2,05	2,00	2,06
31.08.05–07.09.05	Zinstender	339	433.707	293.000	2,05	2,00	2,06
07.09.05–14.09.05	Zinstender	332	447.874	294.500	2,05	2,00	2,06
14.09.05–21.09.05	Zinstender	356	435.111	279.500	2,06	2,00	2,06
21.09.05–28.09.05	Zinstender	402	396.280	287.500	2,06	2,00	2,06
28.09.05–05.10.05	Zinstender	361	364.417	293.500	2,06	2,00	2,07
05.10.05–12.10.05	Zinstender	348	382.662	288.000	2,06	2,00	2,07
12.10.05–19.10.05	Zinstender	372	380.299	281.000	2,07	2,00	2,07
19.10.05–26.10.05	Zinstender	397	383.949	296.000	2,06	2,00	2,07
26.10.05–03.11.05	Zinstender	384	371.445	301.500	2,06	2,00	2,07
03.11.05–09.11.05	Zinstender	340	354.563	294.000	2,05	2,00	2,06
09.11.05–16.11.05	Zinstender	350	366.131	395.000	2,05	2,00	2,06
16.11.05–23.11.05	Zinstender	393	401.859	293.500	2,05	2,00	2,06
23.11.05–30.11.05	Zinstender	434	403.121	311.000	2,08	2,00	2,10
30.11.05–06.12.05	Zinstender	379	361.548	306.500	2,09	2,00	2,11
06.12.05–14.12.05	Zinstender	300	354.476	333.500	2,29	2,25	2,31
14.12.05–21.12.05	Zinstender	345	378.799	308.500	2,29	2,25	2,30
21.12.05–29.12.05	Zinstender	393	391.591	314.000	2,30	2,25	2,31
29.12.05–04.01.06	Zinstender	386	315.797	315.000	2,25	2,25	2,42
04.01.06–11.01.06	Zinstender	353	359.312	316.000	2,30	2,25	2,31
11.01.06–18.01.06	Zinstender	368	378.353	309.000	2,30	2,25	2,31
18.01.06–25.01.06	Zinstender	409	400.188	324.000	2,30	2,25	2,31
25.01.06–01.02.06	Zinstender	408	392.854	316.000	2,30	2,25	2,31
01.02.06–08.02.06	Zinstender	389	387.275	290.000	2,30	2,25	2,31
08.02.06–15.02.06	Zinstender	384	421.394	293.500	2,31	2,25	2,31
15.02.06–22.02.06	Zinstender	394	414.904	295.000	2,31	2,25	2,31
22.02.06–28.02.06	Zinstender	393	402.410	308.000	2,31	2,25	2,32
28.02.06–08.03.06	Zinstender	346	370.255	301.500	2,32	2,25	2,34
08.03.06–15.03.06	Zinstender	393	379.105	298.000	2,56	2,50	2,57
15.03.06–22.03.06	Zinstender	411	366.649	290.500	2,56	2,50	2,57
22.03.06–29.03.06	Zinstender	419	395.001	298.000	2,56	2,50	2,57
29.03.06–05.04.06	Zinstender	391	362.447	284.000	2,57	2,50	2,58
05.04.06–12.04.06	Zinstender	397	380.014	280.000	2,57	2,50	2,58
12.04.06–19.04.06	Zinstender	408	404.763	288.500	2,57	2,50	2,58
19.04.06–27.04.06	Zinstender	414	395.069	298.000	2,58	2,50	2,58
27.04.06–04.05.06	Zinstender	394	372.454	291.000	2,59	2,50	2,60
04.05.06–10.05.06	Zinstender	380	372.850	286.000	2,59	2,50	2,60
10.05.06–17.05.06	Zinstender	381	372.864	284.000	2,58	2,50	2,59
17.05.06–24.05.06	Zinstender	392	376.580	283.000	2,58	2,50	2,59
24.05.06–31.05.06	Zinstender	401	372.247	291.500	2,58	2,50	2,59
31.05.06–07.06.06	Zinstender	381	371.542	290.500	2,58	2,50	2,59
07.06.06–15.06.06	Zinstender	357	339.282	286.000	2,55	2,50	2,57
15.06.06–21.06.06	Zinstender	374	350.472	292.000	2,82	2,75	2,83
21.06.06–28.06.06	Zinstender	395	391.122	316.000	2,82	2,75	2,83
28.06.06–05.07.06	Zinstender	394	371.979	328.500	2,83	2,75	2,84
05.07.06–12.07.06	Zinstender	381	376.624	326.000	2,78	2,75	2,81

Quelle: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
01.07.04–30.09.04	Zinstender	147	37.698	25.000	2,06	1,98	2,08
29.07.04–28.10.04	Zinstender	167	40.354	25.000	2,07	2,00	2,08
26.08.04–25.11.04	Zinstender	152	37.957	25.000	2,06	1,95	2,08
30.09.04–23.12.04	Zinstender	138	37.414	25.000	2,06	1,99	2,08
28.10.04–27.01.05	Zinstender	187	46.646	25.000	2,10	2,01	2,11
25.11.04–24.02.05	Zinstender	174	51.095	25.000	2,13	1,99	2,14
23.12.04–31.03.05	Zinstender	155	34.466	25.000	2,12	2,00	2,14
27.01.05–28.04.05	Zinstender	164	58.133	30.000	2,09	2,00	2,10
24.02.05–26.05.05	Zinstender	145	40.340	30.000	2,08	1,99	2,09
31.03.05–30.06.05	Zinstender	148	38.462	30.000	2,09	2,00	2,10
28.04.05–28.07.05	Zinstender	147	47.958	30.000	2,08	2,04	2,09
26.05.05–01.09.05	Zinstender	140	48.282	30.000	2,08	2,00	2,08
30.06.05–29.09.05	Zinstender	141	47.181	30.000	2,06	1,94	2,07
28.07.05–28.10.05	Zinstender	166	46.758	30.000	2,07	2,00	2,08
01.09.05–01.12.05	Zinstender	153	62.563	30.000	2,08	2,00	2,09
29.09.05–22.12.05	Zinstender	142	52.795	30.000	2,09	2,05	2,10
27.10.05–26.01.06	Zinstender	168	51.313	30.000	2,17	2,08	2,19
01.12.05–23.02.06	Zinstender	152	52.369	30.000	2,40	2,20	2,41
22.12.05–30.03.06	Zinstender	165	89.877	30.000	2,45	2,00	2,45
23.12.05–30.03.06	Zinstender	127	45.003	17.500	2,44	2,00	2,45
26.01.06–27.04.06	Zinstender	168	69.438	40.000	2,47	2,30	2,48
23.02.06–01.06.06	Zinstender	164	63.980	40.000	2,57	2,47	2,57
30.03.06–29.06.06	Zinstender	170	56.708	40.000	2,73	2,60	2,75
27.04.06–27.07.06	Zinstender	188	63.596	40.000	2,76	2,58	2,78
01.06.06–31.08.06	Zinstender	161	59.771	40.000	2,87	2,77	2,88
29.06.06–28.09.06	Zinstender	167	57.185	40.000	3,00	2,75	3,01

Quelle: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
08.11.04–09.11.04	Zinstender	42	33.175	6.500	2,06	2,00	2,07
07.12.04–08.12.04	Mengentender	16	18.185	15.000	2,00	0,00	0,00
18.01.05–19.01.05	Zinstender	28	33.065	8.000	2,05	2,00	2,05
07.02.05–08.02.05	Zinstender	24	17.715	2.500	2,05	2,00	2,05
08.03.05–09.03.05	Mengentender	5	4.300	3.500	2,00	0,00	0,00
07.06.05–08.06.05	Mengentender	6	3.708	3.708	2,00	0,00	0,00
12.07.05–13.07.05	Mengentender	11	9.605	9.605	2,00	0,00	0,00
09.08.05–10.08.05	Mengentender	1	0.500	0.500	2,00	0,00	0,00
06.09.05–07.09.05	Zinstender	41	51.060	9.500	2,09	2,00	2,10
11.10.05–12.10.05	Mengentender	22	23.995	8.500	2,00	0,00	0,00
05.12.05–06.12.05	Mengentender	18	21.240	7.500	2,00	0,00	0,00
17.01.06–18.01.06	Zinstender	28	24.900	7.000	2,27	2,25	2,28
07.02.06–08.02.06	Zinstender	28	28.260	6.500	2,31	2,25	2,32
07.03.06–08.03.06	Mengentender	3	2.600	2.600	2,25	0,00	0,00
11.04.06–12.04.06	Zinstender	29	47.545	26.000	2,55	2,50	2,58
09.05.06–10.05.06	Mengentender	16	15.810	11.500	2,50	0,00	0,00
14.06.06–15.06.06	Mengentender	8	4.910	4.910	2,50	0,00	0,00

Quelle: EZB.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

in % p. a.

	EONIA ¹⁾			EURIBOR ²⁾			
	Perioden- durchschnitt	niedrigster Satz	höchster Satz	1 Monat	3 Monate	6 Monate	12 Monate
Periodendurchschnitt ³⁾							
2003	2,32	1,34	3,36	2,35	2,33	2,31	2,34
2004	2,05	2,01	2,12	2,08	2,11	2,15	2,27
2005	2,09	1,63	2,42	2,14	2,18	2,23	2,33
Juni 05	2,06	1,78	2,17	2,10	2,11	2,11	2,10
Juli 05	2,07	1,97	2,11	2,11	2,12	2,13	2,17
Aug. 05	2,06	1,63	2,09	2,11	2,13	2,16	2,22
Sep. 05	2,09	2,08	2,18	2,12	2,14	2,17	2,22
Okt. 05	2,07	1,93	2,10	2,12	2,20	2,27	2,41
Nov. 05	2,09	1,87	2,19	2,22	2,36	2,50	2,68
Dez. 05	2,28	1,80	2,42	2,41	2,47	2,60	2,78
Jän. 06	2,33	2,21	2,35	2,39	2,51	2,65	2,83
Feb. 06	2,35	2,33	2,40	2,46	2,60	2,72	2,91
März 06	2,52	2,08	2,62	2,63	2,72	2,87	3,11
Apr. 06	2,63	2,59	2,71	2,65	2,79	2,96	3,22
Mai 06	2,58	2,39	2,62	2,69	2,89	3,06	3,31
Juni 06	2,70	2,47	2,89	2,87	2,99	3,16	3,40

Quelle: EZB, Reuters.

¹⁾ Euro OverNight Index Average.²⁾ Euro Interbank Offered Rate; ungewichteter Durchschnitt.³⁾ Ab Juli 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

in % p. a.

	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10 Jahre	12 Jahre	15 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	30 Jahre
Perioden- durchschnitt ¹⁾ ²⁾															
2004	2,297	2,643	2,960	3,232	3,458	3,654	3,824	3,969	4,089	4,189	4,349	4,528	4,714	4,800	4,831
2005	2,353	2,541	2,703	2,846	2,976	3,096	3,208	3,310	3,402	3,481	3,610	3,751	3,893	3,958	3,983
Juni 05	2,110	2,219	2,386	2,552	2,706	2,848	2,979	3,096	3,200	3,291	3,434	3,590	3,745	3,815	3,844
Juli 05	2,182	2,322	2,477	2,628	2,770	2,903	3,028	3,141	3,242	3,330	3,473	3,628	3,785	3,856	3,884
Aug. 05	2,244	2,399	2,550	2,693	2,826	2,951	3,069	3,177	3,274	3,358	3,496	3,643	3,786	3,852	3,877
Sep. 05	2,237	2,365	2,485	2,601	2,711	2,819	2,924	3,023	3,114	3,196	3,331	3,478	3,625	3,694	3,721
Okt. 05	2,439	2,634	2,761	2,864	2,958	3,047	3,134	3,217	3,296	3,366	3,484	3,613	3,743	3,806	3,829
Nov. 05	2,710	2,901	3,027	3,130	3,221	3,304	3,382	3,455	3,523	3,583	3,687	3,800	3,912	3,959	3,973
Dez. 05	2,813	2,971	3,063	3,136	3,202	3,264	3,326	3,387	3,445	3,499	3,595	3,704	3,809	3,856	3,868
Jän. 06	2,860	3,030	3,117	3,182	3,237	3,288	3,339	3,389	3,437	3,483	3,566	3,662	3,754	3,790	3,797
Feb. 06	2,942	3,133	3,242	3,325	3,391	3,450	3,507	3,559	3,609	3,655	3,735	3,829	3,920	3,957	3,965
März 06	3,138	3,366	3,475	3,550	3,608	3,659	3,706	3,751	3,794	3,833	3,903	3,984	4,063	4,097	4,102
Apr. 06	3,258	3,526	3,667	3,767	3,845	3,911	3,970	4,026	4,076	4,122	4,200	4,289	4,382	4,420	4,429
Mai 06	3,341	3,580	3,713	3,812	3,892	3,963	4,028	4,087	4,141	4,188	4,269	4,361	4,453	4,491	4,498
Juni 06	3,439	3,661	3,781	3,868	3,939	4,002	4,058	4,112	4,161	4,207	4,288	4,381	4,473	4,510	4,517

Quelle: Reuters.

¹⁾ ISDA-Fixing: Fixing der „International Swaps and Derivatives Association, Inc.“²⁾ Ungewichteter Durchschnitt aus den täglichen Erhebungen.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze¹⁾ – Bestand

in % p. a.

	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Einlagenzinssätze²⁾									
von privaten Haushalten³⁾									
Täglich fällig	0,93	0,89	0,97	0,96	1,00	1,04	1,05	1,12	1,12
davon Spareinlagen	0,99	1,03	1,08	1,00	1,04	1,11	1,12	1,19	1,21
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	1,92	1,71	1,70	1,71	1,74	1,80	1,83	1,92	1,97
über 2 Jahre	3,48	3,29	3,10	3,03	3,01	2,99	2,97	2,98	2,98
von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾									
Täglich fällig	1,29	1,25	1,38	1,41	1,43	1,52	1,47	1,56	1,68
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	2,08	1,91	1,99	2,02	2,18	2,17	2,21	2,36	2,41
über 2 Jahre	3,69	3,93	3,95	3,90	3,86	3,76	3,74	3,75	3,81
Kreditzinssätze²⁾									
an private Haushalte³⁾									
Überziehungskredite	8,09	7,33	6,76	6,62	6,56	6,73	6,70	6,79	6,85
für Wohnbau									
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 1 Jahr	5,49	4,89	4,57	4,45	4,62	4,58	4,61	4,73	4,60
1 bis 5 Jahre	4,74	3,80	3,13	2,97	2,94	2,91	2,90	2,88	2,87
über 5 Jahre	5,07	4,59	4,38	4,26	4,26	4,28	4,29	4,31	4,33
für Konsum und sonstige Zwecke									
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 1 Jahr	8,37	7,53	7,11	7,12	6,99	7,15	7,13	7,20	7,26
1 bis 5 Jahre	6,01	5,58	5,24	5,12	5,12	5,22	5,25	5,32	5,42
über 5 Jahre	5,40	4,94	4,64	4,54	4,55	4,66	4,69	4,74	4,82
an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾									
Überziehungskredite	5,08	4,53	4,18	4,03	4,17	4,24	4,18	4,34	4,43
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 1 Jahr	4,27	3,85	3,68	3,55	3,74	3,80	3,79	3,92	4,02
1 bis 5 Jahre	4,81	4,30	3,99	3,84	3,80	3,90	3,91	3,93	4,06
über 5 Jahre	4,46	4,07	3,83	3,71	3,74	3,84	3,83	3,86	3,95

Quelle: OeNB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.

²⁾ In EUR.

³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

2.9 Einlagenzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

in % p. a.

	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Einlagenzinssätze²⁾									
von privaten Haushalten³⁾									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	2,08	1,91	1,96	2,02	2,19	2,18	2,22	2,45	2,51
davon Spareinlagen	2,20	2,01	2,02	2,08	2,19	2,20	2,24	2,44	2,56
1 bis 2 Jahre	2,41	2,17	2,13	2,15	2,37	2,43	2,43	2,53	2,87
davon Spareinlagen	2,44	2,19	2,12	2,15	2,24	2,43	2,43	2,52	2,87
über 2 Jahre	2,87	2,81	2,71	2,61	2,67	2,80	2,81	2,96	3,02
davon Spareinlagen	2,87	2,81	2,70	2,58	2,65	2,80	2,80	2,96	3,02
von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	2,18	1,97	2,05	2,12	2,37	2,31	2,35	2,55	2,57
1 bis 2 Jahre	2,36	2,32	2,19	1,13	2,65	1,04	2,39	2,92	3,14
über 2 Jahre	3,06	2,84	2,96	2,60	3,66	3,49	3,03	3,95	3,94

Quelle: OeNB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.

²⁾ In EUR.

³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

2.10 Kreditzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

in % p. a.

	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Kreditzinssätze²⁾									
an private Haushalte³⁾									
für Konsum									
insgesamt	5,42	5,18	4,89	4,82	4,85	4,86	5,08	5,10	5,19
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	5,50	5,28	5,00	4,94	4,94	4,97	5,18	5,21	5,30
1 bis 5 Jahre	5,02	4,38	4,18	4,18	4,26	4,38	4,51	4,54	4,64
über 5 Jahre	5,03	4,61	4,60	4,54	4,64	4,71	4,78	4,71	4,90
Effektivzinssatz ⁵⁾	6,18	5,99	5,77	5,77	5,78	5,84	6,06	6,08	6,12
für Wohnbau									
insgesamt	4,41	3,90	3,58	3,44	3,63	3,57	3,64	3,56	3,66
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	4,63	4,24	3,94	3,77	3,99	3,91	3,94	3,85	4,08
1 bis 5 Jahre	4,03	3,42	2,98	2,93	2,98	3,06	3,07	3,03	3,05
5 bis 10 Jahre	5,03	4,92	4,60	4,27	4,48	4,66	4,75	4,71	4,80
über 10 Jahre	4,82	4,80	5,09	5,33	4,74	4,61	4,65	4,77	4,50
Effektivzinssatz ⁵⁾	4,70	4,26	3,92	3,77	3,96	3,88	3,91	4,03	3,98
sonstige Zwecke insgesamt	4,60	3,97	3,74	3,77	3,68	3,89	4,11	4,03	4,14
an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾									
Kredite bis 1 Mio EUR									
insgesamt	4,22	3,68	3,52	3,56	3,67	3,72	3,75	3,80	3,91
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	4,18	3,65	3,48	3,53	3,66	3,68	3,73	3,79	3,90
1 bis 5 Jahre	4,39	4,04	3,84	3,80	3,93	3,89	3,71	3,74	3,95
über 5 Jahre	4,71	4,22	4,39	4,17	3,56	4,53	4,39	4,33	4,10
Kredite über 1 Mio EUR									
insgesamt	3,33	2,93	2,92	2,97	3,15	3,19	3,15	3,47	3,46
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	3,29	2,88	2,89	2,95	3,13	3,14	3,15	3,47	3,39
1 bis 5 Jahre	3,58	3,69	3,42	2,96	3,58	3,61	2,89	2,95	3,91
über 5 Jahre	4,33	4,37	4,24	4,12	3,63	3,66	3,18	3,69	5,07
an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen									
Kredite in USD	2,57	2,79	4,41	4,99	5,41	5,43	5,63	5,84	5,84
Kredite in JPY	1,18	1,06	1,11	1,20	1,07	1,30	1,19	1,16	1,11
Kredite in CHF	1,67	1,64	1,92	2,04	2,06	2,09	2,21	2,29	2,39
Kredite in GBP	5,13	6,00	5,99	5,11	5,74	5,17	5,06	5,06	5,12

Quelle: OeNB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.⁴⁾ Inklusive variabler Zinssätze.⁵⁾ Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt¹⁾

in % p. a.

Periodendurchschnitt	Emissionsrenditen ²⁾		Sekundärmarktrenditen				
	Bund	Inländische Emittenten gesamt	Bund	Inländische Nicht-banken	Inländische Banken	Inländische Emittenten	Emittenten gesamt
2003	4,07	4,07	3,41	3,42	3,60	3,43	3,43
2004	4,04	4,05	3,41	3,43	3,46	3,43	3,43
2005	3,58	x	2,97	2,99	3,11	2,99	2,99
Q2 05	3,55	3,60	2,89	2,91	3,11	2,92	2,92
Q3 05	3,12	x	2,80	2,81	2,88	2,82	2,82
Q4 05	3,08	x	3,07	3,08	3,17	3,09	3,09
Q1 06	3,47	x	3,30	3,32	3,54	3,32	3,32
Q2 06	3,93	x	3,75	3,77	3,96	3,77	3,77
Juni 05	3,31	3,45	2,73	2,75	2,96	2,76	2,76
Juli 05	3,07	3,07	2,80	2,81	2,85	2,81	2,81
Aug. 05	x	x	2,85	2,87	2,92	2,88	2,88
Sep. 05	3,20	x	2,74	2,75	2,89	2,76	2,76
Okt. 05	3,00	x	2,93	2,94	2,98	2,94	2,94
Nov. 05	x	x	3,16	3,17	3,22	3,17	3,17
Dez. 05	3,17	x	3,12	3,14	3,30	3,15	3,15
Jän. 06	3,52	x	3,12	3,14	3,34	3,15	3,15
Feb. 06	3,15	x	3,28	3,30	3,61	3,31	3,31
März 06	3,59	x	3,47	3,49	3,66	3,49	3,49
Apr. 06	4,02	x	3,70	3,71	3,86	3,72	3,72
Mai 06	3,61	x	3,77	3,79	4,03	3,80	3,80
Juni 06	4,00	x	3,77	3,79	3,97	3,79	3,79

Quelle: ProfitWeb – OeKB FinanzDatenService.

Eine Nutzung durch Datenwiederverkäufer ist nicht zulässig.

¹⁾ Für festverzinsten Rentenwerte.²⁾ Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.

2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

1 EUR =	ISO-Code	
Belgien	BEF	40,3399
Deutschland	DEM	1,95583
Griechenland	GRD	340,75
Spanien	ESP	166,386
Frankreich	FRF	6,55957
Irland	IEP	0,787564
Italien	ITL	1.936,27
Luxemburg	LUF	40,3399
Niederlande	NLG	2,20371
Österreich	ATS	13,7603
Portugal	PTE	200,482
Finnland	FIM	5,94573

Quelle: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

	Dänemark (DKK) 1 EUR =	Estland (EEK) 1 EUR =	Litauen (LIT) 1 EUR =	Slowenien (SIT) 1 EUR =	Zypern (CYP) 1 EUR =	Lettland (LVL) 1 EUR =	Malta (MTL) 1 EUR =	Slowakei (SKK) 1 EUR =
oberer Interventionspunkt	7,62824	17,9936	3,97072	275,586	0,673065	0,808225	0,493695	44,2233
Leitkurs	7,46038	15,6466	3,45280	239,640	0,585274	0,702804	0,429300	38,4550
unterer Interventionspunkt	7,29252	13,2996	2,93488	203,694	0,497483	0,597383	0,364905	32,6868

Quelle: EZB.

2.14 Referenzkurse der EZB

nationale Währungseinheit pro EUR (sortiert nach ISO-Code)

Land	ISO-Code	Währung	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06
Periodendurchschnitt ¹⁾²⁾									
Australien	AUD	Australischer Dollar	1,6893	1,6320	1,6102	1,6540	1,6662	1,6715	1,7104
Bulgarien	BGN	Bulgarischer Lew	1,9533	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Kanada	CAD	Kanadischer Dollar	1,6170	1,5087	1,3723	1,3919	1,4052	1,4173	1,4089
Schweiz	CHF	Schweizer Franken	1,5441	1,5483	1,5580	1,5691	1,5748	1,5564	1,5601
China	CNY	Renminbi Yuan	10,2967	10,1955	9,6117	9,6581	9,8361	10,2353	10,1285
Zypern	CYP	Zypern-Pfund	0,58192	0,57683	0,57436	0,57530	0,57613	0,57510	0,57504
Tschechische Republik	CZK	Tschechische Krone	31,906	29,782	28,407	28,650	28,501	28,271	28,386
Dänemark	DKK	Dänische Krone	7,4400	7,4518	7,4641	7,4612	7,4618	7,4565	7,4566
Estland	EEK	Estnische Krone	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466
Vereinigtes Königreich	GBP	Pfund Sterling	0,67858	0,68380	0,68297	0,68935	0,69463	0,68330	0,68666
Hongkong	HKD	Hongkong-Dollar	9,6836	9,6768	9,2640	9,3270	9,5182	9,9019	9,8210
Kroatien	HRK	Kuna	7,4967	7,4008	7,3191	7,3300	7,3111	7,2731	7,2575
Ungarn	HUF	Forint	251,78	248,05	251,57	260,85	265,47	262,37	272,39
Indonesien	IDR	Rupiah	11.127,34	12.072,83	11.048,98	11.009,15	10.956,51	11.536,41	11.850,97
Island	ISK	Isländische Krone	87,16	78,23	76,57	83,74	91,94	91,69	94,38
Japan	JPY	Yen	134,40	136,85	140,77	140,96	143,59	142,70	145,11
Korea, Republik	KRW	Won	1.422,82	1.273,61	1.157,96	1.171,84	1.168,67	1.202,04	1.207,64
Litauen	LTL	Litas	3,4529	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528
Lettland	LVL	Lats	0,6651	0,6962	0,6961	0,6961	0,6960	0,6960	0,6960
Malta	MTL	Maltesische Lira	0,4280	0,4299	0,4293	0,4293	0,4293	0,4293	0,4293
Malaysia	MYR	Ringgit	4,7273	4,7119	4,4487	4,4514	4,4918	4,6107	4,6364
Norwegen	NOK	Norwegische Krone	8,3719	8,0092	8,0593	7,9775	7,8413	7,7988	7,8559
Neuseeland	NZD	Neuseeland Dollar	1,8729	1,7660	1,7741	1,8956	1,9733	2,0240	2,0462
Philippinen	PHP	Philippinischer Peso	69,727	68,494	61,776	61,499	63,077	66,622	67,259
Polen	PLN	Zloty	4,5323	4,0230	3,7941	3,8837	3,9177	3,8954	4,0261
Rumänien ³⁾	RON	Neuer Rumänischer Leu	40.524,6600	3,6209	3,5393	3,5074	3,4892	3,5072	3,5501
Russische Föderation	RUB	Russischer Rubel	35,8192	35,1884	33,6802	33,4973	33,7987	34,5386	34,1587
Schweden	SEK	Schwedische Krone	9,1250	9,2822	9,3414	9,4017	9,3346	9,3310	9,2349
Singapur	SGD	Singapur-Dollar	2,1008	2,0702	1,9448	1,9486	1,9643	2,0133	2,0129
Slowenien	SIT	Tolar	239,0669	239,5700	239,4900	239,5500	239,6000	239,6300	239,6500
Slowakische Republik	SKK	Slowakische Krone	40,033	38,599	37,390	37,478	37,374	37,578	38,062
Thailand	THB	Baht	50,077	50,068	47,014	46,836	46,619	48,534	48,541
Türkei ⁴⁾	TRY	Neue Türkische Lira	1.775.691,8500	1,6771	1,5830	1,6071	1,6381	1,8400	2,0258
USA	USD	US-Dollar	1,2433	1,2441	1,1938	1,2020	1,2271	1,2770	1,2650
Südafrika	ZAR	Südafrikanischer Rand	8,0165	7,9183	7,3079	7,5171	7,4656	8,0859	8,8431
Sonderziehungsrechte	XDR	in EUR für 1 Währungseinheit	1,19199	1,18814	1,20254	1,19727	1,18314	1,16646	1,16845

Quelle: EZB, Reuters, IWF.

¹⁾ Bis einschließlich 2004 errechneten sich die Jahresdurchschnitte aus der Summe der Monatsdurchschnitte, ab 2005 werden diese Jahresdurchschnitte auf Basis der Tageskurse des laufenden Jahres ermittelt.

²⁾ Ab September 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst, per 12. Oktober 2005 wurden die Periodendurchschnitte für das Jahr 2000 rückwirkend angepasst (nur bei jenen Währungen, die ab Oktober 2000 seitens EZB veröffentlicht werden). Aus technischen Gründen werden überzählige Nachkommastellen mit „0“ dargestellt.

³⁾ Mit Wirkung vom 1. Juli 2005 wurde der Rumänische Leu (ROL) durch den Neuen Rumänischen Leu (RON) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 10.000 ROL = 1 RON.

⁴⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurde die Türkische Lira (TRL) durch die Neue Türkische Lira (TRY) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 1.000.000 TRL = 1 TRY.

2.15.1 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Afghanistan bis Honduras

nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Afghanistan ¹⁾	AFN	Neuer Afghani	60,8400	59,1200	60,0600	61,4800	63,4100
Ägypten	EGP	Ägyptisches Pfund	6,9471	6,8148	6,9376	7,2768	7,4325
Albanien	ALL	Lek	123,4100	122,5000	122,9500	122,9500	123,3000
Algerien	DZD	Algerischer Dinar	88,1428	88,0131	89,5353	90,7579	93,8606
Angola	AOA	Kwanza	97,2015	95,7404	96,9080	99,9830	102,4656
Argentinien	ARS	Argentinischer Peso	3,7102	3,6417	3,7119	3,8251	3,9332
Armenien	AMD	Dram	542,7500	534,1500	545,4500	553,8500	548,9500
Aruba	AWG	Aruba-Florin	2,1691	2,1256	2,1666	2,2441	2,3034
Aserbaidschan ²⁾	AZN	Neuer Aserbaid.-Manat	1,1063	1,0828	1,1055	1,1234	1,1574
Äthiopien	ETB	Birr	10,6278	10,4174	10,6213	11,0037	11,2973
Bahamas	BSD	Bahama-Dollar	1,2118	1,1881	1,2123	1,2685	1,2869
Bahrain	BHD	Bahrain-Dinar	0,4558	0,4471	0,4525	0,4694	0,4853
Bangladesch	BDT	Taka	83,0914	83,8551	86,0301	88,3050	89,9316
Barbados	BBD	Barbados-Dollar	2,4359	2,3898	2,4490	2,5105	2,5961
Belarus	BYR	Belarus-Rubel	2.598,2800	2.547,1100	2.592,7700	2.673,2500	2.752,7900
Belize	BZD	Belize-Dollar	2,4236	2,3750	2,4208	2,5074	2,5736
Bermuda	BMD	Bermuda-Dollar	1,2120	1,1877	1,2106	1,2539	1,2870
Bhutan	BTN	Ngultrum	53,3200	52,7000	54,2000	56,0700	59,0300
Bolivien	BOB	Boliviano	9,7429	9,5525	9,7074	10,0421	10,3073
Bosnien-Herzegowina	BAM	Konvertible Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Botsuana	BWP	Pula	6,5189	6,4746	6,6445	6,8120	7,3529
Brasilien Geschäftsbankenkurs	BRL	Real	2,6982	2,5349	2,6319	2,6350	2,9471
Brunei Darussalam	BND	Brunei-Dollar	1,9702	1,9250	1,9697	2,0005	2,0273
Burundi	BIF	Burundi-Franc	1.212,4530	1.195,3485	1.236,4151	1.278,7186	1.326,3052
CFA-Franc-Bereich	XOF	CFA-Franc	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570
Chile	CLP	Chilenischer Peso	634,1800	614,0400	641,5800	650,0600	683,6300
China ³⁾	CNY	Renminbi Yuan	×	×	×	×	×
Costa Rica	CRC	Costa-Rica-Colón	605,5486	596,4516	611,7785	636,1963	656,3323
Dominikan. Republik offizieller Kurs ⁴⁾	DOP	Dom. Peso	×	×	×	×	×
Freimarktkurs	DOP	Dom. Peso	41,6875	38,9158	38,7950	39,8180	41,8567
Dschibuti	DJF	Dschibuti-Franc	216,6150	212,2750	216,0350	226,1300	230,2900
Ecuador ⁵⁾	USD	US-Dollar	1,2118	1,1875	1,2104	1,2537	1,2868
El Salvador	SVC	El-Salvador-Colón	10,6033	10,3906	10,5910	10,9699	11,2595
Eritrea	ERN	Nakfa	18,6408	18,1608	18,4833	18,8523	19,5948
Falklandinseln	FKP	Falkland-Pfund	0,6843	0,6796	0,6964	0,6942	0,6859
Fidschi	FJD	Fidschi-Dollar	2,0907	2,0790	2,1839	2,1834	2,2158
Gambia	GMD	Dalasi	33,6600	33,5600	33,6200	33,8200	35,1000
Georgien	GEL	Lari	2,1904	2,1637	2,2046	2,2815	2,3120
Ghana	GHC	Cedi	10.991,2500	10.778,2200	11.046,3400	11.420,8900	11.748,0800
Gibraltar	GIP	Gibraltar-Pfund	0,6843	0,6796	0,6964	0,6942	0,6859
Guatemala Bankenkurs	GTQ	Quetzal	9,2178	9,0350	9,2058	9,5059	9,7752
Guinea	GNF	Guinea-Franc	5.585,2618	5.463,4312	5.660,5486	5.917,5392	6.167,3450
Guyana	GYD	Guyana-Dollar	243,2600	238,7350	242,4250	251,8800	258,4700
Haiti	HTG	Gourde	52,6839	51,0358	51,6461	51,5224	50,0060
Honduras	HNL	Lempira	22,9818	22,5209	22,9552	23,7764	24,4042

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Kurse für den Neuen Afghani sind seit September 2005 wieder verfügbar.²⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2006 wurde der Aserbaidschan-Manat (AZM) durch den Neuen Aserbaidschan-Manat (AZN) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 5.000 AZM = 1 AZN.³⁾ Mit Wirkung vom 1. April 2005 wird der Kurs täglich von der EZB verlautbart und in den Tabellen (Tägliche) Referenzkurse der EZB veröffentlicht.⁴⁾ Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.⁵⁾ Gemäß den Angaben des Landes.

2.15.2 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Indien bis Ostkaribischer Raum

ationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Indien	INR	Indische Rupie	53,3500	52,8500	54,3150	56,3800	59,8500
Irak	IQD	Irak-Dinar	1.789,9405	1.750,0985	1.775,1840	1.864,0990	1.898,8420
Iran	IRR	Rial	11.030,0000	10.856,0000	11.032,0000	11.523,0000	11.782,0000
Israel	ILS	Neuer Schekel	5,6474	5,5910	5,6619	5,6492	5,8095
Jamaika	JMD	Jamaika-Dollar	78,8027	77,7643	79,3639	82,7015	84,2200
Jemen	YER	Jemen-Rial	236,5150	232,6450	235,4900	248,2450	252,8750
Jordanien	JOD	Jordan-Dinar	0,8581	0,8410	0,8556	0,8829	0,9128
Kaimaninseln	KYD	Kaiman-Dollar	1,0058	0,9856	1,0046	1,0406	1,0680
Kambodscha	KHR	Riel	4.952,5000	4.858,0000	5.005,0000	5.153,5000	5.299,0000
Kap Verde	CVE	K.-V.-Escudo	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650
Kasachstan	KZT	Tenge	159,6700	154,4100	154,9100	154,3400	156,0700
Katar	QAR	Katar-Riyal	4,4115	4,3235	4,4050	4,6100	4,6970
Kenia	KES	Kenia-Schilling	87,0902	86,8229	87,3052	89,1576	93,0558
Kirgisistan	KGS	Kirgisistan-Som	50,4590	49,3093	49,9636	51,3443	51,9450
Kolumbien	COP	Kolumb. Peso	2.745,5100	2.668,6900	2.771,7850	2.978,3650	3.194,3650
Komoren	KMF	Komoren-Franc	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678
Kongo, Demokratische Republik	CDF	Kongo-Franc	523,5500	514,2616	532,6300	551,4900	572,5500
Korea, Demokratische Volksrepublik	KPW	Won	169,4000	170,4000	173,4000	176,5000	179,4750
Kroatien ¹⁾	HRK	Kuna	x	x	x	x	x
Kuba	CUP	Kubanischer Peso	1,1190	1,0968	1,1178	1,1516	1,1916
Kuwait	KWD	Kuwait-Dinar	0,3536	0,3468	0,3530	0,3695	0,3730
Laos	LAK	Kip	12.660,0000	12.459,0000	12.608,0000	12.611,5000	13.036,0000
Lesotho	LSL	Loti	7,4105	7,3520	7,5066	7,6811	8,5459
Libanon	LBP	Libanesisches Pfund	1.823,0200	1.790,7600	1.826,1900	1.893,2700	1.941,2100
Liberia	LRD	Liberianischer Dollar	69,6785	67,3906	68,6902	72,0878	73,9910
Libysch-Arabische Dschamahirija	LYD	Libyscher Dinar	1,6173	1,5977	1,6144	1,6427	1,6611
Macau	MOP	Pataca	9,7530	9,4636	9,7159	10,0910	10,1912
Madagaskar ²⁾	MGA	Malagasy Ariary	2.595,2100	2.607,7500	2.662,0200	2.719,8700	2.784,9600
Malawi	MWK	Malawi-Kwacha	156,1439	157,2824	162,2780	172,6305	179,3061
Malediven	MVR	Ruiyaa	15,3171	15,1519	15,1936	15,8023	16,2288
Marokko	MAD	Dirham	10,9605	10,9245	10,9655	11,0480	11,0910
Mauretanien	MRO	Ouguiya	325,2600	318,4700	325,5900	337,0300	345,3000
Mauritius	MUR	Mauritius-Rupie	36,7198	36,0932	37,1023	38,2873	39,3165
Mazedonien	MKD	Denar	61,4129	61,1841	61,1655	61,1711	61,1841
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	12,6672	12,4245	13,1930	13,8672	14,5866
Moldau, Republik	MDL	Moldau-Leu	15,6205	15,3751	15,7101	16,1756	17,0063
Mongolei	MNT	Togrog	1.495,2000	1.423,6000	1.416,5000	1.483,5000	1.510,2000
Mosambik	MZM	Metical	29.245,4000	29.208,2500	30.417,5750	31.718,9850	32.452,0750
Myanmar (vormals Birma)	MMK	Kyat	7,1922	7,1049	7,2155	7,2906	7,3869
Namibia	NAD	Namibia-Dollar	7,4105	7,3520	7,5066	7,6811	8,5459
Nepal	NPR	Nepal. Rupie	86,3900	85,0100	86,7450	90,1050	95,1650
Neukaledonien	XPF	CFP-Franc	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317
Nicaragua	NIO	Córdoba	20,9675	20,6241	21,1092	21,9522	22,6253
Niederländ. Antillen	ANG	Nied.-Ant.-Gulden	2,1801	2,1363	2,1775	2,2554	2,3150
Nigeria Freimarktkurs	NGN	Naira	155,7806	151,4828	153,4436	158,8821	163,0120
Oman	OMR	Rial Omani	0,4649	0,4562	0,4615	0,4858	0,4923
Ostkaribischer Raum	XCD	Ostkarib. Dollar	3,2750	3,2093	3,2712	3,3882	3,4776

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Mit Wirkung vom 1. April 2005 wird der Kurs täglich von der EZB verlautbart und in den Tabellen (Tägliche) Referenzkurse der EZB veröffentlicht.

²⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurde der Madagaskar-Franc (MGF) durch den Malagasy-Ariary (MGA) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 5 MGF = 1 MGA.

2.15.3 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern**Pakistan bis Vietnam**

nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Pakistan	PKR	Pakistan. Rupie	72,4600	71,1050	72,9400	75,2850	77,5050
Panama ¹⁾	USD	US-Dollar	1,2118	1,1875	1,2104	1,2537	1,2868
Papua-Neuguinea	PGK	Kina	3,7743	3,6483	3,7272	3,8307	3,9262
Paraguay	PYG	Guarani	7.434,3900	7.125,0000	7.201,8800	7.227,5800	7.431,2700
Peru	PEN	Neuer Sol	3,9955	3,9100	4,0670	4,1580	4,2345
Ruanda	RWF	Ruanda-Franc	676,0605	656,7282	663,9560	688,8248	707,8247
Salomonen	SBD	Salomonen-Dollar	9,3197	9,0909	9,3414	9,6339	9,8912
Sambia	ZMK	Kwacha	4.136,7550	3.930,9300	3.993,0150	3.829,7100	4.343,4900
Samoa	WST	Tala	3,3356	3,3113	3,4746	3,5186	3,5625
Sao Tomé und Príncipe	STD	Dobra	14.685,7750	14.363,3200	14.211,2950	14.824,1850	15.973,3750
Saudi-Arabien	SAR	Saudi-Riyal	4,5385	4,4507	4,5336	4,7413	4,8310
Serbien	CSD	Serbischer Dinar	87,1818	87,4290	86,7695	86,3501	87,5513
Seychellen	SCR	Seychellen-Rupie	6,6750	6,5475	6,6976	6,9146	7,1040
Sierra Leone	SLL	Leone	3.547,6950	3.497,8250	3.569,0400	3.683,5800	3.802,9100
Simbabwe							
offizieller Kurs ²⁾	ZWD	Simbabwe-Dollar	36.292,5000	35.584,5000	36.445,5000	37.594,5000	×
Auktionskurs	ZWD	Simbabwe-Dollar	120.009,1110	117.667,9540	120.515,0400	125.557,6100	130.274,0800
Sri Lanka	LKR	Sri-Lanka-Rupie	123,6200	121,4600	124,9650	128,6900	132,3850
Sudan	SDD	Sudanesischer Dinar	278,4500	270,7300	271,3100	281,9600	282,9600
Suriname	SRD	Suriname-Dollar	3,3105	3,2475	3,3145	3,4075	3,5240
Swasiland	SZL	Lilangeni	7,3898	7,3439	7,5000	7,7376	8,6273
Syrien							
offizieller Kurs	SYF	Syrisches Pfund	60,3900	59,2700	60,0900	63,0750	64,2550
Freimarktkurs	SYF	Syrisches Pfund	64,9700	63,0000	63,1300	65,6500	65,4100
Tadschikistan	TJS	Somoni	3,9055	3,8218	3,8599	4,0293	4,1105
Taiwan	TWD	Neuer Taiwan-Dollar	39,1100	38,5000	39,5300	39,9500	40,9000
Tansania	TZS	Tansania-Schilling	1.433,0264	1.406,4187	1.487,4939	1.535,0085	1.618,4523
Tonga	TOP	Pa'anga	2,4931	2,4438	2,4956	2,5202	2,5793
Trinidad und Tobago	TTD	Trin.- und Tob.-Dollar	7,6889	7,4961	7,6688	7,8694	8,0434
Tunesien	TND	Tunesischer Dinar	1,6240	1,6123	1,6327	1,6555	1,6791
Turkmenistan	TMM	Turkmenistan-Manat	6.381,9600	6.190,6000	6.281,6000	6.458,9200	6.665,8800
Uganda	UGX	Uganda-Schilling	2.200,6350	2.162,9100	2.211,9850	2.267,2600	2.382,7900
Ukraine	UAH	Griwna	6,1014	5,9853	6,1085	6,2691	6,4837
Uruguay	UYU	Urug. Peso	29,4050	28,7600	29,3050	30,1650	30,4050
Usbekistan	UZS	Usbekistan-Sum	1.439,4500	1.424,0100	1.457,5700	1.507,2500	1.557,0200
Vanuatu	VUV	Vatu	136,3150	143,0300	141,6600	140,7100	143,1800
Venezuela	VEB	Bolivar	2.609,6137	2.548,2009	2.601,6687	2.708,6042	2.751,1208
Ver. Arab. Emirate	AED	Dirham	4,4491	4,3565	4,4495	4,6144	4,7265
Vietnam	VND	Dong	19.432,6900	18.840,6200	19.356,0800	19.966,9000	20.516,8900

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Gemäß den Angaben des Landes.²⁾ Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Periodendurchschnitt	Effektiver Wechselkurs nominell		Effektiver Wechselkurs real	
	Index 2000 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %	Index 2000 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %
2003	117,2	11,5	119,6	12,1
2004	121,4	3,6	124,2	3,9
2005	120,8	-0,5	123,6	-0,4
Juni 05	118,2	-1,1	121,3	-0,8
Juli 05	119,3	-0,9	122,1	-0,9
Aug. 05	120,1	-0,1	122,9	-0,1
Sep. 05	119,7	-0,8	122,4	-0,7
Okt. 05	119,4	-2,3	122,1	-2,2
Nov. 05	118,7	-4,0	121,5	-3,8
Dez. 05	118,8	-5,3	122,0	-5,2
Jän. 06	119,4	-3,6	122,0	-3,7
Feb. 06	118,7	-3,6	121,3	-3,6
März 06	119,5	-3,6	122,5	-3,6
Apr. 06	120,8	-1,6	123,9	-1,5
Mai 06	121,8	0,4	125,1	0,6
Juni 06	122,0	3,2	125,5	3,5

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen¹⁾

Betrachtete Periode: 1. Juni 2003 bis 31. Mai 2006

	AUD	CAD	CHF	DKK	EUR	GBP	HKD	JPY	NOK	NZD	SEK	SGD	USD
AUD	x (14)	nein (14)	nein (18)	nein (18)	nein (18)	nein (18)	nein (31)	nein (28)	nein (30)	ja (4)	nein (20)	nein (14)	nein (32)
CAD	nein (14)	x (10)	nein (10)	nein (11)	nein (11)	nein (16)	ja (6)	nein (13)	nein (15)	nein (30)	nein (14)	ja (3)	ja (6)
CHF	nein (18)	nein (10)	x (0)	ja (0)	ja (0)	ja (1)	nein (16)	nein (15)	ja (0)	nein (40)	ja (0)	nein (9)	nein (19)
DKK	nein (18)	nein (11)	ja (0)	x (0)	ja (0)	ja (0)	ja (4)	nein (21)	ja (1)	nein (31)	ja (0)	ja (4)	ja (5)
EUR	nein (18)	nein (11)	ja (0)	ja (0)	x (0)	ja (0)	ja (4)	nein (21)	ja (1)	nein (33)	ja (0)	ja (4)	ja (6)
GBP	nein (18)	nein (16)	ja (1)	ja (0)	ja (0)	x (13)	nein (13)	nein (11)	nein (9)	nein (26)	ja (0)	ja (3)	nein (18)
HKD	nein (31)	ja (6)	nein (16)	ja (4)	ja (4)	nein (13)	x (16)	nein (16)	nein (31)	nein (43)	nein (18)	ja (0)	ja (0)
JPY	nein (28)	nein (13)	nein (15)	nein (21)	nein (21)	nein (11)	nein (16)	x (26)	nein (26)	nein (46)	nein (22)	ja (1)	nein (18)
NOK	nein (30)	nein (15)	ja (0)	ja (1)	ja (1)	nein (9)	nein (31)	nein (26)	x (41)	nein (41)	ja (1)	nein (11)	nein (32)
NZD	ja (4)	nein (30)	nein (40)	nein (31)	nein (33)	nein (26)	nein (43)	nein (46)	nein (41)	x (32)	nein (32)	nein (32)	nein (44)
SEK	nein (20)	nein (14)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	nein (18)	nein (22)	ja (1)	nein (32)	x (9)	nein (9)	nein (22)
SGD	nein (14)	ja (3)	nein (9)	ja (4)	ja (4)	ja (3)	ja (0)	ja (1)	nein (11)	nein (32)	nein (9)	x (0)	ja (0)
USD	nein (32)	ja (6)	nein (19)	ja (5)	ja (6)	nein (18)	ja (0)	nein (18)	nein (32)	nein (44)	nein (22)	ja (0)	x (0)

Quelle: OeNB, EZB.

¹⁾ Nein bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG nicht eng verbunden ist. Ja bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG eng verbunden ist. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Abweichungen vom 4-Prozent-Verlustintervall im Dreijahreszeitraum an.

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Periodenendstand	Aktienbanken und Bankiers ¹⁾		Sparkassen- sektor ²⁾		Landes- Hypotheken- banken ¹⁾		Raiffeisensektor		Volksbanken- sektor		Bausparkassen	
	H ²⁾	Z ³⁾	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z
2003	63	531	63	1.446	9	170	596	1.713	69	485	5	51
2004	47	907	59	1.019	10	169	581	1.712	68	488	4	52
2005	44	877	57	1.006	10	166	576	1.704	68	482	4	52
Wien	31	282	1	82	1	12	6	56	11	43	3	9
Steiermark	3	86	7	167	1	19	94	250	8	53	0	6
Oberösterreich	2	153	10	212	1	18	120	328	15	83	0	7
Salzburg	4	60	2	62	1	24	68	81	3	38	1	2
Tirol	2	60	8	120	1	19	83	175	4	46	0	4
Kärnten	1	69	2	50	2	18	56	123	7	32	0	5
Vorarlberg	0	32	5	49	1	22	25	76	1	22	0	5
Burgenland	1	34	0	21	1	13	41	118	1	11	0	4
Niederösterreich	0	101	22	243	1	21	83	497	18	154	0	10

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Einschließlich Pfandbriefstelle.²⁾ Hauptanstalten.³⁾ Zweiganstalten.⁴⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Periodenendstand	Sonderbanken		davon Mitarbeiter- vorsorgekassen		davon Kapitalanlage- gesellschaften		davon Immobilien- fonds		§ 9 BWG- Zweigstellen ³⁾		Insgesamt	
	H ¹⁾	Z ²⁾	H	Z	H	Z	H	Z	F ⁴⁾	Z	H	Z
2003	91	5	9	0	23	0	3	0	0	0	896	4.401
2004	93	8	9	0	23	0	4	0	21	4	883	4.359
2005	96	26	9	0	23	0	4	0	25	4	880	4.317
Wien	77	13	8	0	15	0	4	0	18	0	148	497
Steiermark	2	1	0	0	1	0	0	0	0	1	115	583
Oberösterreich	7	2	0	0	3	0	0	0	1	0	156	803
Salzburg	6	2	0	0	3	0	0	0	3	2	88	271
Tirol	3	3	0	0	1	0	0	0	1	1	102	428
Kärnten	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	68	298
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	33	206
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	44	201
Niederösterreich	1	4	1	0	0	0	0	0	1	0	126	1.030

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Hauptanstalten.²⁾ Zweiganstalten.³⁾ § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.⁴⁾ Filiale von § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Periodenendstand	H1 02	H2 02	H1 03	H2 03	H1 04	H2 04	H1 05	H2 05
Töchter im Ausland	74	78	82	86	85	90	90	90
EU	5	5	5	5	45	45	45	45
Rest Europa	68	72	76	80	37	44	44	44
Amerika	1	1	1	1	3	0	1	1
Übrige Welt	0	0	0	0	0	1	0	0
Zweigstellen im Ausland	23	25	27	27	33	41	43	56
EU	14	16	18	18	26	34	37	47
Rest Europa	4	4	4	4	1	2	2	4
Amerika	2	2	2	2	3	1	1	1
Übrige Welt	3	3	3	3	3	4	3	4

Quelle: OeNB.

3.3.1 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Aktienbanken¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	4.028,48	7.884,68	9.719,60	9.943,12	9.793,52	9.908,72	9.879,49
Forderungen an Kreditinstitute	23.108,67	49.049,05	47.969,26	51.769,29	53.638,18	57.760,99	54.743,21
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	48.765,36	107.878,00	111.387,06	111.485,01	111.857,90	111.708,79	111.903,56
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.040,34	23.609,32	25.751,85	25.655,79	25.683,83	25.694,22	25.617,15
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.000,65	6.903,24	8.346,05	8.682,79	8.938,67	9.422,63	9.477,63
Beteiligungen	406,58	736,21	750,67	749,56	749,89	760,34	755,40
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.339,04	8.318,87	7.970,39	7.979,31	8.021,69	8.038,81	8.190,66
Sonstige Aktivposten	4.086,04	8.039,71	9.764,24	8.629,76	9.567,21	9.007,40	8.540,45
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.492,41	65.504,23	70.239,41	72.860,07	74.325,89	78.962,57	75.215,30
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	49.203,22	86.843,11	87.979,92	87.311,03	87.727,55	86.218,49	86.089,90
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.573,23	30.914,65	34.060,48	34.713,48	35.724,78	37.091,37	38.027,01
Sonstige Passivposten	10.506,30	29.157,10	29.379,30	30.010,04	30.472,68	30.029,45	29.775,35
Summe Aktiva/Passiva	97.775,15	212.419,09	221.659,12	224.894,62	228.250,89	232.301,88	229.107,57
Sparkassensektor¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	8.817,00	6.871,00	7.876,33	7.875,46	7.733,35	7.932,89	7.947,77
Forderungen an Kreditinstitute	52.297,04	29.227,42	31.056,29	32.725,41	32.701,89	33.661,30	34.372,93
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	108.303,95	53.116,59	56.852,22	58.955,00	58.598,97	59.239,34	58.083,09
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.308,06	11.490,07	12.701,28	12.657,88	12.806,69	12.777,63	13.575,48
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.356,77	4.754,08	5.336,69	5.544,55	5.555,42	5.574,80	5.561,71
Beteiligungen	2.216,85	969,12	1.046,25	1.202,26	1.239,47	1.243,69	1.243,74
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.874,66	4.201,32	4.301,62	4.301,15	4.301,98	4.306,66	4.308,52
Sonstige Aktivposten	9.272,34	6.299,80	7.820,96	8.198,18	8.250,61	9.296,41	8.938,26
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.478,69	39.232,24	44.491,83	46.580,93	45.727,39	48.179,84	47.829,03
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	77.732,16	42.048,72	43.422,80	43.935,51	43.598,84	44.024,65	44.441,55
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.959,23	20.785,89	21.798,67	21.551,37	21.446,77	20.473,77	20.420,83
Sonstige Passivposten	31.276,60	14.862,55	17.278,33	19.392,06	20.415,38	21.354,45	21.340,07
Summe Aktiva/Passiva	215.446,67	116.929,40	126.991,64	131.459,87	131.188,38	134.032,70	134.031,49
Landes-Hypothekenbanken							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.989,63	2.169,25	2.738,41	2.709,35	2.727,69	2.800,10	2.834,76
Forderungen an Kreditinstitute	6.826,70	9.369,80	12.318,62	12.216,82	13.084,31	14.370,31	14.643,29
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	28.303,56	32.054,41	35.866,25	36.062,42	36.229,07	36.602,57	36.716,89
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.155,76	6.234,46	7.344,21	7.379,39	7.682,51	7.958,13	8.056,24
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.389,40	1.505,25	1.749,17	1.817,66	1.735,71	1.777,79	1.776,26
Beteiligungen	86,57	91,11	111,54	110,31	104,53	104,39	104,68
Anteile an verbundenen Unternehmen	681,05	1.136,54	1.568,08	1.573,42	1.646,94	1.686,67	1.752,96
Sonstige Aktivposten	1.317,18	1.620,16	1.765,12	1.682,76	1.602,50	1.481,95	1.470,17
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.767,09	4.394,31	5.443,32	6.133,94	6.817,46	6.189,30	6.151,32
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	10.526,68	11.419,51	12.888,24	13.076,61	13.381,39	13.761,62	14.004,86
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.559,07	33.750,59	39.928,40	39.332,43	39.729,46	41.754,37	42.158,41
Sonstige Passivposten	3.896,99	4.616,57	5.201,44	5.009,14	4.884,96	5.076,62	5.040,67
Summe Aktiva/Passiva	45.749,84	54.180,98	63.461,40	63.552,12	64.813,26	66.781,90	67.355,25

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

3.3.2 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Raiffeisensektor							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.781,44	2.898,56	3.116,76	3.190,39	3.011,73	3.121,61	3.030,18
Forderungen an Kreditinstitute	50.413,31	51.716,97	61.386,49	60.615,03	58.944,36	61.898,95	63.089,67
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	63.148,98	66.648,60	75.975,50	76.151,17	77.712,49	77.881,72	78.993,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.990,74	11.245,27	15.556,03	15.439,81	15.821,93	16.067,85	16.123,28
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.164,10	5.940,14	7.022,36	7.078,36	7.307,16	7.542,95	7.526,05
Beteiligungen	1.964,54	3.037,00	3.801,62	3.801,36	3.802,59	3.818,51	3.811,57
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.436,00	4.819,46	5.081,97	5.070,16	5.076,02	5.127,54	5.133,11
Sonstige Aktivposten	7.113,12	5.943,65	6.488,10	6.945,86	6.560,09	6.112,57	6.424,73
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.931,82	62.193,93	74.853,07	74.637,58	73.187,93	75.045,03	76.279,82
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	59.405,85	61.835,50	68.596,26	69.125,74	69.540,49	70.459,55	71.327,14
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.913,97	10.761,61	14.917,72	14.867,77	16.005,21	16.140,62	16.141,37
Sonstige Passivposten	15.760,58	17.458,60	20.061,77	19.661,05	19.502,74	19.926,51	20.383,26
Summe Aktiva/Passiva	144.012,22	152.249,64	178.428,81	178.292,14	178.236,37	181.571,70	184.131,59
Volksbankensektor							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.169,69	1.108,51	1.051,09	1.271,85	1.232,79	1.326,56	1.336,92
Forderungen an Kreditinstitute	7.705,83	8.899,20	8.606,13	10.662,11	10.944,36	11.181,72	11.474,81
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	16.187,13	17.716,69	19.248,19	19.422,29	19.393,91	19.591,85	19.844,62
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.194,28	2.794,86	2.934,59	3.257,66	3.188,23	4.241,41	4.190,39
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	997,63	1.078,36	1.181,89	1.228,72	1.245,01	1.245,41	1.373,00
Beteiligungen	542,11	550,35	755,98	755,32	735,34	735,32	741,97
Anteile an verbundenen Unternehmen	441,56	583,84	1.396,98	1.391,89	1.391,64	1.394,68	1.399,77
Sonstige Aktivposten	2.620,88	1.746,67	2.170,13	2.201,33	2.046,37	2.071,83	2.226,46
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.007,98	9.056,63	9.352,44	11.911,91	11.908,71	13.120,73	13.615,88
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	13.641,07	14.594,10	15.698,56	15.835,42	16.058,35	16.213,86	16.433,80
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.426,75	6.546,53	7.197,89	6.957,73	7.133,23	7.202,52	7.230,31
Sonstige Passivposten	3.783,32	4.281,21	5.096,08	5.486,11	5.077,35	5.251,67	5.307,96
Summe Aktiva/Passiva	31.859,11	34.478,47	37.344,98	40.191,17	40.177,64	41.788,77	42.587,94
Bausparkassen							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	503,54	325,95	286,87	283,29	278,75	279,59	277,62
Forderungen an Kreditinstitute	2.053,32	2.198,97	1.554,60	1.800,85	1.566,26	1.556,28	1.623,93
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	13.359,32	13.552,39	13.936,57	13.910,52	13.860,20	13.938,01	13.878,81
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.560,74	2.278,79	2.591,61	2.476,32	2.650,31	2.746,88	2.744,59
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.081,93	1.301,32	1.435,04	1.310,90	1.308,66	1.302,62	1.274,36
Beteiligungen	34,87	23,45	84,00	75,97	76,00	76,00	76,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	146,42	146,61	151,11	151,11	151,11	87,34	87,34
Sonstige Aktivposten	461,83	454,91	445,92	419,00	453,61	390,70	374,39
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	168,05	319,64	410,76	429,57	430,48	420,64	441,43
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	17.022,36	17.780,25	18.037,93	18.045,05	18.017,57	17.956,66	17.977,94
Verbriefte Verbindlichkeiten	526,00	572,66	597,80	597,11	593,35	585,03	549,33
Sonstige Passivposten	1.485,56	1.609,85	1.439,23	1.356,23	1.303,49	1.415,09	1.368,35
Summe Aktiva/Passiva	19.201,97	20.282,40	20.485,71	20.427,96	20.344,90	20.377,42	20.337,04

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

3.3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Sonderbanken							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	651,12	620,55	681,15	800,01	1.164,50	1.553,84	1.606,73
Forderungen an Kreditinstitute	26.509,67	29.140,58	33.517,86	32.770,94	34.146,13	34.700,70	34.972,06
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	15.051,12	17.058,35	19.758,04	19.932,70	20.345,13	20.877,57	21.507,80
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.389,31	5.487,76	8.793,97	9.415,17	9.749,17	9.214,06	9.915,82
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	755,59	931,92	1.375,58	1.468,11	1.452,95	1.481,57	1.454,96
Beteiligungen	91,74	83,74	110,78	110,75	110,98	120,80	121,33
Anteile an verbundenen Unternehmen	580,38	612,14	627,44	701,02	700,37	700,47	700,56
Sonstige Aktivposten	3.033,47	3.768,80	5.235,32	5.385,09	5.519,87	4.998,57	5.058,47
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.389,91	9.059,85	11.871,72	11.682,35	12.285,51	12.090,10	12.782,03
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	1.983,24	3.004,70	4.432,93	4.938,53	5.390,17	5.718,54	5.788,39
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.901,82	36.460,93	44.092,39	43.418,29	45.331,32	45.714,96	45.927,39
Sonstige Passivposten	7.787,41	9.178,36	9.703,09	10.544,61	10.182,10	10.123,98	10.839,92
Summe Aktiva/Passiva	51.062,39	57.703,84	70.100,13	70.583,79	73.189,10	73.647,58	75.337,73
davon Mitarbeitervorsorgekassen¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	0,40	1,47	1,88	1,88	1,88	1,87	1,89
Forderungen an Kreditinstitute	10,42	6,56	6,91	3,85	3,85	4,40	4,14
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,01	0,04	0,05	0,06	0,12	0,06	0,05
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1,76	2,43	2,71	4,02	4,02	4,02	4,41
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	12,05	11,17	13,30	14,29	14,25	14,28	14,21
Beteiligungen	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Sonstige Aktivposten	147,18	365,67	702,45	755,43	790,63	816,72	843,01
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	171,85	387,36	727,32	779,56	814,77	841,37	867,72
Summe Aktiva/Passiva	171,85	387,36	727,32	779,56	814,77	841,37	867,73
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	21,16	25,55	26,27	26,48	27,23	28,22	26,25
Forderungen an Kreditinstitute	99,20	106,68	128,92	134,20	129,40	150,61	79,71
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	2,46	3,06	2,37	1,42	1,85	3,23	5,26
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13,32	17,70	19,96	17,21	17,05	17,03	17,00
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	92,90	125,55	178,67	164,07	187,29	190,53	176,64
Beteiligungen	3,72	4,11	4,14	4,14	4,14	4,14	4,14
Anteile an verbundenen Unternehmen	15,51	21,80	23,06	23,06	23,10	23,10	23,10
Sonstige Aktivposten	32,21	31,80	43,43	48,47	49,09	52,09	45,43
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8,29	7,75	12,73	13,03	10,27	25,33	7,71
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	272,19	328,49	414,09	406,02	428,88	443,62	369,81
Summe Aktiva/Passiva	280,49	336,24	426,82	419,05	439,15	468,95	377,52

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

3.3.4 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
davon Immobilienfonds¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	0,00	0,00	0,00	1,24	1,24	1,24	1,24
Forderungen an Kreditinstitute	5,48	5,28	7,97	12,76	7,37	7,37	4,52
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	2,27	0,00	0,05	1,06	1,06	1,09	4,07
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1,00	3,70	3,63	1,05	1,05	1,05	1,05
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	6,16	11,42	11,78	13,10	13,11	13,10	13,10
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aktivposten	0,76	3,44	0,50	3,50	3,22	2,99	1,55
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,47	0,54	0,67	0,52	0,34	0,66
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	15,66	23,37	23,39	32,04	26,53	26,50	24,87
Summe Aktiva/Passiva	15,66	23,83	23,92	32,71	27,04	26,84	25,54
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	x	81,79	82,54	82,49	77,50	77,45	77,40
Forderungen an Kreditinstitute	x	2.814,35	4.739,58	5.398,06	5.872,90	6.083,97	6.153,67
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	x	1.209,80	1.259,67	1.360,99	1.408,07	1.264,86	1.309,47
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	146,14	114,09	114,02	114,52	123,35	123,85
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	0,24	0,84	0,87	0,87	0,87	0,85
Beteiligungen	x	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aktivposten	x	261,85	374,03	373,96	362,61	372,23	349,86
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	x	1.595,35	1.465,15	1.644,35	1.712,27	1.565,87	1.445,05
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	x	2.723,31	4.858,40	5.405,57	5.807,32	6.079,74	6.281,60
Verbriefte Verbindlichkeiten	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	x	195,72	247,43	280,69	317,11	277,34	288,44
Summe Aktiva/Passiva	x	4.514,39	6.570,98	7.330,61	7.836,69	7.922,96	8.015,09
Alle Sektoren							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	19.940,90	21.960,28	25.552,74	26.155,95	26.019,83	27.000,76	26.990,86
Forderungen an Kreditinstitute	168.914,52	182.416,35	201.148,82	207.958,52	210.898,39	221.214,20	221.073,57
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	293.119,43	309.234,83	334.283,49	337.280,09	339.405,73	341.104,71	342.237,24
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.639,22	63.286,67	75.787,65	76.396,04	77.697,19	78.823,52	80.346,80
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.746,06	22.414,55	26.447,61	27.131,95	27.544,46	28.348,65	28.444,82
Beteiligungen	5.343,25	5.491,21	6.661,06	6.805,74	6.819,02	6.859,28	6.854,71
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.499,11	19.818,78	21.097,58	21.168,05	21.289,75	21.342,17	21.572,92
Sonstige Aktivposten	27.904,85	28.135,53	34.063,81	33.835,94	34.362,87	33.731,64	33.382,78
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	176.235,95	191.356,18	218.127,70	225.880,70	226.395,64	235.574,07	233.759,85
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	229.514,57	240.249,20	255.915,04	257.673,46	259.521,67	260.433,09	262.345,17
Verbriefte Verbindlichkeiten	124.860,06	139.792,87	162.593,35	161.438,17	165.964,12	168.962,65	170.454,66
Sonstige Passivposten	74.496,76	81.359,95	88.406,67	91.739,93	92.155,79	93.455,11	94.344,02
Summe Aktiva/Passiva	605.107,34	652.758,20	725.042,76	736.732,28	744.037,23	758.424,92	760.903,69

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.4.1 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Aktienbanken¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	1.366,72	2.791,90	3.578,64	2.633,68	3.164,25	2.969,01	2.860,81
Inländische Zwischenbankforderungen	12.911,85	17.420,62	13.465,91	14.745,34	14.280,97	13.720,75	13.915,92
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	9.183,16	14.757,29	17.336,63	18.541,24	18.716,87	19.179,47	19.500,59
Direktkredite an inländische Nichtbanken	38.856,11	88.345,83	89.288,64	89.579,66	89.678,80	89.764,98	89.966,97
in EUR	31.886,67	71.039,36	70.604,28	70.694,34	70.853,41	71.298,34	71.618,84
in Fremdwährung	6.969,44	17.306,48	18.684,36	18.885,33	18.825,39	18.466,64	18.348,12
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	2.845,10	4.796,50	3.857,66	3.869,15	3.891,99	3.899,20	4.004,11
Inlandsaktiva insgesamt	67.397,34	133.162,33	133.469,15	135.136,44	135.897,82	135.347,59	135.675,12
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	9.205,42	30.490,89	32.054,81	34.542,13	36.599,31	41.358,31	38.159,09
Kredite an ausländische Nichtbanken	9.038,42	19.040,23	21.469,73	21.298,53	21.572,03	21.232,42	21.184,87
Auslandsaktiva insgesamt	30.377,81	79.256,76	88.189,96	89.758,18	92.353,08	96.954,29	93.432,45
Aktiva insgesamt	97.775,15	212.419,09	221.659,12	224.894,62	228.250,89	232.301,88	229.107,57
Sparkassensektor¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	2.228,50	1.114,74	1.154,29	1.240,76	1.359,95	1.555,06	1.293,23
Inländische Zwischenbankforderungen	17.535,13	15.133,91	16.095,63	16.809,20	15.941,80	16.103,92	16.103,17
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	16.466,77	11.170,42	12.190,96	12.378,95	12.403,90	12.391,61	12.411,69
Direktkredite an inländische Nichtbanken	87.241,17	42.459,13	44.151,88	44.570,72	44.258,85	44.225,75	44.771,66
in EUR	68.358,87	31.683,89	32.225,18	32.530,91	32.258,01	32.302,25	32.778,47
in Fremdwährung	18.882,30	10.775,24	11.926,70	12.039,81	12.000,84	11.923,49	11.993,19
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	5.291,32	2.523,21	2.546,62	2.701,42	2.738,90	2.744,36	2.745,96
Inlandsaktiva insgesamt	135.582,10	77.415,57	82.562,40	84.413,09	83.330,58	84.496,64	84.658,00
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	29.616,50	9.184,78	9.444,80	10.434,74	11.124,77	11.988,79	12.893,72
Kredite an ausländische Nichtbanken	18.194,93	8.749,22	10.191,06	11.990,55	11.886,84	12.648,22	11.173,88
Auslandsaktiva insgesamt	79.864,57	39.513,83	44.429,24	47.046,78	47.857,80	49.536,07	49.373,49
Aktiva insgesamt	215.446,67	116.929,40	126.991,64	131.459,87	131.188,38	134.032,70	134.031,49
Landes-Hypothekenbanken							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	331,50	374,70	300,68	291,76	292,86	297,21	327,90
Inländische Zwischenbankforderungen	2.401,20	3.544,51	4.375,56	4.194,29	4.752,59	4.744,17	5.113,46
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	4.706,66	4.671,31	5.088,36	5.131,06	5.043,74	5.086,57	5.151,92
Direktkredite an inländische Nichtbanken	22.614,27	24.603,83	26.219,17	26.305,22	26.304,72	26.667,06	26.654,63
in EUR	18.096,71	19.525,39	20.728,41	20.769,45	20.727,26	21.218,31	21.173,74
in Fremdwährung	4.517,57	5.078,44	5.490,76	5.535,77	5.577,47	5.448,75	5.480,90
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	331,93	574,96	608,79	612,90	613,02	613,11	613,11
Inlandsaktiva insgesamt	31.258,20	34.863,87	37.889,80	37.757,17	38.187,04	38.474,32	38.877,74
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	3.931,87	5.231,84	7.112,26	7.197,53	7.497,80	8.760,54	8.669,78
Kredite an ausländische Nichtbanken	5.448,67	7.229,33	9.158,02	9.190,08	9.346,20	9.359,13	9.477,06
Auslandsaktiva insgesamt	14.491,64	19.317,11	25.571,60	25.794,95	26.626,23	28.307,58	28.477,52
Aktiva insgesamt	45.749,84	54.180,98	63.461,40	63.552,12	64.813,26	66.781,90	67.355,25

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWVG).

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

3.4.2 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Raiffeisensektor							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	2.068,93	1.178,25	1.205,94	1.833,53	1.302,70	1.288,03	1.720,42
Inländische Zwischenbankforderungen	35.408,11	35.344,41	37.634,55	36.545,09	37.052,02	36.865,23	37.760,26
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	13.081,92	14.379,02	16.388,80	16.269,74	16.513,69	16.670,56	16.730,01
Direktkredite an inländische Nichtbanken	53.373,99	55.785,54	60.927,61	61.169,84	62.318,41	62.116,08	63.124,74
in EUR	43.720,96	45.687,24	49.024,99	49.255,37	49.779,71	50.101,63	51.094,51
in Fremdwährung	9.653,03	10.098,31	11.902,62	11.914,47	12.538,70	12.014,46	12.030,23
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	6.236,66	7.707,48	8.693,15	8.680,92	8.686,02	8.739,48	8.737,69
Inlandsaktiva insgesamt	115.089,19	119.018,08	129.808,84	129.241,18	130.782,76	130.119,64	132.393,99
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	12.866,32	13.948,66	20.920,63	21.272,70	19.157,79	22.320,20	22.581,97
Kredite an ausländische Nichtbanken	9.120,61	10.061,57	13.858,06	13.802,26	14.200,48	14.575,89	14.688,76
Auslandsaktiva insgesamt	28.923,03	33.231,56	48.619,97	49.050,96	47.453,61	51.452,07	51.737,60
Aktiva insgesamt	144.012,22	152.249,64	178.428,81	178.292,14	178.236,37	181.571,70	184.131,59
Volksbankensektor							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	1.207,69	191,01	368,90	386,06	224,13	180,62	308,61
Inländische Zwischenbankforderungen	5.928,11	6.571,57	6.536,87	8.085,57	8.252,75	8.322,45	8.767,63
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.958,17	3.082,85	3.189,07	3.436,97	3.484,62	3.467,80	3.515,94
Direktkredite an inländische Nichtbanken	14.441,80	15.339,13	16.188,46	16.323,39	16.188,57	16.171,62	16.340,79
in EUR	10.842,54	11.245,97	11.775,25	11.875,84	11.746,74	11.762,10	11.943,49
in Fremdwährung	3.599,26	4.093,16	4.413,21	4.447,56	4.441,83	4.409,52	4.397,30
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	924,81	1.106,37	2.098,19	2.092,84	2.093,11	2.096,44	2.102,71
Inlandsaktiva insgesamt	26.830,19	27.835,91	30.170,86	32.130,71	32.055,05	32.120,06	32.943,73
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	1.590,81	2.085,25	1.757,21	2.259,60	2.336,22	2.539,90	2.400,38
Kredite an ausländische Nichtbanken	1.667,73	2.277,67	2.953,84	2.991,73	3.094,42	3.186,94	3.244,17
Auslandsaktiva insgesamt	5.028,93	6.642,57	7.174,12	8.060,46	8.122,59	9.668,72	9.644,22
Aktiva insgesamt	31.859,11	34.478,47	37.344,98	40.191,17	40.177,64	41.788,77	42.587,94
Bausparkassen							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	39,09	37,45	39,54	39,59	55,68	39,01	39,53
Inländische Zwischenbankforderungen	1.706,13	1.742,16	945,73	1.253,76	886,68	814,52	925,06
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.565,40	3.049,15	3.154,97	2.930,98	2.925,83	2.920,73	2.875,08
Direktkredite an inländische Nichtbanken	13.343,54	13.535,87	13.912,32	13.885,95	13.836,80	13.913,16	13.853,80
in EUR	13.343,54	13.535,87	13.912,32	13.885,95	13.836,80	13.913,16	13.853,80
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	94,35	82,40	103,72	95,70	95,73	96,03	96,03
Inlandsaktiva insgesamt	18.171,25	18.864,49	18.562,65	18.585,39	18.198,64	18.135,13	18.124,37
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	65,00	112,61	129,73	81,28	59,00	59,00	30,39
Kredite an ausländische Nichtbanken	15,78	16,52	24,25	24,57	23,40	24,85	25,00
Auslandsaktiva insgesamt	1.030,72	1.417,91	1.923,06	1.842,57	2.146,26	2.242,29	2.212,67
Aktiva insgesamt	19.201,97	20.282,40	20.485,71	20.427,96	20.344,90	20.377,42	20.337,04

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWVG).

3.4.3 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Sonderbanken							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	146,11	252,54	319,63	229,82	223,14	271,09	248,35
Inländische Zwischenbankforderungen	21.779,88	23.418,72	26.402,09	25.832,80	26.188,40	27.065,70	27.101,09
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.121,66	2.285,91	2.759,47	2.829,78	2.807,38	2.936,74	2.995,06
Direktkredite an inländische Nichtbanken	9.604,17	10.599,05	11.720,70	11.785,40	11.803,46	12.080,79	12.240,02
in EUR	9.270,04	10.181,51	11.022,29	11.071,69	11.081,96	11.387,52	11.453,12
in Fremdwährung	334,12	417,54	698,41	713,71	721,50	693,26	786,90
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	576,61	556,34	539,49	587,90	588,26	598,49	599,08
Inlandsaktiva insgesamt	36.558,58	39.836,36	45.192,22	44.931,87	45.396,13	46.594,99	46.981,75
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	4.622,60	5.101,87	5.421,78	5.268,40	5.880,38	5.595,78	5.855,72
Kredite an ausländische Nichtbanken	5.009,81	5.627,98	6.423,32	6.567,05	6.810,66	7.098,88	7.503,64
Auslandsaktiva insgesamt	14.503,81	17.867,48	24.907,91	25.651,91	27.792,97	27.052,60	28.355,98
Aktiva insgesamt	51.062,39	57.703,84	70.100,13	70.583,79	73.189,10	73.647,58	75.337,73
davon Mitarbeitervorsorgekassen¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	10,42	6,56	6,91	3,85	3,85	4,40	4,14
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	12,51	13,04	15,18	16,78	16,73	16,75	16,70
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,01	0,04	0,05	0,06	0,12	0,06	0,05
in EUR	0,01	0,04	0,05	0,06	0,12	0,06	0,05
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Inlandsaktiva insgesamt	169,21	379,02	716,35	766,69	800,87	827,40	853,32
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	2,64	8,34	10,97	12,87	13,90	13,97	14,41
Aktiva insgesamt	171,85	387,36	727,32	779,56	814,77	841,37	867,73
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	0,00	0,01	0,02	0,03	0,02	0,02	0,02
Inländische Zwischenbankforderungen	98,73	106,62	128,79	134,14	129,29	150,49	78,89
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	125,46	166,34	217,56	200,44	222,59	225,71	211,79
Direktkredite an inländische Nichtbanken	2,46	1,36	1,57	1,27	1,69	2,40	4,84
in EUR	2,46	1,36	1,57	1,26	1,69	2,39	4,84
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,01	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	11,28	17,88	17,73	17,73	17,76	17,76	17,76
Inlandsaktiva insgesamt	269,84	323,46	406,87	401,66	419,93	447,86	358,22
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,48	0,06	0,13	0,05	0,11	0,12	0,82
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	1,70	0,80	0,15	0,16	0,83	0,42
Auslandsaktiva insgesamt	10,64	12,78	19,95	17,39	19,22	21,08	19,30
Aktiva insgesamt	280,49	336,24	426,82	419,05	439,15	468,95	377,52

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

3.4.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
davon Immobilienfonds¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	5,48	5,28	7,93	12,75	7,31	7,31	4,46
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	6,16	15,12	15,41	15,40	15,40	15,39	15,39
Direktkredite an inländische Nichtbanken	2,27	0,00	0,05	1,06	1,06	1,09	4,07
in EUR	2,27	0,00	0,05	1,06	1,06	1,09	4,07
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	14,66	23,83	23,88	32,70	26,99	26,78	25,48
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,00	0,04	0,00	0,06	0,06	0,06
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	1,00	0,00	0,04	0,00	0,06	0,06	0,06
Aktiva insgesamt	15,66	23,83	23,92	32,71	27,04	26,84	25,54
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	x	69,45	141,62	168,02	160,00	175,26	136,56
Inländische Zwischenbankforderungen	x	110,86	160,16	171,31	160,71	134,98	154,58
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	x	36,62	30,44	30,36	30,31	39,09	39,01
Direktkredite an inländische Nichtbanken	x	901,03	881,42	905,44	959,41	874,79	892,63
in EUR	x	854,63	815,08	823,22	868,11	806,17	828,52
in Fremdwährung	x	46,40	66,34	82,22	91,30	68,62	64,12
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	x	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	x	1.309,84	1.443,63	1.478,84	1.510,68	1.418,77	1.433,62
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	x	2.703,60	4.579,53	5.227,03	5.712,48	5.949,02	5.999,12
Kredite an ausländische Nichtbanken	x	279,33	358,25	435,55	448,65	390,08	416,83
Auslandsaktiva insgesamt	x	3.204,55	5.127,35	5.851,77	6.326,01	6.504,18	6.581,47
Aktiva insgesamt	x	4.514,39	6.570,98	7.330,61	7.836,69	7.922,96	8.015,09
Alle Sektoren							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	7.388,53	6.010,03	7.109,24	6.823,21	6.782,71	6.775,29	6.935,41
Inländische Zwischenbankforderungen	97.670,40	103.286,75	105.616,50	107.637,36	107.515,92	107.771,72	109.841,17
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	51.083,74	53.432,55	60.138,70	61.549,08	61.926,34	62.692,56	63.219,30
Direktkredite an inländische Nichtbanken	239.475,04	251.569,40	263.290,18	264.525,61	265.349,02	265.814,22	267.845,25
in EUR	195.519,33	203.753,84	210.107,79	210.906,75	211.151,99	212.789,48	214.744,50
in Fremdwährung	43.955,72	47.815,57	53.182,40	53.618,86	54.197,03	53.024,74	53.100,75
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	16.300,77	17.347,49	18.447,85	18.641,05	18.707,25	18.787,34	18.898,68
Inlandsaktiva insgesamt	430.887,85	452.306,44	479.099,54	483.674,70	485.358,70	486.707,13	491.088,30
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	61.898,52	68.859,51	81.420,75	86.283,41	88.367,75	98.571,54	96.590,16
Kredite an ausländische Nichtbanken	48.495,94	53.281,85	64.436,53	66.300,32	67.382,68	68.516,41	67.714,20
Auslandsaktiva insgesamt	174.219,50	200.451,76	245.943,22	253.057,58	258.678,53	271.717,79	269.815,39
Aktiva insgesamt	605.107,34	652.758,20	725.042,76	736.732,28	744.037,23	758.424,92	760.903,69

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.4.5 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Aktienbanken¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	13.681,33	34.672,22	31.118,52	30.868,61	30.560,01	31.789,86	32.357,62
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	41.098,56	74.863,65	73.989,80	73.594,65	74.123,16	71.976,70	72.176,42
Sichteinlagen	10.199,65	23.583,69	25.197,39	24.764,14	25.376,09	24.417,36	25.347,22
Termineinlagen	7.016,03	12.875,89	11.460,27	11.627,18	11.620,73	10.894,28	11.000,93
Spareinlagen	23.882,88	38.404,07	37.332,14	37.203,34	37.126,34	36.665,05	35.828,27
Eigene Inlandsemissionen	9.652,37	18.768,42	21.489,25	21.929,77	22.060,89	22.684,29	22.867,18
Inlandspassiva insgesamt	72.116,43	148.673,89	146.894,09	147.320,27	148.135,07	147.364,47	148.088,38
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	9.811,08	30.832,01	39.120,89	41.991,46	43.765,88	47.172,71	42.857,68
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	8.104,66	11.979,46	13.990,12	13.716,38	13.604,38	14.241,80	13.913,48
Auslandspassiva insgesamt	25.658,72	63.745,20	74.765,03	77.574,35	80.115,83	84.937,41	81.019,18
Passiva insgesamt	97.775,15	212.419,09	221.659,12	224.894,62	228.250,89	232.301,88	229.107,57
Sparkassensektor¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	34.801,54	20.079,67	23.879,48	24.487,25	23.104,06	23.352,31	23.721,10
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	67.683,38	37.419,54	38.948,55	39.123,49	39.041,44	39.247,44	39.668,78
Sichteinlagen	21.872,50	9.565,63	10.547,29	9.378,40	8.893,95	8.980,45	9.170,63
Termineinlagen	6.511,80	1.853,85	1.991,43	2.063,96	2.085,90	2.089,84	2.215,29
Spareinlagen	39.299,08	26.000,07	26.409,83	27.681,13	28.061,59	28.177,15	28.282,86
Eigene Inlandsemissionen	18.350,66	12.274,22	14.064,22	14.328,55	13.889,15	13.806,82	13.810,55
Inlandspassiva insgesamt	142.112,57	80.525,94	89.577,93	92.805,06	91.866,63	93.178,95	93.976,96
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	39.677,15	19.152,57	20.612,35	22.093,68	22.623,34	24.827,53	24.107,93
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	10.048,78	4.629,18	4.474,25	4.812,02	4.557,41	4.777,21	4.772,77
Auslandspassiva insgesamt	73.334,10	36.403,46	37.413,71	38.654,81	39.321,75	40.853,75	40.054,53
Passiva insgesamt	215.446,67	116.929,40	126.991,64	131.459,87	131.188,38	134.032,70	134.031,49
Landes-Hypothekenbanken							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	1.721,34	2.933,77	3.345,99	3.708,46	4.154,85	3.739,47	3.716,48
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	8.142,22	8.807,74	9.698,12	9.890,71	10.043,53	10.049,48	10.108,89
Sichteinlagen	2.317,45	2.685,53	2.842,85	3.060,47	3.122,77	3.098,26	3.091,08
Termineinlagen	915,18	980,91	1.547,56	1.492,27	1.562,19	1.550,30	1.615,83
Spareinlagen	4.909,59	5.141,30	5.307,71	5.337,97	5.358,58	5.400,92	5.401,98
Eigene Inlandsemissionen	14.431,88	15.095,01	17.115,03	15.761,06	15.812,76	16.455,77	15.821,72
Inlandspassiva insgesamt	26.928,96	29.799,40	33.367,86	32.411,24	32.948,92	33.380,37	32.753,65
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	1.045,76	1.460,54	2.097,33	2.425,48	2.662,61	2.449,83	2.434,84
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	2.384,46	2.611,77	3.190,11	3.185,90	3.337,86	3.712,13	3.895,97
Auslandspassiva insgesamt	18.820,88	24.381,58	30.093,54	31.140,88	31.864,34	33.401,53	34.601,60
Passiva insgesamt	45.749,84	54.180,98	63.461,40	63.552,12	64.813,26	66.781,90	67.355,25

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

3.4.6 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Raiffeisensektor							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	40.176,19	42.790,58	47.715,65	47.280,69	47.612,55	47.783,14	47.390,93
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	53.183,96	54.635,02	59.477,07	59.241,21	59.704,89	60.260,77	61.450,51
Sichteinlagen	11.884,41	12.206,69	13.704,29	13.895,33	13.731,23	13.490,46	14.447,56
Termineinlagen	3.484,54	3.364,51	5.775,25	5.123,52	5.680,37	6.355,60	6.533,62
Spareinlagen	37.815,01	39.063,82	39.997,53	40.222,35	40.293,29	40.414,71	40.469,33
Eigene Inlandsemissionen	11.536,79	11.514,24	15.148,51	14.996,52	16.233,64	16.263,59	17.052,30
Inlandspassiva insgesamt	117.807,16	123.200,91	138.425,34	137.218,72	139.065,32	140.163,81	141.976,08
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	17.755,63	19.403,35	27.137,42	27.356,90	25.575,39	27.261,88	28.888,89
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	6.221,90	7.200,47	9.119,19	9.884,54	9.835,60	10.198,78	9.876,63
Auslandspassiva insgesamt	26.205,06	29.048,72	40.003,48	41.073,42	39.171,05	41.407,89	42.155,50
Passiva insgesamt	144.012,22	152.249,64	178.428,81	178.292,14	178.236,37	181.571,70	184.131,59
Volksbankensektor							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	7.235,72	8.259,91	7.908,86	8.617,14	8.515,68	9.022,93	10.039,31
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	12.536,62	13.379,29	14.288,78	14.404,41	14.622,80	14.719,64	14.901,25
Sichteinlagen	2.715,66	3.083,12	3.511,86	3.793,24	3.898,98	3.660,25	3.904,65
Termineinlagen	518,73	723,33	987,27	769,17	864,74	1.167,46	1.052,47
Spareinlagen	9.302,23	9.572,84	9.789,66	9.842,00	9.859,08	9.891,93	9.944,13
Eigene Inlandsemissionen	5.621,72	6.576,03	7.725,83	7.510,16	7.677,18	7.740,31	7.767,84
Inlandspassiva insgesamt	28.600,52	31.511,74	33.959,79	34.932,19	34.806,79	35.649,45	36.929,07
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	1.772,25	796,72	1.443,57	3.294,78	3.393,03	4.097,80	3.576,57
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.104,45	1.214,81	1.409,78	1.431,01	1.435,55	1.494,21	1.532,55
Auslandspassiva insgesamt	3.258,59	2.966,73	3.385,19	5.258,98	5.370,85	6.139,32	5.658,87
Passiva insgesamt	31.859,11	34.478,47	37.344,98	40.191,17	40.177,64	41.788,77	42.587,94
Bausparkassen							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	168,05	319,64	410,76	429,57	430,48	420,64	441,43
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	17.009,17	17.765,47	18.020,21	18.026,40	17.999,33	17.938,50	17.959,51
Sichteinlagen	15,55	26,36	15,53	28,38	26,50	28,67	28,63
Termineinlagen	3,94	2,75	2,47	2,44	2,47	2,45	2,42
Spareinlagen	16.989,68	17.736,36	18.002,21	17.995,58	17.970,36	17.907,38	17.928,47
Eigene Inlandsemissionen	793,54	844,93	902,13	901,31	897,55	889,25	853,57
Inlandspassiva insgesamt	19.185,46	20.263,23	20.464,13	20.405,31	20.322,66	20.355,30	20.314,67
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	13,19	14,78	17,72	18,65	18,25	18,16	18,43
Auslandspassiva insgesamt	16,52	19,18	21,58	22,65	22,24	22,12	22,38
Passiva insgesamt	19.201,97	20.282,40	20.485,71	20.427,96	20.344,90	20.377,42	20.337,04

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

3.4.7 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Sonderbanken							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	5.475,89	5.053,29	5.384,48	5.607,54	5.748,72	5.756,24	5.647,82
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	1.316,47	1.765,58	2.598,51	3.077,26	3.462,37	3.523,83	3.421,26
Sichteinlagen	553,00	904,31	1.418,01	1.803,70	2.126,28	2.179,43	2.101,03
Termineinlagen	761,17	861,27	1.180,50	1.273,56	1.336,09	1.344,40	1.320,23
Spareinlagen	2,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	4.936,77	6.467,59	7.699,84	7.698,19	7.763,32	7.900,04	7.971,89
Inlandspassiva insgesamt	18.599,71	21.037,29	23.417,35	24.910,91	25.148,18	25.715,93	26.392,43
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	2.914,02	4.006,55	6.487,24	6.074,81	6.536,80	6.333,86	7.134,21
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	666,78	1.239,12	1.834,43	1.861,27	1.927,81	2.194,71	2.367,14
Auslandspassiva insgesamt	32.462,67	36.666,55	46.682,78	45.672,88	48.040,92	47.931,66	48.945,30
Passiva insgesamt	51.062,39	57.703,84	70.100,13	70.583,79	73.189,10	73.647,58	75.337,73
davon Mitarbeitervorsorgekassen¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	171,85	387,36	727,32	779,56	814,77	841,37	867,73
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Passiva insgesamt	171,85	387,36	727,32	779,56	814,77	841,37	867,73
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	8,29	7,39	12,06	12,89	10,13	25,26	7,57
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	276,36	330,32	417,23	405,27	428,55	456,29	366,96
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,36	0,67	0,14	0,14	0,07	0,15
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	4,12	5,92	9,59	13,78	10,60	12,66	10,55
Passiva insgesamt	280,49	336,24	426,82	419,05	439,15	468,95	377,52

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

3.4.8 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
davon Immobilienfonds¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,47	0,54	0,67	0,52	0,34	0,66
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	15,66	23,75	23,92	32,71	27,04	26,70	25,53
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,00	0,08	0,00	0,00	0,01	0,14	0,00
Passiva insgesamt	15,66	23,83	23,92	32,71	27,04	26,84	25,54
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	×	280,24	352,56	336,07	349,73	360,45	295,43
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	×	2.081,08	3.734,61	4.291,30	4.664,38	4.932,67	5.047,91
Sichteinlagen	×	1.278,06	2.584,29	2.921,42	3.045,53	3.332,49	3.428,21
Termineinlagen	×	764,42	1.094,82	1.315,44	1.566,02	1.547,61	1.566,08
Spareinlagen	×	38,60	55,51	54,44	52,83	52,57	53,63
Eigene Inlandsemissionen	×	1,45	1,45	1,45	1,45	1,45	1,45
Inlandspassiva insgesamt	×	2.468,19	4.243,89	4.818,30	5.241,66	5.480,24	5.530,72
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	×	1.315,12	1.112,60	1.308,28	1.362,54	1.205,42	1.149,61
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	×	642,23	1.123,79	1.114,27	1.142,93	1.147,07	1.233,69
Auslandspassiva insgesamt	×	2.046,20	2.327,09	2.512,32	2.595,03	2.442,72	2.484,37
Passiva insgesamt	×	4.514,39	6.570,98	7.330,61	7.836,69	7.922,96	8.015,09
Alle Sektoren							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	103.260,06	114.389,32	120.116,30	121.335,33	120.476,07	122.225,05	123.610,12
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	200.970,36	210.717,38	220.755,64	221.649,43	223.661,89	222.649,03	224.734,52
Sichteinlagen	49.558,22	53.333,39	59.821,49	59.645,07	60.221,33	59.187,37	61.519,01
Termineinlagen	19.211,38	21.426,93	24.039,57	23.667,55	24.718,50	24.951,94	25.306,86
Spareinlagen	132.200,77	135.957,06	136.894,58	138.336,80	138.722,07	138.509,72	137.908,66
Eigene Inlandsemissionen	65.323,73	71.541,90	84.146,27	83.127,01	84.335,94	85.741,52	86.146,48
Inlandspassiva insgesamt	425.350,80	457.480,59	490.350,38	494.821,99	497.535,23	501.288,52	505.961,96
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	72.975,89	76.966,86	98.011,40	104.545,38	105.919,57	113.349,02	110.149,73
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	28.544,21	29.531,83	35.159,40	36.024,04	35.859,78	37.784,07	37.610,64
Auslandspassiva insgesamt	179.756,55	195.277,61	234.692,38	241.910,28	246.501,99	257.136,40	254.941,73
Passiva insgesamt	605.107,34	652.758,20	725.042,76	736.732,28	744.037,23	758.424,92	760.903,69

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Kreditnehmergruppen insgesamt	241.534,49	252.801,25	265.010,81	266.245,53	267.094,52	267.541,84	269.683,51
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾) ³⁾	128.851,72	109.924,18	108.944,35	108.692,88	110.004,24	110.976,94	111.660,42
Private Haushalte ¹⁾) ⁵⁾	69.346,38	94.213,61	104.892,62	104.609,20	104.498,24	104.844,55	105.094,75
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	2.916,31	2.668,67	2.649,63	2.640,68	2.619,64	2.488,52
Staat insgesamt	29.944,63	31.237,51	29.140,52	29.985,57	29.738,55	29.268,64	30.243,44
davon Sozialversicherungen	1.382,27	1.637,91	571,06	1.226,62	1.174,96	891,57	2.162,78
Nichtbanken-Finanzintermediäre davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	13.391,75	14.509,65	19.364,65	20.308,25	20.212,81	19.832,07	20.196,37
	430,04	284,82	344,62	617,99	609,52	422,24	637,78
Kredithöhe insgesamt³⁾)	241.534,49	252.801,25	265.010,81	x	x	267.541,84	x
bis 10.000 EUR	9.654,70	9.510,49	9.378,16	x	x	9.381,85	x
über 10.000 bis 50.000 EUR	31.065,17	31.262,18	31.195,28	x	x	31.124,82	x
über 50.000 bis 100.000 EUR	25.366,86	26.907,74	28.296,69	x	x	28.506,17	x
über 100.000 bis 500.000 EUR	52.553,26	56.922,94	61.465,59	x	x	61.188,76	x
über 500.000 bis 1 Mio EUR	18.540,43	19.672,93	20.726,91	x	x	20.586,72	x
über 1 Mio bis 3 Mio EUR	27.662,39	28.796,28	30.070,14	x	x	30.037,31	x
über 3 Mio EUR	76.691,68	79.728,70	83.878,04	x	x	86.716,22	x

Quelle: OeNB.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereiht.

²⁾ Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

³⁾ Daten sind nur vierteljährlich verfügbar.

⁴⁾ Aufgrund der Euro-Umstellung sind die Daten erst ab 2002 verfügbar.

⁵⁾ Verschiebungen im Oktober 2005 aufgrund von Reklassifizierungen eines Bankensektors im Bereich der nichtfinanziellen Unternehmen und der privaten Haushalte.

3.6.1 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Alle Sektoren**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	132	126	135	174	319	294	319
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	497	522	475	468	470	477	470
Sachgütererzeugung	21.513	21.642	21.110	21.228	21.707	21.481	21.707
Energie- und Wasserversorgung	3.315	3.423	3.531	3.982	4.251	4.167	4.251
Bauwesen	5.843	6.169	5.942	6.176	6.538	6.475	6.538
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	15.336	15.133	14.816	15.740	16.551	16.641	16.551
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.034	3.194	3.392	3.811	4.298	4.019	4.298
Verkehr	9.982	8.615	8.015	7.866	8.888	9.123	8.888
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	48.630	49.907	51.024	54.128	60.221	55.573	60.221
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	620	710	915	1.171	1.433	1.286	1.433
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.766	1.928	2.133	2.470	2.470	2.524	2.470
Solidarkreditnehmer	3.539	3.880	4.366	5.039	5.725	5.497	5.725
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	114.207	115.250	115.853	122.254	132.870	127.558	132.870
Sonstige inländische Kreditnehmer	20.620	21.403	21.299	22.179	22.929	22.738	22.929
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	14.711	15.375	16.053	17.181	16.204	17.533	16.204
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	66.183	68.159	73.072	80.120	87.968	85.718	87.968
Ausländer	74.743	76.314	80.716	95.886	123.151	117.499	123.151
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	42.863	53.373	62.270	70.876	83.876	79.423	83.876
Insgesamt	333.326	349.873	369.263	408.496	466.997	450.469	466.997

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung für die letzten fünf Jahre.

3.6.2 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Kreditinstitute¹⁾ insgesamt**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	132	126	134	173	317	293	317
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	475	492	451	439	450	455	450
Sachgütererzeugung	20.475	20.523	19.870	19.829	20.292	20.050	20.292
Energie- und Wasserversorgung	3.210	3.349	3.395	3.784	4.035	3.953	4.035
Bauwesen	5.566	5.834	5.564	5.772	6.082	6.013	6.082
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	14.015	13.716	13.318	14.188	14.951	15.085	14.951
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2.928	3.096	3.283	3.704	4.166	3.898	4.166
Verkehr	9.083	7.778	7.155	6.736	7.332	7.674	7.332
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	45.869	46.928	47.709	50.392	56.415	51.784	56.415
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	571	667	851	1.084	1.304	1.188	1.304
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.655	1.811	2.009	2.343	2.317	2.388	2.317
Solidarkreditnehmer	3.468	3.812	4.308	4.978	5.659	5.431	5.659
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	107.447	108.135	108.047	113.421	123.320	118.213	123.320
Sonstige inländische Kreditnehmer	20.236	21.020	20.924	21.789	22.504	22.312	22.504
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	13.486	14.047	14.590	15.531	14.651	16.016	14.651
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	59.879	61.841	65.485	72.119	79.010	76.778	79.010
Ausländer	71.604	73.039	77.317	91.424	117.570	112.090	117.570
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	34.237	43.793	51.651	58.588	70.181	66.159	70.181
Insgesamt	306.889	321.874	338.014	372.873	427.237	411.569	427.237

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung für die letzten fünf Jahre.

¹⁾ Kreditinstitute gemäß BWG.

3.6.3 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Leasinggesellschaften

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	0	0	2	1	1	2	1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	23	30	23	29	20	21	20
Sachgütererzeugung	1.019	1.098	1.213	1.379	1.394	1.409	1.394
Energie- und Wasserversorgung	30	5	39	99	118	116	118
Bauwesen	177	203	227	256	286	284	286
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	1.314	1.407	1.488	1.535	1.581	1.540	1.581
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	74	68	82	83	95	84	95
Verkehr	813	758	800	1.093	1.515	1.414	1.515
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.674	1.823	1.987	2.450	2.500	2.447	2.500
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	31	35	56	82	123	92	123
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	105	112	116	122	143	127	143
Solidarkreditnehmer	62	59	55	54	63	63	63
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	5.322	5.598	6.086	7.185	7.840	7.600	7.840
Sonstige inländische Kreditnehmer	334	333	339	362	383	385	383
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.149	1.275	1.410	1.612	1.520	1.485	1.520
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	492	447	493	598	789	755	789
Ausländer	328	209	235	590	488	493	488
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	444	372	356	401	384	359	384
Insgesamt	8.069	8.234	8.919	10.746	11.405	11.076	11.405

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung für die letzten fünf Jahre.

3.6.4 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Vertragsversicherungsunternehmen

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	0	0	0	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0	0	0
Sachgütererzeugung	19	22	26	20	21	22	21
Energie- und Wasserversorgung	75	69	97	99	98	97	98
Bauwesen	101	131	152	148	170	178	170
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	6	10	10	16	18	16	18
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	32	30	27	23	37	36	37
Verkehr	87	79	61	37	40	35	40
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.086	1.156	1.328	1.287	1.306	1.342	1.306
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	19	8	7	6	6	6	6
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	7	4	8	5	9	9	9
Solidarkreditnehmer	9	8	4	7	3	3	3
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	1.438	1.517	1.720	1.648	1.709	1.745	1.709
Sonstige inländische Kreditnehmer	49	50	35	28	42	41	42
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	76	53	53	38	32	32	32
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	5.811	5.871	7.094	7.404	8.169	8.185	8.169
Ausländer	2.811	3.066	3.165	3.872	5.092	4.916	5.092
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	8.182	9.208	10.264	11.887	13.311	12.905	13.311
Insgesamt	18.368	19.765	22.331	24.876	28.355	27.825	28.355

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung für die letzten fünf Jahre.

3.6.5 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Aktienbanken und Bankiers**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	49	29	29	28	140	139	140
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	192	209	175	152	157	163	157
Sachgütererzeugung	10.186	9.776	9.516	9.494	9.525	9.501	9.525
Energie- und Wasserversorgung	1.548	1.578	1.571	1.651	1.534	1.610	1.534
Bauwesen	2.144	2.246	2.034	2.078	1.993	1.980	1.993
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	5.485	5.392	5.341	5.591	5.693	5.861	5.693
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	520	513	536	570	623	597	623
Verkehr	5.257	4.020	3.467	3.056	3.132	3.337	3.132
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	20.381	20.800	20.090	20.407	22.000	20.255	22.000
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	212	215	273	387	464	381	464
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	609	662	696	908	776	850	776
Solidarkreditnehmer	1.128	1.235	1.311	1.458	1.700	1.606	1.700
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	47.710	46.674	45.040	45.780	47.736	46.281	47.736
Sonstige inländische Kreditnehmer	5.004	5.093	4.991	5.130	5.106	5.233	5.106
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	5.103	5.333	5.405	6.172	5.532	6.179	5.532
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	10.147	9.521	9.599	9.941	9.472	10.052	9.472
Ausländer	29.539	29.132	26.428	29.903	35.254	34.174	35.254
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	17.986	22.866	22.437	24.682	27.340	25.465	27.340
Insgesamt	115.489	118.618	113.901	121.607	130.441	127.383	130.441

Quelle: OeNB.

Seit 31. Dezember 2004 wird die Bank Austria Creditanstalt AG dem Sektor Aktienbanken zugerechnet.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung für die letzten fünf Jahre.

3.6.6 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Sparkassensektor**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	31	34	35	42	45	43	45
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	76	78	69	91	80	74	80
Sachgütererzeugung	3.415	3.413	3.243	3.148	3.197	3.182	3.197
Energie- und Wasserversorgung	444	491	540	469	479	466	479
Bauwesen	1.216	1.266	1.205	1.279	1.354	1.350	1.354
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	2.870	2.775	2.509	2.573	2.678	2.749	2.678
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	699	711	654	698	795	751	795
Verkehr	1.120	962	831	830	969	983	969
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	8.751	8.642	8.343	8.416	8.483	8.222	8.483
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	58	64	75	86	96	92	96
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	258	251	253	277	274	273	274
Solidarkreditnehmer	634	861	1.165	1.329	1.401	1.413	1.401
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	19.572	19.549	18.921	19.238	19.850	19.599	19.850
Sonstige inländische Kreditnehmer	4.762	4.755	4.563	4.703	4.813	4.733	4.813
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	2.049	1.970	1.987	1.982	1.884	2.337	1.884
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	6.053	6.244	6.316	7.042	8.104	7.621	8.104
Ausländer	15.399	14.621	16.410	19.202	23.506	23.687	23.506
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	4.062	7.066	10.726	11.875	13.801	13.252	13.801
Insgesamt	51.898	54.205	58.922	64.042	71.958	71.229	71.958

Quelle: OeNB.

Seit 31. Dezember 2004 wird die Bank Austria Creditanstalt AG dem Sektor Aktienbanken zugeordnet.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung für die letzten fünf Jahre.

3.6.7 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	3	3	4	3	5	5	5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	21	19	25	31	31	31
Sachgütererzeugung	705	766	781	756	749	743	749
Energie- und Wasserversorgung	237	253	275	326	507	409	507
Bauwesen	376	394	399	429	519	486	519
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	452	470	485	578	684	665	684
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	310	315	319	392	467	424	467
Verkehr	461	481	468	409	537	492	537
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	4.205	4.166	4.280	4.825	5.669	5.378	5.669
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	119	157	254	304	353	370	353
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	158	162	186	195	192	183	192
Solidarkreditnehmer	301	292	296	371	397	378	397
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	7.339	7.480	7.768	8.613	10.111	9.565	10.111
Sonstige inländische Kreditnehmer	1.575	1.633	1.571	1.575	1.637	1.614	1.637
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.973	2.015	2.099	2.358	2.247	2.233	2.247
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	6.982	9.419	10.253	11.289	14.265	13.829	14.265
Ausländer	3.015	4.027	5.673	7.484	9.348	8.707	9.348
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	3.188	3.771	4.842	6.401	8.819	8.470	8.819
Insgesamt	24.072	28.344	32.205	37.719	46.427	44.417	46.427

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung für die letzten fünf Jahre.

3.6.8 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Raiffeisensektor**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	38	49	50	65	108	87	108
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	116	108	108	95	112	108	112
Sachgütererzeugung	4.003	4.493	4.362	4.568	4.995	4.704	4.995
Energie- und Wasserversorgung	623	659	651	804	996	938	996
Bauwesen	1.369	1.490	1.469	1.511	1.690	1.666	1.690
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	3.402	3.384	3.405	3.671	4.057	3.998	4.057
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	811	881	1.006	1.193	1.369	1.227	1.369
Verkehr	1.505	1.580	1.655	1.696	2.006	2.188	2.006
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	8.879	9.087	9.999	10.849	13.694	11.675	13.694
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	134	175	176	203	240	200	240
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	353	420	456	513	534	529	534
Solidarkreditnehmer	1.002	999	1.074	1.270	1.506	1.399	1.506
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	22.236	23.324	24.410	26.437	31.306	28.720	31.306
Sonstige inländische Kreditnehmer	6.365	6.764	6.958	7.221	7.662	7.498	7.662
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	2.883	3.154	3.396	3.168	2.979	3.404	2.979
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	11.571	12.118	13.933	16.415	18.116	17.676	18.116
Ausländer	12.642	13.485	14.919	18.187	25.787	23.147	25.787
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	5.316	6.328	8.593	8.714	12.356	10.996	12.356
Insgesamt	61.013	65.174	72.210	80.142	98.207	91.441	98.207

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung für die letzten fünf Jahre.

3.6.9 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Volksbankensektor**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	9	10	13	33	19	17	19
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	32	34	39	38	32	34	32
Sachgütererzeugung	1.039	1.024	998	981	981	1.011	981
Energie- und Wasserversorgung	38	75	58	68	114	108	114
Bauwesen	387	367	387	401	430	445	430
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	1.003	880	866	897	949	912	949
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	299	367	412	450	474	461	474
Verkehr	332	330	328	373	305	307	305
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.808	2.141	2.320	2.531	2.748	2.673	2.748
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	31	39	44	49	52	52	52
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	147	192	230	234	248	229	248
Solidarkreditnehmer	343	379	393	451	502	486	502
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	5.470	5.838	6.089	6.507	6.853	6.736	6.853
Sonstige inländische Kreditnehmer	2.116	2.363	2.396	2.567	2.650	2.621	2.650
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	246	253	253	246	227	258	227
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	4.281	4.360	4.600	5.196	5.279	5.214	5.279
Ausländer	2.085	2.571	3.685	4.402	5.495	5.213	5.495
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	759	741	1.053	1.734	1.958	1.915	1.958
Insgesamt	14.957	16.126	18.076	20.652	22.462	21.956	22.462

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung für die letzten fünf Jahre.

3.6.10 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Sonderbanken**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	1	2	2	2	2	2	2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	47	42	40	39	38	44	38
Sachgütererzeugung	1.127	1.050	969	882	845	908	845
Energie- und Wasserversorgung	321	293	300	465	405	422	405
Bauwesen	73	71	69	74	95	85	95
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	804	815	713	879	891	901	891
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	289	309	356	401	439	438	439
Verkehr	408	407	405	372	384	366	384
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.844	2.092	2.676	3.364	3.821	3.581	3.821
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	16	17	29	55	99	92	99
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	130	125	188	216	294	324	294
Solidarkreditnehmer	60	46	71	99	153	149	153
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	5.120	5.269	5.819	6.847	7.464	7.313	7.464
Sonstige inländische Kreditnehmer	414	412	446	594	636	613	636
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.231	1.322	1.450	1.605	1.782	1.606	1.782
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	20.846	20.179	20.784	22.237	23.773	22.387	23.773
Ausländer	8.924	9.204	10.201	12.246	18.179	17.162	18.179
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	2.926	3.021	4.000	5.182	5.907	6.062	5.907
Insgesamt	39.462	39.408	42.700	48.711	57.742	55.142	57.742

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte eine Rückrechnung für die letzten fünf Jahre.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Sichteinlagen von inländischen Nichtbanken	48.218,36	51.750,86	58.061,40	57.748,07	58.294,06	57.370,91	59.558,47
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	19.613,58	16.843,75	18.572,01	18.954,77	18.796,98	18.936,68	19.043,73
Private Haushalte ¹⁾	22.044,64	25.850,65	29.217,84	28.044,44	28.375,60	28.234,90	30.002,29
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	2.117,31	2.219,30	2.283,00	2.325,86	2.445,58	2.418,40
Staat insgesamt	4.353,66	4.463,01	4.379,25	4.079,07	4.502,06	4.089,27	4.121,37
davon Sozialversicherungen	499,92	676,80	501,20	434,24	685,88	440,91	487,07
Nichtbanken-Finanzintermediäre	2.206,48	2.476,14	3.673,00	4.386,80	4.293,57	3.664,48	3.972,68
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.133,76	1.111,07	1.192,68	1.500,85	1.542,22	1.012,54	1.142,98
Termineinlagen von inländischen Nichtbanken	18.013,44	20.264,52	22.108,10	21.857,04	23.083,66	23.073,66	23.398,33
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	9.087,39	8.942,95	9.651,55	9.864,17	10.233,14	10.841,31	10.956,75
Private Haushalte ¹⁾	2.360,18	2.662,87	2.675,74	2.736,06	2.635,37	2.817,77	2.799,96
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	1.088,45	1.162,81	1.222,30	1.260,71	1.314,52	1.297,52
Staat insgesamt	4.877,10	5.221,20	4.725,93	3.995,39	4.116,56	4.066,90	4.131,58
davon Sozialversicherungen	653,05	529,57	694,74	639,38	612,13	735,18	756,20
Nichtbanken-Finanzintermediäre	1.688,77	2.349,06	3.892,07	4.039,11	4.837,88	4.033,15	4.212,51
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.201,01	1.599,37	1.685,80	1.729,06	1.913,95	1.410,47	1.528,82
Spareinlagen von inländischen Nichtbanken	132.178,92	135.936,69	136.874,47	138.317,17	138.702,59	138.490,16	137.889,51
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	131.394,58	3.577,46	3.643,70	3.945,28	3.938,80	3.973,53	3.967,26
Private Haushalte ¹⁾	131.394,58	130.486,35	131.225,94	132.322,67	132.644,85	132.383,96	131.808,85
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	1.021,64	1.105,87	1.156,29	1.192,49	1.229,35	1.229,33
Staat insgesamt	753,60	822,48	868,40	860,92	890,72	866,67	845,87
davon Sozialversicherungen	28,46	29,44	26,84	26,65	33,83	28,11	28,03
Nichtbanken-Finanzintermediäre	30,74	28,77	30,56	32,01	35,74	36,65	38,20
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	16,18	17,02	15,12	17,41	18,51	19,11	19,93

Quelle: OeNB.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten einheitlich in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

²⁾ Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Periodenendstand	H1 02	H2 02	H1 03	H2 03	H1 04	H2 04	H1 05	H2 05
Einlagekonten von inländischen Kunden								
in Euro	30.164.831	30.391.697	30.204.683	30.500.450	30.507.786	31.027.782	31.341.534	31.669.629
Sichteinlagen	6.450.899	6.583.101	6.563.581	6.754.332	6.828.249	7.197.651	7.611.158	7.951.003
davon Gehalts- und Pensionskonten	3.928.010	3.889.806	3.802.290	3.943.867	3.892.143	4.040.183	3.942.065	4.099.492
Termineinlagen	111.004	115.510	101.041	98.947	117.582	146.748	142.493	151.784
Spareinlagen ¹⁾	23.602.928	23.693.086	23.540.061	23.647.171	23.561.955	23.683.383	23.587.883	23.566.842
bis 10.000 EUR	20.125.499	20.067.700	19.912.908	19.900.145	19.820.090	19.848.546	19.784.364	19.697.886
bis 20.000 EUR	2.565.195	2.690.148	2.694.514	2.785.107	2.788.412	2.856.617	2.834.839	2.889.711
bis 50.000 EUR	639.850	650.044	646.612	662.661	657.017	669.211	663.193	666.054
bis 100.000 EUR	192.196	199.218	198.984	206.843	204.581	211.891	209.600	213.932
bis 500.000 EUR	76.396	81.995	82.848	87.935	87.222	92.108	90.814	94.073
bis 1 Mio EUR	2.763	2.908	3.010	3.170	3.293	3.489	3.555	3.579
bis 3 Mio EUR	893	921	996	1.100	1.114	1.265	1.249	1.323
über 3 Mio EUR	136	152	189	210	225	256	269	284
in Fremdwährung	48.247	44.732	47.361	46.459	55.040	60.228	54.955	56.154
Sichteinlagen	40.228	37.825	40.746	40.097	48.420	49.158	47.439	48.262
Termineinlagen	4.482	3.530	3.408	3.338	3.463	7.784	4.243	4.737
Spareinlagen	3.537	3.377	3.207	3.024	3.157	3.286	3.273	3.155
Spareinlagekonten von ausländischen Kunden								
in Euro	353.475	354.615	350.345	344.095	343.454	341.020	343.272	308.186
in Fremdwährung	11.794	12.031	12.839	13.431	13.892	16.299	16.727	16.107

Quelle: OeNB.

¹⁾ Spareinlagenaufgliederung erst ab H1 02 verfügbar.

3.9.1 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Aktienbanken, Sparkassensektor

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Aktienbanken⁴⁾							
Zins- und zinsähnliche Erträge	3.144,44	6.386,94	6.804,63	3.361,12	5.103,50	6.804,63	1.815,65
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	2.011,29	4.011,89	4.564,01	2.204,02	3.380,67	4.564,01	1.266,59
Nettozinsenertrag	1.133,15	2.375,05	2.240,61	1.157,10	1.722,84	2.240,61	549,07
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	233,88	613,78	928,50	367,66	670,34	928,50	176,98
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	594,12	1.215,58	1.414,62	690,79	1.029,09	1.414,62	400,05
Saldo aus Finanzgeschäften	82,86	175,07	224,68	99,50	172,73	224,68	134,00
Sonstige betriebliche Erträge	285,69	200,34	194,36	87,35	128,68	194,36	48,78
Betriebserträge	2.329,70	4.579,81	5.002,78	2.402,40	3.723,67	5.002,78	1.308,87
Personalaufwand	689,10	1.692,13	1.695,35	807,69	1.213,48	1.695,35	448,66
Sachaufwand	545,35	1.052,32	1.169,81	580,22	874,56	1.169,81	299,61
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	114,76	240,65	242,55	122,37	181,88	242,55	61,16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	206,41	210,53	178,69	74,93	115,57	178,69	53,31
Betriebsaufwendungen	1.555,63	3.195,63	3.286,40	1.585,20	2.385,48	3.286,40	862,75
Betriebsergebnis	774,07	1.384,19	1.716,38	817,19	1.338,19	1.716,38	446,13
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	770,53	1.376,14	1.726,04	1.640,69	1.714,57	1.726,04	1.388,44
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	269,17	587,56	846,34	533,33	520,73	846,34	494,66
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	48,34	-40,11	-257,85	5,11	-185,93	-257,85	-719,33
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	453,03	828,69	1.137,55	1.102,25	1.379,77	1.137,55	1.613,12
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-1,93	-3,89	-194,12	-79,50	-155,01	-194,12	-2,94
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	77,18	100,12	58,17	104,26	110,32	58,17	74,09
Erwarteter Jahresüberschuss	373,92	724,68	885,26	918,48	1.114,44	885,26	1.536,09
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	97.791,32	206.332,56	217.905,65	214.332,55	216.850,76	217.905,65	223.173,06
Sparkassensektor⁴⁾							
Zins- und zinsähnliche Erträge	6.845,20	3.503,59	3.929,26	1.908,76	2.908,12	3.929,26	1.061,41
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	4.330,79	2.216,38	2.659,40	1.276,04	1.954,04	2.659,40	736,78
Nettozinsenertrag	2.514,41	1.287,21	1.269,86	632,72	954,08	1.269,86	324,63
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	709,52	595,51	684,79	320,81	496,57	684,79	151,47
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	1.233,91	651,74	730,69	357,69	538,51	730,69	162,34
Saldo aus Finanzgeschäften	272,92	118,84	126,34	63,83	99,16	126,34	53,80
Sonstige betriebliche Erträge	92,53	62,44	50,98	19,19	27,43	50,98	9,63
Betriebserträge	4.823,30	2.715,74	2.862,66	1.394,23	2.115,75	2.862,66	701,86
Personalaufwand	2.024,85	982,98	1.031,29	490,99	742,25	1.031,29	263,24
Sachaufwand	1.076,55	485,47	494,01	247,86	368,74	494,01	130,62
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	340,20	196,47	168,46	87,15	129,59	168,46	40,47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	77,39	57,97	17,86	5,76	9,36	17,86	4,02
Betriebsaufwendungen	3.519,00	1.722,89	1.711,62	831,76	1.249,95	1.711,62	438,35
Betriebsergebnis	1.304,30	992,85	1.151,03	562,47	865,80	1.151,03	263,51
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.304,10	992,85	1.150,14	1.098,31	1.140,97	1.150,14	1.092,96
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	714,85	345,16	401,04	398,42	421,87	401,04	338,52
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-35,27	98,66	-48,03	-21,70	-32,92	-48,03	22,19
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	624,52	549,03	797,13	721,59	752,02	797,13	732,25
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-20,28	-34,14	-54,38	-77,27	-62,47	-54,38	-26,81
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	82,39	75,36	83,37	91,29	100,88	83,37	66,16
Erwarteter Jahresüberschuss	521,86	439,53	659,38	553,04	588,68	659,38	639,27
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	216.056,83	116.065,89	124.493,82	121.238,97	122.823,18	124.493,82	129.652,48

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

3.9.2 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Landes-Hypothekenbanken, Raiffeisensektor

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Landes-Hypothekenbanken							
Zins- und zinsähnliche Erträge	2.030,27	2.347,98	2.780,00	1.293,85	1.960,24	2.780,00	741,29
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	1.563,45	1.844,47	2.281,31	1.045,70	1.577,38	2.281,31	626,81
Nettozinsertrag	466,83	503,51	498,69	248,14	382,85	498,69	114,47
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	73,42	82,37	136,95	56,36	88,97	136,95	39,13
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	97,19	102,73	124,29	57,78	87,10	124,29	36,69
Saldo aus Finanzgeschäften	37,48	24,92	14,38	13,78	16,19	14,38	3,38
Sonstige betriebliche Erträge	16,62	22,21	28,95	8,42	15,38	28,95	7,50
Betriebserträge	691,54	735,74	803,25	384,49	590,49	803,25	201,17
Personalaufwand	219,60	237,26	255,69	126,55	189,43	255,69	67,04
Sachaufwand	149,85	162,77	177,02	84,20	126,77	177,02	47,90
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	26,62	26,69	26,64	13,43	20,11	26,64	6,33
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,05	3,69	4,82	2,22	3,20	4,82	0,90
Betriebsaufwendungen	399,12	430,41	464,17	226,41	339,51	464,17	122,17
Betriebsergebnis	292,42	305,32	339,08	158,08	250,98	339,08	79,00
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	287,55	306,60	337,26	326,28	322,24	337,26	327,93
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	101,59	105,12	116,88	106,67	100,27	116,88	130,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	14,17	13,51	0,82	7,80	10,13	0,82	-3,75
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	171,79	187,96	219,56	211,80	211,85	219,56	201,68
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,64	-1,18	-12,56	-0,01	-0,01	-12,56	-0,31
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	39,91	34,97	34,58	38,78	39,54	34,58	30,75
Erwarteter Jahresüberschuss	131,25	151,81	172,42	173,01	172,31	172,42	170,62
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	43.340,47	49.735,26	58.225,83	56.060,00	57.207,02	58.225,83	63.725,31
Raiffeisensektor							
Zins- und zinsähnliche Erträge	4.560,44	4.602,76	5.217,11	2.476,07	3.808,67	5.217,11	1.466,29
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	2.739,89	2.774,91	3.272,82	1.528,44	2.366,78	3.272,82	983,09
Nettozinsertrag	1.820,55	1.827,86	1.944,30	947,63	1.441,88	1.944,30	483,20
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	517,48	516,58	657,93	264,64	381,62	657,93	163,40
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	685,06	760,00	868,19	403,40	605,03	868,19	231,30
Saldo aus Finanzgeschäften	84,30	87,63	65,56	32,16	56,44	65,56	26,63
Sonstige betriebliche Erträge	344,00	322,43	332,47	156,56	239,68	332,47	69,83
Betriebserträge	3.451,39	3.514,48	3.868,45	1.804,38	2.724,65	3.868,45	974,35
Personalaufwand	1.170,19	1.233,96	1.298,44	623,96	930,20	1.298,44	319,37
Sachaufwand	787,20	782,83	818,68	392,26	591,69	818,68	198,41
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	169,97	170,51	170,62	80,61	128,17	170,62	36,83
Sonstige betriebliche Aufwendungen	102,44	101,16	98,44	42,00	63,25	98,44	16,48
Betriebsaufwendungen	2.229,80	2.288,47	2.386,18	1.138,84	1.713,31	2.386,18	571,09
Betriebsergebnis	1.221,59	1.226,02	1.482,27	665,54	1.011,35	1.482,27	403,26
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.213,24	1.214,38	1.460,85	1.238,78	1.271,83	1.460,85	1.457,21
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	444,89	484,30	401,39	397,33	374,78	401,39	351,70
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-49,85	-662,65	-211,99	-79,56	-209,45	-211,99	36,99
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	818,20	1.392,74	1.271,44	921,01	1.106,49	1.271,44	1.068,52
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-25,70	-5,62	574,92	-1,56	536,01	574,92	-6,59
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	124,28	122,00	207,77	159,97	192,53	207,77	119,42
Erwarteter Jahresüberschuss	668,22	1.265,13	1.638,59	759,48	1.449,97	1.638,59	942,51
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	133.985,40	144.745,84	160.054,79	153.811,56	156.608,89	160.054,79	167.297,70

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.3 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Volksbankensektor							
Zins- und zinsähnliche Erträge	1.171,39	1.175,29	1.261,34	621,48	937,22	1.261,34	334,93
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	716,49	709,56	813,73	396,80	600,37	813,73	226,45
Nettozinsertrag	454,89	465,72	447,61	224,68	336,85	447,61	108,48
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	103,77	109,98	126,56	58,15	88,03	126,56	31,07
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	196,36	201,35	217,07	103,02	154,96	217,07	59,18
Saldo aus Finanzgeschäften	27,41	33,70	50,53	20,43	34,45	50,53	16,32
Sonstige betriebliche Erträge	62,34	58,31	50,29	24,03	36,71	50,29	10,17
Betriebserträge	844,77	869,06	892,07	430,30	650,99	892,07	225,22
Personalaufwand	289,70	310,20	314,14	156,55	232,81	314,14	78,73
Sachaufwand	166,59	167,88	177,27	89,67	133,41	177,27	46,47
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	45,45	41,68	40,76	21,39	31,88	40,76	9,70
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57,00	62,54	45,95	21,82	33,44	45,95	9,96
Betriebsaufwendungen	558,73	582,30	578,12	289,43	431,54	578,12	144,86
Betriebsergebnis	286,03	286,76	313,95	140,87	219,46	313,95	80,36
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	285,04	288,08	313,92	273,06	276,48	313,92	288,56
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	127,11	113,29	99,78	102,89	86,08	99,78	88,01
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-20,73	5,15	11,99	4,72	5,25	11,99	7,19
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	178,66	169,64	202,14	165,44	185,14	202,14	193,36
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-14,23	-10,42	-20,43	-7,64	-14,63	-20,43	-5,09
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	36,03	30,33	29,93	24,55	27,45	29,93	26,37
Erwarteter Jahresüberschuss	128,36	128,89	151,79	133,26	143,06	151,79	161,90
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	32.272,59	33.773,06	36.992,84	36.287,79	36.592,73	36.992,84	40.019,86
Bausparkassen							
Zins- und zinsähnliche Erträge	865,20	817,21	793,34	396,25	589,02	793,34	178,08
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	624,71	600,99	563,25	282,17	417,31	563,25	123,19
Nettozinsertrag	240,49	216,22	230,09	114,08	171,71	230,09	54,90
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	40,94	55,24	59,77	22,52	38,70	59,77	11,44
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	38,38	33,51	35,36	16,14	23,96	35,36	8,62
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	65,45	72,33	83,85	49,32	60,79	83,85	29,29
Betriebserträge	385,26	377,30	409,07	202,06	295,16	409,07	104,25
Personalaufwand	111,87	104,66	108,28	54,53	82,23	108,28	26,53
Sachaufwand	139,75	146,28	143,30	73,27	109,15	143,30	38,68
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	14,55	16,29	14,15	7,04	10,05	14,15	2,63
Sonstige betriebliche Aufwendungen	64,68	68,65	80,64	36,43	54,33	80,64	19,06
Betriebsaufwendungen	330,85	335,87	346,37	171,28	255,75	346,37	86,90
Betriebsergebnis	54,41	41,43	62,70	30,78	39,41	62,70	17,35
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	59,49	46,09	57,34	42,20	42,13	57,34	61,37
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	25,42	7,76	15,53	2,05	1,79	15,53	8,85
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-9,90	-11,37	-5,17	-6,19	-6,25	-5,17	0,00
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43,98	49,70	46,98	46,34	46,60	46,98	52,52
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,84	-5,00	-0,84	-0,84	-0,84	-0,84	-0,84
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	3,46	2,25	5,32	1,31	1,34	5,32	6,03
Erwarteter Jahresüberschuss	39,68	42,45	40,82	44,19	44,41	40,82	45,66
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	18.669,79	19.423,16	19.997,74	19.833,88	19.900,34	19.997,74	20.098,17

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.4 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Sonderbanken							
Zins- und zinsähnliche Erträge	2.115,09	2.315,72	2.951,20	1.385,26	2.125,92	2.951,20	840,41
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	1.687,34	1.889,75	2.523,68	1.178,46	1.808,73	2.523,68	730,68
Nettozinsertrag	427,75	425,97	427,52	206,80	317,19	427,52	109,74
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	40,18	102,33	105,13	34,96	47,00	105,13	18,48
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	342,75	386,69	487,15	237,12	368,86	487,15	187,32
Saldo aus Finanzgeschäften	113,08	137,46	144,71	83,45	119,10	144,71	11,13
Sonstige betriebliche Erträge	425,20	460,44	535,57	246,59	376,62	535,57	147,10
Betriebserträge	1.348,96	1.512,89	1.700,09	808,91	1.228,77	1.700,09	473,77
Personalaufwand	234,20	253,86	282,63	134,13	201,94	282,63	71,40
Sachaufwand	243,16	262,72	284,40	133,15	206,18	284,40	69,75
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	35,83	35,68	35,70	17,23	25,28	35,70	8,78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	362,07	458,73	516,23	216,36	348,14	516,23	118,04
Betriebsaufwendungen	875,26	1.010,99	1.118,97	500,87	781,54	1.118,97	267,97
Betriebsergebnis	473,69	501,90	581,12	308,04	447,23	581,12	205,80
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	453,68	474,33	553,67	465,76	540,85	553,67	521,58
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	65,59	64,11	75,27	63,44	68,49	75,27	57,17
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-8,24	33,50	28,02	-10,91	29,48	28,02	-6,45
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	396,33	376,72	450,38	413,23	442,88	450,38	470,85
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-61,89	-77,30	-45,42	-54,11	-63,41	-45,42	-29,50
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	51,33	73,00	66,30	57,52	61,15	66,30	78,88
Erwarteter Jahresüberschuss	283,11	226,41	338,66	301,59	318,33	338,66	362,47
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	48.574,92	55.195,84	65.125,78	60.602,52	62.631,09	65.125,78	70.488,58
davon Mitarbeitervorsorgekassen							
Zins- und zinsähnliche Erträge	0,41	0,31	0,27	0,13	0,20	0,27	0,07
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	0,00	0,02	0,03	0,01	0,02	0,03	0,00
Nettozinsertrag	0,41	0,29	0,25	0,12	0,18	0,25	0,07
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,27	0,23	0,37	0,18	0,26	0,37	0,04
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	0,34	1,31	2,68	1,13	1,87	2,68	0,97
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	17,30	19,77	31,97	10,76	20,36	31,97	7,29
Betriebserträge	18,31	21,60	35,27	12,19	22,67	35,27	8,36
Personalaufwand	1,36	1,60	1,82	0,82	1,23	1,82	0,44
Sachaufwand	5,59	6,57	7,80	2,81	4,78	7,80	1,66
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,08	0,12	0,22	0,06	0,09	0,22	0,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16,42	16,17	25,42	7,99	15,67	25,42	4,75
Betriebsaufwendungen	23,45	24,46	35,27	11,69	21,77	35,27	6,88
Betriebsergebnis	-5,14	-2,86	0,00	0,50	0,90	0,00	1,49
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	-3,78	-4,45	-0,77	-1,98	-1,16	-0,77	-0,52
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-0,04	-0,05	0,00	-0,01	-0,01	0,00	0,00
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3,74	-4,40	-0,77	-1,97	-1,15	-0,77	-0,52
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,02	0,06	0,04	0,05	0,05	0,04	0,06
Erwarteter Jahresüberschuss	-3,75	-4,46	-0,81	-2,02	-1,20	-0,81	-0,58
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	47,78	215,61	466,46	378,47	414,78	466,46	683,92

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.5 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Kapitalanlagegesellschaften, Immobilienfonds

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Zins- und zinsähnliche Erträge	2,91	3,49	3,54	1,72	2,54	3,54	1,02
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	0,00	0,01	0,01	0,00	0,00	0,01	0,00
Nettozinsertrag	2,91	3,49	3,53	1,72	2,54	3,53	1,02
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	3,58	3,83	4,55	2,11	3,05	4,55	1,42
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	185,59	206,88	259,68	118,79	187,17	259,68	75,70
Saldo aus Finanzgeschäften	0,89	0,10	1,06	0,26	0,99	1,06	0,11
Sonstige betriebliche Erträge	3,59	3,30	5,00	1,86	2,85	5,00	0,97
Betriebserträge	196,56	217,59	273,82	124,75	196,60	273,82	79,22
Personalaufwand	47,55	54,53	63,34	29,83	44,40	63,34	16,10
Sachaufwand	62,07	67,50	74,87	34,09	53,79	74,87	20,21
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	2,85	3,03	3,04	1,46	2,13	3,04	0,79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,48	3,22	3,31	2,31	3,12	3,31	0,51
Betriebsaufwendungen	113,95	128,28	144,55	67,69	103,44	144,55	37,61
Betriebsergebnis	82,61	89,31	129,27	57,05	93,16	129,27	41,61
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	70,60	80,80	114,32	88,03	101,45	114,32	129,65
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,00	0,01	0,27	0,05	0,07	0,27	0,35
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	0,57	0,09	0,96	0,43	0,03	0,96	0,13
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70,03	80,70	113,08	87,55	101,34	113,08	129,17
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	9,85	12,30	13,79	9,78	12,71	13,79	21,70
Erwarteter Jahresüberschuss	60,19	68,41	99,29	77,77	88,63	99,29	107,47
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	251,43	306,52	360,69	334,72	342,32	360,69	425,29
davon Immobilienfonds⁴⁾							
Zins- und zinsähnliche Erträge	0,07	0,26	0,30	0,13	0,21	0,30	0,06
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Nettozinsertrag	0,07	0,26	0,30	0,13	0,21	0,30	0,05
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,18	0,45	0,44	0,14	0,32	0,44	0,08
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	0,14	2,24	4,72	3,07	3,74	4,72	1,50
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,41	0,18	0,07	0,27	0,30	0,07	0,00
Betriebserträge	0,80	3,13	5,54	3,60	4,57	5,54	1,63
Personalaufwand	0,00	0,49	1,09	0,45	0,66	1,09	0,28
Sachaufwand	0,73	1,78	1,85	0,83	1,40	1,85	0,67
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,00	0,02	0,03	0,01	0,01	0,03	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,34	0,84	0,49	0,97	1,00	0,49	0,04
Betriebsaufwendungen	1,07	3,13	3,46	2,26	3,07	3,46	0,99
Betriebsergebnis	-0,27	-0,01	2,08	1,35	1,50	2,08	0,64
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	-0,36	-0,29	1,78	0,43	1,23	1,78	3,25
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,00	0,00	0,12	0,07	0,07	0,12	0,21
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	0,14	0,07	0,13	-0,05	0,05	0,13	0,04
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-0,50	-0,36	1,53	0,41	1,11	1,53	3,00
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,15	0,00	0,15	0,14	0,20	0,15	0,52
Erwarteter Jahresüberschuss	-0,65	-0,36	1,38	0,27	0,91	1,38	2,48
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	12,24	22,98	24,64	25,57	24,90	24,64	28,83

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.9.6 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	
Zweigstellen gemäß § 9 BWG								
Zins- und zinsähnliche Erträge	x	118,70	188,57	83,57	133,71	188,57	55,63	
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	x	88,81	153,35	67,40	108,37	153,35	43,51	
Nettozinsertrag	x	29,89	35,22	16,17	25,34	35,22	12,12	
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	x	0,01	0,03	0,01	0,01	0,03	0,02	
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	x	35,10	63,37	37,27	50,91	63,37	14,13	
Saldo aus Finanzgeschäften	x	29,67	15,84	20,16	25,42	15,84	9,16	
Sonstige betriebliche Erträge	x	56,95	56,98	29,42	43,83	56,98	15,40	
Betriebserträge	x	151,61	171,43	103,03	145,52	171,43	50,83	
Personalaufwand	x	44,15	50,52	23,27	34,96	50,52	13,68	
Sachaufwand	x	46,73	67,52	27,05	42,98	67,52	24,63	
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	x	6,41	6,79	3,24	4,99	6,79	1,67	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	x	50,69	46,18	24,32	35,21	46,18	12,20	
Betriebsaufwendungen	x	147,97	171,01	77,87	118,15	171,01	52,18	
Betriebsergebnis	x	3,64	0,43	25,17	27,37	0,43	-1,35	
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	x	5,47	2,66	17,38	23,19	2,66	-9,34	
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	x	-4,71	3,16	5,44	5,77	3,16	3,40	
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	x	-0,01	-0,02	0,01	0,01	-0,02	0,00	
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	x	10,20	-0,48	11,93	17,40	-0,48	-12,74	
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	x	0,20	-0,14	0,01	-0,14	-0,14	0,00	
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	x	8,20	7,42	8,39	9,90	7,42	4,67	
Erwarteter Jahresüberschuss	x	2,21	-8,05	3,54	7,36	-8,05	-17,41	
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	x	4.691,81	6.510,03	5.979,02	6.211,87	6.510,03	7.311,20	
Alle Sektoren								
Zins- und zinsähnliche Erträge		20.732,03	21.268,19	23.925,44	11.526,35	17.566,39	23.925,44	6.493,69
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen		13.673,96	14.136,76	16.831,54	7.979,04	12.213,65	16.831,54	4.737,09
Nettozinsertrag		7.058,08	7.131,43	7.093,90	3.547,32	5.352,74	7.093,90	1.756,60
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		1.719,19	2.075,80	2.699,66	1.125,10	1.811,24	2.699,66	591,98
Saldo aus dem Provisionsgeschäft		3.187,76	3.386,70	3.940,73	1.903,20	2.858,42	3.940,73	1.099,62
Saldo aus Finanzgeschäften		618,05	607,29	642,04	333,30	523,49	642,04	254,41
Sonstige betriebliche Erträge		1.291,84	1.255,42	1.333,46	620,89	929,12	1.333,46	337,70
Betriebserträge		13.874,91	14.456,64	15.709,80	7.529,80	11.475,01	15.709,80	4.040,31
Personalaufwand		4.739,50	4.859,20	5.036,34	2.417,66	3.627,30	5.036,34	1.288,66
Sachaufwand		3.108,45	3.107,00	3.332,00	1.627,67	2.453,48	3.332,00	856,07
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10		747,39	734,36	705,67	352,48	531,96	705,67	167,58
Sonstige betriebliche Aufwendungen		873,05	1.013,97	988,81	423,84	662,50	988,81	233,96
Betriebsaufwendungen		9.468,40	9.714,53	10.062,82	4.821,65	7.275,23	10.062,82	2.546,27
Betriebsergebnis		4.406,52	4.742,11	5.646,97	2.708,15	4.199,78	5.646,97	1.494,05
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis		4.373,62	4.703,94	5.601,87	5.102,46	5.332,26	5.601,87	5.128,71
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾		1.748,61	1.702,58	1.959,39	1.609,58	1.579,78	1.959,39	1.472,32
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾		-61,49	-563,33	-482,23	-100,72	-389,68	-482,23	-663,17
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.686,50	3.564,68	4.124,70	3.593,59	4.142,16	4.124,70	4.319,56
Erwartetes außerordentliches Ergebnis		-125,50	-137,35	247,03	-220,91	239,51	247,03	-72,09
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern		414,62	446,23	492,86	486,08	543,10	492,86	406,36
Erwarteter Jahresüberschuss		2.146,39	2.981,10	3.878,87	2.886,59	3.838,56	3.878,87	3.841,11
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾		5.906,91,32	6.299,63,43	6.899,306,49	6.688,146,28	6.788,825,86	6.899,306,49	7.217,766,36

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.10.1 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Aktienbanken²⁾							
Risikogewichtete Aktiva	43.824,76	94.158,57	98.858,03	99.320,16	99.937,49	99.787,45	99.633,69
Bemessungsgrundlage ¹⁾	50.250,18	107.813,45	110.911,52	111.442,76	111.965,83	112.173,92	111.753,47
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	4.020,01	8.625,08	8.872,92	8.915,42	8.957,27	8.973,92	8.940,28
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	32,79	413,06	382,78	386,78	389,87	398,78	408,75
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	6,10	2,64	11,83	10,66	6,37	11,31	11,33
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	4,55	5,00	0,00	0,00	14,84	14,84	14,84
Eigenmittelerfordernis insgesamt	4.063,45	9.045,78	9.267,53	9.312,86	9.368,35	9.398,84	9.375,20
Kernkapital	5.265,25	11.034,72	11.240,00	11.392,09	11.426,60	11.434,52	11.401,94
Ergänzende Eigenmittel	2.200,36	6.897,57	7.404,68	7.470,01	7.442,03	7.423,78	7.369,07
Abzugsposten	170,47	1.013,55	1.063,08	1.125,75	1.126,69	1.124,96	1.125,04
Tier 3-Kapital	35,79	231,81	320,84	323,44	363,31	395,41	400,45
Eigenmittel insgesamt	7.330,93	17.150,56	17.902,44	18.059,79	18.105,25	18.128,74	18.046,43
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	14,85	15,52	15,79	15,85	15,80	15,78	15,76
Sparkassensektor²⁾							
Risikogewichtete Aktiva	96.371,67	49.595,48	54.635,06	55.513,28	55.517,64	55.530,48	55.946,58
Bemessungsgrundlage ¹⁾	107.691,41	54.951,62	60.658,78	61.615,18	61.637,19	61.784,44	62.212,24
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	8.615,31	4.396,13	4.852,70	4.929,22	4.930,98	4.942,76	4.976,98
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	594,01	277,79	332,29	353,49	363,89	365,19	373,77
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	8,55	8,01	8,61	9,01	8,13	8,34	8,22
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	9.217,87	4.681,93	5.193,61	5.291,71	5.302,99	5.316,28	5.358,97
Kernkapital	10.832,56	5.468,10	5.817,79	8.924,75	9.190,65	9.182,44	9.176,45
Ergänzende Eigenmittel	6.859,99	2.813,38	3.216,03	3.362,56	3.371,86	3.393,00	3.363,75
Abzugsposten	516,03	191,06	223,83	237,56	237,59	240,37	240,73
Tier 3-Kapital	593,35	257,37	216,90	219,90	243,99	251,74	236,69
Eigenmittel insgesamt	17.769,87	8.347,78	9.026,88	12.269,66	12.568,91	12.586,81	12.536,17
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	16,42	14,67	14,32	19,33	19,79	19,77	19,54
Landes-Hypothekenbanken							
Risikogewichtete Aktiva	20.622,40	24.071,09	27.965,54	28.002,62	28.374,24	28.899,55	28.926,56
Bemessungsgrundlage ¹⁾	21.877,96	25.653,63	30.014,85	30.028,45	30.391,39	30.971,36	31.054,20
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	1.750,24	2.052,29	2.401,19	2.402,28	2.431,31	2.477,71	2.484,34
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	7,45	16,19	18,86	27,95	32,22	32,92	32,91
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	6,51	6,63	7,62	9,98	8,54	9,48	9,66
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.764,19	2.075,11	2.427,67	2.440,20	2.472,07	2.520,11	2.526,91
Kernkapital	1.343,49	1.622,63	1.836,34	1.897,10	1.913,30	1.919,30	1.917,58
Ergänzende Eigenmittel	970,05	1.138,71	1.288,27	1.317,11	1.338,60	1.337,44	1.330,27
Abzugsposten	33,08	23,46	17,26	16,91	16,77	16,15	16,97
Tier 3-Kapital	8,57	15,01	18,92	26,31	25,89	25,66	24,81
Eigenmittel insgesamt	2.289,04	2.752,89	3.126,26	3.223,61	3.261,03	3.266,25	3.255,68
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	10,55	10,64	10,33	10,61	10,60	10,41	10,35

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.²⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

3.10.2 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Raiffeisensektor							
Risikogewichtete Aktiva	73.230,03	78.288,65	90.239,81	89.115,99	91.449,63	91.835,90	93.152,75
Bemessungsgrundlage ¹⁾	81.839,92	87.909,61	101.345,27	99.762,67	102.676,67	102.839,90	104.224,25
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	6.547,19	7.032,77	8.107,62	7.981,02	8.214,14	8.227,20	8.337,93
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	126,25	160,79	343,81	364,53	386,48	397,01	391,01
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	16,59	13,69	38,68	38,05	41,09	36,97	36,02
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	144,01	68,91	55,81	56,86	97,25	97,21
Eigenmittelerfordernis insgesamt	6.690,03	7.351,25	8.559,01	8.439,42	8.698,57	8.758,42	8.862,17
Kernkapital	8.035,95	9.564,03	10.739,23	11.207,03	11.412,54	11.556,48	11.575,64
Ergänzende Eigenmittel	3.442,26	3.936,36	4.448,23	4.585,75	4.673,02	4.678,39	4.675,91
Abzugsposten	289,42	396,01	586,82	539,95	555,92	538,28	539,00
Tier 3-Kapital	139,68	147,09	221,21	121,64	133,91	147,89	409,86
Eigenmittel insgesamt	11.328,47	13.251,46	14.821,86	15.374,46	15.663,55	15.844,48	16.122,42
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	14,02	14,71	14,18	14,95	14,78	14,89	14,97
Volksbankensektor							
Risikogewichtete Aktiva	18.760,07	20.609,92	23.275,49	23.761,67	23.956,14	25.139,66	25.329,75
Bemessungsgrundlage ¹⁾	21.097,45	23.187,91	26.195,21	26.648,40	26.935,47	28.108,68	28.214,44
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	1.687,80	1.855,03	2.095,62	2.131,87	2.154,84	2.248,70	2.257,15
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	33,22	53,37	23,53	24,26	23,21	26,04	26,85
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	3,77	5,45	9,82	10,87	11,23	10,69	8,88
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.724,79	1.913,85	2.128,97	2.167,00	2.189,27	2.285,43	2.292,88
Kernkapital	1.976,18	2.063,59	2.472,60	2.509,39	2.559,31	2.564,42	2.566,45
Ergänzende Eigenmittel	762,12	1.168,41	1.213,54	1.236,41	1.253,75	1.253,95	1.255,43
Abzugsposten	12,78	12,31	17,11	16,33	16,08	15,60	16,03
Tier 3-Kapital	2,38	0,32	0,27	0,48	0,50	0,41	0,45
Eigenmittel insgesamt	2.727,90	3.220,01	3.669,31	3.729,96	3.797,48	3.803,19	3.806,30
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	12,82	13,63	13,88	13,87	13,97	13,40	13,36
Bausparkassen							
Risikogewichtete Aktiva	7.708,01	7.943,02	8.156,90	8.184,54	8.149,12	8.180,13	8.177,95
Bemessungsgrundlage ¹⁾	7.881,64	8.160,04	8.408,78	8.436,64	8.401,08	8.448,75	8.449,46
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	630,53	652,80	672,70	674,93	672,09	675,90	675,96
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	2,07	2,18	2,67	2,68	0,89	0,93	0,69
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	632,60	654,98	675,38	677,61	672,98	676,83	676,65
Kernkapital	562,59	577,26	597,29	602,65	603,28	609,53	610,12
Ergänzende Eigenmittel	242,16	256,74	317,87	324,36	322,18	320,18	318,95
Abzugsposten	41,93	37,65	29,20	29,01	29,32	30,10	30,17
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	762,82	796,36	885,97	897,99	896,15	899,61	898,90
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	10,18	9,73	10,50	10,61	10,66	10,64	10,63

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.

3.10.3 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Sonderbanken							
Risikogewichtete Aktiva	9.641,81	11.225,77	13.136,93	13.773,31	14.093,86	14.036,27	14.101,34
Bemessungsgrundlage ¹⁾	10.698,64	12.723,36	15.090,08	15.583,15	15.956,38	15.907,41	16.059,52
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	855,89	1.017,87	1.207,21	1.246,65	1.276,51	1.272,59	1.284,76
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	49,25	47,07	48,25	65,02	73,43	68,92	69,96
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	3,77	5,41	5,49	5,57	5,69	5,62	7,13
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	5,36	0,00	2,36	2,36	1,09	0,91	0,91
Eigenmittelerfordernis insgesamt	914,27	1.070,35	1.263,52	1.319,82	1.356,96	1.348,28	1.363,00
Kernkapital	1.688,36	1.771,36	1.978,84	2.076,35	2.103,52	2.140,55	2.139,27
Ergänzende Eigenmittel	463,89	531,06	647,96	708,68	709,64	706,90	716,07
Abzugsposten	42,56	37,97	110,11	110,11	110,35	123,48	122,89
Tier 3-Kapital	23,11	22,80	3,44	12,21	13,08	12,73	12,71
Eigenmittel insgesamt	2.132,82	2.287,25	2.520,12	2.687,13	2.715,89	2.736,71	2.745,16
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	19,84	17,56	16,33	16,77	16,52	16,73	16,61
davon Mitarbeitervorsorgekassen²⁾							
Risikogewichtete Aktiva	9,35	10,71	9,33	10,83	10,27	11,03	10,95
Bemessungsgrundlage ¹⁾	9,35	10,71	9,33	10,83	10,27	11,03	10,95
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	0,75	0,86	0,75	0,87	0,82	0,88	0,88
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	0,75	0,86	0,75	0,87	0,82	0,88	0,88
Kernkapital	20,71	19,86	21,55	22,50	21,83	22,08	22,23
Ergänzende Eigenmittel	0,00	0,44	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	20,71	20,29	21,85	22,80	22,13	22,38	22,53
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	221,52	189,42	234,26	210,62	215,42	202,99	205,74
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Risikogewichtete Aktiva	101,00	117,90	163,11	152,59	166,99	180,59	156,95
Bemessungsgrundlage ¹⁾	101,37	118,20	163,11	152,59	166,99	180,59	156,95
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	8,11	9,46	13,05	12,21	13,36	14,45	12,56
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	0,01	0,01	0,04	0,05	0,07	0,07	0,08
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt³⁾	8,12	9,46	13,30	12,48	13,66	14,75	12,88
Kernkapital	99,71	122,22	128,25	128,88	129,01	132,72	136,67
Ergänzende Eigenmittel	0,17	0,27	0,24	0,31	0,32	0,32	0,22
Abzugsposten	0,52	1,23	2,50	2,50	2,53	2,53	1,95
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	99,36	121,26	125,99	126,69	126,80	130,51	134,94
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	98,52	102,59	77,09	82,85	75,75	72,10	85,78

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.²⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.³⁾ Die Position „Eigenmittelerfordernis insgesamt“ kann mit Berichtstermin Oktober 2004 ein zusätzliches Eigenmittelerfordernis gemäß § 3 Abs. 4 BWG (nur von Kapitalanlagegesellschaften zu melden) beinhalten.

3.10.4 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
davon Immobilienfonds¹⁾							
Risikogewichtete Aktiva	5,96	3,38	3,98	6,48	5,28	5,61	8,08
Bemessungsgrundlage ²⁾	5,96	3,38	3,98	6,48	5,28	5,61	8,08
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	0,48	0,27	0,32	0,52	0,42	0,45	0,65
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt³⁾	0,48	0,27	0,32	0,52	0,42	0,45	0,65
Kernkapital	14,75	19,97	20,62	20,75	20,75	20,75	20,75
Ergänzende Eigenmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	14,75	19,97	20,62	20,75	20,75	20,75	20,75
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	247,45	590,54	517,62	320,04	392,68	369,73	256,97
Zweigstellen gemäß § 9 BWG⁴⁾							
Alle Sektoren							
Risikogewichtete Aktiva	270.158,75	285.892,49	316.267,75	317.671,56	321.478,12	323.409,44	325.268,60
Bemessungsgrundlage ²⁾	301.337,20	320.399,60	352.624,49	353.517,24	357.964,01	360.234,45	361.967,56
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	24.106,97	25.631,97	28.209,96	28.281,38	28.637,13	28.818,76	28.957,40
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	842,97	968,26	1.149,52	1.222,03	1.269,10	1.288,87	1.303,24
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	47,37	44,01	84,72	86,81	81,94	83,33	81,93
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	9,91	149,02	71,27	58,17	72,79	113,00	112,97
Eigenmittelerfordernis insgesamt	25.007,21	26.793,25	29.515,68	29.648,62	30.061,19	30.304,20	30.455,77
Kernkapital	29.704,39	32.101,69	34.682,09	38.609,35	39.209,20	39.407,24	39.387,46
Ergänzende Eigenmittel	14.940,83	16.742,23	18.536,58	19.004,87	19.111,07	19.113,63	19.029,46
Abzugsposten	1.106,26	1.712,01	2.047,40	2.075,61	2.092,72	2.088,93	2.090,83
Tier 3-Kapital	802,89	674,39	781,56	703,98	780,69	833,83	1.084,97
Eigenmittel insgesamt	44.341,84	47.806,30	51.952,83	56.242,59	57.008,24	57.265,77	57.411,06
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	14,79	14,56	14,36	15,52	15,53	15,48	15,45

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.²⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.³⁾ Die Position „Eigenmittelerfordernis insgesamt“ kann mit Berichtstermin Oktober 2004 ein zusätzliches Eigenmittelerfordernis gemäß § 3 Abs. 4 BWG (nur von Immobilienfonds zu melden) beinhalten.⁴⁾ Bei Zweigstellen gemäß § 9 BWG sind §§ 22 und 23 BWG nicht anwendbar.

3.11.1 Liquidität gemäß § 25 BWG**Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Aktienbanken³⁾									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	28.315,51	54.341,40	52.218,67	50.793,15	52.218,67	53.246,32	51.590,64	54.053,20	52.508,03
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	707,89	1.358,54	1.305,47	1.269,83	1.305,47	1.331,16	1.289,77	1.351,33	1.312,70
Vorhandene	1.754,83	2.670,63	3.042,72						
Saldo¹⁾	1.046,95	1.312,10	1.737,25	1.602,79	1.737,25	1.379,93	1.634,54	1.671,16	1.163,87
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	41.798,23	76.677,40	75.052,91	72.443,83	75.052,91	76.483,48	77.493,47	77.360,37	77.932,80
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	7.643,26	13.942,76	13.708,09	13.220,17	13.708,09	13.991,69	14.213,00	14.174,16	14.301,26
Vorhandene	13.989,20	25.824,05	24.579,27	22.163,35	24.579,27	24.596,31	25.817,53	25.607,57	24.505,47
Saldo²⁾	6.345,93	11.881,29	10.871,18	8.943,19	10.871,18	10.604,62	11.604,53	11.433,40	10.204,21
Sparkassensektor³⁾									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	42.751,44	23.193,37	24.447,86	23.734,98	24.447,86	25.343,33	25.057,51	25.209,33	25.275,80
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	1.068,79	579,83	611,20	593,37	611,20	633,58	626,44	630,23	631,90
Vorhandene	6.843,60	5.759,54	5.895,45	5.637,35	5.895,45	5.804,84	5.867,81	5.839,23	5.951,80
Saldo¹⁾	5.774,81	5.179,70	5.284,25	5.043,97	5.284,25	5.171,26	5.241,37	5.208,99	5.319,91
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	62.987,35	37.655,68	39.434,29	38.899,10	39.434,29	40.503,85	40.741,72	40.874,20	41.299,36
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	11.524,08	6.937,24	7.275,83	7.181,09	7.275,83	7.475,52	7.521,12	7.545,64	7.623,29
Vorhandene	32.969,81	19.093,51	20.206,68	19.572,29	20.206,68	19.964,38	20.234,53	20.063,42	20.688,83
Saldo²⁾	21.445,72	12.156,27	12.930,85	12.391,20	12.930,85	12.488,86	12.713,41	12.517,78	13.065,54
Landes-Hypothekenbanken									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	5.048,55	6.088,38	6.315,38	6.531,50	6.315,38	6.499,11	7.225,76	7.048,66	6.693,92
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	126,21	152,21	157,88	163,29	157,88	162,48	180,64	176,22	167,35
Vorhandene	284,87	323,85	325,30	292,31	325,30	345,51	335,87	317,28	341,84
Saldo¹⁾	158,66	171,64	167,42	129,02	167,42	183,04	155,22	141,06	174,50
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	9.942,47	12.163,30	13.144,66	13.055,00	13.144,66	13.171,66	13.535,03	13.557,72	13.107,44
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	1.861,39	2.284,38	2.467,01	2.448,23	2.467,01	2.473,08	2.528,16	2.538,27	2.460,09
Vorhandene	6.862,61	7.476,41	9.573,52	9.315,84	9.573,52	9.413,08	10.123,84	10.940,59	11.026,40
Saldo²⁾	5.001,22	5.192,03	7.106,51	6.867,61	7.106,51	6.940,00	7.595,68	8.402,32	8.566,30

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.³⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

3.11.2 Liquidität gemäß § 25 BWG

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Raiffeisensektor									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	28.582,26	29.783,69	34.027,43	34.471,11	34.027,43	34.249,63	33.609,69	33.657,03	33.063,51
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	778,78	804,24	961,80	969,78	961,80	1.075,41	916,17	947,32	938,99
Vorhandene	12.728,19	11.349,15	11.161,28	10.927,14	11.161,28	11.605,63	11.353,32	11.560,76	12.127,95
Saldo¹⁾	11.949,41	10.544,91	10.199,48	9.957,36	10.199,48	10.530,22	10.437,15	10.613,44	11.188,96
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	49.315,36	52.150,90	55.577,10	58.084,68	55.577,10	57.137,97	56.901,86	58.654,98	57.013,26
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	9.149,79	9.685,81	10.276,10	10.722,54	10.276,10	10.577,88	10.562,94	10.890,56	10.608,30
Vorhandene	23.008,28	23.284,69	23.893,46	23.554,66	23.893,46	24.156,70	23.524,50	23.841,50	24.608,86
Saldo²⁾	13.858,49	13.598,88	13.617,35	12.832,12	13.617,35	13.578,81	12.961,56	12.950,95	14.000,55
Volksbankensektor									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	9.319,67	10.184,37	11.635,81	11.295,81	11.635,81	11.165,18	11.508,00	11.613,27	11.372,78
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	232,99	254,61	290,90	282,40	290,90	279,13	287,70	290,33	284,32
Vorhandene	3.204,12	3.470,44	3.666,69	3.739,79	3.666,69	3.570,52	3.717,87	3.757,32	3.869,60
Saldo¹⁾	2.971,13	3.215,83	3.375,80	3.457,39	3.375,80	3.291,39	3.430,17	3.466,99	3.585,28
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	16.398,42	17.861,84	18.882,34	18.560,59	18.882,34	18.373,05	18.711,96	18.636,39	18.776,62
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	3.048,74	3.317,40	3.485,19	3.428,62	3.485,19	3.399,76	3.460,46	3.449,64	3.475,59
Vorhandene	6.417,55	6.944,90	6.645,78	7.159,07	6.645,78	6.940,55	7.555,39	7.720,03	7.448,48
Saldo²⁾	3.368,81	3.627,50	3.160,58	3.730,45	3.160,58	3.540,79	4.094,93	4.270,40	3.972,89
Bausparkassen									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	10,15	11,10	11,23	8,83	11,23	11,40	12,02	14,33	13,54
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	0,25	0,28	0,28	0,22	0,28	0,29	0,30	0,36	0,34
Vorhandene	47,75	53,17	67,52	54,02	67,52	51,84	58,19	57,20	57,18
Saldo¹⁾	47,49	52,89	67,24	53,80	67,24	51,55	57,89	56,84	56,85
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	19,34	9,63	21,25	17,08	21,25	20,20	20,34	24,09	22,61
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	3,53	1,71	3,93	3,19	3,93	3,74	3,77	4,42	4,16
Vorhandene	2.122,09	2.034,50	1.683,28	1.700,56	1.683,28	1.670,44	1.531,98	1.551,30	1.625,36
Saldo²⁾	2.118,56	2.032,79	1.679,35	1.697,37	1.679,35	1.666,70	1.528,21	1.546,88	1.621,20

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3.11.3 Liquidität gemäß § 25 BWG**Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften, Immobilienfonds**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Sonderbanken									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	938,41	959,66	1.439,14	1.377,04	1.439,14	1.495,24	1.934,48	2.011,99	3.349,27
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	23,46	23,99	35,98	34,43	35,98	37,38	48,36	50,30	83,73
Vorhandene	39,66	41,10	90,89	67,92	90,89	86,88	69,79	74,52	112,30
Saldo¹⁾	16,20	17,11	54,91	33,50	54,91	49,50	21,43	24,22	28,56
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	1.056,87	1.519,10	2.353,20	2.141,69	2.353,20	2.380,09	2.972,82	2.958,55	5.738,88
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	189,45	279,38	429,51	392,62	429,51	438,16	541,86	540,39	1.057,86
Vorhandene	310,67	570,11	1.037,93	1.000,73	1.037,93	1.182,13	1.548,42	1.158,15	1.864,86
Saldo²⁾	121,22	290,74	608,42	608,12	608,42	743,96	1.006,56	617,76	807,01
davon Mitarbeiter-									
vorsorgekassen³⁾									
davon Kapitalanlage-									
gesellschaften⁴⁾									
davon Immobilien-									
fonds⁴⁾									

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG);
1) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

2) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3) Auf Kreditinstitute, die zum Mitarbeitervorsorgekassengeschäft berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.

4) Auf Kreditinstitute, die zum Betrieb des Investmentgeschäfts oder des Beteiligungsfondsgeschäfts berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.

3.11.4 Liquidität gemäß § 25 BWG**Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Zweigstellen gemäß § 9 BWG									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	x	2.438,80	4.149,45	4.096,28	4.149,45	4.457,50	4.879,04	5.191,78	5.428,58
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	x	60,97	103,74	102,41	103,74	111,44	121,98	129,79	135,71
Vorhandene	x	311,00	350,66	344,96	350,66	364,68	363,83	363,44	383,59
Saldo¹⁾	x	250,03	246,93	242,55	246,93	253,24	241,85	233,65	247,88
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	x	2.773,65	4.486,83	4.407,38	4.486,83	4.779,28	5.258,01	5.748,30	5.962,79
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	x	492,51	793,17	779,19	793,17	844,20	928,74	1.017,53	1.054,81
Vorhandene	x	1.535,10	2.573,29	2.586,22	2.573,29	3.221,74	3.508,79	3.701,77	3.837,20
Saldo²⁾	x	1.042,58	1.780,12	1.807,03	1.780,12	2.377,53	2.580,05	2.684,24	2.782,40
Alle Sektoren									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	114.965,98	127.000,78	134.244,96	132.308,69	134.244,96	136.467,71	135.817,14	138.799,59	137.705,43
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	2.938,38	3.234,67	3.467,24	3.415,72	3.467,24	3.630,86	3.471,36	3.575,88	3.555,04
Vorhandene	24.903,02	23.978,88	24.600,51	23.936,10	24.600,51	24.540,99	24.690,98	24.992,24	25.320,84
Saldo¹⁾	21.964,64	20.744,21	21.133,27	20.520,39	21.133,27	20.910,13	21.219,62	21.416,36	21.765,79
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	181.518,04	200.811,50	208.952,58	207.609,34	208.952,58	212.849,59	215.635,21	217.814,60	219.853,76
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	33.420,24	36.941,19	38.438,84	38.175,64	38.438,84	39.204,05	39.760,05	40.160,61	40.585,36
Vorhandene	85.680,20	86.763,27	90.193,19	87.052,73	90.193,19	91.145,32	93.844,97	94.584,34	95.605,46
Saldo²⁾	52.259,96	49.822,09	51.754,35	48.877,08	51.754,35	51.941,27	54.084,93	54.423,72	55.020,10

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

1) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

2) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne¹⁾

in Mio EUR

Periodenendstand	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Auslandsaktiva insgesamt	332.494	309.605	318.867	332.494	363.861
Kreditinstitute	119.997	117.944	120.908	119.997	139.855
Nichtbanken	204.759	183.808	189.848	204.759	215.942
davon Sektor Staat	50.031	45.215	46.718	50.031	51.776
Nicht zuzuordnen	7.738	7.853	8.111	7.738	8.064
Auslandsaktiva gegenüber Industriestaaten Europas					
Auslandsaktiva	130.688	129.108	131.293	130.688	150.271
Letztrisiko	144.446	141.359	143.612	144.446	164.462
Schwellenländer Europas					
Auslandsaktiva	147.072	127.168	134.240	147.072	151.425
Letztrisiko	148.345	126.463	134.004	148.345	153.934
Sonstige Industriestaaten					
Auslandsaktiva	23.010	21.794	24.033	23.010	26.324
Letztrisiko	26.203	24.827	26.378	26.203	29.359
Asien und Pazifik					
Auslandsaktiva	4.439	4.289	4.206	4.439	6.111
Letztrisiko	2.689	2.370	2.511	2.689	4.303
Lateinamerika und Karibik					
Auslandsaktiva	2.950	2.700	2.558	2.950	3.537
Letztrisiko	3.210	2.965	2.770	3.210	3.935
Afrika und Mittlerer Osten					
Auslandsaktiva	5.092	4.478	4.677	5.092	5.192
Letztrisiko	3.334	2.616	3.022	3.334	3.832
Offshore-Zentren					
Auslandsaktiva	11.287	10.950	9.987	11.287	12.237
Letztrisiko	10.732	10.480	9.635	10.732	12.130

Quelle: OeNB.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin Juni 2005.

3.13 Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel¹⁾

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Eigenmittel							
Eigenmittel beim Mitarbeitervorsorgekassengeschäft							
Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften	143,70	362,06	696,04	511,89	599,30	696,04	812,10
Gesamtsumme der gemäß § 23 BWG anrechenbaren Eigenmittel	20,92	20,16	21,76	20,63	20,54	21,76	22,33

Quelle: OeNB.

¹⁾ Daten zum Quartalsausweis der Mitarbeitervorsorgekassen sind erst seit dem ersten Quartal 2003 verfügbar.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Gesamtvertragssumme	108.949	111.584	112.938	111.584	111.224	111.349	111.625	112.938	111.608
davon:									
im Ansparstadium	86.257	89.082	90.329	89.082	89.140	89.299	89.494	90.329	89.326
im Ausleihungsstadium	22.692	22.502	22.609	22.502	22.084	22.050	22.131	22.609	22.283
Neuabschlüsse	17.426	17.258	17.372	6.142	4.872	3.720	3.211	5.568	4.242
davon:									
erhöhte Vertragssummen	615	406	331	180	59	96	60	117	48
Baugeldzuteilungen	2.423	1.836	2.406	391	448	498	573	887	757

Quelle: OeNB.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Anzahl der Bausparverträge insgesamt	5.638.051	5.666.290	5.672.343	5.666.290	5.636.979	5.631.928	5.635.003	5.672.343	5.604.044
davon:									
im Ansparstadium	5.132.693	5.203.563	5.240.827	5.203.563	5.186.949	5.189.492	5.197.658	5.240.827	5.183.560
im Ausleihungsstadium	505.358	462.727	431.516	462.727	450.030	442.436	437.345	431.516	420.484
Neuabschlüsse	961.105	936.960	946.594	332.312	262.082	198.930	174.673	310.909	229.664
Baugeldzuteilungen	29.228	17.896	21.937	3.613	4.144	4.331	5.866	7.596	7.278

Quelle: OeNB.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Bauspareinlagen	16.923	17.680	17.945	17.680	17.659	17.683	17.864	17.945	17.852
Aushaftende Darlehen	13.492	13.666	14.039	13.666	13.646	13.774	13.987	14.039	14.010
davon:									
Bauspardarlehen	10.065	9.708	9.622	9.708	9.611	9.540	9.548	9.622	9.670
Zwischendarlehen	3.125	3.637	3.932	3.637	3.700	3.869	3.993	3.932	3.778
Gelddarlehen	302	321	485	321	335	365	447	485	563
Finanzierungsleistung	1.964	2.376	2.653	633	521	667	765	700	615

Quelle: OeNB.

3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Summe Vermögensbestand	111.018	125.287	156.685	125.287	132.028	142.509	151.035	156.685	164.607
Summe Vermögensbestand EUR	88.840	100.696	123.991	100.696	105.972	114.424	120.509	123.991	128.233
Summe Vermögensbestand FW	22.178	24.591	32.694	24.591	26.056	28.085	30.526	32.694	36.374
Summe veranlagtes Kapital	97.135	108.691	132.961	108.691	114.524	122.471	129.377	132.961	138.904
Summe veranlagtes Kapital EUR	75.607	84.864	101.238	84.864	89.349	95.382	99.742	101.238	103.514
Summe veranlagtes Kapital FW	21.528	23.827	31.723	23.827	25.174	27.090	29.635	31.723	35.391
Summe Vermögensbestand Inland	41.281	44.310	55.724	44.310	46.799	50.901	53.545	55.724	57.741
Rentenwerte inländischer Emittenten	19.436	19.025	20.350	19.025	19.484	20.545	20.844	20.350	19.560
Aktien und andere Beteiligungspapiere Inland	990	1.720	2.957	1.720	2.111	2.469	2.789	2.957	3.343
Investmentzertifikate Inland	13.883	16.596	23.724	16.596	17.504	20.038	21.658	23.724	25.702
Immobilien und Sachanlagevermögen Inland	21	150	325	150	255	283	283	325	377
Restliche Vermögensanlagen Inland	6.951	6.819	8.367	6.819	7.444	7.566	7.971	8.367	8.759
Summe Vermögensbestand Ausland	69.737	80.977	100.961	80.977	85.229	91.608	97.490	100.961	106.865
Rentenwerte Ausland	48.952	56.821	68.054	56.821	60.167	64.635	66.971	68.054	68.864
Aktien und andere Beteiligungspapiere Ausland	15.733	17.155	22.273	17.155	17.836	19.042	21.179	22.273	25.040
Investmentzertifikate Ausland	4.749	6.529	10.041	6.529	7.060	7.795	9.047	10.041	12.071
Immobilien und Sachanlagevermögen Ausland	0	81	294	81	88	196	202	294	460
Restliche Vermögensanlagen Ausland	302	391	300	391	78	-61	90	300	431
Summe Vermögensbestand sonstige WWU	45.529	52.752	64.773	52.752	55.362	59.279	62.574	64.773	67.597
Rentenwerte SWU	35.374	40.524	48.650	40.524	42.866	45.919	47.699	48.650	48.737
Aktien und andere Beteiligungspapiere SWU	5.583	6.192	7.276	6.192	6.419	6.698	7.157	7.276	8.193
Investmentzertifikate SWU	4.335	5.662	8.370	5.662	6.031	6.649	7.524	8.370	9.930
Immobilien und Sachanlagevermögen SWU	0	81	294	81	88	196	202	294	460
Restliche Vermögensanlagen SWU	238	294	184	294	-42	-182	-7	184	276
Summe Vermögensbestand übrige Welt	24.207	28.225	36.188	28.225	29.867	32.328	34.915	36.188	39.268
Rentenwerte übrige Welt	13.579	16.297	19.403	16.297	17.301	18.715	19.273	19.403	20.126
Aktien und andere Beteiligungspapiere übrige Welt	10.150	10.963	14.997	10.963	11.417	12.345	14.023	14.997	16.848
Investmentzertifikate übrige Welt	414	867	1.671	867	1.029	1.146	1.523	1.671	2.140
Immobilien und Sachanlagevermögen übrige Welt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Restliche Vermögensanlagen übrige Welt	64	97	116	97	120	122	97	116	154
Publikumsfonds insgesamt	81.187	90.654	112.716	90.654	95.626	103.726	108.748	112.716	117.907
Aktienfonds	14.161	16.121	21.318	16.121	17.170	18.192	20.227	21.307	23.669
Rentenfonds	47.847	53.120	64.442	53.120	56.441	61.285	63.454	64.442	64.899
Gemischte Fonds	17.072	17.494	20.521	17.494	16.784	18.347	18.787	20.533	22.898
Immobilienfonds	21	453	1.078	453	584	802	955	1.078	1.245
Alternative Fonds	0	801	2.014	801	1.482	1.528	1.772	2.014	2.117
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	2.086	2.666	3.343	2.666	3.166	3.571	3.553	3.343	3.077
Spezialfonds insgesamt	29.831	34.633	43.969	34.633	36.401	38.783	42.287	43.969	46.700
Veränderung des veranlagten Kapitals¹⁾									
Nettomittelveränderung	4.363	7.634	13.479	7.634	4.537	7.398	10.237	13.479	4.505
Mittelabfluss aus Ausschüttung zum Ex-Tag	3.193	3.129	3.400	3.129	608	1.169	1.656	3.400	774
Kurswertveränderungen und Erträge	5.890	7.051	14.191	7.051	1.904	7.551	12.122	14.191	2.212
Anzahl der von den Kapitalanlagegesellschaften gemeldeten Fonds	1.893	1.993	2.087	1.993	2.018	2.034	2.055	2.087	2.126
Anzahl der Kapitalanlagegesellschaften	24	27	27	27	27	27	27	27	27

Quelle: OeNB.

¹⁾ Kumulative Werte im Kalenderjahr.

3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Vermögensbestand	9.117	10.126	11.549	10.126	10.335	10.856	11.282	11.549	11.857
EUR	8.906	9.876	11.237	9.876	10.048	10.583	10.987	11.237	11.512
FW	212	249	312	249	287	272	296	312	345
Wertpapiere inländischer Emittenten									
Bundesschatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenwerte									
EUR	48	151	98	151	113	96	102	98	90
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	8.168	9.019	9.949	9.019	9.174	9.579	9.748	9.949	10.265
Sonstige Wertpapiere	64	52	65	52	61	69	66	65	65
Wertpapiere ausländischer Emittenten									
Rentenwerte									
EUR	7	27	74	27	81	69	71	74	75
FW	37	0	0	0	0	1	0	0	0
Investmentzertifikate	330	469	906	469	525	645	908	906	924
Sonstige Wertpapiere	31	29	26	29	32	13	20	26	28
Einlagen	224	125	113	125	109	95	67	113	115
Darlehen	66	83	94	83	82	94	95	94	91
Sonstige Vermögensanlagen	143	170	224	170	159	196	205	224	204

Quelle: OeNB.

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2002	2003	2004	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Kassenbestand, täglich fällige Gelder bei inländischen Kreditinstituten und Schecks	680,9	868,6	917,2	924,0	1.193,3	969,8	1.073,4	1.283,8	816,8
Nicht täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten	947,4	1.237,3	1.599,2	1.578,3	1.587,5	1.502,2	1.442,8	1.283,6	1.143,7
Inländische Rentenwertpapiere	7.735,7	9.100,6	8.909,0	8.884,0	8.986,7	9.238,3	9.289,2	9.308,2	9.646,7
des Staats	2.078,8	1.906,1	1.487,9	1.487,9	1.347,8	1.318,5	1.333,4	1.206,9	1.237,3
inländischer Kreditinstitute	5.349,9	6.823,5	7.067,5	7.047,8	7.275,3	7.518,9	7.529,9	7.646,6	7.908,8
anderer inländischer Emittenten	306,9	370,9	353,6	348,3	363,5	400,9	425,9	454,7	500,5
Ausländische Rentenwertpapiere	11.547,9	12.754,5	15.648,0	15.647,6	16.450,8	17.002,0	17.433,1	18.230,6	19.431,5
Inländische Anteilswerte und sonstige inländische Wertpapiere	15.043,0	15.204,4	17.359,4	17.469,5	18.418,8	19.387,3	20.060,5	21.192,3	22.380,7
Ausländische Anteilswerte und sonstige ausländische Wertpapiere	2.178,5	2.475,2	2.839,3	2.837,2	3.233,1	3.698,3	3.927,1	4.352,2	4.554,1
Darlehen	8.055,3	7.302,6	6.503,7	6.497,4	6.238,8	5.932,9	5.877,6	5.686,1	4.831,5
an den Staat	6.595,9	5.835,6	5.046,6	5.046,6	4.766,5	4.446,8	4.302,3	4.046,4	3.228,8
an inländische Kreditinstitute	77,9	145,8	160,9	160,9	207,8	205,6	316,5	366,1	366,9
an sonstige Inländer	1.381,4	1.321,3	1.296,2	1.289,8	1.264,4	1.280,5	1.258,9	1.273,6	1.235,8
Inländische Beteiligungen	3.307,7	3.587,8	3.906,4	3.908,5	3.897,8	3.927,8	3.939,2	3.961,8	4.067,4
Bebaute und unbebaute Grundstücke	3.553,4	3.572,9	3.361,2	3.383,1	3.327,7	3.339,5	3.337,5	3.288,2	3.335,6
Sonstige Auslandsaktiva	1.982,9	2.031,7	2.203,3	2.138,3	2.214,5	2.263,9	2.396,5	2.543,3	2.643,1
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾	2.042,1	2.148,8	2.260,4	x	x	x	x	x	x
Andere Aktiva	3.328,5	3.548,8	3.593,6	3.102,6	4.313,1	4.361,4	4.683,9	3.772,9	4.532,6
Summe der Aktiva¹⁾	60.403,4	63.833,2	69.100,9	68.280,0	71.799,8	73.433,1	75.321,8	76.760,1	79.182,8

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2002	2003	2004	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Grundkapital und Rücklagen	4.860,8	5.034,5	5.218,2	5.156,8	5.223,6	5.168,2	5.461,6	6.324,7	6.524,1
Versicherungstechnische Rückstellungen									
Deckungsrückstellungen									
Lebensversicherung									
Gesamtrechnung	39.245,7	41.235,1	45.162,0	44.371,7	45.884,3	47.064,1	48.317,0	49.619,8	51.634,5
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-3.504,7	-3.589,5	-3.722,8	x	x	x	x	x	x
Krankenversicherung									
Gesamtrechnung	2.300,2	2.464,7	2.655,9	2.654,9	2.697,3	2.751,8	2.797,8	2.849,6	2.901,8
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-3,3	-3,2	-3,5	x	x	x	x	x	x
Schaden- und Unfallversicherung									
Gesamtrechnung	158,8	193,7	232,8	232,8	235,0	246,0	255,3	253,6	259,7
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-45,2	-62,6	-77,0	x	x	x	x	x	x
Andere Rückstellungen									
Lebensversicherung									
Gesamtrechnung	2.145,8	2.404,5	2.293,0	2.640,6	2.786,4	2.939,1	2.920,7	2.994,8	2.543,9
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-145,9	-129,8	-145,1	x	x	x	x	x	x
Krankenversicherung									
Gesamtrechnung	306,3	310,4	325,7	322,7	822,2	326,9	327,1	340,8	365,6
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-0,7	-0,6	-1,2	x	x	x	x	x	x
Schaden- und Unfallversicherung									
Gesamtrechnung	9.611,6	9.749,4	10.364,3	10.220,0	10.433,2	11.114,7	11.171,4	10.773,1	11.750,5
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-2.877,3	-2.917,8	-3.013,3	x	x	x	x	x	x
Nicht versicherungs-technische Rückstellungen	2.083,3	2.174,6	2.430,6	2.151,5	2.620,6	2.504,7	2.643,4	2.546,0	2.506,9
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾	3.836,0	4.066,7	4.261,7	x	x	x	x	x	x
Andere Passiven	2.432,0	2.903,1	3.119,7	2.778,1	3.380,5	4.004,8	4.135,8	3.828,0	3.802,1
Summe Passiva¹⁾	60.403,4	63.833,2	69.100,9	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Bruttoabsatz	98.287	90.462	110.144	6.454	10.179	14.041	12.033	12.703	11.838
Tilgungen	79.765	69.859	80.904	4.900	4.403	8.806	7.952	6.927	5.260
Nettoabsatz	18.520	20.602	29.242	1.554	5.775	5.234	4.082	5.777	6.579
Umlauf	287.788	306.213	339.893	334.062	339.893	344.006	350.090	353.457	358.866
Euro									
Bruttoabsatz	64.316	58.204	69.288	3.112	6.932	7.530	6.506	6.747	9.057
Tilgungen	49.515	43.443	45.483	3.075	2.330	4.128	4.456	3.354	1.897
Nettoabsatz	14.798	14.762	23.806	37	4.601	3.402	2.051	3.394	7.159
Umlauf	231.321	246.021	269.949	265.284	269.949	273.419	276.621	279.031	286.179
Andere Währungen									
Bruttoabsatz	33.971	32.258	40.856	3.342	3.247	6.511	5.527	5.956	2.781
Tilgungen	30.250	26.416	35.421	1.825	2.073	4.678	3.496	3.573	3.363
Nettoabsatz	3.722	5.840	5.436	1.517	1.174	1.832	2.031	2.383	-580
Umlauf	56.467	60.192	69.944	68.778	69.944	70.587	73.469	74.426	72.687

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	64.316	58.204	69.288	3.112	6.932	7.530	6.506	6.747	9.057
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	35.729	35.755	40.847	2.586	5.121	3.158	4.693	5.491	3.854
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	1.264	527	487	5	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	6.024	4.277	8.280	372	1.260	265	296	25	141
Zentralstaat	21.267	17.648	19.175	150	550	4.092	1.517	1.232	5.052
Sonstige öffentliche Haushalte	33	0	500	0	0	15	0	0	9
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	33.971	32.258	40.856	3.342	3.247	6.511	5.527	5.956	2.781
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	17.357	21.241	29.282	1.918	3.108	3.264	4.168	3.497	2.177
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	1.305	476	1.418	850	8	58	51	0	0
Zentralstaat	15.310	10.537	10.031	574	130	3.188	1.309	2.459	605
Sonstige öffentliche Haushalte	0	0	126	0	0	0	0	0	0
Insgesamt									
Zusammen	98.287	90.462	110.144	6.454	10.179	14.041	12.033	12.703	11.838
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	53.086	56.996	70.129	4.504	8.229	6.422	8.861	8.988	6.031
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	1.264	527	487	5	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	7.329	4.753	9.698	1.222	1.268	323	347	25	141
Zentralstaat	36.577	28.185	29.206	724	680	7.280	2.826	3.691	5.657
Sonstige öffentliche Haushalte	33	0	626	0	0	15	0	0	9

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	14.798	14.762	23.806	37	4.601	3.402	2.051	3.394	7.159
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	7.607	10.397	15.214	1.065	3.454	-576	1.842	2.622	2.081
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	454	177	376	5	-1	-60	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	3.722	2.598	5.487	238	936	149	291	-210	18
Zentralstaat	3.257	1.616	2.254	-1.266	215	3.881	-73	985	5.052
Sonstige öffentliche Haushalte	-245	-23	478	-4	-4	7	-9	-4	9
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	3.722	5.840	5.436	1.517	1.174	1.832	2.031	2.383	-580
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	736	4.681	4.424	562	1.607	468	1.821	1.328	656
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	387	160	1.148	850	7	36	48	0	0
Zentralstaat	2.843	1.381	94	105	-440	1.617	162	1.054	-1.236
Sonstige öffentliche Haushalte	-238	-384	-231	0	0	-289	0	0	0
Insgesamt									
Zusammen	18.520	20.602	29.242	1.554	5.775	5.234	4.082	5.777	6.579
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	8.343	15.078	19.638	1.627	5.061	-108	3.663	3.950	2.737
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	454	177	376	5	-1	-60	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.109	2.758	6.635	1.088	943	185	339	-210	18
Zentralstaat	6.100	2.997	2.348	-1.161	-225	5.498	89	2.039	3.816
Sonstige öffentliche Haushalte	-483	-407	247	-4	-4	-282	-9	-4	9

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	231.321	246.021	269.949	265.284	269.949	273.419	276.621	279.031	286.179
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	101.671	112.004	128.430	124.917	128.430	127.923	129.892	132.515	134.585
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	4.056	4.233	5.907	3.526	5.907	5.847	5.846	5.846	5.846
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	12.747	15.346	18.781	19.881	18.781	18.931	19.262	19.052	19.070
Zentralstaat	112.709	114.324	116.577	116.362	116.577	120.459	121.371	121.372	126.424
Sonstige öffentliche Haushalte	138	116	253	597	253	260	252	247	256
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	56.467	60.192	69.944	68.778	69.944	70.587	73.469	74.426	72.687
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	34.574	38.296	45.100	43.449	45.100	44.998	47.282	47.782	47.942
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.811	4.836	6.021	6.017	6.021	5.963	6.076	5.975	5.884
Zentralstaat	16.054	16.410	18.408	18.895	18.408	19.500	19.986	20.545	18.739
Sonstige öffentliche Haushalte	1.027	648	415	417	415	125	125	123	124
Insgesamt									
Zusammen	287.788	306.213	339.893	334.062	339.893	344.006	350.090	353.457	358.866
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	136.245	150.300	173.530	168.366	173.530	172.921	177.174	180.297	182.527
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	4.056	4.233	5.907	3.526	5.907	5.847	5.846	5.846	5.846
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	17.558	20.182	24.802	25.898	24.802	24.894	25.338	25.027	24.954
Zentralstaat	128.763	130.734	134.985	135.257	134.985	139.959	141.357	141.917	145.163
Sonstige öffentliche Haushalte	1.165	764	668	1.014	668	385	377	370	380

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Zusammen	44.811	64.577	106.408	102.203	106.408	117.664	122.167	123.749	125.452
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	13.870	21.755	27.395	27.805	27.395	30.711	34.065	32.623	32.229
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	3.187	3.686	18.176	15.402	18.176	19.975	21.741	21.874	21.792
Nichtfinanzielle Kapital- gesellschaften	27.754	39.137	60.836	58.996	60.836	66.978	66.362	69.253	71.431

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4

4.3 Internationale Aktienindizes

Periodendurchschnitt	Austrian Traded Index (ATX)	DAX 30 Performance	Dow Jones EURO STOXX 50	Dow Jones Industrial 30	France CAC 40	FTSE 100	Nikkei 225 Stock Average
Index							
2003	1.305,11	3.198,28	2.422,66	9.003,95	3.119,11	4.051,27	9.312,88
2004	1.979,58	3.983,33	2.804,46	10.319,75	3.685,31	4.522,41	11.180,88
2005	2.996,30	4.674,15	3.206,61	10.547,52	4.266,19	5.159,03	12.411,01
Juni 05	2.939,72	4.569,21	3.151,66	10.486,68	4.193,21	5.050,29	11.402,74
Juli 05	3.078,60	4.726,57	3.267,10	10.533,85	4.359,46	5.228,04	11.718,85
Aug. 05	3.214,46	4.886,30	3.303,32	10.554,27	4.445,04	5.307,40	12.204,97
Sep. 05	3.382,05	4.946,14	3.351,85	10.528,67	4.495,60	5.392,56	12.986,61
Okt. 05	3.274,52	4.951,81	3.340,06	10.324,31	4.471,41	5.292,93	13.384,93
Nov. 05	3.390,10	5.092,50	3.404,89	10.705,29	4.533,92	5.458,19	14.362,00
Dez. 05	3.600,43	5.346,58	3.550,06	10.830,31	4.703,17	5.551,63	15.664,04
Jän. 06	3.830,28	5.493,99	3.626,94	10.869,41	4.839,68	5.706,95	16.103,44
Feb. 06	4.053,75	5.762,51	3.743,79	10.978,39	4.976,55	5.806,73	16.187,63
März 06	4.034,49	5.861,70	3.814,93	11.144,45	5.111,91	5.938,80	16.325,16
Apr. 06	4.178,41	6.000,86	3.834,60	11.229,82	5.179,98	6.051,90	17.232,96
Mai 06	4.004,43	5.852,93	3.726,85	11.331,47	5.078,21	5.851,30	16.430,70
Juni 06	3.574,35	5.495,31	3.528,66	10.997,96	4.789,18	5.668,05	14.990,30
Jänner 1999 = 100							
2003	110,96	59,82	63,97	85,95	68,52	64,42	55,34
2004	168,30	74,50	80,03	98,52	80,96	71,91	66,43
2005	254,74	91,16	91,50	112,95	103,36	82,03	89,75
Juni 05	270,73	89,12	89,94	112,30	101,59	84,57	82,46
Juli 05	283,52	92,18	93,23	112,81	105,62	87,55	84,75
Aug. 05	296,03	95,30	94,26	113,03	107,69	88,88	88,26
Sep. 05	311,47	96,47	95,65	112,75	108,92	90,31	93,92
Okt. 05	301,56	96,58	95,31	110,56	108,33	88,64	96,80
Nov. 05	312,21	99,32	97,16	114,64	109,85	91,41	103,86
Dez. 05	331,58	104,28	101,30	115,98	113,95	92,97	113,28
Jän. 06	352,75	107,15	103,50	116,40	117,25	95,57	116,46
Feb. 06	373,17	112,39	106,83	117,57	120,57	97,24	117,07
März 06	371,55	114,32	108,86	119,35	123,85	99,45	118,06
Apr. 06	384,81	117,04	109,42	120,26	125,50	101,35	124,63
Mai 06	368,78	114,15	106,35	121,35	123,03	97,99	118,82
Juni 06	318,92	107,18	100,69	117,78	116,03	96,35	108,41

Quelle: Thomson Financial.

5.1.1 Banknotenumlauf

in Mio EUR

Periodenende	Euro-Banknoten ¹⁾	Schilling-Banknoten ²⁾	Insgesamt
2003	11.691	x	11.691
2004	13.416	x	13.416
2005	15.128	x	15.128
Jän. 06	14.639	x	14.639
Feb. 06	14.750	x	14.750
März 06	14.912	x	14.912
Apr. 06	15.225	x	15.225
Mai 06	15.278	x	15.278
Juni 06	15.527	x	15.527

Quelle: OeNB.

¹⁾ Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.

²⁾ Ab März 2002 beinhaltet diese Position die zur Präklusion aufgerufenen Noten-kategorien sowie die ausstehenden Schilling-Banknoten, deren gesetzliche Zahlungsmittelfunktion am 28. Februar 2002 endete. Seit 1. Jänner 2003 werden die noch aushaftenden Schilling-Banknoten nicht mehr in der Position Banknotenumlauf ausgewiesen.

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Notenkategorie	Portraits der Vorderseite	Datum der Banknote	Erster Ausgabetag	Einziehungs-termin ³⁾	Präklusiv-termin ⁴⁾
Unbegrenzt eintauschbare Notenkategorien¹⁾					
S 5000/I. Form	Wolfgang A. Mozart	04.01.1988	17.10.1989	28.02.2002	unbegrenzt
S 1000/IV. Form	Karl Landsteiner	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 500/IV. Form	Rosa Mayreder	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 100/VI. Form	Eugen Böhm v. Bawerk	02.01.1984	14.10.1985	28.02.2002	unbegrenzt
S 50/IV. Form	Sigmund Freud	02.01.1986	19.10.1987	28.02.2002	unbegrenzt
S 20/IV. Form	Moritz M. Daffinger	01.10.1986	19.10.1988	28.02.2002	unbegrenzt
Zur Präklusion aufgerufene Notenkategorien²⁾					
S 1000/IV. Form	Erwin Schrödinger	03.01.1983	14.11.1983	20.04.1998	20.04.2018
S 500/II. Form	Josef Ressel	01.07.1965	24.10.1966	31.08.1987	31.08.2007
S 500/III. Form	Otto Wagner	01.07.1985	20.10.1986	20.04.1998	20.04.2018
S 100/V. Form	Angelika Kauffmann	02.01.1969	19.10.1970	28.11.1986	28.11.2006
S 100/V. Form (2. Aufl.)	Angelika Kauffmann	02.01.1969	01.06.1981	28.11.1986	28.11.2006
S 50/III. Form	Ferdinand Raimund	02.01.1970	15.02.1972	31.08.1988	31.08.2008
S 50/III. Form (2. Aufl.)	Ferdinand Raimund	02.01.1970	19.09.1983	31.08.1988	31.08.2008
S 20/IV. Form	Carl Ritter v. Ghega	02.07.1967	04.11.1968	30.09.1989	30.09.2009

Quelle: OeNB.

Hinsichtlich der Merkmale der Euro-Banknoten siehe Homepage der EZB (www.ecb.int).

¹⁾ Die gesetzliche Zahlungsmittelfunktion endete mit 28. Februar 2002.

²⁾ Diese Banknoten haben mit Ablauf der Einziehungsfrist ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel verloren; sie werden jedoch noch bis zum Präklusivtermin von der OeNB zur Umwechslung angenommen.

³⁾ Letzter Tag für die Annahme in Zahlung.

⁴⁾ Letzter Tag für die Umwechslung der aufgerufenen Banknoten.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Euro-Scheidemünzen

in Mio EUR

	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06
Goldmünzen¹⁾	54	75	99	99	100	101	102	103	104
Silbermünzen¹⁾	19	30	41	42	42	43	45	48	48
Unedle Münzen²⁾	576	659	736	734	729	734	742	751	761
2 Euro	282	323	360	358	354	355	357	358	359
1 Euro	145	163	190	191	190	192	195	199	205
50 Cent	58	64	60	59	58	58	59	60	61
20 Cent	39	46	51	52	51	52	53	54	55
10 Cent	26	32	38	38	39	40	41	41	43
5 Cent	14	16	18	19	19	19	19	20	20
2 Cent	8	10	12	12	12	12	12	12	13
1 Cent	4	5	6	6	6	6	6	6	6
Gesamtsumme	648	765	875	875	871	878	889	901	913

Quelle: OeNB.

Ende 2001 beträgt der Scheidemünzenumlauf der Schilling-Scheidemünzen – mit gesetzlicher Zahlkraft bis 28. Februar 2002 – 2.487 Mio EUR.

¹⁾ Bei den ausgewiesenen Gold- und Silbermünzen handelt es sich um Gedenkmünzen, die ausschließlich in Österreich als gesetzliches Zahlungsmittel gelten.

²⁾ Die ausgewiesenen unedlen Münzen sind Euro-Kurantmünzen, die seit 1. Jänner 2002 im gesamten Euroraum als gesetzliches Zahlungsmittel verwendet werden. Deshalb können sich in der Barschaft der OeNB sowohl von der OeNB und der Münze Österreich AG ausgegebene Euro-Münzen als auch in anderen Ländern des Euro-Währungsgebiets geprägte Euro-Scheidemünzen befinden.

5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen

	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Anzahl der Transaktionen									
eingehende TARGET-Zahlungen	932.321	1.044.060	1.061.503	91.044	89.825	82.918	79.802	97	81
ausgehende TARGET-Zahlungen	499.102	520.816	543.615	46.319	44.177	42.178	38.387	49	42
Zahlungen innerhalb Österreichs	1.880.998	2.118.549	2.387.806	234.014	218.589	212.156	200.382	240	206
Zahlungen in Mio EUR									
eingehende TARGET-Zahlungen	2.801.805	2.907.511	3.438.156	258.516	321.998	319.053	266.188	316	276
ausgehende TARGET-Zahlungen	2.803.131	2.925.015	3.444.865	258.831	321.320	320.462	264.776	318	276
Zahlungen innerhalb Österreichs	2.374.066	2.637.543	3.529.200	303.651	336.476	324.906	341.885	367	321

Quelle: OeNB.

TARGET = grenzüberschreitende Zahlungen

5.4.1 Bankomat

Anzahl der Geräte und deren Auslastung

	2002	2003	2004	Juni 05	Juli 05	Aug. 05	Sep. 05	Okt. 05	Nov. 05
Ausgegebene Karten in 1.000	5.142	6.031	6.468	6.396	6.445	6.481	6.522	6.561	6.589
Anzahl der Geräte¹⁾									
Insgesamt	2.764	2.882	2.954	3.011	3.024	3.026	3.036	3.048	3.061
davon:									
außerhalb Wiens	2.699	2.141	2.208	2.186	2.189	2.184	2.185	2.187	2.192
Foyer-Bankomaten	65	404	458	488	496	501	507	513	521
Behobene Beträge in Mio EUR									
Insgesamt	14.591	14.638	15.797	1.322	1.420	1.433	1.330	1.325	1.237
davon Foyer-Abhebung	2.582	2.970	3.399	279	304	312	286	284	263
Anzahl der Transaktionen in 1.000									
Insgesamt	109.618	111.406	118.765	10.379	10.471	10.398	10.235	10.543	9.917
davon Foyer-Transaktionen	18.059	21.146	24.474	2.202	2.274	2.263	2.214	2.299	2.151
Durchschnittlicher Bezug in EUR	133	131	133	127	136	138	130	126	125

Quelle: First Data Austria GmbH, OeNB.

¹⁾ Bankomatgeräte: Stand zum Jahresende.

5.4.2 Zahlungskarten

Anzahl in 1.000 Stück

Art der Zahlungskarten	Debitkarten insgesamt	Maestro (EC-Karte)	Nulllimitkarten ¹⁾	Kreditkarten insgesamt	MaestroCard	VISA	Elektronische Geldbörse
1995	5.892	3.195	2.697	989	504	485	2.370
1996	6.168	3.252	2.916	1.096	549	547	2.944
1997	6.505	3.284	3.221	1.216	605	611	3.121
1998	6.941	3.421	3.520	1.371	674	697	3.456
1999	7.997	3.616	4.381	1.535	788	747	4.805
2000	8.690	3.936	4.754	1.676	872	804	5.508
2001	9.269	4.784	4.485	1.815	958	857	6.403
2002	9.575	5.563	4.012	1.883	957	926	6.056
2003	9.479	6.197	3.282	1.903	961	942	6.554
2004	10.001	6.915	3.086	1.888	959	929	7.038

Quelle: First Data Austria GmbH, nationale Quellen.

¹⁾ Nulllimitkarten sind Bankservicekarten, können für den Bargeldbezug nur bei der eigenen Bank verwendet werden.

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

	Erzeugerpreis- index ¹⁾	Großhandels- preisindex	VPI	HVPI	Tariflohnindex
	2000 = 100	2005 = 100	2005 = 100	2005 = 100	1986 = 100
Indexstand					
2003	99,5	93,3	95,8	96,1	176,1
2004	101,1	98,0	97,7	97,9	179,8
2005	104,3	100,0	100,0	100,0	183,8
Juni 05	104,3	99,5	100,2	100,0	183,9
Juli 05	104,6	99,4	99,9	99,8	184,1
Aug. 05	104,9	99,5	100,1	99,9	184,1
Sep. 05	105,2	100,2	100,5	100,6	184,2
Okt. 05	105,6	100,6	100,5	100,6	184,2
Nov. 05	104,8	100,1	100,3	100,4	185,1
Dez. 05	105,1	100,4	100,6	100,7	185,1
Jän. 06	105,5	100,6	100,4	100,7	187,6
Feb. 06	105,3	100,8	100,7	101,0	187,9
März 06	105,8	101,5	101,0	101,3	187,9
Apr. 06	106,5	102,3	101,5	101,8	188,2
Mai 06	x	103,2	101,6	101,9	189,0
Juni 06	x	103,5	x	x	x
Veränderung zum Vorjahr in %					
2003	-0,1	1,7	1,3	1,3	2,2
2004	1,6	5,0	2,1	2,0	2,1
2005	3,1	2,0	2,3	2,1	2,3
Juni 05	3,6	0,7	2,3	2,0	2,2
Juli 05	3,3	1,1	2,2	2,1	2,3
Aug. 05	2,9	0,9	2,0	1,9	2,3
Sep. 05	3,1	1,5	2,4	2,6	2,3
Okt. 05	2,6	1,3	2,0	2,0	2,3
Nov. 05	2,1	0,9	1,6	1,7	2,4
Dez. 05	2,7	1,4	1,6	1,6	2,4
Jän. 06	2,7	1,7	1,2	1,5	2,7
Feb. 06	2,1	1,8	1,2	1,5	2,7
März 06	2,1	1,9	1,0	1,3	2,7
Apr. 06	2,5	2,4	1,7	2,1	2,8
Mai 06	x	3,7	1,7	2,1	2,8
Juni 06	x	3,9	x	x	x

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

¹⁾ Gesamtmarkt.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
BIP	1,4	1,9	2,0	2,5	2,5	2,1	1,7	1,7	1,5
Konsumausgaben	1,6	1,9	2,0	2,4	2,4	2,0	2,1	1,4	1,5
Privater Konsum ¹⁾	1,5	2,0	2,0	2,7	2,5	2,1	2,2	1,3	1,3
Öffentlicher Konsum	1,8	1,9	1,8	1,5	1,9	1,7	1,8	1,8	2,1
Bruttoinvestitionen	0,5	1,6	1,8	1,7	2,4	1,6	2,2	1,3	1,1
Bruttoanlageinvestitionen	0,5	1,7	1,5	2,2	1,9	1,3	1,3	1,4	1,5
Exporte	-0,2	1,0	1,6	1,6	1,7	1,4	1,7	1,7	2,3
Importe	-0,6	1,2	2,8	2,3	2,6	2,4	3,2	2,9	3,7

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Index 2005 = 100									
Gesamtindex	96,1	97,9	100,0	100,7	100,7	101,0	101,3	101,8	101,9
Veränderung zum Vorjahr in %									
Gesamtindex	1,3	2,0	2,1	1,6	1,5	1,5	1,3	2,1	2,1
Verbrauchsgruppen laut COICOP¹⁾									
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1,5	1,7	1,1	0,9	0,5	0,4	-0,7	0,4	1,5
Alkoholische Getränke und Tabak ²⁾	3,0	1,8	6,3	6,5	0,3	0,3	-0,2	-0,2	0,6
Bekleidung und Schuhe	-0,1	-0,6	-1,2	-0,3	-2,0	-2,5	-0,2	3,2	2,9
Wohnung, Wasser und Energie ³⁾	1,6	4,2	6,2	3,5	4,4	4,6	5,0	5,5	6,3
Hausrat ⁴⁾	1,2	-0,1	-0,3	0,7	0,3	0,7	0,7	1,2	0,3
Gesundheitspflege	1,3	1,1	4,9	5,1	2,2	1,5	1,6	1,6	1,5
Verkehr	1,1	3,5	3,7	3,5	4,5	5,2	3,5	4,5	4,8
Nachrichtenübermittlung	-1,7	-1,2	-7,9	-8,9	-7,5	-7,3	-6,9	-7,0	-6,2
Freizeit und Kultur	0,1	0,5	-0,8	-2,4	-2,8	-2,7	-2,8	-1,6	-2,5
Erziehung und Unterricht	3,3	1,9	1,9	2,0	6,7	6,9	7,0	7,2	7,3
Restaurants und Hotels	2,7	2,5	2,4	2,0	2,2	1,7	1,9	2,2	1,8
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	1,9	2,6	2,5	2,0	3,0	2,5	2,4	2,5	2,1

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

¹⁾ Classification of Individual Consumption by Purpose.

²⁾ Alkoholische Getränke, Tabak und Narkotika.

³⁾ Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe.

⁴⁾ Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses.

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

	Gesamtindex						Veränderung zum Vorjahr in %
	1966 = 100	1976 = 100	1986 = 100	1996 = 100	2000 = 100	2005 = 100	
2003	397,6	226,6	145,8	111,4	105,9	95,8	1,3
2004	405,8	231,2	148,8	113,7	108,1	97,7	2,1
2005	415,2	236,6	152,2	116,4	110,6	100,0	2,3
Mai 05	414,4	236,1	151,9	116,1	110,4	99,8	2,3
Juni 05	415,9	237,0	152,5	116,6	110,8	100,2	2,3
Juli 05	414,8	236,4	152,0	116,2	110,5	99,9	2,2
Aug. 05	415,6	236,8	152,3	116,5	110,7	100,1	2,0
Sep. 05	417,1	237,6	152,9	116,9	111,1	100,5	2,4
Okt. 05	417,1	237,6	152,9	116,9	111,1	100,5	2,0
Nov. 05	416,3	237,2	152,6	116,7	110,9	100,3	1,6
Dez. 05	417,8	238,1	153,1	117,1	111,3	100,6	1,6
Jän. 06	416,9	237,5	152,8	116,9	111,0	100,4	1,2
Feb. 06	418,1	238,3	153,3	117,2	111,4	100,7	1,2
März 06	419,4	239,0	153,7	117,6	111,7	101,0	1,0
Apr. 06	421,4	240,1	154,5	118,1	112,3	101,5	1,7
Mai 06	421,8	240,4	154,6	118,3	112,4	101,6	1,7

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex¹⁾

	Baupreisindex				Baukostenindex			
	Hoch- und Tiefbau		Hochbau	Tiefbau	Wohnhaus- und Siedlungsbau			
					Baumeisterarbeiten		Gesamtbaukosten	
	2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %			2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2003	96,3	0,9	1,5	-0,2	93,8	3,1	92,8	2,6
2004	98,2	2,0	3,0	0,2	98,5	5,0	97,6	5,1
2005	100,0	1,8	2,6	0,5	100,0	1,5	100,0	2,5
Q4 04	98,9	2,5	3,8	0,1	99,5	5,1	99,0	5,5
Q1 05	99,5	2,3	3,7	0,1	99,7	3,2	99,4	4,1
Q2 05	99,9	1,7	2,7	0,1	99,9	1,4	99,8	2,2
Q3 05	100,1	1,6	2,3	0,5	99,7	0,5	100,0	1,8
Q4 05	100,5	1,6	1,9	1,2	100,5	1,0	100,9	2,0
Q1 06	101,4	1,9	2,1	1,6	101,6	1,9	101,8	2,4
Mai 05	x	x	x	x	100,2	1,6	100,2	2,4
Juni 05	x	x	x	x	99,7	0,8	99,8	1,9
Juli 05	x	x	x	x	99,7	0,7	99,8	1,8
Aug. 05	x	x	x	x	99,7	0,4	99,9	1,8
Sep. 05	x	x	x	x	99,8	0,4	100,3	1,8
Okt. 05	x	x	x	x	100,3	0,4	100,8	1,9
Nov. 05	x	x	x	x	100,6	1,2	101,0	2,1
Dez. 05	x	x	x	x	100,7	1,4	101,0	2,1
Jän. 06	x	x	x	x	101,5	1,8	101,6	2,2
Feb. 06	x	x	x	x	101,4	1,7	101,6	2,3
März 06	x	x	x	x	101,9	2,2	102,1	2,5
Apr. 06	x	x	x	x	102,5	2,8	102,7	3,3
Mai 06	x	x	x	x	104,5	4,3	104,4	4,2

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹⁾ Jeweils ohne Mehrwertsteuer.**6.6 Immobilienpreisindex**

	Österreich		Wien	
	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2003	103,7	0,4	98,9	0,0
2004	100,8	-2,7	99,1	0,2
2005	105,7	4,8	105,8	6,7
Q3 04	101,9	0,2	99,0	0,4
Q4 04	105,5	-0,5	99,5	2,9
Q1 05	105,2	11,4	101,4	3,0
Q2 05	105,5	4,0	105,3	5,9
Q3 05	104,6	2,7	108,5	9,6
Q4 05	107,4	1,8	107,8	8,3

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse, TU Wien, Institut für Stadt- und Regionalforschung.

6.7 Tariflohnindex

	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Index 1986 = 100									
Generalindex	176,1	179,8	183,8	185,1	187,6	187,9	187,9	188,2	189,0
Veränderung zum Vorjahr in %									
Generalindex	2,2	2,1	2,3	2,4	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8
Hauptgruppen									
Generalindex ohne öffentlich Bedienstete	2,2	2,0	2,3	2,5	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8
Öffentlich Bedienstete	2,5	2,3	2,2	2,2	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
Öffentlicher Verkehr	2,1	1,8	2,2	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7
Gewerbe	2,1	1,9	2,2	2,3	2,7	2,6	2,7	2,7	2,7
Baugewerbe	2,3	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7
Industrie	2,2	2,1	2,5	2,9	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Handel	2,1	1,9	2,1	2,1	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Transportgewerbe	1,8	2,0	2,2	2,3	2,7	2,5	2,5	2,5	2,6
Fremdenverkehr	2,5	2,2	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,4
Land- und Forstwirtschaft	2,2	1,9	2,1	2,1	2,3	2,3	2,5	2,5	2,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

1. Quartal 1999 = 100

	Insgesamt	Industrie	Ernährung	Rohstoffe	Güterhandel	Reiseverkehr
Index						
2003	98,7	99,3	97,9	93,7	98,8	97,9
2004	99,6	100,3	98,5	94,1	99,8	98,6
2005	98,9	99,8	97,5	92,0	99,1	97,8
Apr. 05	99,3	100,1	97,8	92,8	99,5	98,2
Mai 05	99,0	99,9	97,6	92,5	99,2	98,0
Juni 05	98,5	99,4	97,2	91,6	98,7	97,3
Juli 05	98,9	99,9	97,6	91,9	99,1	97,8
Aug. 05	99,6	100,5	98,2	92,5	99,8	98,5
Sep. 05	98,5	99,5	97,1	91,4	98,7	97,4
Okt. 05	97,8	98,8	96,4	90,6	98,0	96,4
Nov. 05	97,5	98,6	96,2	90,1	97,8	96,1
Dez. 05	97,4	98,4	96,0	89,9	97,6	96,1
Jän. 06	97,2	98,3	95,9	89,4	97,5	96,0
Feb. 06	97,1	98,1	95,8	89,0	97,3	95,9
März 06	97,7	98,8	96,3	89,6	97,9	96,3
Apr. 06	97,7	98,7	96,2	89,7	97,9	96,2
Veränderung zum Vorjahr in %¹⁾						
2003	2,8	2,9	1,8	3,5	2,9	2,4
2004	0,9	1,0	0,6	0,4	1,0	0,7
2005	-0,7	-0,5	-1,0	-2,2	-0,7	-0,8
Apr. 05	1,1	1,2	0,4	0,0	1,1	1,1
Mai 05	0,2	0,3	-0,4	-0,9	0,1	0,2
Juni 05	-0,6	-0,5	-1,0	-2,0	-0,6	-0,7
Juli 05	-0,9	-0,7	-1,2	-2,3	-0,8	-1,1
Aug. 05	-0,8	-0,7	-1,2	-2,3	-0,8	-1,0
Sep. 05	-1,2	-1,0	-1,5	-2,7	-1,1	-1,4
Okt. 05	-1,8	-1,6	-2,1	-3,5	-1,7	-2,3
Nov. 05	-2,7	-2,4	-2,8	-4,8	-2,6	-3,3
Dez. 05	-3,0	-2,7	-2,9	-5,2	-2,9	-3,5
Jän. 06	-2,8	-2,6	-2,8	-4,7	-2,7	-3,3
Feb. 06	-2,8	-2,5	-2,7	-4,8	-2,7	-3,2
März 06	-2,6	-2,4	-2,5	-4,5	-2,5	-3,0
Apr. 06	-1,6	-1,4	-1,6	-3,4	-1,6	-2,0

Quelle: WIFO.

¹⁾ Positive (negative) Werte bedeuten eine Verschlechterung (Verbesserung) der preislichen Wettbewerbsfähigkeit.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

	Rohölpreise				HWWA-Rohstoffpreisindex für EU-12 (EUR-Basis)			
	Arabian Light loco		Nordsee, Brent loco		Gesamtindex		Gesamtindex ohne Energie- rohstoffe	
	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	1990 = 100	Verände- rung zum Vorjahr in %	1990 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2001	22,8	-12,9	24,4	-14,2	91,5	-8,5	91,9	-8,1
2002	23,8	4,5	25,0	2,6	87,7	-4,2	91,1	-0,9
2003	26,8	12,5	28,8	15,2	84,2	-4,0	86,9	-4,6
2004	33,6	25,6	39,0	35,4	99,7	19,1	96,3	11,0
2005	49,3	24,5	54,9	20,1	x	x	x	x
Juni 05	51,1	52,1	54,5	53,1	132,2	31,9	106,6	7,6
Juli 05	52,9	52,5	58,0	47,7	137,2	34,1	107,0	9,6
Aug. 05	56,6	47,1	65,0	46,7	142,9	32,4	105,9	11,9
Sep. 05	56,5	58,6	63,2	43,1	142,6	33,9	105,8	13,2
Okt. 05	54,0	42,9	59,4	17,2	138,9	23,1	108,0	17,4
Nov. 05	51,5	47,8	56,0	29,5	136,5	33,0	112,0	22,5
Dez. 05	53,1	55,5	57,8	42,1	140,1	48,6	115,8	29,8
Jän. 06	58,4	53,3	63,7	41,2	149,4	44,1	120,1	25,5
Feb. 06	57,6	45,5	60,6	32,6	149,0	38,7	124,5	25,5
März 06	57,8	26,6	62,4	16,2	150,5	27,4	123,7	20,0
Apr. 06	64,1	35,8	70,7	36,8	162,0	35,0	129,3	25,4
Mai 06	65,2	43,9	70,0	44,7	159,5	36,2	134,5	31,5
Juni 06	65,1	27,5	68,8	26,1	x	x	x	x

Quelle: Thomson Financial, HWWA.

6

6.10 Gold- und Silberpreise

	Goldpreise in London				Silberpreise in London	
	1. Fixing		2. Fixing		Fixing	
	USD/Troy- unze ¹⁾	EUR/kg	USD/Troy- unze ¹⁾	EUR/kg	USD/Troy- unze ¹⁾	EUR/kg
Periodendurchschnitt						
2003	363,75	10.341	363,57	10.336	4,8770	139
2004	405,77	10.549	405,64	10.547	6,5984	171
2005	444,96	11.539	444,42	11.520	7,3097	190
Juni 05	430,30	11.374	430,66	11.383	7,3105	193
Juli 05	424,75	11.345	424,48	11.338	7,0145	187
Aug. 05	437,80	11.451	437,88	11.453	7,0334	184
Sep. 05	455,94	11.966	456,04	11.968	7,1536	188
Okt. 05	470,11	12.580	469,90	12.574	7,6705	205
Nov. 05	476,67	13.005	476,67	13.006	7,8725	215
Dez. 05	509,42	13.815	510,10	13.829	8,6398	234
Jän. 06	549,43	14.564	549,86	14.583	9,1538	243
Feb. 06	555,52	14.947	555,00	14.943	9,5349	257
März 06	557,22	14.900	557,09	14.890	10,3838	278
Apr. 06	611,85	16.019	610,65	15.993	12,6149	331
Mai 06	676,77	17.028	675,39	16.993	13,4486	338
Juni 06	597,90	15.165	596,15	15.128	10,7964	274

Quelle: LBMA, Reuters.

¹⁾ 1 Troyunze = 31,1034807 g.

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
in EUR									
BIP je Einwohner nominell	24.118	25.027	26.261	26.840	27.300	27.959	28.996	29.919	x
BIP je Einwohner real, Referenzjahr 2000	24.699	25.469	26.261	26.376	26.496	26.755	27.217	27.535	x
BIP je Erwerbstätigen nominell	47.894	48.993	51.039	52.062	53.285	54.751	57.192	58.832	x
BIP je Erwerbstätigen real, Referenzjahr 2000	49.047	49.858	51.039	51.161	51.715	52.393	53.683	54.144	x
Pro-Kopf-Einkommen je Arbeitnehmer									
brutto	2.281	2.334	2.390	2.428	2.483	2.530	2.583	x	x
netto	1.555	1.584	1.634	1.653	1.686	1.714	1.756	x	x
Anteil in %									
Erwerbsquote ¹⁾	43,2	43,5	43,8	43,8	43,7	43,9	43,8	44,0	x
Konsumquote ²⁾	56,8	56,1	56,8	56,9	56,4	56,6	55,7	55,5	x
Investitionsquote ³⁾	23,2	23,4	23,4	22,5	21,0	21,8	21,4	21,2	x
Importquote im engeren Sinn ⁴⁾	30,9	31,8	34,6	35,1	33,6	34,4	36,2	37,4	x
Importquote im weiteren Sinn ⁵⁾	40,3	40,9	44,1	45,3	43,9	44,8	46,1	47,8	x
Exportquote im engeren Sinn ⁶⁾	29,3	30,2	33,2	34,6	35,4	34,9	37,7	39,0	x
Exportquote im weiteren Sinn ⁷⁾	41,7	42,7	45,4	47,8	48,7	48,4	51,0	53,2	x
Bildungsquote ⁸⁾	5,6	5,6	5,5	5,6	5,6	5,5	x	x	x
Gesundheitsquote ⁹⁾	9,6	9,6	9,4	9,5	9,5	9,6	9,6	x	x
Sozialquote ¹⁰⁾	28,4	28,8	28,3	28,6	29,2	29,5	x	x	x
Steuerquote ¹¹⁾	44,1	43,7	42,9	44,8	43,8	43,1	42,7	42,0	x
Sparquote ¹²⁾	8,2	8,8	8,4	7,5	7,7	8,6	9,0	x	x
Lohnquote ¹³⁾	58,1	58,1	56,9	56,2	56,0	55,7	54,9	54,7	x
Leistungsbilanzquote ¹⁴⁾	-2,4	-3,2	-2,5	-1,9	0,3	-0,2	0,1	1,2	x
Forschungsquote ¹⁵⁾	1,8	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,4	2,4
Arbeitslosenquote ¹⁶⁾	4,5	3,9	3,6	3,6	4,2	4,3	4,9	5,2	x
Veränderung zum Vorjahr in %									
BIP-Wachstum real zu Vorjahrespreisen	3,6	3,3	3,4	0,8	1,0	1,4	2,4	1,8	x
Lohnstückkosten ¹⁷⁾									
Gesamtwirtschaft	0,3	0,2	-0,2	1,0	1,0	0,6	-0,3	1,1	x
Sachgütererzeugung	-0,6	-3,2	-4,2	0,2	-0,3	-0,1	-3,5	-1,2	x
Relative Lohnstückkosten ¹⁷⁾ ¹⁸⁾									
gegenüber Deutschland	-1,5	-3,8	-2,6	-0,4	-1,5	1,5	0,4	2,3	x
gegenüber Handelspartnern	-1,0	-4,3	-5,5	-1,5	-0,7	2,7	-0,7	-0,5	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

¹⁾ Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung.²⁾ Anteil des privaten Konsums am BIP.³⁾ Anteil der Bruttoinvestitionen am BIP.⁴⁾ Anteil der Importe von Waren am BIP.⁵⁾ Anteil der Importe von Waren und Dienstleistungen am BIP.⁶⁾ Anteil der Exporte von Waren am BIP.⁷⁾ Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP.⁸⁾ Anteil der Bildungsausgaben (ohne Forschungsausgaben) am BIP.⁹⁾ Anteil der Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts (OECD) am BIP.¹⁰⁾ Anteil der Sozialausgaben am BIP.¹¹⁾ Anteil der Steuereinnahmen am BIP.¹²⁾ Anteil des Sparens der privaten Haushalte an der Summe aus verfügbarem Einkommen und der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Vor 1995 auf Basis ESVG 79.¹³⁾ Anteil der Arbeitnehmerentgelte an der Bruttowertschöpfung in der Gesamtwirtschaft.¹⁴⁾ Anteil des Leistungsbilanzsaldos am BIP.¹⁵⁾ Anteil der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung am BIP. 2006 Schätzung der Statistik Austria.¹⁶⁾ Laut EU-Konzept.¹⁷⁾ + = Verschlechterung, - = Verbesserung.¹⁸⁾ In einheitlicher Währung.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

	OeNB Juni 2006			WIFO Juni 2006		IHS Juni 2006	
	2006	2007	2008	2006	2007	2006	2007
Hauptergebnisse							
Veränderung zum Vorjahr in %							
BIP real	2,5	2,2	2,2	2,6	2,1	2,5	2,2
Privater Konsum real	2,1	1,8	1,8	1,9	2,0	2,1	1,8
Öffentlicher Konsum real	1,7	1,9	2,4	1,3	0,5	1,1	0,5
Bruttoanlageinvestitionen real ¹⁾	2,4	3,1	2,4	3,6	3,3	3,5	2,9
Exporte real	6,0	6,2	6,3	6,9	5,0	7,0	5,8
Importe real	6,0	6,4	6,2	6,6	5,3	6,9	5,5
BIP je Erwerbstätigen	1,5	1,4	1,4	1,4	1,2	1,1	1,4
BIP-Deflator	1,7	1,6	1,6	1,8	1,7	1,7	1,5
VPI	x	x	x	1,7	1,8	1,6	1,6
HVPI	1,7	1,6	1,6	1,9	1,9	x	x
Lohnstückkosten	1,0	1,1	1,2	1,4	1,3	x	x
Beschäftigte	0,9	0,8	0,8	1,3	1,1	1,4	0,8
in %							
Arbeitslosenquote ²⁾	5,1	5,1	5,1	5,0	5,1	4,9	4,9
in % des nominellen BIP							
Leistungsbilanz	1,4	1,6	1,8	1,2	0,9	1,4	1,5
Finanzierungssaldo des Staates	-1,6	-1,2	-1,0	-1,7	-1,3	-1,8	-0,8
Prognoseannahmen							
Erdölpreis in USD/Barrel	70,3	73,9	71,9	68,0	68,0	68,0	70,0
Kurzfristiger Zinssatz in %	3,1	3,9	4,1	3,0	3,3	3,1	3,4
USD/EUR	1,25	1,27	1,27	1,25	1,25	1,25	1,27

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

¹⁾ IHS: Bruttoinvestitionen.²⁾ Eurostat-Definition.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

	OECD Mai 2006		IWF April 2006		Europäische Kommission Mai 2006	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Hauptergebnisse						
Veränderung zum Vorjahr in %						
BIP real	2,5	2,2	2,2	2,1	2,5	2,2
Privater Konsum real	1,8	1,9	x	x	2,0	2,1
Öffentlicher Konsum real	1,3	1,3	x	x	1,3	1,3
Bruttoanlageinvestitionen real	2,8	3,6	x	x	3,0	2,4
Exporte real	6,3	6,7	x	x	6,8	5,0
Importe real	5,3	6,9	x	x	5,2	4,5
BIP je Erwerbstätigen	x	x	x	x	1,9	1,3
BIP-Deflator	1,7	1,8	1,8	1,7	1,9	1,8
VPI	x	x	1,8	1,7	x	x
HVPI	1,8	1,7	x	x	1,7	1,6
Lohnstückkosten	x	x	x	x	0,9	0,8
Beschäftigte	x	x	x	x	0,6	0,9
in %						
Arbeitslosenquote ¹⁾	5,8	5,9	4,8	4,5	5,2	5,2
in % des nominellen BIP						
Leistungsbilanz	1,9	1,8	0,9	0,9	x	x
Finanzierungssaldo des Staates	-1,9	-1,5	-1,8	-0,9	-1,9	-1,4
Prognoseannahmen						
Erdölpreis in USD/Barrel	70,0	70,0	61,3	63,0	68,9	71,0
Kurzfristiger Zinssatz in %	2,7	3,4	3,0	3,4	x	x
USD/EUR	1,27	1,27	1,19	1,20	1,22	1,22

Quelle: OECD, IWF, Europäische Kommission.

¹⁾ Eurostat-Definition, OECD: OECD-Definition.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

	Nominell		Real auf Vorjahrespreisbasis – Referenzjahr 2000		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt				saisonbereinigt ¹⁾
2003	226.968	2,8	217.193	1,4	x
2004	237.039	4,4	222.495	2,4	x
2005	246.113	3,8	226.499	1,8	x
Q4 04	61.917	5,9	57.651	3,3	0,2
Q1 05	58.255	4,3	53.834	1,7	0,2
Q2 05	60.854	3,9	56.001	1,8	0,5
Q3 05	62.647	3,3	57.763	1,5	0,6
Q4 05	64.357	3,9	58.902	2,2	0,7
Q1 06	60.910	4,6	55.450	3,0	0,6
Prognose²⁾					
Q2 06	x	x	x	x	0,7
Q3 06	x	x	x	x	0,7

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Saisonbereinigt und arbeitstägig bereinigt.

²⁾ Prognose laut OeNB-Konjunkturindikator vom Juli 2006.

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum¹⁾

	Zu laufenden Preisen		Zu Preisen von 1995		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt		saisonbereinigt		
2005	7.998,9	3,2	6.766,0	1,3	x
2006	8.268,8	3,4	6.906,2	2,1	x
2007	8.583,7	3,8	7.031,9	1,8	x
Q4 04	2.022,6	3,7	1.672,5	1,6	0,1
Q1 05	1.918,1	2,5	1.678,4	1,2	0,4
Q2 05	2.004,5	3,6	1.685,2	1,1	0,4
Q3 05	1.982,2	3,2	1.696,2	1,6	0,7
Q4 05	2.094,0	3,5	1.701,1	1,7	0,3
Q1 06	2.002,8	4,4	1.711,1	1,9	0,6

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Herbst 2005).

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Gütersteuern	Güter-subventionen	BIP (4+5-6)
	Primärer Sektor ¹⁾	Sekundärer Sektor ²⁾	Tertiärer Sektor ³⁾	insgesamt (1 bis 3)			
	1	2	3	4			
BIP nominell in Mio EUR							
2003	3.954	61.417	138.913	204.285	26.907	4.223	226.968
2004	4.000	64.450	144.137	212.586	28.039	3.587	237.039
2005	3.403	67.647	149.477	220.527	28.978	3.392	246.113
Q4 04	1.161	17.564	36.665	55.389	7.415	886	61.917
Q1 05	664	14.727	36.792	52.182	6.911	838	58.255
Q2 05	952	16.994	36.612	54.557	7.140	842	60.854
Q3 05	851	17.383	37.965	56.199	7.299	850	62.647
Q4 05	937	18.544	38.109	57.590	7.628	862	64.357
Q1 06	505	15.715	38.403	54.623	7.162	875	60.910
BIP nominell Veränderung zum Vorjahr in %							
2003	-2,3	2,7	3,0	2,8	0,9	-9,3	2,8
2004	1,1	4,9	3,8	4,1	4,2	-15,1	4,4
2005	-14,9	5,0	3,7	3,7	3,3	-5,4	3,8
Q4 04	-8,6	6,6	5,2	5,3	7,5	-13,3	5,9
Q1 05	-13,0	4,2	4,5	4,1	3,4	-8,1	4,3
Q2 05	-5,2	6,1	3,0	3,8	3,1	-6,3	3,9
Q3 05	-20,6	3,8	3,4	3,1	4,0	-4,5	3,3
Q4 05	-19,3	5,6	3,9	4,0	2,9	-2,8	3,9
Q1 06	-24,0	6,7	4,4	4,7	3,6	4,5	4,6
BIP real, auf Vorjahrespreisbasis Veränderung zum Vorjahr in %							
2003	x	x	x	1,5	-0,4	-5,2	1,4
2004	x	x	x	2,4	1,3	-5,4	2,4
2005	x	x	x	1,9	1,2	2,0	1,8
Q4 04	x	x	x	3,3	2,3	-3,1	3,3
Q1 05	x	x	x	1,9	0,1	-0,5	1,7
Q2 05	x	x	x	1,9	1,1	1,6	1,8
Q3 05	x	x	x	1,5	1,7	3,0	1,5
Q4 05	x	x	x	2,2	1,9	3,9	2,2
Q1 06	x	x	x	3,1	2,6	4,2	3,0

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Nace A+B).

²⁾ Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen (Nace C+D+E+F).

³⁾ Erbringung von Dienstleistungen (Nace G-P).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
in Mio EUR									
Konsumausgaben	169.610	174.320	180.302	45.735	43.296	44.574	45.323	47.108	44.853
Privater Konsum ¹⁾	128.525	132.027	136.630	35.087	32.455	33.655	34.435	36.085	33.560
Öffentlicher Konsum	41.085	42.293	43.672	10.648	10.841	10.919	10.888	11.024	11.293
Bruttoinvestitionen	49.386	50.717	52.286	13.648	10.534	13.253	14.600	13.900	11.112
Bruttoanlageinvestitionen	48.563	49.676	51.186	14.054	10.052	13.062	13.800	14.273	10.564
Ausrüstungen	19.398	19.680	20.202	5.406	4.808	5.100	4.967	5.327	5.132
Bauten	26.852	27.600	28.658	8.058	4.657	7.358	8.260	8.384	4.846
Exporte	109.777	120.874	130.931	30.875	31.868	32.467	33.171	33.425	35.604
Importe	101.709	109.275	117.630	28.663	27.502	29.538	30.478	30.111	30.572
Nettoexporte	8.068	11.599	13.302	2.212	4.366	2.930	2.693	3.314	5.031
Statistische Differenz	-95	403	223	323	59	98	32	35	-86
BIP	226.968	237.039	246.113	61.917	58.255	60.854	62.647	64.357	60.910
Veränderung zum Vorjahr in %									
Konsumausgaben	3,3	2,8	3,4	3,0	3,8	3,3	3,7	3,0	3,6
Privater Konsum ¹⁾	3,2	2,7	3,5	3,2	4,0	3,3	3,9	2,8	3,4
Öffentlicher Konsum	3,5	2,9	3,3	2,6	3,2	3,2	3,1	3,5	4,2
Bruttoinvestitionen	6,3	2,7	3,1	8,8	2,0	6,9	1,8	1,8	5,5
Bruttoanlageinvestitionen	6,6	2,3	3,0	5,1	1,8	5,6	3,2	1,6	5,1
Ausrüstungen	8,5	1,5	2,7	4,1	3,9	5,4	3,3	-1,5	6,7
Bauten	5,8	2,8	3,8	5,6	-0,1	6,2	3,8	4,0	4,1
Exporte	2,1	10,1	8,3	8,8	7,9	8,5	8,6	8,3	11,7
Importe	5,0	7,4	7,6	7,5	7,4	10,0	8,2	5,1	11,2
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	2,8	4,4	3,8	5,9	4,3	3,9	3,3	3,9	4,6

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Konsumausgaben	1,7	0,8	1,4	0,6	1,3	1,2	1,6	1,5	2,0
Privater Konsum ¹⁾	1,6	0,8	1,4	0,4	1,4	1,2	1,7	1,5	2,0
Öffentlicher Konsum	1,7	1,0	1,4	1,1	1,2	1,4	1,4	1,7	2,1
Bruttoinvestitionen	5,8	1,1	1,2	7,0	-0,5	5,2	-0,4	0,6	4,4
Bruttoanlageinvestitionen	6,1	0,6	1,6	2,9	-0,1	4,2	1,8	0,2	3,5
Ausrüstungen	8,1	0,5	2,0	2,6	2,8	5,0	3,0	-2,2	6,0
Bauten	4,8	0,5	1,8	2,8	-2,6	4,2	1,8	2,2	1,9
Exporte	2,3	9,0	6,6	7,1	6,1	7,0	6,8	6,5	9,2
Importe	5,6	6,2	4,7	5,1	4,7	7,5	4,9	2,1	7,2
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	1,4	2,4	1,8	3,3	1,7	1,8	1,5	2,2	3,0

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real¹⁾

Veränderung zum Vorjahr in %

	2005	2006	2007	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Konsumausgaben	1,3	x	x	1,5	1,1	1,4	1,7	1,2	1,7
Privater Konsum	1,3	1,8	x	1,8	1,3	1,5	1,8	1,0	1,7
Öffentlicher Konsum	1,4	2,0	x	0,5	0,8	1,1	1,5	1,6	1,8
Bruttoinvestitionen	2,4	3,6	x	3,7	2,6	3,0	1,5	4,2	3,6
Bruttoanlageinvestitionen	2,3	3,7	x	1,9	1,6	2,5	3,2	2,9	2,9
Ausrüstungen	4,2	5,9	x	x	x	x	x	x	x
Bauten	1,5	1,8	x	x	x	x	x	x	x
Exporte	3,8	5,9	x	5,7	3,5	2,7	4,9	4,8	8,3
Importe	4,6	6,4	x	6,9	4,5	4,4	5,4	5,3	9,0
Nettoexporte	-0,8	-0,5	x	-1,2	-1,0	-1,7	-0,5	-0,5	-0,7
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	1,3	2,1	1,8	1,6	1,2	1,1	1,6	1,7	1,9

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Herbst 2005).

7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

Beitrag zum realen BIP-Wachstum in Prozentpunkten

	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Konsumausgaben	1,24	0,61	1,04	0,44	1,00	0,89	1,12	1,15	1,51
Privater Konsum ¹⁾	0,93	0,43	0,80	0,26	0,79	0,65	0,90	0,86	1,14
Öffentlicher Konsum	0,31	0,19	0,25	0,19	0,22	0,26	0,24	0,30	0,38
Bruttoinvestitionen	1,23	0,24	0,27	1,52	-0,09	1,13	-0,09	0,13	0,81
Bruttoanlageinvestitionen	1,27	0,14	0,34	0,67	-0,02	0,91	0,41	0,04	0,62
Ausrüstungen	0,67	0,04	0,18	0,24	0,24	0,43	0,25	-0,20	0,53
Bauten	0,56	0,06	0,21	0,37	-0,22	0,50	0,24	0,29	0,15
Exporte	1,14	4,49	3,51	3,57	3,35	3,75	3,55	3,38	5,29
Importe	-2,57	-2,94	-2,33	-2,47	-2,30	-3,68	-2,38	-1,04	-3,65
Nettoexporte	-1,43	1,55	1,18	1,10	1,06	0,07	1,16	2,34	1,65
Statistische Differenz	0,37	0,04	-0,69	0,18	-0,24	-0,31	-0,68	-1,45	-0,97
BIP	1,4	2,4	1,8	3,3	1,7	1,8	1,5	2,2	3,0

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

Beitrag zum BIP-Wachstum in Prozentpunkten

	2004	2005	2006	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Konsumausgaben	1,1	1,0	x	1,2	0,8	1,1	1,3	0,9	1,3
Privater Konsum	0,9	0,7	x	1,0	0,7	0,9	1,0	0,6	1,0
Öffentlicher Konsum	0,2	0,3	x	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4
Bruttoinvestitionen	0,9	0,5	x	0,8	0,5	0,6	0,3	0,9	0,8
Bruttoanlageinvestitionen	0,5	0,5	x	0,4	0,3	0,5	0,7	0,6	0,6
Ausrüstungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bauten	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Exporte	2,5	1,5	x	2,2	1,4	1,1	2,0	1,9	3,3
Importe	-2,4	-1,7	x	-2,5	-1,7	-1,7	-2,1	-2,0	-3,4
Nettoexporte	0,1	-0,2	x	-0,3	-0,3	-0,6	-0,1	-0,1	-0,1
Statistische Differenz	0,0	0,0	x	0,4	0,3	0,1	-0,3	0,3	0,1
BIP	2,0	1,3	2,1	1,6	1,2	1,1	1,6	1,7	1,9

Quelle: Eurostat, OeNB.

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
in Mio EUR									
Arbeitnehmerentgelt	113.719	116.608	120.609	29.240	29.438	30.046	30.794	30.330	30.662
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	87.753	93.322	97.800	25.317	22.414	23.886	24.940	26.561	23.620
Produktionsabgaben minus Subventionen	25.497	27.109	27.704	7.360	6.403	6.922	6.913	7.466	6.628
BIP	226.968	237.039	246.113	61.917	58.255	60.854	62.647	64.357	60.910
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	-2.501	-2.855	-3.075	-472	-771	-848	-666	-790	-682
Abschreibungen	32.463	33.731	34.933	8.557	8.610	8.696	8.772	8.856	8.900
Nettonationaleinkommen	192.004	200.453	208.105	52.888	48.874	51.310	53.210	54.711	51.328
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	-2.190	-2.416	-2.737	-399	-688	-678	-869	-502	-652
Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft	189.814	198.037	205.368	52.489	48.186	50.633	52.340	54.209	50.676
Veränderung zum Vorjahr in %									
Arbeitnehmerentgelt	2,2	2,5	3,4	2,8	3,2	3,3	3,4	3,7	4,2
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	4,6	6,3	4,8	8,6	6,1	5,1	3,2	4,9	5,4
Produktionsabgaben minus Subventionen	-0,3	6,3	2,2	9,3	2,9	2,0	2,6	1,4	3,5
BIP	2,8	4,4	3,8	5,9	4,3	3,9	3,3	3,9	4,6
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abschreibungen	2,7	3,9	3,6	4,4	4,1	3,4	3,3	3,5	3,4
Nettonationaleinkommen	3,0	4,4	3,8	6,4	4,1	4,2	3,5	3,4	5,0
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft	3,0	4,3	3,7	6,5	3,5	4,4	3,7	3,3	5,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

7

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

saisonbereinigt

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung		Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel
		Saldo aus positiven und negativen Antworten in %				
2003	98,2	-3	-11	-24	10	-18
2004	105,2	-2	-8	-24	16	-11
2005	101,0	-3	-10	-19	10	-12
Juni 05	97,9	-3	-11	-16	7	-14
Juli 05	98,5	-4	-12	-23	10	-13
Aug. 05	99,4	-4	-10	-18	9	-13
Sep. 05	100,3	-5	-7	-14	8	-10
Okt. 05	100,8	-3	-9	-13	8	-8
Nov. 05	105,2	-2	-8	-14	12	-9
Dez. 05	102,9	-3	-9	-12	12	-8
Jän. 06	111,3	2	-5	-12	16	-4
Feb. 06	108,5	-1	-7	-7	15	-2
März 06	111,4	1	-3	-13	14	-2
Apr. 06	114,0	2	-1	-9	15	-1
Mai 06	117,3	4	-1	-9	21	-7
Juni 06	119,3	5	0	-7	21	-2

Quelle: Europäische Kommission.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

saisonbereinigt

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel	
	Saldo aus positiven und negativen Antworten					
Juni 05	96,1	-15	-10	-12	9	-11
Juli 05	97,2	-15	-8	-11	12	-11
Aug. 05	97,4	-15	-8	-9	10	-10
Sep. 05	98,5	-14	-7	-7	11	-7
Okt. 05	100,2	-13	-6	-7	14	-5
Nov. 05	99,7	-13	-7	-3	14	-8
Dez. 05	100,5	-11	-5	-6	13	-5
Jän. 06	101,5	-11	-4	-4	15	-6
Feb. 06	102,7	-10	-2	-5	14	-5
März 06	103,5	-11	-1	-3	15	-1
Apr. 06	105,7	-10	1	-3	18	-1
Mai 06	106,7	-9	2	-2	20	-1
Juni 06	107,2	-9	3	-2	19	2

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

	Produktionsindex ¹⁾	Ausrüstungsinvestitionen ²⁾	Export ³⁾	Konsumabsichten ⁴⁾	Produktionserwartungen ⁵⁾	Verkaufspreis-erwartungen ⁵⁾
	Veränderung zum Vorjahr in %				der Industrieunternehmen	
	Veränderung zum Vorjahr in %				Saldo aus positiven und negativen Antworten in %	
2003	4,1	8,1	1,9	-27	6	-4
2004	6,1	0,5	13,9	-26	9	7
2005	4,3	2,0	5,4	-25	10	1
Q1 05	4,5	2,8	3,8	-24	10	11
Q2 05	5,5	5,0	6,0	-23	18	-1
Q3 05	3,5	3,0	4,2	-27	7	-7
Q4 05	4,1	-2,2	4,5	-25	3	2
Q1 06	6,9	6,0	16,5	-17	17	11
Q2 06	x	x	x	-18	27	10
Juni 05	6,2	x	8,1	-21	8	-2
Juli 05	4,0	x	2,0	-28	6	-5
Aug. 05	4,0	x	8,2	-23	7	1
Sep. 05	2,5	x	4,2	-31	13	3
Okt. 05	3,7	x	5,6	-27	10	1
Nov. 05	4,0	x	6,8	-26	8	3
Dez. 05	4,6	x	6,7	-21	6	2
Jän. 06	5,3	x	17,8	-17	14	3
Feb. 06	6,7	x	10,4	-19	13	10
März 06	8,6	x	21,6	-16	18	8
Apr. 06	7,7	x	-0,3	-20	18	8
Mai 06	x	x	x	-15	15	12
Juni 06	x	x	x	-19	17	14

Quelle: Statistik Austria, WIFO, FESSEL-GfK, IFES.

¹⁾ Statistik Austria; Ø 1995 = 100; produzierender Bereich inklusive Bauwesen: ÖNACE C bis F.

²⁾ Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung, real.

³⁾ Exporte nominell: Waren insgesamt laut Handelsbilanz, Statistik Austria.

⁴⁾ Gemessen am Saldo aus positiven und negativen Antworten auf die Frage „Werden Sie in den nächsten 12 Monaten größere Anschaffungen tätigen?“.

⁵⁾ Saldo der saisonbereinigten Produktions- und Verkaufspreis-erwartungen gemäß Investitions- und Konjunkturtests des WIFO. Quartale und Jahre: Ergebnis Quartalsumfrage, Monate: Ergebnis Monatsumfrage.

7.15 Konsumentenvertrauen¹⁾

Saldo aus positiven und negativen Antworten in %

	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06
Finanzielle Situation									
in den letzten 12 Monaten	-28	-27	-22	-15	-15	-14	-15	-14	-14
in den kommenden 12 Monaten	-6	-6	-5	3	2	0	-1	2	-1
Allgemeine Wirtschaftslage									
in den letzten 12 Monaten	-59	-39	-39	-19	-20	-18	-15	-6	-5
in den kommenden 12 Monaten	-9	0	-8	12	3	10	8	11	12
Preisentwicklung									
in den letzten 12 Monaten	-90	-90	-91	-87	-87	-87	-85	-87	-85
in den kommenden 12 Monaten	-67	-71	-76	-76	-74	-71	-74	-74	-73
Mehr Arbeitslose									
in den nächsten 12 Monaten	-47	-45	-49	-39	-36	-33	-31	-24	-28
Günstige Zeit für Anschaffungen									
Größere Anschaffungen	-6	-6	-4	7	3	2	-1	8	3
in den kommenden 12 Monaten	-27	-26	-25	-17	-19	-16	-20	-15	-19
Sparen									
ratsam in der allgemeinen Wirtschaftslage	54	59	59	59	57	62	57	60	59
in den kommenden 12 Monaten	33	33	33	42	32	35	38	34	34
Derzeitige Haushaltslage	45	46	48	54	50	49	50	49	49

Quelle: FESSEL-GfK.

¹⁾ Minus bedeutet: Überwiegen der negativen Antwortteile; Plus bedeutet: Überwiegen der positiven Antwortteile.**7.16 Produktionsindex¹⁾**

	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Index 2000 = 100									
Gesamtindex	107,0	113,6	118,5	135,5	130,8	101,6	108,9	122,5	123,6
Veränderung zum Vorjahr in %									
Gesamtindex	4,1	6,1	4,3	4,0	4,6	5,3	6,7	8,6	7,7
Abschnitte									
Bergbau (ÖNACE C)	-0,6	-5,5	-3,0	-2,9	-5,9	3,5	24,9	-2,3	7,5
Sachgütererzeugung (ÖNACE D)	2,2	7,4	4,8	6,2	4,3	3,3	6,2	7,3	7,3
Energie- und Wasserversorgung (ÖNACE E)	0,6	0,3	3,5	-0,1	4,0	16,0	9,7	7,4	12,9
Bauwesen (ÖNACE F)	12,4	5,1	3,8	-0,1	5,8	7,3	6,5	16,3	6,8
Hochbau	11,3	6,6	3,2	-0,3	6,9	11,3	4,8	13,8	8,5
Tiefbau	15,9	1,0	5,6	0,3	2,0	-6,5	12,9	26,8	1,9
Verwendungskategorien									
Vorleistungen ohne Energie	3,3	6,3	5,4	6,7	5,5	0,9	4,7	9,5	6,0
Energie	0,8	2,4	3,6	-1,6	3,2	15,3	13,0	7,4	14,1
Investitionsgüter	2,3	14,9	4,8	7,8	2,3	9,3	8,3	5,6	8,6
Konsumgüter	0,5	-0,1	3,1	4,4	5,1	0,1	4,3	5,2	6,5
langlebig	-6,1	4,8	5,4	13,7	0,5	2,8	7,9	8,4	5,7
kurzlebig	2,2	-1,2	2,5	2,0	6,4	-0,5	3,3	4,3	6,7

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Nach Arbeitstagen bereinigt. Neuer Produktionsindex nach EU-Normen berechnet. Revisionen erfolgen laufend.

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

	Unselbstständig Beschäftigte		Arbeitslose		Arbeitslosenquote in %		Offene Stellen	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	laut AMS	laut EU-Konzept	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2003	3.184,8	0,9	240,1	3,3	7,0	4,3	21,7	-6,4
2004	3.198,6	0,4	243,9	1,6	7,1	4,9	23,8	9,5
2005	3.230,3	1,0	252,7	3,6	7,3	5,2	26,2	10,2
Juni 05	3.254,7	0,9	211,3	4,2	6,1	5,2	28,4	8,2
Juli 05	3.325,1	0,9	210,9	5,0	6,0	5,2	28,2	5,8
Aug. 05	3.307,7	0,9	219,3	6,1	6,2	5,3	28,7	12,4
Sep. 05	3.274,5	0,9	220,5	5,7	6,3	5,2	27,9	13,0
Okt. 05	3.258,8	1,0	237,6	5,8	6,8	5,2	26,8	14,4
Nov. 05	3.237,1	1,1	257,3	4,3	7,4	5,1	24,1	12,5
Dez. 05	3.199,9	1,1	307,3	3,1	8,8	5,1	21,6	15,6
Jän. 06	3.177,0	0,9	326,7	3,4	9,3	5,1	23,8	11,1
Feb. 06	3.187,6	1,2	311,7	0,6	8,9	5,1	26,1	10,9
März 06	3.213,2	1,0	271,6	-0,4	7,8	5,0	28,7	13,0
Apr. 06	3.245,6	1,5	232,5	-5,4	6,7	4,9	32,6	12,6
Mai 06	3.277,2	1,5	211,8	-5,1	6,1	4,9	34,6	18,2
Juni 06	3.305,9	1,6	196,4	-7,1	5,6	4,8	35,8	25,9

Quelle: HSV, AMS Österreich, Eurostat.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Handelsumsätze¹⁾ real									
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1,2	1,6	0,1	-2,1	4,8	2,7	3,1	-3,0	x
Kfz-Handel, Reparatur von Kfz, Tankstellen	2,1	1,2	-2,3	-10,4	2,1	2,7	4,4	-6,5	x
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	1,5	1,7	0,1	-3,2	5,7	2,5	3,8	-3,8	x
Einzelhandel (ohne Kfz, ohne Tankstellen)	0,2	1,6	1,5	3,3	4,5	3,1	1,0	1,1	x
Neuzulassungen von fabrikneuen Kfz									
Insgesamt	8,4	5,1	0,2	-16,4	-1,7	6,9	10,1	-2,4	4,4
davon Pkw und Kombis	7,4	3,7	-1,1	-6,3	0,1	4,8	7,7	-9,4	3,2

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer, aber inklusive aller Verbrauchsteuern.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Jän.-Feb. 06	Jän.-März 06	Jän.-Apr. 06	Jän.-Mai 06
Allgemeiner Haushalt									
Ausgaben	61.818	61.387	64.977	65.989	66.172	13.339	18.579	23.693	28.986
Personalausgaben	10.452	10.604	10.233	10.473	10.775	2.345	3.236	4.017	5.125
Sachausgaben	51.367	50.783	54.744	55.516	55.397	10.995	15.343	19.677	23.861
Einnahmen	59.428	57.890	60.347	61.441	60.360	9.395	13.575	17.388	24.844
Überschuss/Abgang	-2.390	-3.498	-4.630	-4.548	-5.812	-3.944	-5.004	-6.305	-4.143
Ausgleichshaushalt									
Ausgaben	34.697	51.623	30.226	32.271	50.101	7.026	8.990	12.308	14.387
Einnahmen	37.087	55.121	34.856	36.819	55.912	10.296	13.007	20.299	24.005
Überschuss/Abgang	2.390	3.498	4.630	4.548	5.812	3.269	4.017	7.992	9.618
Gesamthaushalt									
Ausgaben	96.515	113.010	95.204	98.260	116.273	20.366	27.568	36.001	43.373
Einnahmen	96.515	113.010	95.204	98.260	116.273	19.691	26.582	37.688	48.849
Überschuss/Abgang	0	0	0	0	0	-675	-986	1.687	5.475

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2004: Bundesrechnungsabschluss, 2005: vorläufiger Gebarungserfolg, 2006: Bundesvoranschlag.

Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Jän.–Feb. 06	Jän.–März 06	Jän.–Apr. 06	Jän.–Mai 06
Einkommen- und Vermögensteuern	26.860	26.687	27.149	26.823	27.505	4.242	5.328	6.762	10.202
davon:									
veranlagte Einkommensteuer	3.126	2.677	2.819	2.538	2.800	578	227	33	735
Körperschaftsteuer	4.559	4.332	4.470	4.418	3.800	622	566	507	1.538
Lohnsteuer	16.219	16.944	17.119	16.932	17.700	2.674	4.091	5.612	7.087
Kapitalertragsteuer	461	484	566	792	700	84	31	99	204
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	1.663	1.410	1.318	1.281	1.570	133	194	223	274
Umsatzsteuern	17.639	16.472	18.155	19.442	19.400	3.535	5.105	6.532	8.314
Verbrauchssteuern	4.741	4.982	5.258	5.236	5.372	456	1.096	1.272	1.713
Verkehrssteuern	4.429	4.579	4.620	4.664	4.894	616	1.168	1.494	1.959
Übrige Abgaben ¹⁾	1.282	777	1.025	991	1.145	503	348	563	631
Öffentliche Abgaben brutto	54.951	53.498	56.207	57.156	58.316	9.351	13.044	16.623	22.820
Überweisungen an andere öffentliche Rechtsträger (Länder, Gemeinden, Fonds)	16.176	16.077	16.397	16.805	17.029	3.172	4.269	5.779	6.982
Überweisungen an die EU	2.108	1.952	2.150	2.314	2.386	760	920	1.004	1.120
Öffentliche Abgaben netto (Steuereinnahmen des Bundes)	36.666	35.468	37.660	38.038	38.902	5.418	7.855	9.841	14.717

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2004: Bundesrechnungsabschluss, 2005: vorläufiger Gebarungserfolg, 2006: Bundesvoranschlag.

Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.

¹⁾ Ein- und Ausfuhrabgaben, Stempel- und Rechtsgebühren, Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben.**7.21 Finanzschuld des Bundes¹⁾**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Euro-Schuld	105.220	108.248	112.979	122.439	129.694	136.043	136.603	140.950	142.369
Titrierte Euro-Schuld	88.578	92.103	98.187	107.057	112.412	118.604	119.410	123.879	125.352
Anleihen	85.532	90.470	96.744	104.647	108.813	114.695	115.729	120.190	121.560
Bundesobligationen	1.461	951	835	1.718	3.336	3.779	3.546	3.546	3.624
Bundesschatzscheine	1.585	681	608	692	264	130	134	143	168
Nichttitrierte Euro-Schuld	16.642	16.146	14.792	15.382	17.282	17.439	17.193	17.070	17.017
Versicherungsdarlehen	8.302	7.586	6.863	6.065	4.919	3.991	3.806	3.759	3.728
Bankendarlehen	8.339	7.458	6.802	8.541	11.938	13.021	12.962	12.885	12.863
Sonstige Kredite	2	1.101	1.127	776	426	426	426	426	426
Fremdwährungsschuld	16.193	15.705	13.899	13.112	11.635	9.904	9.479	9.172	9.091
Titrierte Fremdwährungsschuld	15.161	14.748	13.129	12.611	11.275	9.614	9.199	8.893	8.814
Anleihen	14.356	13.976	12.414	11.908	10.572	8.970	8.688	8.384	8.395
Schuldverschreibungen	805	773	715	703	703	644	511	509	419
Nichttitrierte Fremdwährungsschuld	1.032	957	770	501	360	289	281	279	277
Finanzschuld des Bundes	121.413	123.953	126.878	135.550	141.329	145.946	146.082	150.121	151.460

Quelle: ÖBFA.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, exklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.**7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes¹⁾**

in Mio EUR

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Tilgungen	10.995	11.559	13.320	11.357	14.435	16.269	15.056	19.561	17.551
Zinsen	6.549	6.641	6.761	6.560	6.577	6.302	6.362	6.789	6.753
Sonstige Kosten ²⁾	-295	4	231	-96	-9	-46	-131	-323	82
Finanzschuldenaufwand des Bundes	17.249	18.205	20.313	17.820	21.003	22.525	21.288	26.027	24.385

Quelle: BMF, ÖBFA.

Daten bis 2004: Bundesrechnungsabschluss, 2005: vorläufiger Erfolg, 2006: Bundesvoranschlag.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, inklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.²⁾ Effektive Belastung aus dem sonstigen Aufwand (Provisionen, Emissionskosten).

7.23 Staatsquoten

in % des BIP

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Struktur der Einnahmen									
Laufende Einnahmen	51,7	51,6	51,3	50,2	51,2	50,2	49,3	48,8	48,0
Direkte Steuern	13,4	13,6	13,2	13,1	15,0	14,0	13,5	13,4	12,8
Indirekte Steuern	15,6	15,5	15,5	15,1	15,0	15,2	14,9	14,8	14,6
Sozialbeiträge	17,1	17,0	17,0	16,6	16,5	16,3	16,3	16,1	16,1
Sonstige laufende Einnahmen ¹⁾	2,4	2,2	2,6	2,6	2,8	2,7	2,6	2,5	2,5
Verkaufserlöse	3,2	3,2	3,0	2,9	2,0	2,1	2,0	2,1	2,0
Vermögenseinnahmen ²⁾	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Staatseinnahmen insgesamt	52,0	51,7	51,6	50,4	51,3	50,4	49,5	49,0	48,2
Struktur der Ausgaben									
Laufende Ausgaben	49,7	49,7	49,6	48,5	47,7	47,5	47,7	46,6	46,2
Personalaufwand ³⁾	11,4	11,2	11,2	10,9	9,7	9,6	9,6	9,3	9,2
Sachaufwand	5,1	5,1	5,2	4,8	4,2	4,4	4,5	4,5	4,5
Laufende Transfers	29,6	29,7	29,7	29,2	30,3	30,2	30,6	29,9	29,6
Zinszahlungen	3,6	3,7	3,5	3,7	3,6	3,3	3,1	2,9	2,9
Vermögensausgaben ⁴⁾	4,1	4,3	4,2	3,5	3,7	3,6	3,5	3,6	3,6
davon Bruttoanlageinvestitionen	1,9	1,8	1,7	1,5	1,1	1,3	1,2	1,1	1,1
Staatsausgaben insgesamt	53,8	54,1	53,8	52,0	51,4	51,1	51,2	50,2	49,8

Quelle: Statistik Austria.

1) Besitzeinkünfte, Zinseinnahmen und Transfers.

2) Kapitaltransfers des privaten Sektors an den Staat.

3) Einschließlich imputierter Pensionsbeiträge.

4) Kapitaltransfers des Staates an den privaten Sektor.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation¹⁾

	2002	2003	2004	2005	2006
in Mio EUR					
Finanzierungssaldo des Staates	-1.087	-3.483	-2.658	-3.738	-4.390
Bundessektor ²⁾	-2.369	-4.178	-3.255	-4.299	-5.590
Länder ³⁾	763	356	334	200	900
Gemeinden ³⁾	551	392	364	361	400
Sozialversicherungsträger	-33	-52	-100	0	-100
Zinszahlungen des Staates	6.905	6.591	6.683	6.797	6.900
Primärsaldo des Staates	5.818	3.108	4.025	3.060	2.510
Öffentliche Verschuldung des Staates	145.591	146.083	150.649	155.142	160.100
in % des BIP					
Finanzierungssaldo des Staates	-0,5	-1,5	-1,1	-1,5	-1,7
Bundessektor ²⁾	-1,1	-1,8	-1,4	-1,7	-2,2
Länder ³⁾	0,3	0,2	0,1	0,1	0,4
Gemeinden ³⁾	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2
Sozialversicherungsträger	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinszahlungen des Staates	3,1	2,9	2,8	2,8	2,7
Primärsaldo des Staates	2,6	1,4	1,7	1,2	1,0
Öffentliche Verschuldung des Staates	66,0	64,4	63,6	62,9	62,3

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

¹⁾ Budgetäre Notifikation vom März 2006; unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen; inkl. Neuberechnung der unterstellten Bankgebühr (FISIM).²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeinerverbände.7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung¹⁾

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
in Mio EUR									
Finanzierungssaldo des Staates	-4.375	-4.316	-3.091	88	-1.087	-3.483	-2.658	-3.738	-4.390
Bundessektor ²⁾	-5.659	-4.781	-3.359	-1.447	-2.369	-4.178	-3.255	-4.299	-5.590
Länder ³⁾	835	523	414	984	763	356	334	200	900
Gemeinden ³⁾	272	-24	78	556	551	392	364	361	400
Sozialversicherungsträger	177	-35	-224	-5	-33	-52	-100	0	-100
Zinszahlungen des Staates	6.815	6.809	7.376	7.439	6.905	6.591	6.683	6.797	6.900
Primärsaldo des Staates	2.440	2.493	4.285	7.527	5.818	3.108	4.025	3.060	2.510
Öffentliche Verschuldung des Staates	123.614	133.031	138.440	143.021	145.591	146.083	150.649	155.142	160.100
in % des BIP									
Finanzierungssaldo des Staates	-2,3	-2,2	-1,5	0,0	-0,5	-1,5	-1,1	-1,5	-1,7
Bundessektor ²⁾	-2,9	-2,4	-1,6	-0,7	-1,1	-1,8	-1,4	-1,7	-2,2
Länder ³⁾	0,4	0,3	0,2	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	0,4
Gemeinden ³⁾	0,1	0,0	0,0	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2
Sozialversicherungsträger	0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinszahlungen des Staates	3,5	3,4	3,5	3,4	3,1	2,9	2,8	2,8	2,7
Primärsaldo des Staates	1,3	1,2	2,0	3,5	2,6	1,4	1,7	1,2	1,0
Öffentliche Verschuldung des Staates	64,3	66,5	65,8	66,3	66,0	64,4	63,6	63,0	62,3

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000, unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen und inklusive Neuberechnung der unterstellten Bankgebühr (FISIM).²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeinerverbände.

8.1.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

in Mio EUR

	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Bestand								
Bargeld und Einlagen	34.423	37.250	34.423	37.281	37.553	37.594	37.250	38.926
Kurzfristige Kredite	7.583	8.056	7.583	8.030	7.183	7.108	8.056	8.777
Langfristige Kredite	8.485	9.776	8.485	7.543	8.224	9.708	9.776	10.653
Festverzinsliche Wertpapiere	10.912	12.238	10.912	10.976	11.555	12.174	12.238	14.149
Börsennotierte Aktien	18.088	26.125	18.088	20.450	23.310	25.526	26.125	29.498
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	54.197	59.285	54.197	55.739	55.540	58.135	59.285	59.514
Investmentzertifikate	18.518	21.590	18.518	19.980	21.258	22.033	21.590	22.730
Übrige Forderungen ¹⁾	12.177	12.952	12.177	12.387	12.834	13.385	12.952	13.714
Geldvermögen	164.383	187.272	164.383	172.386	177.457	185.663	187.272	197.960
Transaktionen								
Bargeld und Einlagen	3.313	2.923	1.254	2.883	296	64	-320	1.678
Kurzfristige Kredite	374	377	100	419	-890	-84	931	755
Langfristige Kredite	930	1.009	-57	586	2	935	-514	919
Festverzinsliche Wertpapiere	-626	1.190	-69	45	512	655	-23	501
Börsennotierte Aktien	-2.711	202	-1.305	956	340	-1.097	4	-87
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	3.605	4.956	1.823	1.401	-252	2.748	1.058	229
Investmentzertifikate	-408	1.783	-434	1.275	532	359	-381	861
Übrige Forderungen ¹⁾	178	879	-249	107	516	620	-365	762
Geldvermögensbildung	4.655	13.320	1.063	7.672	1.057	4.201	390	5.618

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2006.

¹⁾ Einschließlich offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen und Handelskredite.

8.1.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

in Mio EUR

	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Bestand								
Kurzfristige Kredite	38.279	43.535	38.279	38.774	43.531	43.815	43.535	43.458
Langfristige Kredite	118.681	121.368	118.681	119.644	122.142	125.701	121.368	121.569
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	83	91	83	370	290	358	91	98
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	23.976	26.443	23.976	24.627	25.072	25.473	26.443	26.676
Börsennotierte Aktien	39.137	60.842	39.137	42.914	51.649	59.892	60.842	69.253
Sonstige Anteilsrechte	82.941	87.626	82.941	83.842	84.949	86.115	87.626	88.833
Übrige Verbindlichkeiten ¹⁾	10.042	10.897	10.042	10.888	11.341	10.612	10.897	11.097
Verpflichtungen	313.139	350.802	313.139	321.059	338.974	351.967	350.802	360.984
Nettovermögensposition	-148.756	-163.530	-148.756	-148.674	-161.517	-166.305	-163.530	-163.024
Transaktionen								
Kurzfristige Kredite	-280	2.031	24	468	789	285	488	-49
Langfristige Kredite	4.868	4.770	2.491	1.177	373	3.254	-34	587
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	-30	-93	-244	286	-79	71	-370	12
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	2.938	4.348	1.994	757	100	49	3.444	393
Börsennotierte Aktien	-883	2.278	1.032	480	1.622	-376	552	355
Sonstige Anteilsrechte	5.056	4.340	-1.096	1.353	1.505	900	582	1.207
Übrige Verbindlichkeiten ¹⁾	563	551	78	970	310	-871	142	204
Finanzierung	12.232	18.227	4.279	5.491	4.620	3.312	4.804	2.710
Finanzierungssaldo	-7.576	-4.907	-3.216	2.181	-3.564	890	-4.414	2.908

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2006.

¹⁾ Einschließlich Handelskredite.

8.2.1 Geldvermögen des Sektors Staat¹⁾

in Mio EUR

	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Bestand								
Bargeld und Einlagen	9.825	10.549	9.825	10.064	14.850	13.072	10.549	9.720
Kredite	29.807	31.415	29.807	29.889	29.939	30.312	31.415	30.096
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	661	450	661	6.781	10.285	9.396	450	6.343
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	15.783	17.549	15.783	13.273	14.480	16.145	17.549	14.940
Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	16.823	17.791	16.823	16.095	16.849	17.666	17.791	17.917
Investmentzertifikate	2.732	2.978	2.732	2.860	2.779	2.881	2.978	3.113
Übrige Forderungen	4.982	5.468	4.982	5.462	5.913	5.045	5.468	5.349
Geldvermögen	80.613	86.200	80.613	84.424	95.095	94.516	86.200	87.477
Transaktionen								
Bargeld und Einlagen	-598	719	-2.315	244	4.793	-1.794	-2.525	-829
Kredite	1.047	1.743	349	80	51	373	1.239	-1.308
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	-312	-218	-5.420	6.105	3.506	-889	-8.940	5.908
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	504	1.781	3.318	-2.492	1.030	1.702	1.541	-2.514
Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	1.055	-1.306	-385	-947	-116	-203	-40	-232
Investmentzertifikate	207	135	119	71	-174	83	154	95
Übrige Forderungen	1.982	484	2.074	480	451	-869	423	-120
Geldvermögensbildung	3.885	3.339	-2.261	3.541	9.541	-1.596	-8.147	1.000

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2006.

¹⁾ Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat.

8.2.2 Verpflichtungen des Sektors Staat¹⁾

in Mio EUR

	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Bestand								
Kredite	30.201	32.700	30.201	30.180	32.574	33.299	32.700	31.818
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	2.027	1.708	2.027	4.238	5.124	3.312	1.708	6.355
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	145.688	152.808	145.688	151.896	163.168	163.256	152.808	153.253
Übrige Verbindlichkeiten ²⁾	2.563	2.619	2.563	2.563	2.563	2.563	2.619	2.619
Verpflichtungen	180.480	189.835	180.480	188.877	203.430	202.430	189.835	194.046
Nettovermögensposition	-99.867	-103.635	-99.867	-104.454	-108.335	-107.914	-103.635	-106.570
Transaktionen								
Kredite	1.715	2.232	652	-40	2.408	733	-869	-883
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	321	-633	-2.010	2.152	750	-1.797	-1.739	4.723
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	3.230	4.498	-6.152	5.673	6.842	710	-8.726	1.549
Übrige Verbindlichkeiten ²⁾	1.428	1.102	1.203	187	32	191	693	608
Finanzierung	6.693	7.199	-6.307	7.972	10.031	-164	-10.641	5.998
Finanzierungssaldo³⁾	-2.808	-3.860	4.047	-4.431	-490	-1.432	2.494	-4.998

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2006.

¹⁾ Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat.

²⁾ Einschließlich Handelskredite.

³⁾ Theoretisch entspricht der Finanzierungssaldo der Finanzkonten jenem der realwirtschaftlichen Konten. In der Praxis kommt es allerdings aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Quelldaten bzw. anderer statistischer Phänomene zu Unterschieden.



8.3.1 Geldvermögen der privaten Haushalte¹⁾

in Mio EUR

	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Bestand								
Bargeld	12.907	13.349	12.907	12.087	12.207	12.519	13.349	12.449
Einlagen	163.501	168.261	163.501	164.922	167.342	168.583	168.261	169.683
Festverzinsliche Wertpapiere	26.674	28.192	26.674	26.975	27.902	27.952	28.192	28.803
Inländische Emittenten	22.706	23.975	22.706	22.984	23.828	23.871	23.975	24.427
Ausländische Emittenten	3.968	4.217	3.968	3.991	4.074	4.081	4.217	4.377
Börsennotierte Aktien	13.192	18.631	13.192	14.389	16.376	17.823	18.631	21.146
Inländische Aktien	7.904	12.046	7.904	8.711	10.599	11.623	12.046	14.534
Ausländische Aktien	5.288	6.585	5.288	5.677	5.778	6.200	6.585	6.612
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	9.214	9.265	9.214	9.279	9.160	9.161	9.265	9.265
Investmentzertifikate	34.002	40.941	34.002	35.029	37.269	39.174	40.941	43.063
Emittiert von inländischen Fonds	32.556	38.518	32.556	33.439	35.520	37.117	38.518	40.330
Emittiert von ausländischen Fonds	1.446	2.423	1.446	1.590	1.749	2.057	2.423	2.733
Lebensversicherungen	47.238	52.840	47.238	48.896	50.228	51.463	52.840	54.404
Pensionskassenansprüche	12.000	12.883	12.000	12.142	12.349	12.608	12.883	13.019
Übrige Forderungen ²⁾	11.167	11.909	11.167	11.717	11.930	12.049	11.909	12.707
Geldvermögen	329.894	356.271	329.894	335.436	344.763	351.332	356.271	364.538
Transaktionen								
Bargeld	738	442	1.176	-820	120	312	830	-900
Einlagen	5.171	4.774	1.889	1.424	2.424	1.245	-319	1.422
Festverzinsliche Wertpapiere	2.490	1.549	32	248	609	367	327	749
Inländische Emittenten	2.427	1.421	-10	241	652	381	145	559
Ausländische Emittenten	63	129	42	6	-44	-15	181	190
Börsennotierte Aktien	555	1.640	101	667	833	-26	166	366
Inländische Aktien	-174	1.389	-199	458	910	-19	41	649
Ausländische Aktien	730	251	300	209	-77	-6	125	-283
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	407	139	15	107	-67	9	90	0
Investmentzertifikate	2.883	3.632	263	809	690	751	1.382	1.552
Emittiert von inländischen Fonds	2.787	3.160	262	739	701	573	1.147	1.276
Emittiert von ausländischen Fonds	96	472	1	70	-11	178	235	275
Lebensversicherungen	3.238	4.456	821	1.255	1.080	982	1.139	964
Pensionskassenansprüche	927	883	325	142	207	259	275	150
Übrige Forderungen ²⁾	604	786	-121	561	223	131	-129	797
Geldvermögensbildung	17.013	18.301	4.500	4.391	6.118	4.030	3.761	5.099

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2006.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

²⁾ Einschließlich Schillingbanknoten und Schillingmünzen, Ansprüchen gegenüber Mitarbeitervorsorgekassen und offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen.

8.3.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte¹⁾

in Mio EUR

	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Bestand								
Kredite	119.107	132.656	119.107	120.197	123.656	126.155	132.656	132.922
nach Kreditgeber								
Inländische Banken	98.329	111.271	98.329	99.242	102.506	104.863	111.271	111.367
Sonstige Kreditgeber	20.778	21.386	20.778	20.954	21.150	21.292	21.386	21.555
nach Verwendungszweck								
Wohnbaukredite	70.479	76.321	70.479	71.227	73.111	74.306	76.321	76.722
Konsumkredite	23.998	26.998	23.998	24.274	26.155	27.017	26.998	26.955
Sonstige Kredite	24.630	29.337	24.630	24.695	24.390	24.832	29.337	29.244
nach Laufzeit								
Kurzfristige Kredite	12.756	16.287	12.756	12.774	14.715	14.960	16.287	16.111
Langfristige Kredite	106.351	116.370	106.351	107.422	108.941	111.195	116.370	116.811
Übrige Verbindlichkeiten	216	221	216	217	218	220	221	221
Verpflichtungen	119.323	132.877	119.323	120.413	123.874	126.374	132.877	133.142
Nettovermögensposition	210.572	223.393	210.572	215.022	220.889	224.958	223.393	231.395
Transaktionen								
Kredite	7.549	7.921	1.773	1.232	2.756	2.621	1.312	808
nach Kreditgeber								
Inländische Banken	6.711	7.325	1.608	1.055	2.553	2.473	1.244	639
Sonstige Kreditgeber	838	596	165	177	203	148	67	169
nach Verwendungszweck								
Wohnbaukredite	4.973	4.657	1.301	787	1.238	1.279	1.354	716
Konsumkredite	799	2.167	348	259	1.028	895	-16	97
Sonstige Kredite	1.776	1.097	124	186	491	447	-26	-5
nach Laufzeit								
Kurzfristige Kredite	82	2.008	-392	19	1.203	245	543	-176
Langfristige Kredite	7.467	5.913	2.165	1.213	1.554	2.377	769	984
Übrige Verbindlichkeiten	-4	-3	-4	-1	-1	-1	-1	0
Finanzierung	7.545	7.918	1.769	1.231	2.756	2.621	1.311	808
Finanzierungssaldo	9.468	10.382	2.731	3.160	3.362	1.410	2.450	4.291

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2006.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

9.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Saldo in Mio EUR

	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Gesamtübersicht								
Leistungsbilanz	-478	355	3.013	-73	2.152	310	-884	1.435
Güter und Dienstleistungen	2.615	4.396	6.507	475	3.292	1.326	56	1.833
Güter	967	2.498	2.762	31	503	979	390	890
Dienstleistungen	1.647	1.898	3.745	444	2.789	347	-334	943
Einkommen	-1.049	-1.794	-1.376	-263	-568	-481	-163	-165
Laufende Transfers	-2.044	-2.247	-2.118	-285	-573	-535	-777	-233
Vermögensübertragungen	13	-275	-189	-67	-47	-70	-25	-48
Kapitalbilanz	-496	284	-654	-203	-1.906	867	394	-9
Direktinvestitionen	7	-2.982	-300	-2.654	-442	549	-1.104	697
Portfolioinvestitionen	4.032	-785	-11.201	-1.319	483	-5.839	-5.031	-815
Sonstige Investitionen	-5.661	2.986	10.306	4.022	-1.351	5.257	6.283	117
Finanzderivate	-670	-493	157	-626	-463	287	206	128
Offizielle Währungsreserven ¹⁾	1.795	1.558	385	373	-133	613	40	-135
Statistische Differenz	962	-365	-2.170	343	-200	-1.107	515	-1.379
Intra-Euroraum								
Leistungsbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter und Dienstleistungen	-4.183	-6.061	-4.677	-2.333	692	-1.602	-2.112	-1.654
Güter	-5.505	-7.260	-7.156	-2.441	-1.496	-1.599	-2.038	-2.023
Dienstleistungen	1.322	1.199	2.479	107	2.188	-3	-75	369
Einkommen	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	-347	-608	-439	-109	-66	-248	-106	-18
Vermögensübertragungen	6	-208	-132	-34	-5	-31	-31	-66
Kapitalbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	1.566	537	3.821	428	249	878	119	2.575
Portfolioinvestitionen	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	797	9.613	8.947	7.351	2.402	2.007	5.019	-481
Extra-Euroraum								
Leistungsbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter und Dienstleistungen	6.798	10.457	11.184	2.808	2.601	2.928	2.168	3.487
Güter	6.473	9.759	9.918	2.472	1.999	2.578	2.428	2.913
Dienstleistungen	325	698	1.266	336	601	350	-259	574
Einkommen	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	-1.697	-1.639	-1.679	-176	-506	-287	-671	-215
Vermögensübertragungen	7	-67	-57	-33	-42	-39	6	18
Kapitalbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	-1.559	-3.520	-4.122	-3.082	-690	-330	-1.223	-1.879
Portfolioinvestitionen	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	-6.457	-6.626	1.360	-3.328	-3.753	3.251	1.264	598

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

¹⁾ Seit Jahresbeginn 1999 werden – gemäß der neuen im Eurosystem einheitlichen Abgrenzung – unter der Position „offizielle Währungsreserven“ neben dem Goldbestand und der IWF-Position nur mehr jene Forderungen in Fremdwährung ausgewiesen, die die OeNB gegenüber Gebietsansässigen außerhalb des Eurowährungsgebiets hält. Alle anderen grenzüberschreitenden Forderungen und Verpflichtungen der OeNB sind den entsprechenden Finanzierungsinstrumenten zugeordnet.

9.2.1 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global

in Mio EUR		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Leistungsbilanz	Netto	-478	355	3.013	-73	2.152	310	-884	1.435
	Credit	135.453	148.993	160.938	39.620	37.901	40.149	40.711	42.177
	Debet	135.931	148.638	157.925	39.693	35.749	39.839	41.595	40.742
Güter	Netto	967	2.498	2.762	31	503	979	390	890
	Credit	79.236	90.137	94.297	24.089	21.798	24.023	23.309	25.166
	Debet	78.268	87.639	91.535	24.058	21.295	23.044	22.919	24.276
Dienstleistungen	Netto	1.647	1.898	3.745	444	2.789	347	-334	943
	Credit	38.038	39.529	42.946	10.078	10.937	9.215	11.964	10.830
	Debet	36.391	37.632	39.201	9.634	8.148	8.867	12.298	9.888
Einkommen	Netto	-1.049	-1.794	-1.376	-263	-568	-481	-163	-165
	Credit	14.309	15.076	18.665	4.107	3.891	5.705	4.425	4.643
	Debet	15.358	16.870	20.041	4.369	4.459	6.186	4.588	4.808
Laufende Transfers	Netto	-2.044	-2.247	-2.118	-285	-573	-535	-777	-233
	Credit	3.871	4.250	5.031	1.346	1.275	1.206	1.012	1.538
	Debet	5.915	6.497	7.149	1.632	1.847	1.741	1.789	1.771

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

9.2.2 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum

in Mio EUR		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Intra-Euroraum									
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	72.580	79.058	83.767	20.527	20.821	20.314	21.346	21.286
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	-5.505	-7.260	-7.156	-2.441	-1.496	-1.599	-2.038	-2.023
	Credit	42.402	47.907	49.685	12.749	11.846	12.780	12.042	13.017
	Debet	47.907	55.168	56.841	15.190	13.342	14.379	14.080	15.040
Dienstleistungen	Netto	1.322	1.199	2.479	107	2.188	-3	-75	369
	Credit	22.295	22.347	23.960	5.431	6.670	4.933	6.758	5.599
	Debet	20.972	21.148	21.481	5.324	4.482	4.936	6.833	5.230
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	6.238	7.020	7.906	1.851	1.790	2.100	1.971	2.045
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	-347	-608	-439	-109	-66	-248	-106	-18
	Credit	1.646	1.783	2.216	495	515	501	575	625
	Debet	1.993	2.391	2.655	605	581	749	681	644
Extra-Euroraum									
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	62.873	69.934	77.172	19.093	17.080	19.835	19.365	20.892
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	6.473	9.759	9.918	2.472	1.999	2.578	2.428	2.913
	Credit	36.834	42.230	44.612	11.340	9.953	11.243	11.267	12.149
	Debet	30.361	32.471	34.694	8.868	7.953	8.665	8.840	9.236
Dienstleistungen	Netto	325	698	1.266	336	601	350	-259	574
	Credit	15.743	17.182	18.986	4.646	4.267	4.282	5.206	5.232
	Debet	15.418	16.483	17.720	4.310	3.665	3.931	5.465	4.658
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	8.071	8.056	10.759	2.256	2.101	3.605	2.454	2.599
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	-1.697	-1.639	-1.679	-176	-506	-287	-671	-215
	Credit	2.224	2.467	2.815	851	760	705	438	912
	Debet	3.922	4.106	4.494	1.027	1.266	992	1.108	1.127

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

9.3.1 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Dienstleistungen	Netto	1.647	1.898	3.745	444	2.789	347	-334	943
	Credit	38.038	39.529	42.946	10.078	10.937	9.215	11.964	10.830
	Debet	36.391	37.632	39.201	9.634	8.148	8.867	12.298	9.888
Reiseverkehr	Netto	1.939	2.736	3.549	619	2.912	400	-629	867
	Credit	12.336	12.327	12.432	2.253	4.218	2.345	3.756	2.113
	Debet	10.397	9.591	8.883	1.634	1.306	1.945	4.386	1.246
Internationaler Personentransport	Netto	1.208	1.225	1.580	242	341	341	522	376
	Credit	2.212	2.495	2.996	569	645	718	916	718
	Debet	1.003	1.270	1.417	327	304	377	393	342
Transport	Netto	2.435	2.407	2.710	575	589	627	840	653
	Credit	6.529	7.530	8.577	1.936	1.865	2.108	2.407	2.197
	Debet	4.094	5.124	5.867	1.361	1.276	1.481	1.567	1.544
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	-4.352	-4.363	-4.472	-969	-1.174	-1.340	-962	-996
	Credit	8.216	8.556	8.939	2.707	1.875	1.504	2.630	2.931
	Debet	12.568	12.919	13.411	3.676	3.049	2.843	3.592	3.927

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

9.3.2 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Dienstleistungen	Netto	1.322	1.199	2.479	107	2.188	-3	-75	369
	Credit	22.295	22.347	23.960	5.431	6.670	4.933	6.758	5.599
	Debet	20.972	21.148	21.481	5.324	4.482	4.936	6.833	5.230
Reiseverkehr	Netto	3.460	3.951	4.526	708	2.725	589	374	838
	Credit	9.137	9.052	9.284	1.524	3.390	1.611	2.816	1.467
	Debet	5.677	5.101	4.758	816	665	1.022	2.442	628
Internationaler Personentransport	Netto	170	-103	67	-46	6	-22	67	15
	Credit	611	471	584	99	131	132	197	125
	Debet	441	574	518	145	125	153	129	110
Transport	Netto	1.080	885	1.137	256	255	264	355	262
	Credit	3.286	3.625	3.957	961	888	989	1.097	983
	Debet	2.206	2.740	2.820	705	633	725	742	721
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	-3.884	-3.931	-4.053	-986	-998	-1.050	-971	-1.034
	Credit	4.324	4.163	4.349	1.317	912	731	1.280	1.426
	Debet	8.208	8.094	8.402	2.303	1.910	1.781	2.251	2.460

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

9.3.3 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Dienstleistungen	Netto	325	698	1.266	336	601	350	-259	574
	Credit	15.743	17.182	18.986	4.646	4.267	4.282	5.206	5.232
	Debet	15.418	16.483	17.720	4.310	3.665	3.931	5.465	4.658
Reiseverkehr	Netto	-1.521	-1.214	-976	-88	187	-189	-1.003	29
	Credit	3.199	3.275	3.148	729	828	733	940	646
	Debet	4.720	4.489	4.125	817	641	922	1.944	617
Internationaler Personentransport	Netto	1.038	1.328	1.513	287	335	363	455	361
	Credit	1.600	2.024	2.412	470	514	586	719	593
	Debet	562	696	899	182	179	223	264	232
Transport	Netto	1.355	1.522	1.573	320	334	363	485	391
	Credit	3.243	3.905	4.620	975	976	1.119	1.310	1.214
	Debet	1.887	2.383	3.047	656	643	756	825	823
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	-469	-432	-419	17	-176	-290	9	38
	Credit	3.892	4.393	4.590	1.390	963	772	1.350	1.505
	Debet	4.361	4.825	5.009	1.373	1.139	1.062	1.342	1.467

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

9.4.1 Zahlungsbilanz – Einkommen – Global

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Einkommen	Netto	-1.049	-1.794	-1.376	-263	-568	-481	-163	-165
	Credit	14.309	15.076	18.665	4.107	3.891	5.705	4.425	4.643
	Debet	15.358	16.870	20.041	4.369	4.459	6.186	4.588	4.808
Erwerbseinkommen	Netto	582	507	570	176	118	136	136	180
	Credit	1.112	1.256	1.489	390	315	364	366	444
	Debet	530	749	919	215	198	228	230	263
Vermögenseinkommen	Netto	-1.631	-2.300	-1.946	-438	-685	-617	-299	-345
	Credit	13.197	13.820	17.176	3.717	3.576	5.341	4.059	4.200
	Debet	14.827	16.121	19.122	4.155	4.261	5.958	4.358	4.544
aus Direktinvestitionen	Netto	-209	-556	-494	-138	-124	-122	-125	-123
	Credit	3.093	3.275	4.853	823	871	2.243	868	870
	Debet	3.302	3.832	5.347	961	995	2.365	994	993
aus Portfolioinvestitionen	Netto	-2.790	-2.662	-1.922	-582	-613	-592	-325	-391
	Credit	5.874	6.478	7.645	1.698	1.701	1.986	2.017	1.941
	Debet	8.665	9.140	9.568	2.280	2.314	2.579	2.343	2.332
aus sonstigem Einkommen	Netto	1.368	918	471	281	52	97	152	170
	Credit	4.230	4.067	4.678	1.195	1.005	1.112	1.173	1.388
	Debet	2.861	3.149	4.207	914	953	1.014	1.022	1.219

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

9.4.2 Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	6.238	7.020	7.906	1.851	1.790	2.100	1.971	2.045
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Erwerbseinkommen	Netto	384	312	357	105	74	86	86	111
	Credit	600	642	762	200	161	186	187	227
	Debet	216	330	405	95	87	101	101	116
Vermögenseinkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	5.638	6.378	7.144	1.652	1.629	1.914	1.784	1.818
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus Direktinvestitionen	Netto	-1.652	-1.648	-1.659	-413	-412	-415	-415	-417
	Credit	546	913	1.027	228	259	257	256	255
	Debet	2.198	2.562	2.687	642	672	672	672	671
aus Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	3.654	4.129	4.675	1.055	1.081	1.256	1.158	1.179
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus sonstigem Einkommen	Netto	-25	-459	-864	-100	-293	-117	-183	-271
	Credit	1.437	1.335	1.442	368	289	401	369	384
	Debet	1.463	1.794	2.306	468	582	518	552	654

Quelle: OeNB.
Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

9.4.3 Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	8.071	8.056	10.759	2.256	2.101	3.605	2.454	2.599
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Erwerbseinkommen	Netto	198	194	213	71	43	50	50	69
	Credit	512	613	727	191	154	178	179	217
	Debet	314	419	514	120	111	128	129	147
Vermögenseinkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	7.559	7.442	10.032	2.065	1.947	3.428	2.275	2.382
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus Direktinvestitionen	Netto	1.443	1.092	1.165	276	288	293	290	293
	Credit	2.546	2.362	3.825	595	612	1.987	612	615
	Debet	1.103	1.270	2.660	319	323	1.693	322	322
aus Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	2.221	2.348	2.971	643	619	730	859	762
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus sonstigem Einkommen	Netto	1.394	1.377	1.335	381	345	215	335	440
	Credit	2.792	2.732	3.236	827	716	711	804	1.005
	Debet	1.398	1.355	1.901	447	371	496	469	564

Quelle: OeNB.
Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

9.5.1 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Direktinvestitionen im Ausland	Netto	-6.323	-5.950	-7.473	-3.342	-1.445	-1.189	-1.848	-2.990
davon Liegenschaften	Netto	-246	-218	-462	-127	-61	-169	-28	-203
Beteiligungen	Netto	-4.338	-4.967	-5.477	-3.201	-953	-1.079	-887	-2.558
	Credit	2.235	2.909	1.987	992	344	267	671	705
	Debet	6.573	7.876	7.465	4.193	1.297	1.346	1.558	3.263
Reinvestitionen	Netto	-1.380	-1.289	-1.123	-132	-501	-110	-453	-59
Sonstiges Kapital	Netto	-606	306	-872	-9	9	-1	-508	-372
Direktinvestitionen im Inland	Netto	6.330	2.968	7.172	688	1.003	1.738	744	3.686
davon Liegenschaften	Netto	841	569	444	106	75	135	119	115
Beteiligungen	Netto	2.800	1.546	4.921	450	637	1.802	-689	3.171
	Credit	5.038	3.862	9.022	1.007	881	2.169	1.768	4.205
	Debet	2.239	2.315	4.101	557	244	367	2.456	1.034
Reinvestitionen	Netto	838	1.100	1.270	133	599	-113	459	325
Sonstiges Kapital	Netto	2.693	321	982	105	-233	49	974	191

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

9.5.2 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Intra-Euroraum									
Direktinvestitionen im Ausland	Netto	-1.011	-1.355	-2.185	-85	-555	-586	-363	-681
davon Liegenschaften	Netto	-146	-128	-375	-91	-58	-113	-21	-183
Beteiligungen	Netto	-951	-1.135	-1.727	-122	-392	-483	-178	-674
	Credit	786	1.141	403	626	122	76	74	132
	Debet	1.737	2.276	2.130	747	514	559	251	805
Reinvestitionen	Netto	154	-318	-549	33	-178	-101	-189	-80
Sonstiges Kapital	Netto	-213	98	90	4	15	-2	4	73
Direktinvestitionen im Inland	Netto	2.576	1.893	6.006	513	804	1.465	482	3.256
davon Liegenschaften	Netto	763	496	297	87	15	117	75	89
Beteiligungen	Netto	1.133	832	4.177	143	316	1.720	-818	2.958
	Credit	3.189	2.657	6.698	542	420	2.043	338	3.898
	Debet	2.056	1.825	2.522	398	104	323	1.155	940
Reinvestitionen	Netto	199	1.034	687	366	412	-293	325	242
Sonstiges Kapital	Netto	1.244	27	1.143	3	75	37	974	56
Extra-Euroraum									
Direktinvestitionen im Ausland	Netto	-5.312	-4.594	-5.288	-3.257	-890	-603	-1.486	-2.309
davon Liegenschaften	Netto	-100	-89	-87	-36	-3	-56	-7	-20
Beteiligungen	Netto	-3.387	-3.832	-3.751	-3.079	-561	-596	-710	-1.885
	Credit	1.449	1.768	1.584	366	222	191	597	573
	Debet	4.836	5.600	5.335	3.446	783	787	1.307	2.458
Reinvestitionen	Netto	-1.533	-971	-574	-165	-323	-9	-264	21
Sonstiges Kapital	Netto	-392	208	-962	-13	-6	1	-512	-445
Direktinvestitionen im Inland	Netto	3.754	1.075	1.166	176	200	274	263	430
davon Liegenschaften	Netto	78	73	147	19	59	18	43	26
Beteiligungen	Netto	1.667	714	745	307	321	82	129	213
	Credit	1.850	1.205	2.324	466	461	126	1.430	307
	Debet	183	491	1.579	159	140	44	1.301	94
Reinvestitionen	Netto	638	67	583	-233	187	180	133	83
Sonstiges Kapital	Netto	1.448	294	-161	101	-308	12	0	135

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

9.6 Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Saldo in Mio EUR

	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Gesamtübersicht								
Ausländische Wertpapiere im Inland	-16.854	-26.607	-34.332	-464	-14.574	-16.118	-5.563	1.924
Anteils-papiere	-2.418	-3.031	-4.653	-506	-1.554	-490	-1.510	-1.099
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-17.761	-22.223	-29.918	-4.778	-7.176	-10.707	-5.321	-6.714
Geldmarktpapiere	3.325	-1.353	240	4.820	-5.844	-4.922	1.268	9.738
Inländische Wertpapiere im Ausland	20.886	25.822	23.130	-854	15.057	10.279	532	-2.738
Anteils-papiere	2.145	5.458	4.648	2.568	1.172	2.154	1.395	-73
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	17.933	19.089	17.627	-3.897	12.445	7.761	-195	-2.384
Geldmarktpapiere	808	1.275	855	475	1.441	364	-668	-282
Intra-Euroraum								
Ausländische Wertpapiere im Inland	-13.319	-16.961	-20.564	-2.720	-7.774	-8.487	-2.630	-1.673
Anteils-papiere	-1.596	-2.316	-2.451	-857	-829	-247	-949	-426
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-13.285	-14.172	-17.335	-2.584	-4.418	-5.686	-2.443	-4.789
Geldmarktpapiere	1.563	-473	-777	720	-2.526	-2.554	762	3.542
Extra-Euroraum								
Ausländische Wertpapiere im Inland	-3.535	-9.646	-13.768	2.256	-6.800	-7.631	-2.934	3.597
Anteils-papiere	-821	-715	-2.202	351	-724	-243	-562	-673
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-4.476	-8.052	-12.583	-2.195	-2.758	-5.021	-2.879	-1.926
Geldmarktpapiere	1.762	-880	1.017	4.099	-3.318	-2.368	506	6.196

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

9.7 Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Saldo in Mio EUR

	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Gesamtübersicht								
Forderungen	-15.357	-17.354	-23.230	5.265	-14.033	-8.364	-1.147	314
Handelskredite	12	-395	-576	-23	-99	-417	-1	-60
Kredite	-12.695	-6.730	-12.604	1.901	-3.200	1.218	-6.170	-4.452
Sicht- und Termineinlagen	-2.700	-9.754	-9.953	3.300	-10.744	-8.929	4.937	4.783
Sonstige Forderungen	26	-475	-96	86	10	-236	86	43
Verpflichtungen	9.697	20.340	33.536	-1.242	12.682	13.621	7.431	-198
Handelskredite	134	409	63	-24	252	126	81	-397
Kredite	2.629	1.829	6.457	-866	2.351	4.293	1.571	-1.758
Sicht- und Termineinlagen	6.270	18.000	26.430	-407	10.179	9.371	5.511	1.368
Sonstige Verpflichtungen	664	102	586	55	-100	-170	267	588
Intra-Euroraum								
Forderungen	-5.380	-4.344	-15.690	7.166	-9.055	-6.091	-521	-22
Handelskredite	3	-451	-348	-244	-55	-222	0	-71
Kredite	-4.479	-4	-6.002	2.711	-1.331	3.334	-4.641	-3.363
Sicht- und Termineinlagen	-856	-3.827	-9.333	4.627	-7.666	-8.986	4.010	3.309
Sonstige Forderungen	-48	-63	-7	71	-3	-218	110	103
Verpflichtungen	6.177	13.957	24.637	185	11.457	8.098	5.540	-459
Handelskredite	86	254	41	-15	160	81	51	-252
Kredite	1.231	1.073	7.712	397	2.866	3.458	1.533	-145
Sicht- und Termineinlagen	4.811	12.569	16.386	-199	8.442	4.654	3.801	-511
Sonstige Verpflichtungen	49	61	499	1	-12	-95	155	450
Extra-Euroraum								
Forderungen	-9.977	-13.010	-7.540	-1.901	-4.978	-2.272	-626	337
Handelskredite	9	56	-228	221	-44	-195	0	11
Kredite	-8.216	-6.726	-6.602	-810	-1.868	-2.116	-1.529	-1.089
Sicht- und Termineinlagen	-1.844	-5.927	-621	-1.327	-3.078	57	927	1.474
Sonstige Forderungen	74	-412	-89	15	13	-18	-24	-60
Verpflichtungen	3.520	6.383	8.900	-1.427	1.225	5.523	1.890	261
Handelskredite	48	155	22	-9	92	45	30	-145
Kredite	1.398	757	-1.254	-1.264	-516	835	38	-1.612
Sicht- und Termineinlagen	1.459	5.431	10.044	-208	1.737	4.718	1.710	1.879
Sonstige Verpflichtungen	615	41	87	53	-88	-75	112	139

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

9.8.1 Internationale Vermögensposition – Global

in Mrd EUR

Periodenendstand		1999	2000	2001	2002	2003	2004
Vermögensposition	Netto	-43,4	-45,6	-53,7	-41,8	-29,5	-33,9
	Aktiva	221,7	276,1	304,0	319,7	351,2	402,6
	Passiva	265,1	321,7	357,7	361,4	380,7	436,5
Direktinvestitionen	Netto	-3,5	-5,4	-5,9	-0,5	1,4	3,5
	Aktiva	20,4	28,2	34,0	42,0	46,2	52,2
	Passiva	23,9	33,6	39,9	42,5	44,8	48,7
Portfolioinvestitionen	Netto	-52,2	-54,0	-66,9	-62,7	-59,1	-62,4
	Aktiva	89,6	119,4	127,6	145,4	163,9	193,7
	Passiva	141,7	173,5	194,5	208,1	223,0	256,1
Sonstige Investitionen	Netto	-6,7	-5,0	1,4	9,0	18,1	16,2
	Aktiva	92,8	109,6	124,7	119,8	131,1	147,9
	Passiva	99,5	114,6	123,3	110,8	113,0	131,7
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	18,9	18,9	17,7	12,4	10,0	8,9
	Aktiva	18,9	18,9	17,7	12,4	10,0	8,9
	Passiva	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten.

9.8.2 Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum

in Mrd EUR

Periodenendstand		2000	2001	2002	2003	2004
Intra-Euroraum						
Vermögensposition	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	126,3	135,9	145,4	166,0	191,2
	Passiva	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	Netto	-15,9	-17,6	-16,5	-15,8	-17,2
	Aktiva	9,0	10,1	12,5	12,8	14,1
	Passiva	24,9	27,7	29,0	26,7	31,3
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	72,3	75,9	90,8	106,8	126,6
	Passiva	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	-12,4	1,9	-3,0	1,7	-10,7
	Aktiva	45,0	49,9	42,1	46,3	50,5
	Passiva	57,4	48,0	45,0	47,3	61,2
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	x	x	x	x	x
	Passiva	x	x	x	x	x
Extra-Euroraum						
Vermögensposition	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	149,7	168,1	174,2	185,2	211,4
	Passiva	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	Netto	10,4	11,7	15,9	17,2	20,7
	Aktiva	19,2	23,8	29,5	33,4	38,1
	Passiva	8,8	12,2	13,6	18,1	17,4
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	47,1	51,7	54,6	57,1	67,1
	Passiva	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	7,3	-0,4	12,1	16,4	26,9
	Aktiva	64,5	74,8	77,7	84,8	97,4
	Passiva	57,2	75,3	65,8	65,7	70,6
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	18,9	17,7	12,4	10,0	8,9
	Aktiva	18,9	17,7	12,4	10,0	8,9
	Passiva	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.
Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten.

9.9.1 Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	Q1 04	Q2 04	Q3 04	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Gesamtübersicht								
Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren	176.412	184.932	192.029	193.974	210.951	232.918	241.140	241.667
Aktien	24.616	25.419	24.769	25.696	27.466	28.919	31.817	32.974
Investmentzertifikate	12.661	13.105	13.431	14.540	15.790	17.051	19.027	20.787
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	134.208	138.290	145.199	149.923	158.039	172.323	176.924	184.198
Geldmarktpapiere	4.928	8.117	8.630	3.815	9.656	14.625	13.371	3.708
Auslandsbesitz von inländischen Wertpapieren	240.669	247.766	254.302	255.994	274.224	294.994	299.453	298.393
Aktien	14.172	15.345	16.226	21.019	22.869	27.984	31.383	32.068
Investmentzertifikate	10.625	10.898	11.020	12.371	13.575	15.003	16.905	18.412
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	209.084	214.590	220.057	215.471	228.973	242.417	242.049	238.886
Geldmarktpapiere	6.787	6.933	6.999	7.134	8.807	9.591	9.116	9.028
Intra-Euroraum								
Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren	114.545	118.834	122.210	126.719	135.544	147.645	151.389	153.789
Aktien	9.599	9.848	9.631	10.590	11.122	11.482	12.359	12.352
Investmentzertifikate	10.802	11.066	11.173	12.117	13.112	14.269	16.033	17.290
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	91.793	94.711	98.683	101.978	106.742	114.759	116.604	121.219
Geldmarktpapiere	2.351	3.208	2.723	2.035	4.568	7.134	6.393	2.929
Extra-Euroraum								
Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren	61.867	66.098	69.818	67.255	75.408	85.273	89.751	87.877
Aktien	15.017	15.570	15.138	15.107	16.344	17.437	19.459	20.622
Investmentzertifikate	1.859	2.039	2.257	2.423	2.678	2.782	2.994	3.497
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	42.415	43.579	46.515	47.945	51.297	57.564	60.320	62.979
Geldmarktpapiere	2.577	4.909	5.908	1.780	5.088	7.491	6.978	779

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

9.9.2 Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung

in Mio EUR

Periodenendstand	Q1 04	Q2 04	Q3 04	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Emittiert in EUR								
von Emittenten des Euroraums	89.855	94.267	97.516	100.042	107.005	116.613	117.573	118.501
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	88.130	91.156	94.912	98.136	102.684	109.884	111.539	115.863
von anderen ausländischen Emittenten	23.324	26.789	29.516	27.103	32.053	38.742	40.265	36.479
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	21.544	22.819	24.976	26.440	28.074	32.297	34.347	36.215
Emittiert in anderen Währungen								
von Emittenten des Euroraums	4.289	3.652	3.890	3.971	4.305	5.280	5.424	5.647
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	3.663	3.555	3.772	3.842	4.057	4.875	5.064	5.356
von anderen ausländischen Emittenten	21.668	21.699	22.907	22.622	24.332	26.312	27.034	27.279
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	20.871	20.761	21.539	21.505	23.223	25.267	25.973	26.764

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten, 2005 provisorische Daten.

9.10 Außenhandel¹⁾

	Exporte		Importe		Saldo
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	
2003	78.903	1,9	80.993	5,0	-2.091
2004	89.848	13,9	91.094	12,5	-1.247
2005	94.705	5,4	96.498	5,9	-1.793
Apr. 05	7.982	5,0	8.130	5,9	-148
Mai 05	7.507	5,2	7.654	11,8	-147
Juni 05	8.502	8,1	8.316	6,9	186
Juli 05	7.809	2,0	7.716	0,9	93
Aug. 05	6.950	8,2	7.449	9,6	-499
Sep. 05	8.576	4,2	8.896	7,9	-320
Okt. 05	8.548	5,6	8.518	2,5	30
Nov. 05	9.099	6,8	9.133	6,0	-34
Dez. 05	7.892	6,7	8.496	5,5	-604
Jän. 06	7.629	17,8	7.963	20,2	-334
Feb. 06	7.965	10,4	8.099	11,9	-134
März 06	9.911	21,6	9.488	13,9	423
Apr. 06	7.959	-0,3	8.063	-0,8	-104

Quelle: Statistik Austria.
 Revisionen erfolgen laufend.
¹⁾ Nomineller Außenhandel mit Waren.

9.11 Tourismus

	Übernachtungen					
	insgesamt		Inländer		Ausländer	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2003	117.924	1,0	31.604	1,9	86.320	0,6
2004	117.243	-0,7	31.326	-1,0	85.917	-0,6
2005	119.242	1,8	31.501	0,6	87.741	2,2
Apr. 05	4.762	-30,9	1.799	-5,1	2.962	-40,7
Mai 05	6.485	5,4	2.368	0,8	4.117	8,1
Juni 05	7.954	-6,6	2.706	0,3	5.248	-9,8
Juli 05	13.763	1,5	3.897	0,0	9.866	2,1
Aug. 05	16.671	-2,4	4.367	-1,1	12.304	-2,8
Sep. 05	9.019	-0,9	2.691	0,2	6.329	-1,4
Okt. 05	5.686	5,1	1.986	2,4	3.700	6,7
Nov. 05	3.158	1,4	1.476	4,5	1.682	-1,2
Dez. 05	8.222	5,5	1.768	7,3	6.454	5,1
Jän. 06	13.467	-1,5	2.463	0,5	11.004	-1,9
Feb. 06	15.425	0,9	3.337	3,6	12.088	0,2
März 06	12.479	-14,3	2.614	-5,6	9.865	-16,4
Apr. 06	7.154	50,2	1.991	10,7	5.162	74,3

Quelle: Statistik Austria.

10.1 Währungsreserven ohne Gold

in Mrd EUR

	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
EZB	28,8	27,2	31,4	32,5	31,4	31,3	32,3	29,4	29,8
Belgien	8,7	7,6	7,0	7,7	7,0	7,5	7,5	7,4	7,3
Deutschland	40,1	35,8	38,3	38,9	38,3	37,2	36,4	36,0	33,3
Griechenland	3,5	0,9	0,4	0,6	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5
Spanien	15,7	9,1	8,2	8,5	8,2	8,1	8,1	8,3	7,7
Frankreich	23,9	25,9	23,5	25,4	23,5	23,9	24,7	23,7	25,0
Irland	3,2	2,1	0,7	0,8	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6
Italien	24,0	20,5	21,6	22,6	21,6	21,6	22,0	20,9	20,2
Luxemburg	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Niederlande	8,8	7,5	7,7	8,0	7,7	7,4	7,8	7,3	7,9
Österreich	6,6	5,7	5,9	6,5	5,9	6,4	6,4	6,3	6,0
Portugal	4,7	3,8	2,9	3,8	2,9	2,6	2,4	1,9	1,7
Finnland	8,3	9,0	9,0	8,4	9,0	8,6	7,9	5,0	4,9
EU-12	176,6	155,3	156,8	164,0	156,8	155,8	156,6	147,5	145,1
Dänemark	30,0	28,8	28,0	27,5	28,0	27,8	23,7	23,7	0,0
Schweden	15,8	16,5	18,9	18,1	18,9	17,7	18,3	17,8	18,9
Vereinigtes Königreich	30,4	33,7	37,3	36,6	37,3	36,2	36,5	35,9	36,1
Zypern	2,6	4,4	5,1	4,9	5,1	5,2	4,9	5,0	0,0
Tschechische Republik	21,2	20,8	24,8	24,8	24,8	24,4	24,7	24,4	23,8
Estland	1,1	1,3	1,6	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,8
Ungarn	10,1	11,7	15,7	14,1	15,7	16,5	16,6	17,8	16,7
Lettland	1,2	1,4	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1
Litauen	2,7	2,6	3,2	3,0	3,2	3,3	3,5	3,2	3,2
Malta	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,1	2,2	2,1	2,0
Polen	26,1	26,1	34,7	33,9	34,7	34,2	36,8	35,1	0,0
Slowakische Republik	9,3	10,6	12,7	12,7	12,7	12,5	12,5	13,2	12,9
Slowenien	6,8	6,5	6,8	6,7	6,8	7,0	7,0	6,8	0,0
Norwegen	29,5	32,5	39,8	37,0	39,8	38,2	36,3	37,4	38,8
Schweiz	39,5	42,5	32,5	32,3	32,5	31,1	31,4	31,0	29,5
USA	58,8	66,2	56,8	60,1	56,8	55,9	56,7	55,8	55,1
Japan	579,1	613,2	706,9	706,4	706,9	691,9	703,9	692,9	672,3

Quelle: EZB, Eurostat.

10.2 Goldreserven

in Mio Feinunzen

	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
EZB	25,00	25,00	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00
Belgien	8,00	8,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Deutschland	111,00	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00
Griechenland	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Spanien	17,00	17,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00
Frankreich	97,00	96,00	91,00	91,00	91,00	91,00	90,00	90,00	90,00
Irland	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Italien	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00
Luxemburg	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Niederlande	25,00	25,00	22,00	23,00	22,00	22,00	22,00	21,00	21,00
Österreich	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,00
Portugal	17,00	15,00	13,00	14,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00
Finnland	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
EU-12	394,00	390,00	376,00	377,00	376,00	376,00	375,00	374,00	373,00
Dänemark	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	×
Schweden	5,96	5,96	5,41	5,43	5,41	5,38	5,34	5,31	5,28
Vereinigtes Königreich	10,07	10,04	9,99	10,00	9,99	9,99	9,99	9,98	9,98
Zypern	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	×
Tschechische Republik	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,43
Estland	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Ungarn	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Lettland	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Litauen	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Malta	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01
Polen	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	×
Slowakische Republik	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13
Slowenien	0,24	0,24	0,16	0,24	0,16	0,16	0,16	0,16	×
Norwegen	1,18	×	×	×	×	×	×	×	×
Schweiz	52,51	43,54	41,48	41,48	41,48	41,48	41,48	41,48	41,48
USA	261,55	261,59	261,55	261,50	261,55	261,57	261,56	261,55	261,55
Japan	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60

Quelle: EZB, Thomson Financial.

10.3 Geldmenge M3

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
EU-12¹⁾	6,4	6,3	8,2	7,4	7,7	7,9	8,5	8,7	8,9
Dänemark	12,5	2,7	14,2	14,2	22,8	14,8	19,9	12,8	x
Schweden	3,1	x	x	x	x	x	x	x	x
Vereinigtes Königreich	8,4	9,8	12,1	12,5	10,6	12,3	14,2	13,4	x
Zypern	3,9	x	x	x	x	x	x	x	x
Tschechische Republik	6,6	7,4	x	x	x	x	x	x	x
Estland	8,8	16,7	x	x	x	x	x	x	x
Ungarn	11,8	11,1	x	x	x	x	x	x	x
Lettland	21,1	x	x	x	x	x	x	x	x
Litauen	20,1	x	x	x	x	x	x	x	x
Malta	2,5	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	5,6	x	x	x	x	x	x	x	x
Slowakische Republik	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Slowenien	6,5	x	x	x	x	x	x	x	x
Norwegen ²⁾	2,1	x	x	x	x	x	x	x	x
Schweiz	8,3	x	x	x	x	x	x	x	x
USA	3,4	6,2	x	x	x	x	x	x	x
Japan	-1,1	1,5	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: Eurostat.

1) Saisonal bereinigt.

2) M2.

10.4 Leitzinssätze

in %

	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06
EU-12	2,00	2,00	2,25	2,25	2,25	2,50	2,50	2,50	2,75
Dänemark	2,15	2,15	2,40	2,40	2,50	2,75	2,75	2,75	3,00
Schweden	2,75	2,00	1,50	1,75	2,00	2,00	2,00	2,00	2,25
Vereinigtes Königreich	3,75	4,75	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50
Zypern	4,50	5,50	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	x
Tschechische Republik	3,00	3,50	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	x
Estland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Ungarn	13,50	10,50	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	x
Lettland	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	x
Litauen	4,27	3,00	x	x	x	x	x	x	x
Malta	3,55	4,50	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,50	x
Polen	6,75	8,00	6,00	6,00	5,75	5,50	5,50	5,50	x
Slowakische Republik	7,50	5,50	4,00	4,00	4,00	4,50	4,50	5,00	x
Slowenien	7,25	5,00	5,00	5,00	4,75	4,50	4,50	4,50	x
Norwegen	2,25	1,75	2,25	2,25	2,25	2,50	2,50	2,50	2,75
Schweiz; obere Grenze	0,75	1,25	1,50	1,50	1,50	1,75	1,75	1,75	2,00
Schweiz; untere Grenze	0,00	0,25	0,50	0,50	0,50	0,75	0,75	0,75	1,00
USA	1,00	2,25	4,25	4,50	4,50	4,75	4,75	5,00	5,25
Japan	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

in %

	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06
EU-12	2,33	2,11	2,19	2,51	2,60	2,72	2,79	2,89	2,99
Dänemark	2,42	2,19	2,22	2,52	2,66	2,85	2,92	2,98	3,08
Schweden	3,24	2,31	1,89	2,03	2,11	2,23	2,27	2,31	2,47
Vereinigtes Königreich	3,69	4,59	4,70	4,55	4,53	4,55	4,59	4,66	4,69
Zypern	3,90	4,74	4,26	3,42	3,24	3,19	3,22	x	x
Tschechische Republik	2,23	2,31	1,96	2,09	1,96	2,03	2,06	2,07	2,11
Estland	2,92	2,50	2,38	2,61	x	2,87	2,91	x	x
Ungarn	8,50	11,32	7,06	6,15	6,12	6,35	6,27	6,15	6,46
Lettland	3,84	4,23	3,07	4,03	4,03	3,97	3,91	x	x
Litauen	2,84	2,68	2,43	2,56	2,61	2,75	x	x	x
Malta	3,29	2,94	3,18	3,20	3,18	3,20	3,24	x	x
Polen	5,61	6,11	5,18	4,38	4,16	4,03	4,07	4,08	4,10
Slowakische Republik	6,03	4,53	2,78	3,03	3,20	3,61	3,72	3,82	4,07
Slowenien	6,78	4,66	4,03	4,00	3,84	3,53	x	x	x
Norwegen	4,09	2,00	2,22	2,52	2,57	2,72	2,82	2,94	3,03
Schweiz	0,33	0,47	0,80	1,01	1,09	1,21	1,28	1,40	1,48
USA	1,22	1,62	3,57	4,60	4,76	4,92	5,07	5,18	5,38
Japan	0,09	0,09	0,09	0,10	0,11	0,12	0,13	0,19	0,31

Quelle: Thomson Financial, Eurostat.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

in %

	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Belgien	4,18	4,15	3,43	3,39	3,37	3,54	3,70	3,96	4,03
Deutschland	4,07	4,04	3,35	3,34	3,32	3,47	3,64	3,89	3,96
Griechenland	4,27	4,26	3,59	3,57	3,60	3,77	3,95	4,23	4,30
Spanien	4,12	4,10	3,39	3,37	3,33	3,48	3,66	3,92	3,99
Frankreich	4,13	4,10	3,41	3,38	3,34	3,51	3,69	3,96	4,00
Irland	4,13	4,08	3,33	3,36	3,32	3,47	3,65	3,90	3,96
Italien	4,25	4,26	3,56	3,55	3,54	3,70	3,92	4,22	4,28
Luxemburg	4,03	4,18	3,37	3,40	3,39	3,55	3,72	4,01	x
Niederlande	4,12	4,10	3,37	3,35	3,33	3,48	3,66	3,92	3,96
Österreich	4,15	4,15	3,39	3,36	3,31	3,47	3,64	3,91	4,04
Portugal	4,18	4,14	3,44	3,46	3,45	3,60	3,77	4,03	4,07
Finnland	4,13	4,11	3,35	3,30	3,28	3,44	3,62	3,85	3,93
EU-12	4,14	4,12	3,42	3,40	3,38	3,54	3,72	3,99	4,05
Dänemark	4,31	4,30	3,40	3,35	3,31	3,48	3,70	3,98	4,02
Schweden	4,64	4,42	3,38	3,37	3,33	3,42	3,55	3,84	3,89
Vereinigtes Königreich	4,58	4,93	4,46	4,27	3,97	4,05	4,19	4,37	4,49
Zypern	4,74	5,80	5,16	4,09	3,96	3,96	3,97	4,07	4,07
Tschechische Republik	4,12	4,75	3,51	3,61	3,39	3,41	3,58	3,85	3,93
Estland	5,25	4,39	3,98	3,94	3,99	3,76	4,01	x	x
Ungarn	6,82	8,19	6,60	6,89	6,66	6,71	7,00	7,00	6,85
Lettland	4,90	4,86	3,88	3,59	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60
Litauen	5,32	4,50	3,70	3,78	3,62	3,53	3,75	3,92	4,13
Malta	5,04	4,69	4,56	4,39	4,39	4,38	4,35	4,21	4,24
Polen	5,78	6,90	5,22	5,17	4,97	4,80	4,82	5,05	5,28
Slowakische Republik	4,99	5,03	3,52	3,62	3,59	3,75	4,01	4,27	4,50
Slowenien	6,40	4,68	3,81	3,69	3,73	3,72	3,80	3,73	3,73
Norwegen	5,04	4,37	3,75	3,83	3,65	3,72	3,84	4,07	4,17
Schweiz	2,66	2,74	2,10	1,96	2,15	2,25	2,52	2,75	2,70
USA	4,00	4,26	4,28	4,46	4,41	4,56	4,72	4,99	5,10
Japan	0,99	1,50	1,39	1,54	1,47	1,57	1,70	1,91	1,91

Quelle: Eurostat, Bank von England, Norges Bank.

10.7 Prognosevergleich¹⁾

Veränderung zum Vorjahr in %

Erscheinungsdatum	Juni 2006			Mai 2006			Mai 2006			April 2006		
	Eurosysteem ²⁾			Europäische Kommission			OECD			IWF		
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007
EU-12												
HVPI	2,2	2,1–2,5	1,6–2,8	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	2,2	2,1	2,2
HVPI	2,2	1,9–2,5	1,4–2,6	2,3	2,2	1,8	1,8	1,7	1,9	2,1	1,8	x
reales BIP	1,4	1,8–2,4	1,3–2,3	1,3	2,1	1,8	1,4	2,2	2,1	1,3	2,0	1,9
reales BIP	1,4	1,7–2,5	1,5–2,5	1,3	1,9	2,1	1,4	2,1	2,2	1,2	1,8	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,4	-2,4	-2,3	-2,4	-2,3	-2,1	-2,3	-2,3	-2,1
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,9	-2,8	-2,8	-2,9	-2,7	-2,5	-3,0	-3,1	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	70,8	70,5	70,1	x	x	x	71,2	70,8	70,1
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	71,7	71,7	71,8	x	x	x	72,1	71,9	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	8,6	8,4	8,2	8,6	8,2	7,9	8,6	8,3	8,1
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	8,6	8,4	8,1	8,7	8,4	8,1	8,7	8,4	x
EU-25												
HVPI	x	x	x	2,2	2,1	2,2	x	x	x	x	x	x
HVPI	x	x	x	2,3	2,2	1,9	x	x	x	x	x	x
reales BIP	x	x	x	1,6	2,3	2,2	x	x	x	1,8	2,4	2,3
reales BIP	x	x	x	1,5	2,1	2,4	x	x	x	x	x	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,3	-2,3	-2,2	x	x	x	x	x	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,7	-2,7	-2,7	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	63,4	63,2	62,9	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	64,1	64,2	64,3	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	8,7	8,5	8,2	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	8,7	8,5	8,1	x	x	x	x	x	x
USA												
VPI	x	x	x	3,4	2,9	1,6	3,4	3,3	2,4	3,4	3,2	2,5
VPI	x	x	x	2,3	2,9	2,2	2,7	2,5	2,3	3,1	2,8	x
reales BIP	x	x	x	3,5	3,2	2,7	3,5	3,6	3,1	3,5	3,4	3,3
reales BIP	x	x	x	3,5	3,2	2,7	3,6	3,5	3,3	3,5	3,3	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-3,8	-4,1	-4,4	-3,8	-3,6	-3,7	-4,1	-4,3	-4,0
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-3,9	-3,8	-4,9	-3,7	-4,2	-3,9	-3,7	-3,9	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	62,9	64,2	65,9
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	60,9	61,7	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	5,1	4,8	5,1	5,1	4,7	4,7	5,1	4,9	5,1
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	5,5	5,2	5,0	5,1	4,8	4,7	5,2	5,2	x
Japan												
VPI	x	x	x	-0,3	0,7	1,0	-0,3	0,7	0,8	-0,3	0,3	0,6
VPI	x	x	x	-0,2	0,3	2,0	-1,1	-0,1	0,6	-0,4	-0,1	x
reales BIP	x	x	x	2,7	2,8	2,4	2,7	2,8	2,2	2,7	2,8	2,1
reales BIP	x	x	x	2,5	2,2	1,8	2,4	2,0	2,0	2,0	2,0	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,5	-5,8	-5,4	-5,2	-5,2	-4,7	-5,8	-5,7	-5,4
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,5	-6,1	-5,8	-6,5	-6,0	-6,0	-6,7	-6,2	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	158,9	161,1	162,4	x	x	x	175,5	176,2	177,2
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	161,9	165,2	166,9	x	x	x	174,4	177,8	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	4,4	4,3	4,3	4,4	4,0	3,5	4,4	4,1	4,0
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	4,8	4,4	4,1	4,4	3,9	3,5	4,3	4,1	x

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

¹⁾ Dunkel unterlegt: aktuelle Prognose; hell unterlegt: vorangegangene Prognose.²⁾ Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden. Bandbreiten basieren auf dem Durchschnitt der absoluten Abweichungen von früheren Projektionen.³⁾ In % des BIP.⁴⁾ In % der Beschäftigten.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real¹⁾

Veränderung zum Vorjahr in %

	2005	2006	2007	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Belgien	1,2	2,3	2,1	2,5	1,8	1,6	1,2	1,5	2,3
Deutschland	1,0	1,7	1,0	0,5	0,6	0,8	1,6	1,7	1,4
Griechenland	3,7	3,5	3,4	4,8	3,4	3,7	3,8	3,7	4,1
Spanien	3,4	3,1	2,8	3,2	3,3	3,4	3,5	3,5	3,5
Frankreich	1,2	1,9	2,0	2,0	1,7	0,8	1,4	1,1	1,5
Irland	4,7	4,9	5,1	2,0	2,5	4,4	5,4	4,8	x
Italien	0,0	1,3	1,2	0,6	-0,3	0,1	0,1	0,5	1,5
Luxemburg	4,0	4,4	4,5	x	x	x	x	x	x
Niederlande	1,1	2,6	2,6	1,6	0,2	1,0	1,3	2,0	2,1
Österreich	1,8	2,5	2,2	3,1	2,5	1,8	1,5	1,9	2,4
Portugal	0,4	0,9	1,1	0,7	0,0	0,4	0,3	0,8	1,0
Finnland	2,1	3,6	2,9	3,4	3,2	2,8	3,9	3,3	2,9
EU-12	1,3	2,1	1,8	1,6	1,2	1,1	1,6	1,7	1,9
Dänemark	3,1	3,2	2,3	1,9	1,4	3,0	4,4	3,4	3,4
Schweden	2,7	3,4	3,0	2,9	2,3	2,4	2,9	3,1	3,9
Vereinigtes Königreich	1,8	2,4	2,8	2,6	1,9	1,7	1,9	1,8	2,2
EU-15	1,5	2,2	2,0	1,8	1,4	1,3	1,7	1,8	2,1
Zypern	3,8	3,8	3,8	3,5	3,9	3,6	4,0	3,6	3,3
Tschechische Republik	6,0	5,3	4,7	5,0	5,3	5,8	5,8	6,9	7,4
Estland	9,8	8,9	7,9	6,6	7,2	9,9	10,6	11,1	11,1
Ungarn	4,1	4,6	4,2	4,5	3,2	4,5	4,5	4,3	4,6
Lettland	10,2	8,5	7,6	8,6	7,6	11,2	11,4	10,6	13,1
Litauen	7,5	6,5	6,2	7,6	4,4	8,5	8,0	8,7	8,0
Malta	2,4	1,7	1,9	-2,1	1,0	1,7	4,1	2,4	3,1
Polen	3,2	4,5	4,6	3,6	3,7	1,2	3,5	5,0	5,0
Slowakische Republik	6,1	6,1	6,5	5,8	5,4	5,4	6,3	7,4	6,3
Slowenien	3,9	4,3	4,1	3,8	2,8	5,4	3,6	3,7	5,1
EU-25	1,6	2,3	2,2	2,3	0,9	2,0	1,7	1,8	2,6
Norwegen	2,3	2,5	2,0	3,4	1,7	2,1	3,8	2,4	2,7
Schweiz	1,9	1,8	2,2	1,3	0,7	1,6	2,3	2,8	3,5
USA	3,5	3,2	2,7	3,8	3,6	3,6	3,6	3,2	3,6
Japan	2,6	2,8	2,4	0,5	1,1	2,7	2,7	4,0	3,5

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2006).

10.9 Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf¹⁾

in EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Belgien	23.400	24.200	24.400	24.600	24.700	25.300	25.500	26.000	26.500
Deutschland	25.200	25.900	26.200	26.200	26.100	26.500	26.800	27.200	27.500
Griechenland	9.400	9.800	10.200	10.600	11.000	11.500	11.900	12.300	12.700
Spanien	13.300	13.900	14.200	14.400	14.600	14.800	15.100	15.400	15.700
Frankreich	22.000	22.700	23.000	23.100	23.200	23.500	23.700	24.000	24.300
Irland	19.900	21.400	22.400	23.400	24.000	24.700	25.300	25.900	26.800
Italien	16.100	16.600	16.900	16.900	16.800	16.800	16.700	16.900	17.000
Luxemburg	45.400	48.600	49.400	50.700	51.300	53.100	54.800	56.900	59.100
Niederlande	23.800	24.500	24.800	24.700	24.500	24.900	25.100	25.700	26.400
Österreich	25.600	26.400	26.500	26.700	26.900	27.400	27.700	28.300	28.800
Portugal	10.100	10.400	10.500	10.500	10.400	10.400	10.400	10.400	10.500
Finnland	23.300	24.400	24.900	25.300	25.700	26.500	26.800	27.700	28.500
EU-12	20.000	20.700	21.000	21.100	21.100	21.400	21.600	22.000	22.300
Dänemark	29.100	30.000	30.100	30.100	30.300	30.800	31.600	32.600	33.300
Schweden	24.300	25.300	25.500	25.900	26.300	27.200	27.800	28.600	29.400
Vereinigtes Königreich	16.700	17.300	17.600	17.900	18.200	18.700	19.000	19.300	19.800
EU-15	19.800	20.400	20.700	20.900	21.000	21.300	21.500	21.900	22.300
Zypern	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Tschechische Republik	4.300	4.400	4.600	4.600	4.800	5.000	5.300	5.600	5.800
Estland	2.500	2.700	2.900	3.200	3.400	3.600	4.000	4.400	4.800
Ungarn	3.900	4.100	4.300	4.500	4.600	4.900	5.100	5.300	5.500
Lettland	1.900	2.100	2.300	2.400	2.600	2.900	3.200	3.400	3.700
Litauen	1.600	1.700	1.800	2.000	2.200	2.300	2.500	2.700	2.900
Malta	7.500	7.900	7.900	8.000	7.700	7.600	7.700	7.800	7.800
Polen	3.400	3.600	3.700	3.700	3.900	4.100	4.200	4.400	4.600
Slowakische Republik	3.200	3.300	3.400	3.600	3.700	4.000	4.200	4.400	4.700
Slowenien	9.300	9.700	9.900	10.200	10.500	10.900	11.300	11.800	12.300
EU-25	17.100	17.700	18.000	18.100	18.300	18.600	18.800	19.200	19.600
Norwegen	29.400	30.100	30.700	30.900	31.100	31.800	32.400	33.000	33.400
Schweiz	35.800	36.900	37.000	36.700	36.400	36.900	37.500	38.100	38.900
USA	23.900	24.500	24.400	24.500	25.000	25.800	26.400	27.000	27.500
Japan	32.299	33.200	33.200	33.200	33.700	34.500	35.500	36.500	37.400

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2006).

10.10 Industrier Vertrauen

Saldo aus positiven und negativen Antworten

	Okt. 05	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06
Belgien	-6	-6	-4	-5	-2	0	2	3	3
Deutschland	-8	-9	-7	-5	-3	-1	3	3	5
Griechenland	-6	-6	-2	-1	-1	3	3	4	6
Spanien	-5	-5	-3	-7	-6	-3	-5	-1	-2
Frankreich	-7	-9	-6	-7	-4	-5	-2	-2	-2
Irland	-11	-3	-5	-6	0	5	2	-2	10
Italien	-3	-3	-1	1	0	2	5	5	7
Luxemburg	-10	-9	-4	-5	-11	-14	-11	-10	-16
Niederlande	1	0	-1	0	2	3	3	1	4
Österreich	-9	-8	-9	-5	-7	-3	-1	-1	0
Portugal	-7	-8	-10	-10	-8	-10	-11	-9	-9
Finnland	11	11	2	3	11	7	13	16	18
EU-12	-6	-7	-5	-4	-2	-1	1	2	3
Dänemark	3	3	1	4	4	6	8	9	11
Schweden	-2	-7	-4	2	0	-1	1	1	7
Vereinigtes Königreich	-10	-15	-15	-19	-12	-10	-3	-6	-7
Zypern	-1	-3	-1	1	1	3	3	4	3
Tschechische Republik	10	9	8	8	6	7	9	10	12
Estland	19	17	21	14	13	18	18	16	20
Ungarn	-5	-6	-3	-3	-3	0	1	1	-2
Lettland	5	7	8	5	5	5	5	5	4
Litauen	5	1	4	4	4	6	5	7	8
Malta	-8	-15	5	4	2	9	6	-12	-5
Polen	-13	-12	-11	-12	-13	-12	-11	-10	-9
Slowakische Republik	2	4	-2	-4	1	7	8	18	9
Slowenien	0	-1	3	5	4	8	9	5	14
EU-25	-6	-7	-6	-6	-3	-2	1	1	2

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

Saldo aus positiven und negativen Antworten

	Okt. 05	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06
Belgien	-6	-9	-6	-4	-5	-6	-5	-5	-3
Deutschland	-11	-12	-8	-6	-7	-8	-6	-3	-5
Griechenland	-37	-36	-36	-31	-36	-38	-40	-36	-31
Spanien	-11	-13	-10	-12	-13	-12	-10	-14	-14
Frankreich	-15	-16	-16	-15	-13	-16	-15	-13	-15
Irland	-3	1	3	4	4	1	0	-3	-5
Italien	-20	-17	-17	-19	-15	-15	-17	-14	-16
Luxemburg	-1	1	-1	2	-1	0	-4	-8	-2
Niederlande	-2	-2	3	3	3	9	5	9	16
Österreich	-3	-2	-3	2	-1	1	2	4	5
Portugal	-41	-40	-41	-41	-38	-36	-39	-38	-36
Finnland	16	17	17	14	16	13	11	14	18
EU-12	-13	-13	-11	-11	-10	-11	-10	-9	-9
Dänemark	16	17	18	18	16	16	18	18	16
Schweden	8	8	10	12	11	11	13	16	12
Vereinigtes Königreich	-4	-4	-4	-4	-2	-6	-3	-6	-5
Zypern	-35	-35	-37	-36	-38	-35	-37	-38	-39
Tschechische Republik	-1	2	-1	3	3	4	1	1	0
Estland	1	3	7	9	9	9	13	12	11
Ungarn	-26	-21	-17	-15	-10	-11	-11	-23	-41
Lettland	-14	-12	-11	-8	-9	-5	-7	-5	-5
Litauen	-5	-1	-2	-2	-1	-1	0	0	0
Malta	-29	-29	-29	-24	-31	-33	-36	-35	-35
Polen	-18	-15	-14	-13	-11	-12	-14	-18	-15
Slowakische Republik	-18	-12	-14	-14	-14	-13	-16	-17	-14
Slowenien	-22	-26	-24	-16	-15	-18	-19	-16	-13
EU-25	-11	-11	-9	-9	-8	-9	-8	-7	-8

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Nov. 05	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06
Belgien	0,8	3,2	-0,3	3,5	3,7	4,0	6,9	9,4	5,1
Deutschland	0,5	3,1	3,4	5,4	5,0	4,7	6,5	4,7	4,7
Griechenland	0,3	1,2	-0,7	1,4	-1,1	1,3	-1,2	3,6	-2,0
Spanien	1,4	1,6	0,8	0,9	4,5	3,5	2,7	1,7	1,2
Frankreich	-0,4	1,9	0,3	1,6	-0,5	0,1	-1,4	2,5	-1,4
Irland	5,0	0,6	3,2	16,1	-0,4	9,6	-5,9	4,6	10,6
Italien	-0,4	-0,7	-0,5	0,7	4,0	1,1	3,3	4,5	-2,6
Luxemburg	5,5	6,0	6,1	6,9	9,6	12,2	8,2	5,8	11,6
Niederlande	-1,4	2,1	-1,4	-1,2	0,6	2,5	1,2	4,7	1,0
Österreich	2,1	6,2	4,3	5,2	0,9	5,2	6,8	3,8	x
Portugal	0,2	-2,7	0,5	0,5	6,0	-0,7	-1,4	6,4	-3,1
Finnland	1,4	5,0	-2,3	-0,6	-1,1	1,3	3,5	4,0	6,0
EU-12	0,3	2,0	1,3	3,1	2,9	2,9	3,2	4,1	1,9
Dänemark	0,1	0,0	1,8	2,1	5,0	3,3	6,1	7,9	-0,6
Schweden	1,6	3,9	1,9	1,3	3,1	6,1	0,8	1,6	5,9
Vereinigtes Königreich	-0,5	0,5	-1,4	-2,4	-1,4	-1,1	-1,4	0,7	-0,4
EU-15	0,2	1,8	0,9	2,1	2,2	2,4	2,4	3,6	1,6
Zypern	2,2	1,2	0,7	-0,5	3,3	-0,8	-1,1	-3,2	x
Tschechische Republik	5,7	9,2	6,6	10,0	8,9	13,6	12,0	15,5	7,7
Estland	11,4	9,8	9,1	9,2	12,4	9,7	4,5	5,5	5,5
Ungarn	5,8	6,8	7,5	7,8	12,9	10,3	11,6	11,3	6,8
Lettland	6,9	6,5	6,1	8,0	9,1	8,6	8,2	10,3	3,9
Litauen	16,4	11,2	7,4	13,4	8,7	12,5	11,5	13,4	9,8
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	8,3	12,5	4,6	8,5	14,2	7,6	10,1	14,1	10,2
Slowakische Republik	5,3	4,0	4,0	5,8	9,4	6,6	4,7	15,2	x
Slowenien	0,9	4,6	4,0	7,6	11,2	7,1	8,1	5,2	5,0
EU-25	0,6	2,2	1,1	2,5	2,8	2,8	2,8	4,1	2,1
Norwegen	-4,0	2,0	-0,3	1,1	2,7	3,7	0,4	1,4	-7,5
Schweiz ¹⁾	0,1	4,4	2,6	3,7	4,9	x	x	x	x
USA	0,6	4,1	3,3	3,2	3,7	2,6	3,2	4,3	x
Japan	3,1	5,4	1,2	3,5	4,1	2,7	3,7	3,0	x

Quelle: Eurostat, OECD.

1) Unterjährig: Quartalswerte.

10.13 Produzentenpreisindizes

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Belgien	-0,5	4,4	2,7	2,5	3,4	3,2	4,2	4,9	5,6
Deutschland	1,0	1,2	3,3	3,8	4,1	4,2	4,2	4,4	4,6
Griechenland	1,6	3,9	5,3	8,3	9,3	8,8	7,7	8,0	8,5
Spanien	1,5	3,4	4,9	5,2	6,3	6,3	5,8	5,7	6,5
Frankreich	0,2	1,7	2,6	3,1	3,4	3,2	2,8	2,9	x
Irland	-7,7	-1,3	1,3	4,3	3,6	4,0	4,4	2,9	1,9
Italien	1,6	2,7	4,0	4,2	4,8	4,9	4,5	5,5	6,6
Luxemburg	1,5	8,7	8,3	3,4	1,0	3,8	4,2	5,4	5,4
Niederlande	1,3	3,5	7,9	9,9	10,9	10,5	9,0	9,5	10,2
Österreich	-0,1	1,7	3,2	2,7	2,7	2,1	2,1	2,5	x
Portugal	0,8	2,7	4,1	3,9	5,2	5,7	5,1	5,0	5,8
Finnland	-1,8	-0,1	1,9	3,5	3,2	3,3	3,6	4,3	5,0
EU-12	0,4	1,8	3,5	4,2	4,5	4,5	4,4	4,5	4,8
Dänemark	0,1	2,2	7,1	8,1	9,0	9,3	7,4	7,3	7,0
Schweden	0,1	0,9	4,0	6,9	6,7	5,6	5,8	5,5	5,3
Vereinigtes Königreich	1,7	3,7	10,4	15,3	14,3	12,8	11,0	12,7	x
EU-15	0,6	2,1	4,8	6,3	6,5	6,1	5,7	6,1	4,8
Zypern	x	x	x	5,5	5,0	5,1	4,7	4,9	4,0
Tschechische Republik	0,1	4,9	1,5	-1,0	-0,4	-0,6	-0,4	-0,4	x
Estland	0,2	2,9	2,1	2,3	2,7	3,1	3,7	3,8	4,3
Ungarn	2,4	3,5	4,7	4,8	4,4	4,5	5,2	5,5	5,3
Lettland	3,2	8,6	7,8	7,0	7,1	7,2	8,3	8,8	10,0
Litauen	-0,4	6,1	11,4	13,5	14,6	14,3	10,3	9,6	11,3
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	2,6	7,1	0,7	0,2	0,3	0,7	0,9	1,7	2,3
Slowakische Republik	8,3	2,6	5,4	5,2	6,1	7,4	7,0	6,0	6,6
Slowenien	2,6	4,3	2,8	1,8	1,3	1,6	2,0	2,0	2,4
EU-25	0,6	2,3	4,7	6,0	6,2	5,9	5,5	5,9	6,4
Norwegen	3,7	11,9	16,6	24,3	25,4	21,0	15,1	20,5	x
Schweiz	0,0	1,2	0,8	1,1	1,5	1,5	1,6	1,9	x
USA	5,4	6,2	7,3	8,5	9,1	6,8	5,4	x	x
Japan	-0,8	1,1	2,0	2,5	2,9	3,1	3,0	2,5	x

Quelle: Eurostat, OECD.

10.14 Verbraucherpreisindizes¹⁾

Harmonisierte Verbraucherpreisindizes; Norwegen, Schweiz, USA, Japan: nationale Verbraucherpreisindizes

Veränderung zum Vorjahr in %

	2005	2006	2007	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Belgien	2,5	2,4	2,1	2,8	2,8	2,8	2,2	2,6	2,8
Deutschland	1,9	1,7	2,3	2,1	2,1	2,1	1,9	2,3	2,1
Griechenland	3,5	3,3	3,3	3,5	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3
Spanien	3,4	3,6	3,1	3,7	4,2	4,1	3,9	3,9	4,1
Frankreich	1,9	1,9	1,8	1,8	2,3	2,0	1,7	2,0	2,4
Irland	2,2	2,4	2,3	1,9	2,5	2,7	2,8	2,7	3,0
Italien	2,2	2,2	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3
Luxemburg	3,8	4,1	3,4	3,4	4,1	3,9	3,7	3,5	3,6
Niederlande	1,5	1,8	2,1	2,0	1,8	1,4	1,4	1,8	1,8
Österreich	2,1	1,7	1,6	1,6	1,5	1,5	1,3	2,1	2,1
Portugal	2,1	2,7	2,4	2,5	2,6	2,9	3,0	2,9	×
Finnland	0,8	1,4	1,4	1,1	1,2	1,3	1,2	1,5	1,7
EU-12	2,2	2,2	2,2	2,2	2,4	2,3	2,2	2,4	2,5
Dänemark	1,7	2,1	2,0	2,2	2,0	2,1	1,8	1,8	2,1
Schweden	0,8	1,1	1,8	1,3	1,1	1,1	1,5	1,8	1,9
Vereinigtes Königreich	2,1	2,0	2,0	1,9	1,9	2,0	1,8	2,0	2,2
EU-15	2,1	2,1	2,2	2,2	2,3	2,2	2,1	2,4	2,4
Zypern	2,0	2,4	2,2	1,4	2,0	2,3	2,6	2,5	2,5
Tschechische Republik	1,6	2,5	2,7	1,9	2,4	2,4	2,4	2,3	2,8
Estland	4,1	3,6	2,9	3,6	4,7	4,5	4,0	4,3	4,6
Ungarn	3,5	2,3	3,3	3,3	2,5	2,3	2,4	2,4	2,9
Lettland	6,9	6,7	5,6	7,1	7,6	7,0	6,6	6,1	7,1
Litauen	2,7	3,5	3,3	3,0	3,5	3,4	3,1	3,4	3,6
Malta	2,5	2,9	2,7	3,4	2,4	2,3	2,9	3,5	3,5
Polen	2,2	1,0	2,0	0,8	0,9	0,9	0,9	1,2	1,5
Slowakische Republik	2,8	4,4	2,7	3,9	4,1	4,3	4,3	4,4	4,8
Slowenien	2,5	2,4	2,5	2,4	2,6	2,3	2,0	2,8	3,4
EU-25	2,2	2,1	2,2	2,1	2,3	2,2	2,1	2,3	2,4
Norwegen	1,5	×	×	2,0	1,8	2,7	2,4	2,8	2,5
Schweiz	1,2	×	×	1,0	1,3	1,4	1,0	1,1	1,4
USA	3,3	2,9	1,6	3,4	4,0	3,6	3,4	3,5	4,2
Japan	-0,3	0,7	1,0	-0,1	0,5	0,4	0,3	0,4	0,6

Quelle: Eurostat, BLS, SBJ.

¹⁾ 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2006).

10.15 Arbeitslosenquoten¹⁾

in % der Erwerbstätigen

	2005	2006	2007	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06
Belgien	8,4	8,0	7,6	8,4	8,2	8,3	8,3	8,4	8,4
Deutschland	9,5	9,4	9,2	9,5	9,1	8,9	8,7	8,2	8,3
Griechenland	9,8	9,5	9,1	9,6	x	x	x	x	x
Spanien	9,2	8,7	8,3	8,8	8,8	8,9	8,9	8,3	8,3
Frankreich	9,5	9,4	9,3	9,2	9,1	9,1	9,0	8,9	8,8
Irland	4,3	4,4	4,4	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3
Italien	7,7	7,7	7,7	7,7	x	x	x	x	x
Luxemburg	4,5	5,7	5,8	4,7	4,7	4,7	4,8	4,8	4,7
Niederlande	4,8	4,3	3,9	4,4	4,3	4,2	4,1	4,0	3,9
Österreich	5,2	5,2	5,2	5,1	5,1	5,1	5,0	4,9	4,9
Portugal	7,6	8,1	8,3	7,8	7,6	7,6	7,6	7,6	7,5
Finnland	8,4	7,9	7,6	8,2	8,1	8,0	7,9	7,7	7,6
EU-12	8,6	8,4	8,2	8,3	8,2	8,1	8,0	8,0	7,9
Dänemark	4,8	4,0	3,8	4,0	4,3	4,3	4,2	4,0	3,9
Schweden	7,8	7,0	6,7	x	x	x	x	x	x
Vereinigtes Königreich	4,6	5,0	4,8	4,9	5,0	5,1	5,2	x	x
EU-15	7,9	7,8	7,6	7,7	7,7	7,6	7,5	7,4	7,4
Zypern	5,2	5,4	5,4	5,3	5,4	5,4	5,5	6,3	x
Tschechische Republik	7,9	7,7	7,6	7,8	7,8	7,8	7,7	7,5	7,4
Estland	7,9	7,0	6,3	7,1	5,8	5,6	5,3	5,1	4,9
Ungarn	7,2	7,7	7,6	7,5	7,6	7,6	7,4	7,4	7,3
Lettland	9,0	8,4	7,9	7,9	8,1	7,9	7,8	7,8	7,7
Litauen	8,2	7,1	6,5	7,0	6,8	6,5	6,3	5,9	5,6
Malta	7,3	7,4	7,4	7,7	8,0	8,1	8,3	8,4	8,3
Polen	17,7	16,2	15,2	17,0	17,0	16,8	16,8	16,5	16,4
Slowakische Republik	16,4	16,2	15,2	15,6	15,4	15,3	15,3	15,5	15,5
Slowenien	6,3	6,3	6,3	6,8	6,4	6,4	6,4	6,5	6,5
EU-25	8,7	8,5	8,2	8,5	8,5	8,4	8,3	8,2	8,2
Norwegen	4,6	x	x	4,3	4,0	3,8	4,0	3,7	x
Schweiz	3,8	x	x	3,8	3,9	3,8	3,6	x	x
USA	5,1	4,8	5,1	4,9	4,7	4,8	4,7	4,7	4,6
Japan	4,4	4,3	4,3	4,4	4,5	4,1	4,1	4,1	4,0

Quelle: Eurostat, IWF.

¹⁾ 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2006).

10.16 Budgetsalden¹⁾

in % des BIP

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Belgien	-0,4	0,2	0,6	0,0	0,1	0,0	0,1	-0,3	-0,9
Deutschland	-1,5	1,3	-2,9	-3,7	-4,0	-3,7	-3,3	-3,1	-2,5
Griechenland	-1,8	-4,1	-6,1	-4,9	-5,8	-6,9	-4,5	-3,0	-3,6
Spanien	-1,2	-0,9	-0,5	-0,3	0,0	-0,1	1,1	0,9	0,4
Frankreich	-1,8	-1,4	-1,6	-3,2	-4,2	-3,7	-2,9	-3,0	-3,1
Irland	2,4	4,4	0,8	-0,4	0,2	1,5	1,0	0,1	-0,4
Italien	-1,7	-0,6	-3,2	-2,9	-3,4	-3,4	-4,1	-4,1	-4,5
Luxemburg	3,7	6,0	6,1	2,0	0,2	-1,1	-1,9	-1,8	-1,5
Niederlande	0,7	2,2	-0,2	-2,0	-3,1	-1,9	-0,3	-1,2	-0,7
Österreich	-2,2	-1,5	0,1	-0,5	-1,5	-1,1	-1,5	-1,9	-1,4
Portugal	-2,8	-2,8	-4,2	-2,9	-2,9	-3,2	-6,0	-5,0	-4,9
Finnland	2,2	7,1	5,2	4,1	2,5	2,3	2,6	2,8	2,5
EU-12	-1,3	0,1	-1,9	-2,5	-3,0	-2,8	-2,4	-2,4	-2,3
Dänemark	2,4	1,7	2,6	1,2	1,0	2,7	4,9	3,9	4,0
Schweden	2,5	5,1	2,5	-0,2	0,1	1,8	2,9	2,2	2,3
Vereinigtes Königreich	1,0	3,8	0,7	-1,6	-3,3	-3,3	-3,6	-3,0	-2,8
EU-15	-0,7	1,0	-1,2	-2,2	-2,9	-2,6	-2,3	-2,2	-2,2
Zypern	-4,5	-2,4	-2,3	-4,5	-6,3	-4,1	-2,4	-2,1	-2,0
Tschechische Republik	-3,6	-3,7	-5,9	-6,8	-6,6	-2,9	-2,6	-3,2	-3,4
Estland	-3,7	-0,6	0,3	1,0	2,4	1,5	1,6	1,4	0,8
Ungarn	-5,6	-3,0	-3,5	-8,4	-6,4	-5,4	-6,1	-6,7	-7,0
Lettland	-4,9	-2,8	-2,1	-2,3	-1,2	-0,9	0,2	-1,0	-1,0
Litauen	-5,6	-2,5	-2,0	-1,4	-1,2	-1,5	-0,5	-0,6	-0,9
Malta	-7,6	-6,2	-6,6	-5,6	-10,2	-5,1	-3,3	-2,9	-3,2
Polen	-1,4	-0,7	-3,7	-3,2	-4,7	-3,9	-2,5	-3,0	-3,0
Slowakische Republik	-6,4	-12,3	-6,6	-7,7	-3,7	-3,0	-2,9	-2,7	-2,1
Slowenien	-2,1	-3,5	-3,9	-2,7	-2,8	-2,3	-1,8	-1,9	-1,6
EU-25	-0,8	0,8	-1,3	-2,3	-3,0	-2,6	-2,3	-2,3	-2,2
Norwegen	5,8	14,4	13,6	9,1	7,7	11,5	15,8	18,5	18,5
Schweiz	0,0	2,3	0,9	0,1	-0,8	-1,0	-0,7	-0,2	0,2
USA	0,9	1,6	-0,4	-3,8	-4,6	-4,4	-3,9	-4,1	-4,4
Japan	-7,2	-7,5	-6,1	-7,9	-7,7	-6,5	-6,5	-5,8	-5,4

Quelle: Eurostat, OECD.

1) 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2006); 2005–2007: Norwegen, Schweiz: Prognose der OECD (Frühjahr 2006).

10.17 Staatsschuldenquoten¹⁾

in % des BIP

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Belgien	114,8	109,1	108,0	103,2	98,5	94,7	93,3	89,8	87,0
Deutschland	61,2	60,2	59,6	60,3	63,8	65,5	67,7	68,9	69,2
Griechenland	105,2	114,0	114,4	110,7	107,8	108,5	107,5	105,0	102,1
Spanien	63,1	61,1	56,3	52,5	48,9	46,4	43,2	40,0	37,9
Frankreich	58,5	56,8	56,8	58,2	62,4	64,4	66,8	66,9	67,0
Irland	48,6	38,3	35,9	32,1	31,1	29,4	27,6	27,2	27,0
Italien	115,5	111,2	110,9	105,5	104,2	103,8	106,4	107,4	107,7
Luxemburg	5,9	5,5	6,7	6,5	6,3	6,6	6,2	7,9	8,2
Niederlande	63,1	55,9	51,5	50,5	51,9	52,6	52,9	51,2	50,3
Österreich	66,5	67,0	67,0	66,0	64,4	63,6	62,9	62,4	61,6
Portugal	54,3	53,3	53,6	55,5	57,0	58,7	63,9	68,4	70,6
Finnland	47,0	44,6	43,6	41,3	44,3	44,3	41,1	39,7	38,3
EU-12	72,7	70,4	69,3	68,1	69,3	69,8	70,8	70,5	70,1
Dänemark	57,7	52,3	48,0	46,8	44,4	42,6	35,8	30,0	26,5
Schweden	62,7	52,8	54,3	52,0	51,8	50,5	50,3	47,6	44,8
Vereinigtes Königreich	45,1	42,0	38,7	37,6	39,0	40,8	42,8	44,1	44,7
EU-15	67,9	64,1	63,1	61,5	63,1	63,4	64,6	64,4	64,0
Zypern	62,0	61,6	61,9	65,2	69,7	71,7	70,3	69,1	67,8
Tschechische Republik	13,4	18,2	26,3	28,8	30,0	30,6	30,5	31,5	32,4
Estland	6,0	4,7	4,7	5,5	6,0	5,4	4,8	3,6	3,0
Ungarn	61,2	55,4	52,2	55,0	56,7	57,1	58,4	59,9	62,0
Lettland	12,6	12,9	15,0	13,5	14,4	14,6	11,9	11,3	10,9
Litauen	23,0	23,8	22,9	22,3	21,2	19,5	18,7	18,9	19,7
Malta	56,8	56,4	63,5	61,2	71,3	76,2	74,7	74,0	74,0
Polen	40,3	36,8	36,7	39,8	43,9	41,9	42,5	45,5	46,7
Slowakische Republik	47,2	49,9	49,2	43,3	42,7	41,6	34,5	34,3	34,7
Slowenien	24,9	27,4	28,4	29,7	29,1	29,5	29,1	29,9	29,7
EU-25	66,7	62,9	62,0	60,5	62,0	62,4	63,4	63,2	62,9
Norwegen	27,0	24,1	29,2	36,1	44,9	46,5	31,1	26,8	×
Schweiz	25,7	26,0	25,3	28,4	28,5	28,5	×	×	×
USA	64,1	58,2	57,9	60,2	62,5	63,4	60,7	61,5	63,2
Japan	125,7	134,1	142,3	149,5	157,6	164,0	161,9	161,1	162,4

Quelle: Eurostat, IWF, OECD.

¹⁾ 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2006).

10.18 Leistungsbilanzsalden¹⁾

in % des BIP

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Belgien	5,2	4,2	4,1	5,0	4,5	3,5	2,3	2,3	2,4
Deutschland	-1,2	-1,6	0,0	2,2	2,1	3,7	3,9	3,3	4,1
Griechenland	-5,7	-8,8	-9,2	-9,7	-10,1	-9,5	-9,2	-7,8	-7,8
Spanien	-2,7	-4,0	-4,3	-3,7	-4,1	-5,8	-7,4	-8,7	-9,2
Frankreich	2,5	1,1	1,2	0,8	0,2	-0,7	-1,2	-1,7	-1,6
Irland	0,4	-0,4	-0,6	-1,0	0,0	-0,8	-1,0	-2,6	-3,1
Italien	1,0	-0,1	0,3	-0,3	-0,9	-0,5	-1,1	-1,5	-1,4
Niederlande	4,0	4,9	5,2	6,1	5,9	6,2	7,6	6,6	6,7
Österreich	-1,0	-1,0	-0,3	2,6	1,5	2,7	2,9	3,7	4,0
Portugal	-8,9	-10,8	-10,3	-8,2	-6,5	-7,8	-9,5	-9,8	-9,6
Finnland	6,2	7,2	6,9	7,3	3,8	4,1	2,4	2,4	2,0
EU-12	0,4	-0,5	0,1	0,8	0,4	0,5	0,1	-0,5	-0,3
Dänemark	1,9	1,4	3,1	2,5	3,3	2,3	2,9	3,4	3,4
Schweden	4,2	4,1	4,6	5,3	6,7	6,6	5,9	5,8	6,0
Vereinigtes Königreich	-2,7	-2,6	-2,2	-1,6	-1,4	-2,0	-2,6	-3,3	-3,2
EU-15	0,0	-0,7	-0,1	0,6	0,3	0,3	-0,1	-0,7	-0,6
Zypern	-1,1	-4,4	-2,1	-3,8	-0,9	-5,3	-5,7	-6,1	-6,0
Tschechische Republik	-2,5	-4,9	-5,4	-5,7	-6,3	-6,1	-2,1	-2,6	-2,0
Estland	-4,4	-5,5	-5,6	-10,2	-11,9	-12,7	-10,5	-9,8	-9,0
Ungarn	-9,6	-8,7	-6,2	-7,0	-8,6	-8,4	-7,4	-8,3	-8,5
Lettland	-9,0	-4,8	-7,6	-6,6	-8,1	-12,9	-12,6	-13,1	-12,6
Litauen	-11,0	-5,9	-4,7	-5,1	-6,8	-7,9	-6,9	-7,3	-7,4
Malta	-3,1	-12,3	-4,2	0,3	-5,8	-9,6	-13,1	-12,6	-12,3
Polen	-7,4	-5,8	-2,8	-2,5	-2,1	-4,2	-1,6	-2,0	-2,5
Slowakische Republik	-3,5	-2,6	-7,4	-7,3	-0,5	-3,4	-5,0	-5,7	-3,4
Slowenien	-3,3	-2,8	0,2	1,5	-0,3	-2,0	-0,8	-1,6	-1,8
EU-25	x	x	-0,3	0,4	0,1	0,0	-0,3	-0,9	-0,7
Norwegen	5,4	15,6	15,4	12,8	13,0	13,6	16,8	18,3	15,3
Schweiz	10,9	12,0	8,4	7,5	12,1	13,4	13,9	13,7	13,3
USA	-3,0	-4,1	-3,7	-4,4	-4,6	-5,6	-6,3	-7,0	-6,9
Japan	3,1	2,9	2,5	3,1	3,5	4,0	3,6	3,6	3,4

Quelle: Europäische Kommission.

¹⁾ 2005, 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2006).

Erläuterungen

Für die im Tabellenteil enthaltenen Daten sind nachstehend die wichtigsten Informationen (Metadaten) zusammengefasst. Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Indikatoren können im Internet auf der OeNB-Website unter www.oenb.at/Statistik und Melderservice abgerufen werden.

1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Aktivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Passivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva

Beschreibung: Aktivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter Gold und Goldforderungen, Fremdwährungsforderungen oder Forderungen in Euro.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva

Beschreibung: Passivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter den Banknotenlauf, Verbindlichkeiten in Euro oder Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Geldmenge M3 sowie ihrer Gegenposten, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert. Die Daten werden saisonbereinigt dargestellt.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.3.2 Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den österreichischen Beitrag zur Geldmenge M3 sowie die Gegenposten zu M3, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.1 Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Finanzintermediäre (ausgenommen Banken) sowie an nichtfinanzielle Unternehmen. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und ESG-Sektoren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.2 Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an den Sektor der privaten Haushalte im Euroraum. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und Verwendungszweck.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.3 Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums. Die Tabelle ist gegliedert nach ESG-Sektoren und Laufzeiten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.1 Ausleihungen an Ansässige im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.2 Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere, die von Ansässigen im Euroraum emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich um Wertpapiere, die von Ansässigen außerhalb des Euroraums emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.9 Mindestreserve-Basis

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die für die Mindestreserve-Basis maßgeblichen Verpflichtungen (dies sind täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, eigene Emissionen von Schuldverschreibungen und Repo-Geschäfte). Von der Mindestreserve-Basis

ausgenommen sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem ESZB-Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die maßgeblichen Daten der Mindestreserve-Erfüllungsperioden. Eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode beginnt an jenem Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, der auf die erste Sitzung des EZB-Rats im Monat folgt und dauert bis einen Tag vor dem Start der nächsten Erfüllungsperiode, unabhängig davon, ob die jeweiligen Tage Werk-, Sonn- oder Feiertage sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

2 Zinssätze und Wechselkurse

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Gültigkeitszeiträumen gegliedert die Leitzinssätze der OeNB.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: Das im August 1998 kundgemachte Euro-Justiz-Begleitgesetz, BGBl. I Nr. 125/1998, sieht mit 1. Jänner 1999 den Ersatz des Diskontsatzes der OeNB durch den Basiszinssatz und den Ersatz des Lombardsatzes der OeNB durch den Referenzzinssatz vor, soweit diese OeNB-Leitzinssätze als Bezugsgrößen in Bundesgesetzen, Verordnungen oder in Vereinbarungen Verwendung finden.

Zunächst, das heißt ab 1. Jänner 1999, entspricht der Basiszinssatz der Höhe nach dem letzten Diskontsatz und der Referenzzinssatz dem letzten Lombardsatz des Jahres 1998. In der Folge verändern sich diese beiden Zinssätze jeweils in dem Maße, als sich der Zinssatz jeweils konkret bestimmter währungspolitischer Instrumente der EZB ab Anfang 1999 verändert, wobei Veränderungen von weniger als 0,5 Prozentpunkten außer Betracht bleiben. Die Bundesregierung legte mit der Basis- und Referenzzinssatzverordnung vom 21. Jänner 1999 (BGBl. II Nr. 27/1999) folgende EZB-Zinssätze als Bezugsgrößen fest: Für Veränderungen des Basiszinssatzes den Zinssatz der Einlagefazilität und für Veränderungen des Referenzzinssatzes den Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Aufgrund einer Novelle zur Basis- und Referenzzinssatzverordnung der Bundesregierung (BGBl. II Nr. 309/2002) orientieren sich ab dem 1. August 2002 Veränderungen des Basiszinssatzes nicht mehr an Veränderungen des Zinssatzes der Einlagefazilität, sondern an den Veränderungen des Zinssatzes der Hauptrefinanzierungsoperationen (wobei bei Mengentendern der Fixzinssatz und bei Zinstendern der marginale Zinssatz maßgeblich ist). Der Referenzzinssatz orientiert sich weiterhin an Veränderungen des Zinssatzes der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Melderkreis: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die jeweils gültigen Einlage- bzw. Spitzenrefinanzierungssätze für Geschäftsbanken bei der EZB.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des regelmäßigen Offenmarktgeschäfts – gelistet nach den wöchentlichen Hauptrefinanzierungsoperationen – im Zuge von Standardtendern mit einer Laufzeit von einer Woche.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des längerfristigen Offenmarktgeschäfts.

Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte werden im Zuge von monatlichen Standardtendern mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des Schnelltenders (Quicktender), der im ESZB für Feinsteuerungsoperationen genutzt wird, wenn die Liquiditätssituation auf dem Markt rasch beeinflusst werden soll. Unregelmäßige, von der Zentralbank durchgeführte Offenmarktoperation, die hauptsächlich darauf abzielt, unerwartete Liquiditätsschwankungen auf dem Markt auszugleichen. Schnelltender werden innerhalb einer Stunde und nur mit einer begrenzten Anzahl von Geschäftspartnern durchgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

Beschreibung: Die Tabelle zeigt neben den Periodendurchschnitten des EURIBOR (1, 3, 6 und 12 Monate) auch den durchschnittlichen EONIA sowie dessen Höchst- und Tiefstwert.

Quelle: EZB, Reuters.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

Beschreibung: Die Euro-Zinsswap-Sätze werden täglich um 11 Uhr Frankfurter Zeit von einer unabhängigen Stelle (ISDA International Swap and Derivatives Association, Inc.) als Durchschnitt der quotierten Zinssätze von maßgeblichen europäischen Banken ermittelt. Die Quotierungen, die von 16 Banken stammen, stellen einen Zinssatz dar; zu dem diese Banken im Interbankenhandel einen Swap mit entsprechender Laufzeit und entsprechendem Kapitalbetrag kaufen bzw. verkaufen würden. Als Basis dient der Sechs-Monats-EURIBOR mit Ausnahme für die Laufzeit von einem Jahr; hier dient der Drei-Monats-EURIBOR als Basis.

Quelle: Reuters.

Melderkreis: Maßgebliche europäische Banken.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf Einlagen- und Kreditseite verrechnet werden. In dieser Tabelle werden Zinssätze über den Gesamtbestand, gegliedert nach Laufzeit und Kundengruppen, gezeigt. Diese entsprechen dem für den Gesamtbestand an Einlagen oder Krediten in der betreffenden Instrumentenkategorie zum Meldestichtag geltenden kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz, der sich auf alle am Meldestichtag bestehenden Verträge erstreckt. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.9 Einlagezinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Einlagenseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.10 Kreditzinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Kreditseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Emissionsrenditen und Sekundärmarkrenditen Österreichs, gegliedert nach Emittentengruppen.

Quelle: OeKB-FinanzDatenService.

2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

Beschreibung: Diese Kurse wurden im Rahmen einer Telefonkonzertation am 31. Dezember 1998 zwischen den Nationalbanken von Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Finnland, Dänemark, Griechenland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen festgesetzt. Die in der Tabelle angeführten Währungen stellen im jeweiligen Verhältnis des Umrechnungskurses ab 1. Jänner 1999 Subeinheiten des Euro dar.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

Beschreibung: Im Rahmen des WKM II wurden für die Dänische Krone am 31. Dezember 1998 der Leitkurs und dessen obere und untere Interventionspunkte festgelegt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.14 Referenzkurse der EZB

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Währungen gegliederte Monatsdurchschnitte der täglich von der EZB festgesetzten Referenzkurse (Bewertungskurse).

Quelle: EZB, Reuters, IWF.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: EZB, IWF.

2.15 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Ländern und Landeswährung gegliederte Monatsendstände der Devisenkurse von Staaten, für die keine Referenzkurse der EZB vorliegen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Methodik: Monatlich.

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Beschreibung: Der nominell-effektive Wechselkursindex des Euro errechnet sich aus dem gewogenen geometrischen Mittel der Wechselkurse zu den Haupthandelspartnern des Euroraums. Der real-effektive Wechselkursindex entspricht dem nominell-effektiven Wechselkursindex des Euro, korrigiert um das Inflationsdifferenzial des Euroraums zu seinen Handelspartnern.

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft, ob ausgewählte Währungen gemäß § 26 Abs. 2 BWG eng miteinander verbunden sind. Zwei Währungen gelten als nachweislich eng verbunden, wenn bei Zugrundelegung der täglichen Wechselkurse für die letzten drei Jahre eine Wahrscheinlichkeit von zumindest 99% besteht, dass aus gleich hohen und entgegengesetzten Positionen in diesen Währungen über die nächsten zehn Arbeitstage höchstens ein Verlust entsteht, der 4% des Werts der betreffenden ausgeglichenen Position beträgt.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: § 26 Abs. 2 BWG.

Methodik: Vollerhebung, monatlich aktualisierte Daten (Monatsultimo).

Melderkreis: EZB.

3 Finanzinstitutionen

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Töchtern bzw. Zweigstellen von Kreditinstituten im Ausland nach Ländergruppen gegliedert dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Beschreibung: Darstellung der Hauptaktiva- und Hauptpassivapositionen einer Bankbilanz auf Monatsausweisbasis nach Bankensektoren und Bilanzposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Beschreibung: Darstellung ausgewählter Bilanzpositionen der Aktivseite auf Monatsausweisbasis, gegliedert nach Bankensektoren und Aktivposten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Forderungen an inländische Nichtbanken auf Monatsausweisbasis, gegliedert nach Kreditnehmergruppen und nach Kredithöhe.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.6 Großkredite gemäß § 75 BWG

Beschreibung: Diese Tabelle enthält jene Kredite nach ÖNACE-Branchen und Melder-Sektoren, deren Obligo 350.000 EUR übersteigt.

Die Großkreditevidenz (GKE) ist eine Serviceeinrichtung für Kredit- und Finanzinstitute sowie für die Versicherungswirtschaft. Sie hat den Zweck, rasch und zuverlässig über das potenzielle bzw. tatsächliche Gesamtobligo von Großkreditnehmern, das sich aus der Summe der einlangenden Meldungen von Kredit- und Finanzinstituten sowie von Versicherungsunternehmen ergibt, zu informieren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Die Großkreditmeldungsverordnung (GKMVO) ist Teil des BWG; Richtlinie zur GKE, OeNB, KREDA.

Methodik: Monatlich, elektronischer Datenaustausch (Connect Direct), Secure Reporting Mailing (SRM), Magnetbänder oder Disketten.

Melderkreis: Finanzintermediäre.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Einlagen von inländischen Nichtbanken. Spar-, Sicht- und Termineinlagen werden gesondert nach den einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren der Nichtbanken auf Monatsausweisbasis aufgeschlüsselt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Beschreibung: Detaillierte Darstellung der Anzahl der Einlagekonten von inländischen Nichtbanken auf Monatsausweisbasis, getrennt in Spar-, Sicht- und Termineinlagen bzw. in Euro und Fremdwährung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.9 Ertragslage der Kreditinstitute

Beschreibung: Erhebung und Darstellung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Quartalsberichts. Dieser erlaubt eine unterjährige Beobachtung der Ertragsentwicklung, Risikoentwicklung und der Eigenkapitalausstattung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des Quartalsberichts (QUAB), quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.10 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die nach Bankensektoren gegliederte Aufschlüsselung der Eigenmittelerfordernisse und Eigenmittel, unkonsolidiert auf Monatsausweisbasis.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1.

3.11 Liquidität gemäß § 25 BWG

Beschreibung: Kreditinstitute haben Liquiditätsreserven 1. und 2. Grades zu halten, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die Liquiditätsreserve 1. Grades dient der Abdeckung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen, die Liquiditätsreserve 2. Grades der Abdeckung mittel- bis langfristiger Zahlungsverpflichtungen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: BWG, 6. Monatsausweisverordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne

Beschreibung: Diese Tabelle beschreibt die konsolidierten Auslandsaktiva ausgewählter, in Österreich tätiger Kreditinstitute (deren Auslandsaktiva im geprüften Jahresabschluss 100 Mio EUR übersteigen) gegenüber allen Ländern, die in sieben Ländergruppen (gemäß Definition der BIZ) gegliedert werden. Dazu zählen die Industriestaaten Europas, die Schwellenländer Europas, sonstige Industriestaaten (USA, Japan, Neuseeland, Kanada, Australien), Asien und Pazifik, Lateinamerika und die Karibik, Afrika und Mittlerer Osten sowie die Offshore-Zentren. Das Letztzrisiko zeigt das Länderrisiko nach Berücksichtigung des Risikotransfers.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 74 Bankwesengesetz.

Methodik: Quartalsweise Erhebung.

Melderkreis: Kreditinstitute, die ein relevantes Auslandsgeschäft aufweisen (d. h. deren Auslandsaktiva im geprüften Jahresabschluss 100 Mio EUR übersteigen).

3.13 Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die Gesamtsummen der Abfertigungsanwartschaften und der anrechenbaren Eigenmittel aller Mitarbeitervorsorgekassen sowie über die Gesamtsumme der Ansprüche aus der Zukunftsvorsorge aller Mitarbeitervorsorgekassen, sofern das Zukunftsvorsorgegeschäft von Mitarbeitervorsorgekassen ausgeübt wird (derzeit nicht der Fall).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Betriebliches Mitarbeitervorsorgegesetz, Bankwesengesetz, 2. Mitarbeitervorsorgekassen-Quartalsausweisverordnung und Einkommensteuergesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des Quartalsausweises zur Einhaltung der Überprüfung der Eigenmittel- und Veranlagungsvorschriften gemäß Betrieblichem Mitarbeitervorsorgegesetz.

Melderkreis: Von der FMA konzessionierte Mitarbeitervorsorgekassen, die gemäß § 1 BWG Kreditinstitute sind.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung von österreichischen Bausparverträgen, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die zahlenmäßige Entwicklung österreichischer Bausparverträge, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

Beschreibung: Die Tabelle stellt Bauspareinlagen und aushaftende Darlehen (aufgegliedert in Untergruppen) gegenüber.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Vermögensbestands der österreichischen Investmentfonds.

Regional, nach Produkten sowie nach Währungsgruppen gegliedert, gibt die Tabelle einen Überblick über Veranlagungskategorien und Vermögensbestandsveränderungen der Investmentfonds.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die wichtigsten aktivseitigen Bestandspositionen der inländischen Pensionskassen, die nach Veranlagungsart und Währung gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle österreichischen Pensionskassen (betriebliche und überbetriebliche).

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Aktivseite über die Geschäftstätigkeit der in Österreich tätigen Versicherungen nach ESVG-Sektoren, Euro und Fremdwährung, Laufzeit sowie nach Buchwerten und Marktwerten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Passivseite der in Österreich tätigen Versicherungen, zum Teil nach Geschäftsbereichen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

4 Wertpapiere

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz, Nettoabsatz, die Tilgungen und den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Nettoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

Beschreibung: Die Tabelle umfasst Meldungen von börsennotierten Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten, eingeteilt nach den ESVG 95-Sektoren. Die Monatswerte entsprechen den an der Wiener Börse erzielten Durchschnittsnotierungen des jeweiligen Monats.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Wiener Börse.

4.3 Internationale Aktienindizes

Beschreibung: Darstellung der wichtigsten Wertpapierindizes der weltgrößten Börseplätze.

Im Austrian Traded Index (ATX) sind die Blue-Chips der Wiener Börse enthalten. Er dient als Basiswert für Optionen und Futures. Der ATX umfasst jene 20 Aktien, die zu den liquidesten und höchstkapitalisierten Werten des Prime-Market-Segments gehören.

Der Deutsche Aktienindex (DAX 30) misst die Performance der 30 hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Unternehmen des Prime-Standard.

Der Dow Jones EURO STOXX 50 ist ein europäischer Blue-Chip Index. Er enthält die 50 führenden Aktien aus dem Euroraum.

Die Basis des Dow Jones Industrial 30 Index, des wichtigsten der vier Dow Jones-Indizes, bilden die Aktienkurse von 30 führenden US-amerikanischen Industrieunternehmen (einschließlich einer Finanzgesellschaft).

Der französische Aktienindex Compagnie des Agents de Change 40 Index (France CAC 40) beinhaltet die 40 umsatzstärksten Aktien an der Pariser Wertpapierbörse.

Der Financial Times Stock Exchange Index (FTSE 100) ist der Aktienindex für den britischen Aktienmarkt, der 100 Werte umfasst.

Der Nikkei 225 Stock Average ist der Aktienindex der Börse in Tokio, der die 225 wichtigsten japanischen Unternehmen enthält.

Quelle: Thomson Financial.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: Thomson Financial.

5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

5.1.1 Banknotenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle stellt, getrennt nach Währung (EUR, ATS) aufgegliedert, das Umlaufvolumen an Banknoten dar. Der Wert der ausgewiesenen Euro-Banknoten entspricht dem Anteil der OeNB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs im Eurosystem, wobei die Verteilung gemäß einem rechtlich festgelegten Banknoten-Verteilungsschlüssel erfolgt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Beschluss der Europäischen Zentralbank vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15).

Methodik: Monatlich, gemäß Euro-Banknoten-Umlaufverbindlichkeit.

Melderkreis: OeNB.

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Beschreibung: Die Tabelle listet Merkmale aller noch umtauschbaren Schilling-Banknoten auf.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 62 Nationalbankgesetz (NBG) 1984.

Methodik: Veränderungen nur bei Ablauf einer Präklusivfrist.

Melderkreis: OeNB.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Gold-, Silber- und unedlen Euro-Münzen.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatliche Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen

Beschreibung: Beinhaltet Anzahl und Betrag der in ARTIS durchgeführten Zahlungsaufträge, sowohl Inlandszahlungen als auch grenzüberschreitende Zahlungen via TARGET.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.1 Bankomat

Beschreibung: Beinhaltet die Anzahl der Bankomaten (sowohl außerhalb bzw. innerhalb, so genannte Foyer-Automaten, eines Bankgebäudes) bzw. Karten mit Bankomatkarte zur Bargeldbehebung.

Quelle: FDA, OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.2 Zahlungskarten

Beschreibung: Beinhaltet die Anzahl verschiedener Zahlungskarten (Kreditkarte, elektronische Geldbörse usw.) bezogen auf Maestro und VISA.

Quelle: FDA, nationale Quellen.

Methodik: Jährlich.

6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

Beschreibung: In dieser Tabelle sind die am häufigsten verwendeten Preis- und Lohnindikatoren ausgewiesen, die in der Geld- und Wirtschaftspolitik besondere Relevanz haben. Diese Indizes geben nicht nur die Entwicklungen wieder, sondern dienen auch als Parameter zur Deflationierung (Realberechnungen der VGR). Überdies werden diese Indikatoren auch als Wertsicherungsmaßstäbe verwendet. Die Berechnung der Indizes folgt in der Regel dem Laspeyres-Konzept (starre Gewichtung, unveränderte Güter- und Dienstleistungspositionen gegenüber der Referenzperiode), der HVPI folgt einem speziell auf europäischer Ebene verwendeten Laspeyres-Kettenindex.

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

Rechtsgrundlagen: Diverse Verordnungen (siehe Statistik Austria).

Melderkreis: Hinsichtlich der Preisindizes werden monatliche Befragungen von der Statistik Austria direkt oder im Wege von beauftragten Preiserhebungsorganen bei Unternehmen durchgeführt und eine Vielzahl von Preisermittlungen zu einem Index verarbeitet. Zur Berechnung des Tariflohnindex werden die kollektivvertraglichen Mindestlöhne und -gehälter für eine Reihe von Branchen herangezogen.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

Beschreibung: Ein Deflator ist ein impliziter Preisindex für eine makroökonomische Größe (wie z. B. BIP, Konsum u. a.). Er ergibt sich, indem man für die Berichtsperiode die nominelle Größe durch die reale Größe dividiert. Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) dient zur Berechnung der Inflationsrate für die EU und zum internationalen Vergleich des Konvergenzkriteriums der Preisstabilität. Die Preisbasisdaten sind gleich jenen des österreichischen VPI, dem HVPI liegt jedoch ein unterschiedliches Konzept zugrunde (Gewichtung nach Privatem Konsum im Inland). Die Aufschlüsselung erfolgt in zwölf Verbrauchsgruppen gemäß COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose). Für den HVPI wird ein Laspeyres-Kettenindex verwendet. Der Warenkorb des HVPI wird laufend aktualisiert, die Gewichte werden angepasst und das Indexkonzept methodisch verbessert. Konzept und Verfahren wurden durch EU-Verordnungen geregelt.

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Die Berechnung der Preisindizes erfolgt nach dem Laspeyres-Konzept. Preise bzw. Preisindizes auf der Verbraucherebene, wie der Verbraucherpreisindex (VPI), enthalten die direkten und indirekten Steuern. Der Index liefert einerseits ein sehr detailliertes Bild über die Preisentwicklung und bildet andererseits in vielen Bereichen auch die Basis für Wertsicherungen und Lohnverhandlungen. Besonders bedeutend und dementsprechend bekannt ist der VPI als Indikator für die Messung der Inflation in Österreich. Der VPI 2005 (2005 = 100) basiert auf den Erhebungen der Konsumerhebung 2004/2005 und anderen Quellen (wie z. B. der

Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen). Der Warenkorb umfasst 760 verschiedene Waren und Dienstleistungen, deren Preise (rund 40.000) monatlich in 4.200 Geschäften in 20 Städten erhoben werden. Im Zuge der Revision 2005 wurde die Berechnung der durchschnittlichen Preisänderung pro Indexposition auf das geometrische Mittel umgestellt, um damit internationalen Standards Rechnung zu tragen. Die Güter des VPI-Warenkorbs werden nach dem Verwendungszweck in zwölf Verbrauchsgruppen (COICOP-Hauptgruppen, Classification of Individual Consumption by Purpose) eingeteilt und publiziert. Der VPI 2000 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1999/2000) enthielt 812, der VPI 96 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1993/94) 710 und der VPI 86 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1984) 615 Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex

Beschreibung: Die Grundlage für den Baupreisindex bilden jene Preise (vierteljährlich), zu welchen Bauarbeiten vergeben werden. Im Hochbau stammen die Preise von den Bauunternehmen, in den Sparten Straßen-, Brücken- und sonstiger Tiefbau von den Landesdirektionen. Gewichtung: 54,8% Hochbau, 45,2% Tiefbau. Nähere Informationen finden Sie unter: http://www.statistik.at/fachbereich_indikatoren/baupreis/revision.shtml Baumeisterarbeiten insgesamt bzw. Gesamtbaukosten insgesamt im Wohnhaus- und Siedlungsbau (insgesamt = Lohn und Sonstiges). Die Berechnung (exklusive Mehrwertsteuer) beruht auf einem gesamtösterreichischen Warenkorb, der 2005 revidiert wurde, um aktuelle Bautechnologien berücksichtigen zu können. Nähere Informationen sowie die Verkettungsfaktoren zum BKI 1990 und 2000 finden Sie unter: http://www.statistik.at/fachbereich_indikatoren/baukosten/revision.shtml

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.6 Immobilienpreisindex

Beschreibung: Für die Berechnung des Immobilienpreisindex dient der Preis je Quadratmeter für neue und gebrauchte Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser.

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse (AIB) – TU Wien – Institut für Stadt- und Regionalforschung (SRF).

6.7 Tariflohnindex

Beschreibung: Dieser Index beinhaltet ausgewählte kollektivvertragliche Mindestlöhne und Mindestgehälter. Er ist nach diversen Branchen des privaten Sektors sowie für öffentliche Bedienstete und die Bediensteten der Verkehrsbetriebe verfügbar.

Verkettungsfaktor zum TLI 1976: 1,785. Basis 1986 = 100 (ab Jänner 1987).

Quelle: Statistik Austria.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

Beschreibung: Dieser Indikator entspricht einem real-effektiven Wechselkursindex des Euro auf Basis des österreichischen Außenhandels. Die Berechnung der effektiven Wechselkursindizes des Euro basiert auf der Außenhandelsstruktur des Euroraums insgesamt. Der Intra-EU-12-Handel bleibt bei der Berechnung effektiver Wechselkurse des Euro außer Betracht. Die berechneten Indizes für Österreich beruhen bezüglich Industrie(-SITC 5 bis 8)- und Reiseverkehrsexporten auf einer nach Ziel- und Konkurrenzländern nahezu vollständig differenzierten Abbildung des österreichischen Außenhandelsgefüges. Basis des Index (= 100) ist das 1. Quartal 1999. Die Berechnung des real-effektiven Wettbewerbsfähigkeitsindex erfolgt aus Gründen der raschen und verlässlichen Verfügbarkeit auf Basis der Verbraucherpreise. Das Inflationsdifferenzial entspricht der Relation des österreichischen HVPI zum gewogenen Durchschnitt der Verbraucherpreisindizes aller Handelspartner Österreichs. Dem Gewichtungsschema liegen – in Übereinstimmung mit den effektiven Wechselkursindizes der EZB – Berechnungen auf Grundlage von arithmetischen Durchschnitten der Periode 1995 bis 1997 zugrunde. Die im Index der preislichen Wettbewerbsfähigkeit insgesamt erfassten Ziel- und Konkurrenzländer erreichen eine Dimension von 52 Ländern, der Warenkorb reduzierte sich seit Anfang 1999 von 52 auf 43 Währungen bzw. seit Anfang 2001 auf 42 Währungen.

Quelle: WIFO.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

Beschreibung: Der Rohölpreis ist eine wichtige Einflussgröße auf die Preisentwicklung der Industrieländer. Angeführt werden die für Europa wichtigsten Rohölsorten (Arabian Light und Nordsee Brent) in USD je Barrel (= 159 Liter). Zusätzlich wird der Gesamtrohstoffindex des HWWA mit und ohne Energie dargestellt.

Quelle: Thomson Financial, HWWA.

6.10 Gold- und Silberpreise

Beschreibung: Periodendurchschnitt des 1. und 2. Goldfixings bzw. des Silberfixings durch die London Bullion Market Association. Die Preisangabe erfolgt in USD/Troyunze und EUR/Kilogramm.

Quelle: The London Bullion Market Association (www.lbma.org.uk), Reuters.

Methodik: Täglich.

7 Realwirtschaftliche Indikatoren

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

Beschreibung: Den Indikatoren dieser Tabelle kommt in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine wichtige Bedeutung zu. Sie charakterisieren die Leistung der österreichischen Volkswirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln und werden für Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit, Standortwahl sowie für internationale Vergleiche bevorzugt verwendet. Es handelt sich zumeist um Relativzahlen, bei denen zwei Niveaugrößen (z. B. Forschungsausgaben und BIP, jeweils in Mio EUR) in Beziehung gesetzt werden. Die Definitionen der einzelnen Indikatoren sind als Fußnoten in der Tabelle angeführt.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von der OeNB und ausgewählten inländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von ausgewählten ausländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: Europäische Kommission, IWF, OECD.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Der Konjunkturindikator der OeNB ist eine Prognose des Wachstums des realen BIP für das laufende und das kommende Quartal.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen auf-

gliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Eurostat.

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Entstehungsseite errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Auf der Verwendungsseite wird das BIP als Summe der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen definiert.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Eurostat.

7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: Eurostat.

Methodik: Der Wachstumsbeitrag einer Komponente zu einem Aggregat wird ermittelt, indem die absolute Veränderung der Komponente gegenüber der Vorperiode durch den Wert des Aggregats in der Vorperiode dividiert wird.

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verteilungsseite ist gleich dem auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

Beschreibung: Branchen- und Verbraucherumfragen sind qualitative Konjunkturmfragen, die in die kurzfristige Wirtschaftsanalyse einfließen. Während konventionelle ökonomische Wirtschaftsmodelle die Wirtschaftsleistung in stabilen Wachstumsphasen hinreichend gut abbilden, ist eine etwaige Trendumkehr nur begrenzt daraus ablesbar. Für derartige Prognosen wird deswegen immer stärker auf Konjunkturmfragen zurückgegriffen. Damit stellen Branchen- und Verbraucherumfragen eine wesentliche Ergänzung zu quantitativen statistischen Überblicken dar, von denen sie sich hinsichtlich Methodik und Zweck unterscheiden. Die Vorteile des gemeinsamen harmonisierten Programms der EU für Konjunkturmfragen bei Unternehmen und Verbrauchern liegen vor allem in der hohen Umfragefrequenz, der raschen Datenverfügbarkeit und der fortlaufenden Harmonisierung. Der Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung (Economic Sentiment Indicator – ESI) wird – wie die meisten Programmbestandteile – monatlich durchgeführt und bietet einen Überblick über Umfrageergebnisse in der Industrie, unter Verbrauchern, im Baugewerbe und im Handel.

Quelle: Europäische Kommission.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

Beschreibung: Zur Abbildung und Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit kombiniert ein EU-Gesamtkindikator für die konjunkturelle Einschätzung die Erwartungen und Beurteilungen der Industrie und der Verbraucher. Aus den Branchen- und Verbraucherumfragen lassen sich diese Einschätzungen und Erwartungen für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche – Industrie, Dienstleistungen, Verbraucher, Bauwirtschaft und Einzelhandel – ablesen. Daher besteht der EU-Gesamtkindikator für die konjunkturelle Einschätzung aus den fünf Branchenindikatoren, die jeweils unterschiedlich gewichtet sind: Vertrauensindikator für die Industrie [40%]; Vertrauensindikator für den Dienstleistungssektor [30%]; Vertrauensindikator für die Verbraucher [20%]; Vertrauensindikator für die Bauwirtschaft [5%]; Vertrauensindikator für den Einzelhandel [5%].

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorauseilende Konjunkturindikatoren

Beschreibung: Die Zusammenstellung vorauseilender Konjunkturindikatoren soll einen Anhaltspunkt über die aktuelle Konjunktursituation in Österreich geben. Da wirtschaftliches Handeln stark von Erwartungen bestimmt wird, sind Befragungen von Unternehmen und Konsumenten dabei von zentraler Bedeutung. Industrieproduktion und Warenexporte stellen aufgrund der raschen Verfügbarkeit der Daten (bis zu drei Monate vor Veröffentlichung der aktuellen BIP-Zahlen) eine wichtige Informationsquelle dar. Schlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Entwicklung in der näheren Zukunft lassen sich auch aus den Ausrüstungsinvestitionen, der konjunkturreegelsten BIP-Komponente, ziehen.

Quelle: WIFO, FESSEL-GfK, IFES, Statistik Austria.

7.15 Konsumentenvertrauen

Beschreibung: Die Indikatoren zum Konsumentenvertrauen reflektieren die Einschätzung der Konsumenten zur Wirtschaftslage, zum beabsichtigten Spar- und Konsumverhalten, zur Preisentwicklung sowie zur finanziellen Situation. Aus allen diesen für den Konjunkturverlauf wichtigen Faktoren lässt sich ein Gesamtindikator errechnen, der die Grundstimmung der privaten Haushalte zusammenfasst und daher als wichtiger Vorlaufindikator für die Entwicklung des privaten Konsums gilt; siehe Tabelle 7.12.

Quelle: FESSEL-GfK.

Methodik: Die Befragung wird monatlich seit Dezember 1995 als repräsentative Stichprobe in Form einer Telefonumfrage bei 1.500 Männern und Frauen ab einem Alter von 15 Jahren durchgeführt.

7.16 Produktionsindex

Beschreibung: Der monatlich berechnete Produktionsindex hat die Aufgabe, unter Ausschaltung der Preisveränderung laufend die Entwicklung der physischen (mengenmäßigen) Produktion der einzelnen Produktionszweige und der Gesamtindustrie zu messen. Die Kalkulationsgrundlage bildet die technische Gesamtproduktion, d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zuzüglich der durchgeführten Lohnarbeit. Die Daten für die Berechnung des Produktionsindex werden aus den Monatsmeldungen der Konjunkturstatistik gewonnen (Basis 2000 = 100). Das Gewichtungsschema des Index beruht auf der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten aus der Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählung 1995. Die Aufgliederung der produzierenden Bereiche erfolgt nach der ÖNACE-Gliederung. Die Indizes werden arbeitstäglich bereinigt. Bei der Veränderungsrate handelt es sich um reale Veränderungen des Output-Niveaus.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Monatsmeldung aus der Konjunkturstatistik.

Melderkreis: Betriebe.

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

Beschreibung: Die Statistiken über den österreichischen Arbeitsmarkt beruhen auf Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (Unselbstständig Beschäftigte) und des Arbeitsmarktservice Österreich (Arbeitslosigkeit und Stellenangebot). Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotenzial. Die Daten, die branchenweise und regional disaggregiert verfügbar sind, werden monatlich erhoben und gehören zu den am schnellsten aufbereiteten Wirtschaftsindikatoren in Österreich. Bereits wenige Tage nach dem Berichtsmonat werden die Daten von den jeweiligen Quellen veröffentlicht. Darüber hinaus sind für alle in der Tabelle dargestellten Reihen sehr lange Zeitreihen verfügbar; Revisionen sind kaum notwendig.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, AMS Österreich, Eurostat.

Melderkreis: Die Beschäftigtendaten werden von den Krankenkassen an den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger gemeldet. Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Stellenmarkt werden von den Arbeitsämtern an das Arbeitsmarktservice gemeldet.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

Beschreibung: Die Handels- und Kfz-Zulassungsstatistik bilden einerseits wichtige Konjunkturindikatoren und andererseits eine wesentliche Datengrundlage für die Berechnung der Verwendungsseite des BIP. Die Statistik der Kfz-Zulassungen dient zudem als Basis für das Gewichtungsschema der Position „Kauf von Fahrzeugen“ des VPI und des HVPI.

Handelsumsätze: Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten für die monatliche Konjunkturerhebung im Handel ab Jänner 1999 besteht aus allen Unternehmen der Bereichszählung 1995 der ÖNACE-Klassen zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge im Unternehmensregister bis zum Zeitpunkt der Auswahl. Der Stichprobenumfang beträgt rund 6.400 Unternehmen, das sind rund 8% der Grundgesamtheit. Die Hauptsichtung erfolgt nach 57 Branchen und innerhalb dieser nach branchenspezifischen Umsatzschichten.

Kfz: Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Daten handelt es sich lediglich um neu zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: Handel: Unternehmen, die eine Tätigkeit ausüben, die gemäß der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995 – dem Abschnitt G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ mit Ausnahme der Gruppe 52.7 „Reparatur von Gebrauchsgütern“ zuzuordnen ist.

Kfz-Zulassungsstatistik: Die Kfz-Statistik ist eine Sekundärstatistik, die auf Basis der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs täglich an die Statistik Austria übermittelten Datenfiles erstellt wird.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes

Beschreibung: Gemäß § 16 Abs. 1 Bundeshaushaltsgesetz (BHG) ist der Bundeshaushalt in einen Allgemeinen Haushalt und einen Ausgleichshaushalt (Finanzierungshaushalt: Ausgaben für die Rückzahlung und Einnahmen aus der Aufnahme von Finanzschulden bzw. von Kassenstärkungsoperationen) zu gliedern. Die Ausgaben werden durch Einnahmen (Steuern, Gebühren etc.) bzw. – sofern diese nicht ausreichen – durch die Aufnahme von Finanzschulden finanziert. Wenn von einem Budgetdefizit (Abgang) oder einem Budgetüberschuss in dieser Tabelle gesprochen wird, ist nicht der Saldo des Gesamthaushalts, sondern der Saldo des Allgemeinen Haushalts gemeint.

Quelle: BMF.

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

Beschreibung: Gesamtheit aller vom Bund eingehobenen öffentlichen Abgaben gemäß Kapitel 52 Bundesfinanzgesetz (Steuereinnahmen des Bundes, gemeinschaftliche Bundesabgaben).

Quelle: BMF.

7.21 Finanzschuld des Bundes

Beschreibung: Verpflichtungen aus Finanzschulden des Bundes.

Titrierte Schuld: Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen wird.
Nichttitrierte Schuld: Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Euro-Schuld: Verpflichtungen aus Finanzschulden in Euro seit Anfang 1999 (bis Ende 1998 Schilling-Schuld).

Fremdwährungsschuld: Nicht auf Euro lautende Verpflichtungen aus Finanzschulden. Die Umrechnung erfolgt mit Devisenmittelkursen zum Jahresultimo.

Quelle: BMF, ÖBFA, Staatsschuldenaussschuss.

7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes

Beschreibung: Tilgungs-, Zinsen- und sonstiger Aufwand (Provisionen, Emissionskosten) für die Finanzschuld des Bundes einschließlich Währungstauschverträge (Swaps). Währungstauschverträge sind Verträge, in denen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen.

Quelle: BMF, ÖBFA.

7.23 Staatsquoten

Beschreibung: Struktur der Einnahmen und Ausgaben: Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemessen am nominellen Bruttoinlandsprodukt; abgeleitet aus den nichtfinanziellen Konten des Sektors Staat gemäß ESVG 95; inklusive EU-Transaktionen. Um den Finanzierungssaldo des Staates nicht zu verändern, beinhalten die ausgabenseitigen EU-Transaktionen einen Ausgleichsposten, der den Nettozahlungen Österreichs an die EU entspricht.

Quelle: Statistik Austria.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation

Beschreibung: Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F., die zweimal jährlich erfolgt (jeweils Ende März und Ende September). Die hier ausgewiesenen Daten geben jeweils die aktuelle budgetäre Notifikation wieder. Nachträgliche Datenrevisionen werden nicht berücksichtigt.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung

Beschreibung: Daten im Sinne der budgetären Notifikation unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher aktueller Datenrevisionen.

Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

8.1.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften“ (Unternehmen).

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.1.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors „nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften“ (Unternehmen).

Die Darstellung der Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) und aus der Eigenkapitalfinanzierung (Anteilsrechte) – beide Bereiche bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.1 Geldvermögen des Sektors Staat

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „Staat“ (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat). Die Darstellung der finanziellen Aktiva des Sektors Staat umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 501/2004 bzw. EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, ÖBFA, Statistik Austria.

8.2.2 Verpflichtungen des Sektors Staat

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors „Staat“ (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat). Die Darstellung der Verpflichtungen des Sektors Staat umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 501/2004 bzw. EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, ÖBFA, Statistik Austria.

8.3.1 Geldvermögen der privaten Haushalte

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten.

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der privaten Haushalte umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung abzüglich Abdisponierung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten, Investmentzertifikaten und Produkte zur privaten Vorsorge (Ansprüche gegenüber Versicherungen aus Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung, gegenüber nicht öffentlichen Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus der Verschuldung des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten.

Die Darstellung der Verschuldung der privaten Haushalte umfasst Transaktionen als Nettogröße (Kreditaufnahmen abzüglich Rückzahlungen) aus Krediten von Banken, Versicherungen, Staat und Ausland – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungskrediten – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

9 Außenwirtschaft

9.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die quartalsweise Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Zahlungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Sie unterliegt des weiteren touristisch Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Die Gesamtübersicht zeigt alle grenzüberschreitenden Transaktionen Österreichs unabhängig davon, ob ausländische Geschäftspartner ihren Sitz im Euroraum oder außerhalb haben. Der Abschnitt Intra-Euroraum umfasst alle grenzüberschreitenden Transaktionen mit Ländern des Euroraums, der mit Extra-Euroraum überschriebene Abschnitt mit allen Ländern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung: National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004; International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen’s Agreement mit Eurostat; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.1 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global

Beschreibung: Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Sie besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Leistungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen.

Saldo mit positivem Vorzeichen: Leistungsbilanzaktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft.

Saldo mit negativem Vorzeichen: Leistungsbilanzdefizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung: National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004. International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen’s Agreement mit Eurostat; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.2 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Der Abschnitt Intra-Euroraum umfasst alle grenzüberschreitenden Transaktionen mit Ländern des Euroraums, der mit Extra-Euroraum überschriebene Abschnitt mit allen Ländern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die Leistungsbilanz besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Leistungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Leistungsbilanzaktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Leistungsbilanzdefizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung: National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004. International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen’s Agreement mit Eurostat; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.3.1 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global

Beschreibung: Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung: National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;
Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.3.2 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum

Beschreibung: Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern innerhalb des Euroraums. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.3.3 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4.1 Zahlungsbilanz – Einkommen – Global

Beschreibung: Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Trans-

aktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4.2 Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum

Beschreibung: Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern innerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4.3 Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.5.1 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global

Beschreibung: Die Tabelle zeigt grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen (in Form von Aktien und

anderen Kapitalanteilen) und reinvestierten Gewinnen sowie Liegenschaftsan- und -verkäufen. Direktinvestitionen im Ausland umfassen Beteiligungen österreichischer Investoren im Ausland sowie An- und Verkäufe ausländischer Liegenschaften. Direktinvestitionen im Inland enthalten Beteiligungen ausländischer Investoren in Österreich sowie An- und Verkäufe inländischer Liegenschaften.

Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem – monatliche Informationen; spezielle Erhebung bei Unternehmen und Privaten – jährliche Informationen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private.

9.5.2 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen (in Form von Aktien und anderen Kapitalanteilen) und reinvestierten Gewinnen sowie Liegenschaftsan- und -verkäufen. Direktinvestitionen im Ausland umfassen Beteiligungen österreichischer Investoren im Ausland sowie An- und Verkäufe ausländischer Liegenschaften. Direktinvestitionen im Inland enthalten Beteiligungen ausländischer Investoren in Österreich sowie An- und Verkäufe inländischer Liegenschaften. Die regionale Darstellung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem – monatliche Informationen; spezielle Erhebung bei Unternehmen und Privaten – jährliche Informationen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private.

9.6 Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus allen An- und Verkäufen ausländischer Wertpapiere durch österreichische Investoren sowie inländischer Wertpapiere durch ausländische Investoren. Die Gliederung in Intra- bzw. Extra-Euroraum kann nur für die Veranlagungen österreichischer Investoren in ausländische Wertpapiere erfolgen. Portfolioinvestitionen sind Transaktionen im Zusammenhang mit Anteilspapieren (Aktien und Investmentzertifikate), langfristigen festverzinslichen Wertpapieren, Geldmarktpapieren. Ausgenommen sind jedoch alle Wertpapiere, die als Direktinvestitionen zu klassifizieren sind sowie Finanzderivate. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.7 Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus allen grenzüberschreitenden Transaktionen, die weder den Portfolioinvestitionen, Direktinvestitionen, Finanzderivaten oder den offiziellen Währungsreserven zugerechnet werden können. Die Gliederung in Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Neben dem klassischen Bankengeschäft, Einlagen und Kredite, enthält dieses Aggregat auch Elemente des Liquiditätsmanagements von Unternehmen sowie Teile der Aktivitäten der Notenbank. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Nettoforderungsaufbau bzw. Verpflichtungsaufbau/Nettokapitalimport; Saldo mit negativem Vorzeichen: Nettoforderungsaufbau bzw. Verpflichtungsaufbau/Nettokapitalexport.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.8.1 Internationale Vermögensposition – Global

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet.

Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.8.2 Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden. Nettovermögensposition mit positivem

10.7 Prognosevergleich

Beschreibung: Wirtschaftsprognosen sind eine wesentliche Entscheidungsgrundlage zur Steuerung der Wirtschaftspolitik. Die großen Wirtschaftsinstitutionen veröffentlichen in der Regel zweimal jährlich (üblicherweise im Frühjahr und Herbst) Prognosen für die nächsten zwei Jahre. Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftliche Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebietes gemeinsam erarbeitet werden.

Quelle: Europäische Kommission, IWF, OECD, EZB.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen.

Quelle: Eurostat.

10.9 Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf

Beschreibung: Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP zu Preisen 1995) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen. Das reale BIP pro Kopf erlaubt den Vergleich der Entwicklung von verschiedenen Volkswirtschaften.

Quelle: Eurostat.

10.10 Industrievertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Industrie errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zu den Produktionserwartungen, zur Einschätzung der Auftragslage und zur Beurteilung der Fertigwarenlager (Letztere mit umgekehrtem Vorzeichen). Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Verbraucher errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zur finanziellen Lage der privaten Haushalte, zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, zur Einschätzung der künftigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit (mit umgekehrtem Vorzeichen) und zur Einschätzung der künftigen Ersparnisbildung jeweils für die nächsten zwölf Monate. Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

Beschreibung: Der Produktionsindex ist ein Konjunkturindikator, der die Produktion und die Tätigkeit der Industrie widerspiegelt. Er misst das Produktionsvolumen in kurzen, regelmäßigen Abständen. In der vorliegenden Tabelle wird das Baugewerbe nicht berücksichtigt.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.13 Produzentenpreisindizes

Beschreibung: Der Index der Erzeugerpreise auf dem Inlandsmarkt für eine wirtschaftliche Tätigkeit (2000 = 100) misst die durchschnittliche Preisentwicklung für alle Waren und Dienstleistungen, die aus dieser Tätigkeit resultieren und auf dem Inlandsmarkt verkauft werden.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.14 Verbraucherpreisindizes

Beschreibung: Der Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Preisveränderungen aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten im städtischen Bereich für Konsumzwecke gekauft werden. Verbrauchsteuern und Umsatzsteuern werden ebenfalls erfasst. Zur Berechnung des VPI werden Preise für Waren und Dienstleistungen, jeweils landesweit in Einzelhandelsgeschäften und bei Dienstleistern, erhoben.

Quelle: Eurostat, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

10.15 Arbeitslosenquoten

Beschreibung: Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung (Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen). Grundlage für diese Definition ist die International Labor Organization.

Quelle: Eurostat, IWF, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

10.16 Budgetsalden

Beschreibung: Der Finanzierungssaldo des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Staates. Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP. Prognosewerte stammen von der jeweils aktuellen Prognose der Europäischen Kommission.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.17 Staatsschuldenquoten

Beschreibung: Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Schuldenstand gilt der Nominalwert, Fremdwährungsschulden werden zu Devisenmarktkursen (Jahresendstand) in die Landeswährung umgerechnet (mit gesonderten Bestimmungen für Verträge). Die nationalen Daten für den Sektor Staat sind zwischen den Untersektoren konsolidiert. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP.

Quelle: Eurostat, IWF.

10.18 Leistungsbilanzsalden

Beschreibung: In der Leistungsbilanz werden alle Transaktionen zwischen gebietsansässigen und gebietsfremden Einheiten erfasst, die wirtschaftliche Werte beinhalten (außer den Transaktionen mit finanziellen Werten). Zeitpunkt der Verbuchung: Gemäß dem BPM5 erfolgt die Verbuchung je Geschäftsvorgang (Grundsatz der periodengerechten Zuordnung), d. h., die Transaktionen sind zu verbuchen, wenn der wirtschaftliche Wert geschaffen, umgewandelt, übertragen oder aufgelöst wird. Hauptkriterium ist der – rechtliche oder wirtschaftliche – Eigentumswechsel. Bewertung: grundsätzlich zu Marktpreisen.

Quelle: Europäische Kommission.

Index

Indikatoren, Stichworte

A

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Aktien, börsennotierte	4.2
Aktienindizes	4.3
ARTIS-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3
Arbeitslose, vorgemerkte	7.17
Arbeitslosenquoten	7.17, 10.15
ATX	4.3
Aufwendungen (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Auslandstöchter; -zweigtstellen der Kreditinstitute	3.2
Auslandsaktiva der Kreditinstitute	3.12
Ausleihungen	
– an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen	1.5.1
– an öffentliche Haushalte	1.5.3
– an private Haushalte	1.5.2
– für Konsumzwecke	1.5.2
– für Wohnbau	1.5.2
– nach Währungen	1.6.1–2
– sonstige Ausleihungen	1.5.2
Ausweis des Eurosystems, konsolidiert	1.2.1–2
Außenhandel	9.11

B

Banknoten, ausgegebene	1.1.2
Banknoten, Schilling	5.1.2
Banknotenumlauf	5.1.1, 1.2.2
Bankomaten	5.4
Bankomatkarten	5.4
Bargeldumlauf	1.3.1
Basiszinssätze	2.1
Baukostenindex	6.5
Baupreisindex	6.5
Bausparkassen	3.14
Beschäftigung	7.17
Betriebsergebnis (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Bildungsquote	7.1
Bruttoinlandsprodukt, BIP	
– Entstehung	7.5
– Entwicklung (inklusive Euroraum)	7.3–4
– internationaler Vergleich	10.8–9
– Prognosen	7.2.1–2
– pro Kopf	7.1, 10.9
– Verteilung	7.11
– Verwendung (inklusive Euroraum)	7.6–8
– Wachstumsbeiträge (inklusive Euroraum)	7.9–10
Bruttoinvestitionen (VGR)	7.6–10
Budgetsalden	7.24, 10.16, 7.19

D

DAX 30 Performance	4.3
Debitkarten	5.4
Deflatoren	6.2
Devisenkurse	2.15.1–3
Direkte Steuern	7.23
Direktinvestitionen, Zahlungsbilanz	9.5.1–2, 9.8.1
Dow Jones	4.3
Drei-Monats-Zinssätze	
– EURIBOR	2.6
– internationaler Vergleich	10.5

E

Effektiver Wechselkurs, Euro, (nominell, real)	2.16
Einlagefazilität	1.2.2
Einlagen	
– auf Girokonten	1.2.2
– in Euro, von Nichtbanken	3.7
– nach Währungen	1.7.1–2
– von Ansässigen im (außerhalb) des Euroraums	1.7.1–2
– von inländischen Nichtbanken	3.7
– von nichtfinanziellen Unternehmen	1.4.3
– von privaten Haushalten	1.4.3
– von sonstigen öffentlichen Haushalten	1.4.3
– von Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.4.3

Tabellennummer		– von sonstigen Nichtbanken-Finanzintermediären	1.4.3
		– von Zentralstaaten	1.4.3
		Einlagekonten (Anzahl)	3.8
		Eigenmittel	
		– Erfordernis	3.10
		– Mitarbeitervorsorgekassen	3.13
		Einlagenzinssätze	
		– Bestand	2.8
		– Neugeschäft	2.9
		Einkommen	
		– pro Kopf	7.1
		– Volkseinkommen	7.11
		– Zahlungsbilanz	9.4
		Elektronische Geldbörse	5.4
		Emissionen	4.1
		Emissionsrenditen	2.11
		Eng verbundene Währungen	2.17
		EONIA	2.6
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Kreditinstitute)	3.9.1–7
		Ertragslage, Kreditinstitute	3.9
		Erwerbsquote	7.1
		Erzeugerpreisindex	6.1, 10.13
		EURIBOR	2.6
		Euro-Banknotenumlauf	
		Euro-Geldmarkt- und Eurosystemzinssätze	2.2–2.7
		EURO STOXX 50	4.3
		Europäisches Währungssystem	2.13
		Euro-Umrechnungskurse, unwiderrufliche	2.12
		Exporte	7.1, 7.6–10, 9.10

F

Finanzderivate	9.8.1
Finanzierungssaldo	7.24
Finanzkennzahlen, OeNB	1.1
Finanzschuld, Bund	7.21–22
Fiskalindikatoren	7.24
Forderungen	
– konsolidierter Ausweis, Aktiva	1.2.1
– laut Zahlungsbilanz	9.7
– nach der Kredithöhe	3.5
– nach geographischer Gliederung	3.12
– von Kreditinstituten an Nichtbanken	3.5
Forschungsquote	7.1
Foyerbankomaten	5.4
France CAC 40	4.3
Fremdenverkehr	9.11
FTSE 100	4.3

G

Gebarungserfolg des Bundes	7.19
Gegenposten von M3	1.3.1–2
Geldmarktpapiere	1.1.2
Geldmarktsätze, Euro	2.6, 10.5
Geldmenge	1.3, 10.3
Geldvermögensbildung	8.1.1, 8.2.1, 8.3.1
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	
– Geldvermögen	8.1.1, 8.2.1, 8.3.1
– Verpflichtungen	8.1.2, 8.2.2, 8.3.2
Geschäftsstruktur, Kreditinstitute	3.4
Gesundheitsquote	7.1
Gold	
– Forderungen	1.2.1
– Goldmünzenumlauf	5.2
– Preise	6.10
– Reserven, internationaler Vergleich	2.10, 10.2
Großhandelspreisindex	6.1
Großhandelsumsätze	7.18
Großkredite	3.6

H

Handelsumsätze	7.18
Hauptrefinanzierungsgeschäfte, Eurosystem	2.3
Haushalt, allgemeiner	7.19
Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14

I			
Immobilienpreisindex	6.6		
Importe	7.1, 7.6–10, 9.10		
Indirekte Steuern	7.23		
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12		
Industrievertrauen	7.12–13, 10.10		
Inflationsindikatoren	6.1		
Investmentfonds	3.15		
Investitionen			
– VGR	7.6–10		
– Zahlungsbilanz	9.5.1–2, 9.8.1		
Investitionsquote	7.1		
J			
Jahresüberschuss (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
K			
Kapitalbilanz	9.1		
Karten (Bankomat-, Debit-, Kredit-)	5.4		
Kfz-Zulassungen	7.18		
Konsumausgaben (VGR)	7.6–10		
Konsumquote	7.1		
Konsumentenvertrauen	7.15, 10.11		
Kredit (Ausleihungen)	1.5–1.6		
Kredite der OeNB an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	1.1.1		
Kreditinstitute			
– Anzahl (Sektoren und Bundesland)	3.1–2		
– Auslandsaktiva	3.12		
– Auslandsstöchter, -zweigstellen	3.2		
– Bilanzpositionen	3.3		
– Eigenmittel	3.10		
– Ertragslage	3.9		
– Aufwendungen	3.9.1–7		
– Betriebsergebnis	3.9.1–7		
– Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.9.1–7		
– Jahresüberschuss	3.9.1–7		
– Geschäftsstruktur	3.4		
– Liquidität	3.11		
Kreditkarten	5.4		
Kreditzinssätze			
– Bestand	2.8		
– Neugeschäft	2.10		
L			
Laufende Ausgaben des Staates	7.23		
Leistungsbilanz	9.1		
Leistungsbilanzsaldo	7.1, 10.18		
Leitzinssätze	2.1, 10.4		
Liquidität (Kreditinstitute)	3.11		
Lohnquote	7.1		
Lohnstückkosten	7.1		
M			
M1	1.3		
M2	1.3		
M3	1.3, 10.3		
Mengentender	2.5		
MFIs	1.4		
Mindestreserve	1.9–10		
Mitarbeitervorsorgekassen	3.13		
Münzumlauf	5.2		
N			
Nächtigungen	9.11		
Nichtbanken			
– Euro-Einlagen	3.7		
– Forderungen	3.5		
Nikkei 225	4.3		
O			
Öffentlicher Haushalt	7.19		
Offene Stellen	7.17		
Offizielle Währungsreserven	9.1, 9.8.1		
Ölpreise	6.9		
P			
Pensionskassen	3.16		
Portfolioinvestitionen	9.4, 9.8.1–2, 9.8.2		
Portfoliopositionen	9.9.1–2		
Präklusion, Banknoten	5.1–2		
Preisdeflatoren	6.2		
Primärsaldo	7.24		
Pro-Kopf-Einkommen	7.1		
Produktionsindizes	7.16		
Produzentenpreisindizes	6.1, 10.13		
Prognosen	7.2, 10.7		
R			
Referenzkurse, EZB	2.14		
Referenzzinssätze	2.1		
Refinanzierungsgeschäfte	2.3–4		
Renditen	2.11, 10.6		
Rohstoffpreise	6.9		
S			
Scheidemünzenumlauf	5.2		
Schilling-Banknoten	5.1.2		
Sekundärmarktrenditen	2.11		
Sichteinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Silberpreise	6.10		
Sozialbeiträge	7.23		
Sozialquote	7.1		
Spareinlagen	3.7–8		
Sparquote, private Haushalte	7.1		
Spitzenrefinanzierungsfazilität	2.2		
Staatsquoten	7.23		
Staatsschuld	7.24		
Staatsschuldenquote	7.24, 10.17		
Steuerquote	7.1		
T			
TARGET-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
Tariflohnindex	6.1, 6.7		
Tendernessgeschäfte	2.3–5		
Termineinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Tourismus	9.11		
U			
Übernachtungen	9.11		
Unselbstständig Beschäftigte	7.17		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
V			
Verbindlichkeiten			
– der MFIs, längerfristig	1.3		
– konsolidierter Ausweis – Passiva	1.2.2		
Verbraucherpreisindex (VPI)			
– harmonisierter (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
– internationaler Vergleich	10.14		
– nationaler	6.1, 6.4, 10.14		
– Prognosen	7.2, 10.7, 10.14		
Verkaufserlöse des Staates	7.23		
Vermögensposition, internationale	9.8.1–2		
Verpflichtungen, laut Zahlungsbilanz	9.7		
Versicherungen	3.17		
Vertrauensindikatoren	7.12–13		
– international	10.10–11		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	7.3–11		
Volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1–2		
Vorauselende Indikatoren	7.14		

W

Währungen, eng verbundene	2.17
Währungsreserven	
– offizielle	9.1, 9.8.1
– ohne Gold, internationaler Vergleich	10.1
Währungssystem, europäisches	2.13
Wechselkurse	
– Devisenkurse	2.15.1–3
– effektive	2.16
– Referenzkurse, EZB	2.14
– Wechselkursmechanismus II	2.13
Wertpapiere	1.8
– Aktien, börsennotierte	4.2
– Aktienindizes	4.3
– ausländische im Inland	9.6
– Besitz der OeNB ohne Aktien	1.1.1
– Emissionen	4.1
– inländische im Ausland	9.6
– nach Währungen	1.8.1–2
Wettbewerbsfähigkeit, preisliche	6.8, 7.1

Z

Zahlungsbilanz	9.1–9
Zahlungskarten	5.4
Zinsertrag (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Zinssätze	
– Kredite	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.10
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8, 2.10
– von privaten Haushalten	2.8, 2.10
– Einlagen	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.9
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8–9
– von privaten Haushalten	2.8–9
– Basiszinssätze	2.1
– EONIA	2.6
– EURIBOR	2.6
– Referenzzinssätze	2.1
Zinsswap-Sätze	2.7
Zinstender	2.3–5
Zinszahlungen, Staat	7.24

**Alphabetisches Verzeichnis
der Tabellenüberschriften**

Tabellennummer

A

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	3.2
Anzahl der Einlagekonten	3.8
Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	3.1.1–2
Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen	5.3
Arbeitslosenquoten	10.15
Arbeitsmarktkennziffern	7.17
Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank	1.1.1–2
Ausgewählte Inflationsindikatoren	6.1
Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1
Auslandsaktiva der Kreditinstitute	3.12
Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	1.6.2
Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	1.6.1
Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	1.5.1
Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	1.5.3
Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	1.5.2
Außenhandel	9.10

B

Bankenkredite an den Staat	3.18
Banknotenumlauf	5.1.1
Bankomat	5.4.1

Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	2.1
Baupreis- und Baukostenindex	6.5
Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	3.14.2
Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	3.14.3
Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	3.14.1
Bilanzpositionen der Kreditinstitute	3.3
Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	4.2
Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf	10.9
Bruttoinlandsprodukt – real	10.8
Budgetsalden	10.16

D

Drei-Monats-Zinssätze	10.5
-----------------------	------

E

Effektive Wechselkursindizes des Euro	2.16
Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	3.10
Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	2.8
Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.7.2
Einlagen von Ansässigen im Euroraum	1.7.1
Einlagenzinssätze – Neugeschäft	2.9
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	4.1.2
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	4.1.1
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	4.1.3
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	4.1.4
Eng verbundene Währungen	2.17
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	7.5
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	7.3
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	7.4
Ertragslage der Kreditinstitute	3.9.1–6
Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	3.7
Euro-Geldmarktsätze	2.6
Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	2.13
Euro-Zinsswap-Sätze	2.7

F

Finanzschuld des Bundes	7.21
Finanzschuldenaufwand des Bundes	7.22
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	7.24.2
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	7.24.1
Forderungen an inländische Nichtbanken	3.5

G

Gebarungserfolg des Bundes	7.19
Geldmenge M3	10.3
Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	1.3.1
Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	8.1.1
Geldvermögen der privaten Haushalte	8.3.1
Geldvermögen des Sektors Staat	8.2.1
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	3.4.1–4
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	3.4.5–8
Gold- und Silberpreise	6.10
Goldreserven	10.2
Großkredite gemäß § 75 BWG	3.6

H

Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	7.18
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	6.3
Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.3

I

Immobilienpreisindex	6.6
Implizite Preisdeflatoren	6.2
Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	6.8
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12
Industrievertrauen	10.10
Internationale Aktienindizes	4.3
Internationale Rohstoffpreise	6.9
Internationale Vermögensposition – Global	9.8.1
Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum	9.8.2
Investmentfonds – Vermögensbestand	3.15

K	
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.1
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.3
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	1.2.1
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	1.2.2
Konsumentenvertrauen	7.15
Kreditzinssätze – Neugeschäft	2.10
L	
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.4
Leistungsbilanzsalden	10.18
Leitzinssätze	10.4
Liquidität gemäß § 25 BWG	3.11
M	
Mindestreserve-Basis	1.9
Mindestreserve-Erfüllung	1.10
Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel	3.13
Mitarbeitervorsorgekassen MV und ZV – Geschäft	3.13.2
N	
Nationaler Verbraucherpreisindex	6.4
O	
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.2
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.4
Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	1.3.2
P	
Pensionskassen – Vermögensbestand	3.16
Portfolioposition –	
Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung	9.9.2
Portfolioposition nach Instrumenten –	
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.9.1
Produktionsindex	7.16
Produzentenpreisindizes	10.13
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren –	
Internationale Prognoseinstitute	7.2.2
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren –	
Österreichische Prognoseinstitute	7.2.1
Prognosevergleich	10.7
R	
Referenzkurse der EZB	2.14
Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	2.11
Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	10.6
S	
Scheidemünzenumlauf	5.2
Sonstige Tendingeschäfte des Eurosystems	2.5
Staatsquoten	7.23
Staatsschuldenquoten	10.17
T	
Tariflohnindex	6.7
Tourismus	9.11
U	
Umtauschbare Schilling-Banknoten	5.1.2
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12
V	
Verbraucherpreisindizes	10.14
Verbrauchervertrauen	10.11
Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	8.1.2
Verpflichtungen der privaten Haushalte	8.3.2
Verpflichtungen des Sektors Staat	8.2.2
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	3.17.1
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	3.17.2
Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.11
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	7.12
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	7.13
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.6
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts –	
real auf Vorjahrespreisbasis	7.7
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	7.8
Vorausseilende Konjunkturindikatoren	7.14
W	
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	7.9
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	7.10
Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	2.15
Währungsreserven ohne Gold	10.1
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	
von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.8.2
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	1.8.1
Z	
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum	9.3.3
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global	9.3.1
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum	9.3.2
Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global	9.5.1
Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum	9.5.2
Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum	9.4.3
Zahlungsbilanz – Einkommen – Global	9.4.1
Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum	9.4.2
Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht –	
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.1
Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global	9.2.1
Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum	9.2.2
Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen –	
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.6
Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen –	
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.7
Zahlungskarten	5.4.2
Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	2.2

H I N W E I S E

Abkürzungen

ARTIS	Austrian Real Time Interbank Settlement	IDB	Inter-American Development Bank (Interamerikanische Entwicklungsbank)
A-SIT	Zentrum für sichere Informationstechnologie – Austria	IFES	Institut für Empirische Sozialforschung
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz	ifo	Institute for Economic Research
A-Trust	A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH	IHS	Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
ATX	Austrian Traded Index	IIF	Institute of International Finance
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision (Basler Ausschuss für Bankenaufsicht)	ISO	International Organization for Standardization
BGBL	Bundesgesetzblatt	IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
BFG	Bundesfinanzgesetz	IVP	Internationale Vermögensposition
BHG	Bundeshaushaltsgesetz	IWF	Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund)
BIP	Bruttoinlandsprodukt	IWI	Industriewissenschaftliches Institut
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (Bank for International Settlements)	JVI	Joint Vienna Institute
BMF	Bundesministerium für Finanzen	KWG	Kreditwesengesetz
BNP	Bruttonationalprodukt	LIBOR	London Interbank Offered Rate
BSC	Banking Supervision Committee	MFIs	Monetäre Finanzinstitute
BVA	Bundesvoranschlag	MoU	Memorandum of Understanding
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz	NACE	Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes
BWA	Bundes-Wertpapieraufsicht	NBG	Nationalbankgesetz
BWG	Bankwesengesetz	NZBen	Nationale Zentralbanken (EU-25)
CACs	Collective Action Clauses	OeBS	Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH
CESR	Committee of European Securities Regulators	OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
EBA	Euro Banking Association	OeKB	Oesterreichische Kontrollbank
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)	OeNB	Oesterreichische Nationalbank
ECOFIN-Rat	Economic and Finance Ministers Council (Rat der Wirtschafts- und Finanzminister der EU)	OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries (Organisation Erdöl exportierender Länder)
EFTA	European Free Trade Association (Europäische Freihandelsassoziation)	ÖBFA	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
EG	Europäische Gemeinschaft	ÖIAG	Österreichische Industrieverwaltung-Aktiengesellschaft
EG-V	EG-Vertrag	ÖNACE	Österreichische Version der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der EU
EIB	European Investment Bank (Europäische Investitionsbank)	ÖTOB	Österreichische Termin- und Optionenbörse
EONIA	Euro OverNight Index Average	RTGS	Real Time Gross Settlement
ERP	European Recovery Program	SDRM	Sovereign Debt Restructuring Mechanism
ESAF	Ergänzende/Erweiterte Strukturanpassungsfazität	STUZZA	Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr G.m.b.H.
ESRI	Economic and Social Research Institute	S.W.I.F.T.	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen	SZR	Sonderziehungsrecht
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken	TARGET	Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer
EU	Europäische Union	UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development (Konferenz der Vereinten Nationen über Handel und Entwicklung)
EURIBOR	Euro Interbank Offered Rate	UNO	United Nations Organization (Organisation der Vereinten Nationen)
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum	VÖIG	Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
EWS	Europäisches Währungssystem	VPI	Verbraucherpreisindex
EZB	Europäische Zentralbank	WBI	Wiener Börse Index
FATF	Financial Action Task Force on Money Laundering	WEF	World Economic Forum (Weltwirtschaftsforum)
Fed	Federal Reserve System	WFA	Wirtschafts- und Finanzausschuss
FMA	Finanzmarktaufsicht	WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
FMABG	Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz	WIIW	Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche
FOMC	Federal Open Market Committee	WKM	Wechselkursmechanismus
FSAP	Financial Sector Assessment Program	WKO	Wirtschaftskammer Österreich
GAB	General Arrangements to Borrow	WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)
GATS	General Agreement on Trade in Services	WWU	Wirtschafts- und Währungsunion
GFR	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung		
GSA	GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.		
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten		
HGB	Handelsgesetzbuch		
HIPC	Heavily Indebted Poor Countries		
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex		
IBRD	International Bank for Reconstruction and Development (Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Weltbank)		

Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank

Verlautbart im
Amtsblatt zur
Wiener Zeitung

Veröffentlicht im
„Monatsheft“ Nr.

Devisenrechtliche Kundmachungen

DL 3/91	Meldungen	24. 9. 1991	9/1991
	1. Allgemeiner Teil		
	2. Ausnahmen von der Meldepflicht		
	3. Allgemeine Meldung		
	4. Meldungen von Banken		
	5. Meldungen von Nichtbanken und Finanzinstitutionen		
	6. Sondermeldungen		
DL 2/93	Änderung der Kundmachung DL 3/91	5. 5. 1993	4/1993
DL 1/95	Aufhebung der Kundmachung DL 1/93; SR-Resolution 1022 (1995) betreffend die vorläufige Aussetzung der Sanktionen der Vereinten Nationen gegen die Bundesrepublik Jugoslawien	21. 12. 1995	11/1995
DL 1/96	Änderung der Kundmachung DL 3/91	3. 9. 1996	7/1996
DL 1/99	Änderung der Kundmachungen DL 1/91, DL 2/91 und DL 3/91	3. 11. 1998	12/1998
DL 2/99	Aufhebung der Kundmachung DL 3/93 betreffend Sanktionen der Vereinten Nationen gegen Libyen	30. 4. 1999	4/1999
DL 3/99	Änderung der Kundmachung DL 3/91	16. 12. 1999	11/1999
DL 1/01	Änderung der Kundmachung DL 3/91	19. 6. 2001	5/2001
DL 1/02	Änderung der Kundmachungen DL 1/91 und DL 3/91 zum Devisengesetz	25. 2. 2002	1/2002
DL 2/02	Änderung der Kundmachung DL 2/91; Resolution Nr. 1373 (2001) des UN-Sicherheitsrates	2. 9. 2002	7/2002
DL 3/02	Änderung der Kundmachung DL 2/02	20. 1. 2003	12/2002
DL 1/03	Aufhebung der Kundmachung DL 4/91	18. 7. 2003	6/2003
DL 2/03	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	2. 9. 2003	7/2003
DL 3/03	Aufhebung der Kundmachung DL 1/91 und DL 2/91	23. 12. 2003	11/2003
DL 1/04	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	1. 3. 2004	1/2004

Sonstige devisenrechtliche Verordnungen

Verordnung betreffend statistische Erhebungen über die Importe und Exporte von Dienstleistungen	17. 8. 2004
--	-------------

Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft

Verlautbart
im Amtsblatt der EG

Mindestreserve-Verordnungen

Nr. 2531/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht durch die Europäische Zentralbank	23. 11. 1998
Nr. 2532/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über das Recht der Europäischen Zentralbank, Sanktionen zu verhängen	23. 11. 1998
Nr. 2818/98	Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht	1. 12. 1998

Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen

Näheres finden Sie unter www.oenb.at

Quartalshefte

Heft Q4/05

Executive Summary/Übersicht

Amtliche Statistik: Anforderungen und Erwartungen der Zentralbanken
Rede von Gouverneur Dr. Klaus Liebscher anlässlich des Tages der
Amtlichen Statistik am 20. September 2005

Klaus Liebscher

Unkonsolidierte Bilanzsumme erreicht beinahe die 700 Mrd-EUR-Marke
Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzstatistik
im ersten Halbjahr 2005

Michaela Posch

Die Zahlungssystemstatistik als Instrument zur Wahrnehmung der
Aufsichtspflicht der OeNB
Daten für das erste Halbjahr 2005

Beatrix Streichsbier

Jahresanstieg des Risikopotenzials bei Kreditinstitutsgruppen gemäß § 30 BWG
höher als bei Einzelkreditinstituten

Vergleich des Risikopotenzials bzw. der Risikodeckungsmasse inländischer
Kreditinstitute mit jenen der Kreditinstitutsgruppen zum 30. Juni 2005

Jürgen Eckhardt

Anteil des US-Dollar und des Euro am Außenhandel Österreichs

Claudia Oberndorfer

Umfrage über das Kreditgeschäft –

Österreich-Ergebnisse des Euroraum-Bank Lending Survey im Juli 2005

Walter Waschiczek

Unterschiede des VPI und HVPI in Österreich –

Sind zwei parallele Verbraucherpreisindizes zweckmäßig?

Manfred Fluch, Fabio Rumler

Heft Q1/06

Executive Summary/Übersicht

Österreichische Banken entwickeln sich weiterhin dynamisch

Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzstatistik
in den ersten drei Quartalen 2005

Nikolaus Böck

Vom Monatsausweis zum Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis

Die neue Struktur des aufsichtsrechtlichen Meldewesens

Ralf Dobringer

Ergebnisse des Bankaufsichtlichen Prüfungsberichts
und der Reservenmeldung 2004

Patrick Thienel

Indikatoren der Qualität von Statistiken

Robert Zorzi

Wertpapierportefeuilles privater Haushalte in Österreich

Michael Andreasch

Margen für Unternehmenskredite gesunken

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2005

Walter Waschiczek

Heft Q2/06

Executive Summary/Übersicht

Expansion im Ausland hält an

Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im Jahr 2005

Patrick Thienel

Kreditzinssätze in Österreich weiterhin niedriger als im Euroraum

Entwicklung der Kundenzinssätze in Österreich und im Euroraum im Jahr 2005

Gunther Swoboda

Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute im Jahr 2005

Bettina Lamatsch

Allgemeine Informationen und statistische Daten zu den

Mitarbeitervorsorgekassen

Entwicklungen im Jahr 2005

Beatrix Streichsbier

Zurückhaltende Kreditpolitik der österreichischen Banken

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Jänner 2006

Walter Waschiczek

Konzentrationsrisiken und Netzwerkstruktur im ARTIS-System

Stefan W. Schmitz, Claus Puhr, Hannes Moshhammer

Heft Q3/06

Executive Summary/Übersicht

Zugriffe auf die Website der OeNB im Bereich „Statistik und Melderservice“

Christian Hansen

Auslandsgeschäft bleibt Motor für Bilanzsummenwachstum

Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen

im ersten Quartal 2006

Patrick Thienel

Regionale Bankendaten

Ein neues Informationsangebot der Oesterreichischen Nationalbank

Friedrich Berger, Nikolaus Böck, Bettina Lamatsch

Kursgewinne bei Aktienfonds, Rentenfonds leicht im Minus

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Quartal 2006

Christian Probst

Österreich als aktiver Investor in der globalisierten Wirtschaft
Zahlungsbilanz im Jahr 2005

Matthias Fuchs

Zur Aussagefähigkeit der Makrodaten der GFR und der Mikrodaten der OeNB-
Geldvermögensbefragung: ein methodischer Vergleich

Michael Andreasch, Christian Beer, Peter Mooslechner, Martin Schürz, Karin Wagner

Kreditpolitik gegenüber Unternehmen gelockert

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im April 2006

Walter Waschiczek

Sonderhefte

September 04

Bankenstatistisches Jahrbuch 2003

Oktober 04

Finanzvermögen 2003

Juni 05

Bankenstatistisches Jahrbuch 2004

Finanzvermögen 2004

September 05

Direktinvestitionen 2003

November 05

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2004

Juni 06

Bankenstatistisches Jahrbuch 2005

Finanzvermögen 2005

Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank

Näheres finden Sie unter www.oenb.at

Geldpolitik & Wirtschaft

vierteljährlich

Die auf Deutsch und Englisch erscheinende Quartalspublikation der OeNB analysiert die laufende Konjunktorentwicklung, bringt mittelfristige makroökonomische Prognosen, veröffentlicht zentralbank- und wirtschaftspolitisch relevante Studien und resümiert Befunde volkswirtschaftlicher Workshops und Konferenzen der OeNB.

Statistiken – Daten & Analysen

vierteljährlich

Diese Publikation enthält Kurzberichte und Analysen mit dem Fokus auf österreichischen Finanzinstitutionen sowie auf Außenwirtschaft und Finanzströmen. Den Analysen ist eine Kurzzusammenfassung vorangestellt, die auch in englischer Sprache zur Verfügung gestellt wird. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab. Im Internet sind die Tabellen und Erläuterungen (jeweils deutsch und englisch) sowie ein zusätzliches Datenangebot abrufbar. Im Rahmen dieser Serie erscheinen fallweise auch Sonderhefte, die spezielle statistische Themen behandeln.

econ.newsletter

vierteljährlich

Der quartalsweise im Internet erscheinende Newsletter der Hauptabteilung Volkswirtschaft der OeNB informiert Kollegen aus anderen Notenbanken oder internationalen Institutionen, Wirtschaftsforscher, politische Entscheidungsträger und an Ökonomie Interessierte über die Forschungsschwerpunkte und Tätigkeiten der Hauptabteilung Volkswirtschaft. Zusätzlich bietet der Newsletter Informationen über Publikationen, Studien oder Working Papers sowie über Veranstaltungen (Konferenzen, Vorträge oder Workshops) des laufenden Quartals. Der Newsletter ist in englischer Sprache verfasst.

Näheres finden Sie unter www.oenb.at/econ.newsletter

Finanzmarktstabilitätsbericht

halbjährlich

Der auf Deutsch und Englisch erscheinende *Finanzmarktstabilitätsbericht* umfasst zwei Teile: Der erste Abschnitt enthält eine regelmäßige Analyse finanzmarktstabilitätsrelevanter Entwicklungen in Österreich und im internationalen Umfeld. Daneben werden im Rahmen von Schwerpunktartikeln auch gesonderte Themen herausgegriffen, die im Zusammenhang mit der Stabilität der Finanzmärkte stehen.

Focus on European Economic Integration

halbjährlich

Der englischsprachige *Focus on European Economic Integration*, die Nachfolgepublikation des *Focus on Transition* (letzte Ausgabe 2/2003), konzentriert sich auf die Region Zentral-, Ost- und Südosteuropa und reflektiert damit einen strategischen Forschungsschwerpunkt. Die OeNB publiziert in dieser Reihe einschlägige Länderanalysen sowie empirische und theoretische Studien zu notenbankrelevanten volkswirtschaftlichen Themen. Die Veröffentlichung von extern begutachteten Studien im *Focus on European Economic Integration* dient unter anderem dazu, einen Gedankenaustausch vor einer etwaigen späteren Publikation in Fachjournalen anzuregen.

Workshop-Bände

drei- bis viermal jährlich

Die im Jahr 2004 erstmals herausgegebenen Bände enthalten in der Regel die Beiträge eines Workshops der OeNB. Im Rahmen dieser Workshops werden geld- und wirtschaftspolitisch relevante Themen mit nationalen und internationalen Experten aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Medien eingehend diskutiert. Die Publikation ist nur in Englisch verfügbar.

Working Papers

etwa 10 Hefte jährlich

Die *Working Paper*-Reihe der OeNB dient der Verbreitung und Diskussion von Studien von OeNB-Ökonomen bzw. externen Autoren zu Themen, die für die OeNB von besonderem Interesse sind. Die Beiträge werden einem internationalen Begutachtungsverfahren unterzogen und spiegeln jeweils die Meinung der Autoren wider.

Volkswirtschaftliche Tagung (Tagungsband)

jährlich

Die *Volkswirtschaftliche Tagung* der OeNB stellt eine wichtige Plattform für den internationalen Meinungs- und Informationsaustausch zu währungs-, wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Fragen zwischen Zentralbanken, wirtschaftspolitischen Entscheidungsträgern, Finanzmarktvertretern und der universitären Forschung dar. Der Konferenzband enthält alle Beiträge der Tagung und ist überwiegend in Englisch verfasst.

Conference on European Economic Integration (Konferenzband)

jährlich

OeNB-Konferenzbandreihe mit Schwerpunkt auf notenbankrelevanten Fragen im Zusammenhang mit Zentral-, Ost- und Südosteuropa und dem EU-Erweiterungsprozess. Erscheint in einem renommierten internationalen Verlag auf Englisch (Nachfolgekonzferenz der „Ost-West-Konferenz“ der OeNB).

Näheres finden Sie unter ceec.oenb.at

Geschäftsbericht

jährlich

In mehreren Kapiteln werden im *Geschäftsbericht* der OeNB die Geldpolitik, die Wirtschaftslage, neue Entwicklungen auf den Finanzmärkten im Allgemeinen und auf dem Gebiet der Finanzmarktaufsicht im Speziellen, die sich wandelnden Aufgaben der OeNB und ihre Rolle als internationaler Partner erörtert. Der Bericht enthält auch den Jahresabschluss der OeNB.

Wissensbilanz

jährlich

Die seit dem Jahr 2003 veröffentlichte Publikation beschreibt intellektuelles Kapital sowie dessen Einsatz in Geschäftsprozessen und Leistungen der OeNB. Die Steuerung des Human-, Beziehungs-, Struktur- und Innovationskapitals ist von besonderer strategischer Bedeutung; dabei ermöglicht die Wissensbilanz die ganzheitliche Sichtweise. Sie stellt Zusammenhänge dar und macht den Stellenwert einzelner Einflussfaktoren deutlich. Aus ihr gewonnene Erkenntnisse sind für eine Standortbestimmung im Hinblick auf die auf Wissen basierende strategische Ausrichtung notwendig.

Adressen der Oesterreichischen Nationalbank

	Postanschrift	Telefon	Fernschreiber
Hauptanstalt			
Wien	Postfach 61	(+43-1) 404 20-0	114669 natbk
9, Otto-Wagner-Platz 3	1011 Wien	Telefax: (+43-1) 404 20-2398	114778 natbk
Internet: www.oenb.at			
Zweiganstalten			
Zweiganstalt Österreich West			
Innsbruck			
Adamgasse 2	Adamgasse 2	(+43-512) 594 73-0	
	6020 Innsbruck	Telefax: (+43-512) 594 73 99	
Zweiganstalt Österreich Süd			
Graz			
Brockmanngasse 84	Postfach 8	(+43-316) 81 81 81-0	
	8018 Graz	Telefax: (+43-316) 81 81 81 99	
Klagenfurt			
10.-Oktober-Straße 13	10.-Oktober-Straße 13	(+43-463) 576 88-0	
	9020 Klagenfurt	Telefax: (+43-463) 576 88 99	
Zweiganstalt Österreich Nord			
Linz			
Coulinstraße 28	Postfach 346	(+43-732) 65 26 11-0	
	4021 Linz	Telefax: (+43-732) 65 26 11 99	
Salzburg			
Franz-Josef-Straße 18	Postfach 18	(+43-662) 87 12 01-0	
	5027 Salzburg	Telefax: (+43-662) 87 12 01 99	
Repräsentanzen			
Oesterreichische Nationalbank		(+44-20) 7623-6446	
London Representative Office		Telefax: (+44-20) 7623-6447	
5th floor, 48 Gracechurch Street			
London EC3V 0EJ, Vereinigtes Königreich			
Oesterreichische Nationalbank		(+1-212) 888-2334	(212) 422509 natb ny
New York Representative Office		(+1-212) 888-2335	
745 Fifth Avenue, Suite 2005		Telefax: (+1-212) 888 2515	
New York, N. Y. 10151, USA			
Ständige Vertretung Österreichs bei der EU		(+32-2) 285 48-41, 42, 43	
Avenue de Cortenberg 30		Telefax: (+32-2) 285 48 48	
B 1040 Brüssel, Belgien			
Ständige Vertretung Österreichs bei der OECD		(+33-1) 53 92 23-39	
3, rue Albéric-Magnard		(+33-1) 53 92 23-44	
F 75116 Paris, Frankreich			
		Telefax: (+33-1) 45 24 42-49	